



BETEILIGUNGS- BERICHT 2021

gemäß § 75a Thüringer Kommunalordnung



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Landrates	7
2. Gesellschaften des Wartburgkreises	9
3. Darstellung der Unternehmen	10
Übersicht zu den Beteiligungen der Klinikum Bad Salzungen GmbH	10
3.1 Klinikum Bad Salzungen GmbH	11
3.1. a) Gegenstand des Unternehmens	12
3.1. b) Beteiligungsverhältnisse	12
3.1. c) Besetzung der Organe	12
3.1. d) Beteiligungen der Klinikum Bad Salzungen GmbH	14
3.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	14
3.1. f) Zahl der Beschäftigten	15
3.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	15
3.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	15
3.1. i) Kennzahlen des Unternehmens	25
3.1.1 Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH	29
3.1.1. a) Gegenstand des Unternehmens	30
3.1.1. b) Beteiligungsverhältnisse	30
3.1.1. c) Besetzung der Organe	30
3.1.1. d) Beteiligungen der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH	32
3.1.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	32
3.1.1. f) Zahl der Beschäftigten	32
3.1.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	32
3.1.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	32
3.1.1. i) Kennzahlen des Unternehmens	37
3.1.2 Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH	40
3.1.2. a) Gegenstand des Unternehmens	41
3.1.2. b) Beteiligungsverhältnisse	41
3.1.2. c) Besetzung der Organe	41
3.1.2. d) Beteiligungen der Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH	42
3.1.2. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	42
3.1.2. f) Zahl der Beschäftigten	42
3.1.2. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	43
3.1.2. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	43
3.1.2. i) Kennzahlen des Unternehmens	47
3.1.3 Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen gGmbH	50
3.1.3. a) Gegenstand des Unternehmens	51

3.1.3. b) Beteiligungsverhältnisse _____	51
3.1.3. c) Besetzung der Organe _____	51
3.1.3. d) Beteiligungen der Fachschule gGmbH _____	52
3.1.3. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises _____	52
3.1.3. f) Zahl der Beschäftigten _____	52
3.1.3. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens _____	53
3.1.3. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht _____	53
3.1.3. i) Kennzahlen des Unternehmens _____	58
3.1.4 MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH _____	61
3.1.4. a) Gegenstand des Unternehmens _____	62
3.1.4. b) Beteiligungsverhältnisse _____	62
3.1.4. c) Besetzung der Organe _____	63
3.1.4. d) Beteiligungen der MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH	63
3.1.4. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises _____	63
3.1.4. f) Zahl der Beschäftigten _____	64
3.1.4. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens _____	64
3.1.4. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht _____	64
3.1.4. i) Kennzahlen des Unternehmens _____	70
Übersicht zu den Beteiligungen der GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH _____	73
3.2 GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH _____	74
3.2. a) Gegenstand des Unternehmens _____	75
3.2. b) Beteiligungsverhältnisse _____	75
3.2. c) Besetzung der Organe _____	76
3.2. d) Beteiligungen der GFG GmbH _____	77
3.2. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises _____	77
3.2. f) Zahl der Beschäftigten _____	77
3.2. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens _____	77
3.2. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht _____	77
3.2. i) Kennzahlen des Unternehmens _____	85
3.2.1 St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH _____	88
3.2.1. a) Gegenstand des Unternehmens _____	89
3.2.1. b) Beteiligungsverhältnisse _____	89
3.2.1. c) Besetzung der Organe _____	90
3.2.1. d) Beteiligungen der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH _____	92
3.2.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises _____	92
3.2.1. f) Zahl der Beschäftigten _____	92

3.2.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	92
3.2.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	93
3.2.1. i) Kennzahlen des Unternehmens	110
3.2.1.1 Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH	113
3.2.1.1. a) Gegenstand des Unternehmens	114
3.2.1.1. b) Beteiligungsverhältnisse	114
3.2.1.1. c) Besetzung der Organe	114
3.2.1.1. d) Beteiligungen der Medizinischen Versorgungszentrum Eisenach GmbH	116
3.2.1.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	116
3.2.1.1. f) Zahl der Beschäftigten	116
3.2.1.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	116
3.2.1.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	116
3.2.1.1. i) Kennzahlen des Unternehmens	130
3.2.1.2 Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gemeinnützige GmbH	133
3.2.1.2. a) Gegenstand des Unternehmens	134
3.2.1.2. b) Beteiligungsverhältnisse	135
3.2.1.2. c) Besetzung der Organe	135
3.2.1.2. d) Beteiligungen der DBI Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gemeinnützige GmbH	135
3.2.1.2. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	136
3.2.1.2. f) Zahl der Beschäftigten	136
3.2.1.2. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	136
3.2.1.2. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	136
3.2.1.2. i) Kennzahlen des Unternehmens	137
3.2.1.3 St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH	140
3.2.1.3. a) Gegenstand des Unternehmens	141
3.2.1.3. b) Beteiligungsverhältnisse	141
3.2.1.3. c) Besetzung der Organe	142
3.2.1.3. d) Beteiligungen der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH	143
3.2.1.3. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	143
3.2.1.3. f) Zahl der Beschäftigten	143
3.2.1.3. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	143
3.2.1.3. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	144
3.2.1.3. i) Kennzahlen des Unternehmens	151
3.3 TGF Technologie- und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/ Dermbach GmbH Südthüringen	154
3.3. a) Gegenstand des Unternehmens	155
3.3. b) Beteiligungsverhältnisse	156

3.3. c) Besetzung der Organe _____	156
3.3. d) Beteiligungen der TGF GmbH _____	157
3.3. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises _____	158
3.3. f) Zahl der Beschäftigten _____	158
3.3. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens _____	158
3.3. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht _____	158
3.3. i) Kennzahlen des Unternehmens _____	165
3.4 Rhön GmbH _____	168
3.4. a) Gegenstand des Unternehmens _____	169
3.4. b) Beteiligungsverhältnisse _____	170
3.4. c) Besetzung der Organe _____	170
3.4. d) Beteiligungen der Rhön GmbH _____	170
3.4. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises _____	170
3.4. f) Zahl der Beschäftigten _____	171
3.4. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens _____	171
3.4. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht _____	171
3.4. i) Kennzahlen des Unternehmens _____	187
3.5 SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH _____	190
3.5. a) Gegenstand des Unternehmens _____	191
3.5. b) Beteiligungsverhältnisse _____	192
3.5. c) Besetzung der Organe _____	192
3.5. d) Beteiligungen der SDW GmbH _____	193
3.5. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises _____	193
3.5. f) Zahl der Beschäftigten _____	193
3.5. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens _____	193
3.5. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht _____	194
3.5. i) Kennzahlen des Unternehmens _____	201
4. Zusammenfassende Darstellungen zu den Beteiligungsunternehmen _____	204
4.1 Übersicht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, die mit der Erstellung der Jahresabschlussprüfberichte beauftragt waren _____	205
4.2 Zusammenfassende Darstellung der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen aller Beteiligungsunternehmen _____	207
4.3 Zusammenfassende Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage sowie der Investitionen, Fördermittel und Darlehensverbindlichkeiten aller Beteiligungen des Wartburgkreises _____	209
4.4 Umsätze zwischen Wartburgkreis und dessen Tochtergesellschaften 2021 _____	213
4.5 Kapitaleinlagen vom Wartburgkreis und dessen Tochtergesellschaften 2021 _____	214

4.6 Verlorene Zuschüsse vom Wartburgkreis und dessen Tochtergesellschaften 2021	215
4.7 Mittelwert ausgewählter Kennzahlen der beteiligten Unternehmen im Fünfjahreszeitraum	216
4.8 Altersstruktur aller Beschäftigten in beteiligten Unternehmen im Fünfjahreszeitraum	217
5. Anlage	221

1. Vorwort des Landrates

Im Berichtsjahr 2021 hat sich die Zahl und Struktur der Beteiligungen des Wartburgkreises gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Dieser verfügt zum Stichtag 31. Dezember 2021 über 13 Beteiligungen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung, darunter fünf direkte Beteiligungen und acht mittelbare Beteiligungen. Von den mittelbaren Beteiligungen wurden vier über die Klinikum Bad Salzungen GmbH und vier über die Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH (GFG) gehalten.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaften sind nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) jährlich von einem Wirtschaftsprüfer zu prüfen. Hier wird auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geprüft.

Die Jahresabschlussprüfungen des Wirtschaftsjahres 2021 sind zum Berichtszeitpunkt größtenteils abgeschlossen. Lediglich der Jahresabschluss der Technologie- und Gründerförderungsgesellschaft Schmalkalden / Dermbach mbH Südthüringen liegt als vorläufiger Bericht vor. Die vorliegenden Jahresabschlüsse der übrigen Gesellschaften sind mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Das Recht und die Pflicht zur Steuerung und Kontrolle der Beteiligungen werden für die direkten Beteiligungen und deren Tochtergesellschaften mit Unterstützung des Beteiligungsmanagements der Finanzverwaltung durch den Landrat wahrgenommen.

Der Kreisbeigeordnete des Wartburgkreises, Herr Martin Rosenstengel, übt den Vorsitz im Aufsichtsrat der GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH und der Klinikum Bad Salzungen GmbH sowie deren Tochtergesellschaften aus. Anteilsänderungen gab es lediglich bei der Tochtergesellschaft Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen gGmbH. Dort hält die Klinikum Bad Salzungen GmbH seit 2021 nunmehr 100 % der Anteile.

Die in § 73 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) geforderte angemessene Einflussnahme des Wartburgkreises in den Aufsichtsräten aller Beteiligungen ist gesichert.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Investitionen in das Anlagevermögen der Beteiligungen des Wartburgkreises im Gesamtwert von 12,4 Mio. Euro (VJ: 14,3 Mio. Euro) getätigt. Dafür wurden Fördermittel in Höhe von 1,6 Mio. Euro (VJ: 5,4 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Zur Finanzierung dieser Investitionen sind in 2021 keine neuen Darlehen (VJ: 1,4 Mio. Euro) aufgenommen worden. Damit betragen die investiven Darlehensverbindlichkeiten zum 31.12.2021, nach Abzug der im Jahr 2021 geleisteten Tilgungen in Höhe von 3,2 Mio. Euro (VJ: 3,0 Mio. Euro), insgesamt 25,3 Mio. Euro. Den Darlehensverbindlichkeiten steht ein Anlagevermögen von 178,5 Mio. Euro gegenüber.

Das Umsatzvolumen der Gesellschaften mit Beteiligung des Wartburgkreises betrug in 2021 insgesamt 233,9 Mio. Euro (VJ: 219,1 Mio. Euro). Darin sind Innenumsätze in Höhe von 16,1 Mio. Euro (VJ: 43,0 Mio. Euro) enthalten.

In der Erfolgsrechnung ist das Jahresgesamtergebnis der Beteiligungen im Berichtsjahr positiv und beträgt insgesamt 3.339 TEUR (VJ: 1.822 TEUR Jahresergebnis).

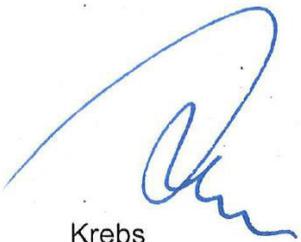
Mit einer Gesamtbeschäftigtenzahl nach Köpfen in Höhe von 2.985 Mitarbeitern (VJ: 2.939 Mitarbeiter) und einer durchschnittlichen Zahl der Vollbeschäftigten von 2.187,28 VAK (VJ: 2.201,60 VAK) stellen die Beteiligungen des Wartburgkreises in Summe einen sehr bedeutenden Teil der Arbeitgeber in der Region dar.

Der vorliegende Beteiligungsbericht baut auf der Struktur der Beteiligungsberichte der Vorjahre auf. Neben den Darstellungen der einzelnen Gesellschaften enthält der Beteiligungsbericht in Kapitel 4 eine zusammenfassende Darstellung der Beteiligungsunternehmen.

Der Bericht wurde auf der Grundlage der aktuellen Gesellschaftsverträge, der Lageberichte der Gesellschaften sowie der vorliegenden Prüfberichte der Jahresabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 erstellt.

Die Beteiligungsanteile des Wartburgkreises sowie die der weiteren Gesellschafter sind dem folgenden Bericht zu entnehmen. Der Beteiligungsbericht dient zur Information des Kreistages und ist dem Thüringer Landesverwaltungsamt vorzulegen.

Bad Salzungen, den 17.02.2023



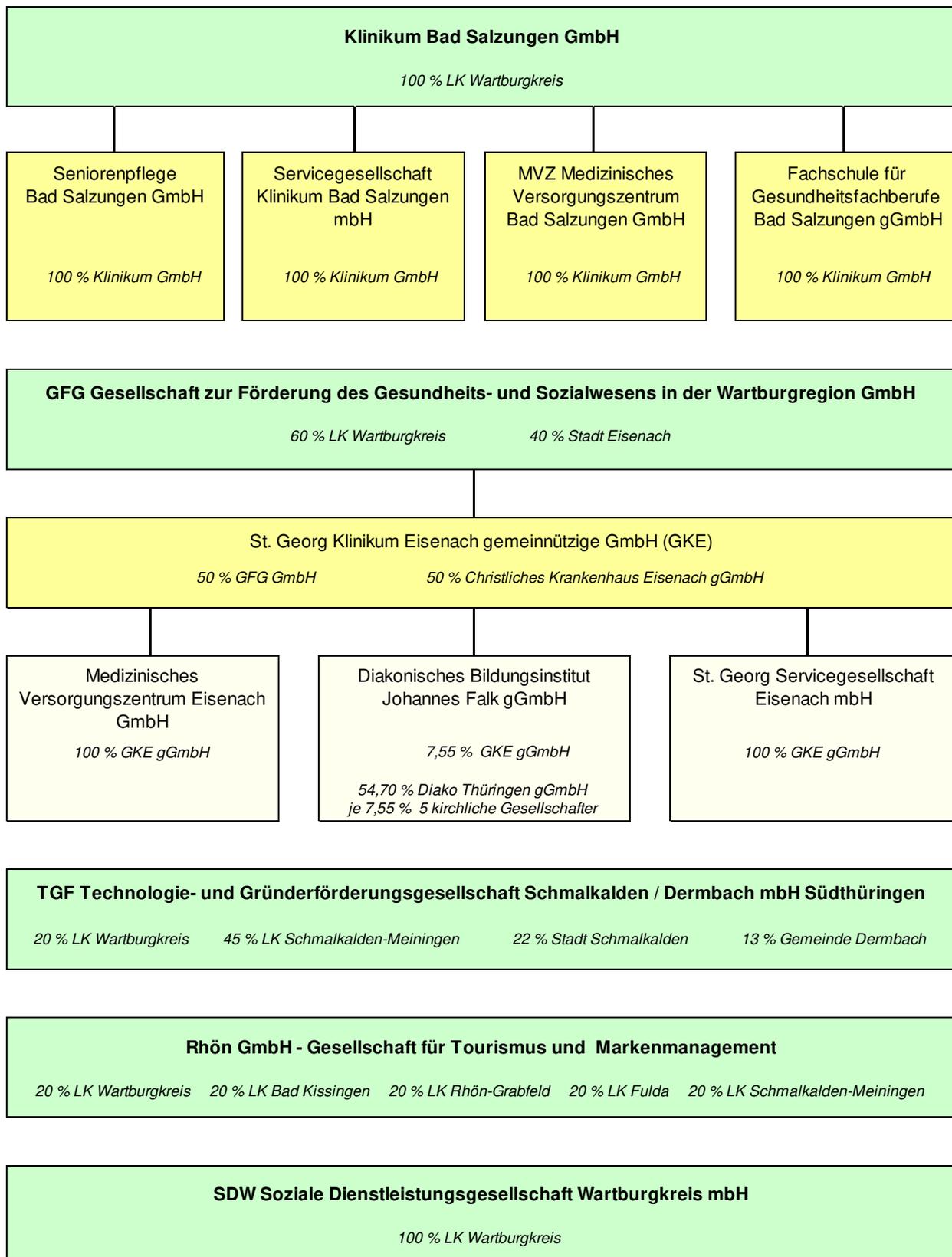
Krebs

Landrat

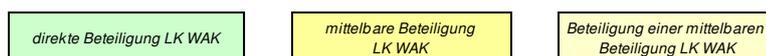
2. Gesellschaften des Wartburgkreises

direkte und mittelbare Beteiligungen des Landkreises

Stand: 31.12.2021



Legende



3. Darstellung der Unternehmen

Übersicht zu den Beteiligungen der Klinikum Bad Salzungen GmbH

3.1. Klinikum Bad Salzungen GmbH

100 % Wartburgkreis

Gründungsdatum: 11. Juni 1994

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

3.1.1. Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH

100 % Klinikum Bad Salzungen GmbH

Gründungsdatum: 25. Januar 1999

3.1.2. Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen GmbH

100 % Klinikum Bad Salzungen GmbH

Gründungsdatum: 16. Dezember 1999

3.1.3. Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen gGmbH

100 % Klinikum Bad Salzungen GmbH

Gründungsdatum: 26. Mai 2004

3.1.4. MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH

100 % Klinikum Bad Salzungen GmbH

Gründungsdatum: 12. Juli 2006

3.1 Klinikum Bad Salzungen GmbH

Klinikum Bad Salzungen

Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena



INTERNET: www.klinikum-badsalzungen.de

TELEFON: 0 36 95 / 64 - 1001

TELEFAX: 0 36 95 / 64 - 1002

Sitz der Gesellschaft

Lindigallee 3
36433 Bad Salzungen

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Meiningen, HRB 3245
eingetragen am 12.09.1994;
seit 01.11.2005 Amtsgericht Jena,
HRB 303245

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 11. Juni 1994, zuletzt geändert am 25. November 2014, UR-NR. 1746/2014

3.1. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Gesundheitswesens und die Sicherstellung einer optimalen medizinischen Versorgung im Allgemeinen durch die ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betreibung des Krankenhauses Bad Salzungen und aller damit verbundenen zweckdienlichen Einrichtungen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die zur Erreichung des Geschäftszwecks notwendig und nützlich sind. Sie kann Betriebe oder Einrichtungen gründen, übernehmen, pachten oder sich an solchen beteiligen, wenn es dem Zweck des Unternehmens dient.

3.1. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
Gesellschafter:	Wartburgkreis	100	2.500.000

3.1. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird durch den Landrat des Wartburgkreises, Herrn Reinhard Krebs, vertreten.

Geschäftsführung: Herr Harald Muhs
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht)

Aufsichtsrat:

Vorsitzende/r: Herr Martin Rosenstengel
(Beigeordneter des Wartburgkreises)

Stellv. Vorsitzender: Herr Martin Henkel
(Abgeordneter Thüringer Landtag)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Herr Mathias Fallenstein ab 07.09.2021
(selbstständiger Unternehmer)

Herr Manfred Grob bis 07.09.2021
(Pensionär)

Frau Melanie Heinz ab 07.09.2021
(Steuerfachangestellte)

Herr Hannes Knott ab 07.09.2021
(Beigeordneter Stadt Bad Salzungen)

Herr Georg Koch bis 07.09.2021
(Fachpfleger Anästhesie/ITS-Bereichsleiter)

Frau Silke Neuber
(Dipl.-Sozialpädagogin/System. Therapeutin)

Frau Maria Petzold bis 07.09.2021
(Erzieherin)

Arbeitnehmervertreter: Herr Dr. Uwe Hohmann
(Facharzt für Innere Medizin)

Frau Jana Beyer
(examinierte Krankenschwester)

Herr Dirk Aßmus
(Krankenpfleger)

Aufsichtsratsvergütung:	2021:	6.000 €
	Vorjahr:	9.375 €

3.1. d) Beteiligungen der Klinikum Bad Salzungen GmbH

	Stammkapitalanteil	
	Prozent	in Euro
1) Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH Lindigallee 3, 36433 Bad Salzungen	100	25.000
2) Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH Langenfelder Str. 8, 36433 Bad Salzungen	100	25.600
3) MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH, Lindigallee 3 36433 Bad Salzungen	100	25.000
4) Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen gGmbH Langenfelder Str. 8, 36433 Bad Salzungen	100	25.000

3.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.1. f) Zahl der Beschäftigten

	2021	2020
Arbeitnehmer	893	895

3.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Förderung des Gesundheitswesens und die Sicherstellung einer optimalen medizinischen Versorgung, insbesondere im Wartburgkreis.

Der bestehende Versorgungsauftrag wird durch die Klinikum Bad Salzungen GmbH erfüllt und damit der öffentliche Zweck sichergestellt. Auf die Ausführungen im Lagebericht zum Jahresabschluss 2021 Kapitel 3.1. h) wird hingewiesen.

3.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

I Darstellung des Geschäftsverlaufs (§ 289 Abs. 1 HGB)

1. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Gesundheitswesens und die Sicherstellung einer optimalen medizinischen Versorgung, insbesondere im Wartburgkreis.

2. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Auch das Jahr 2021 war grundlegend durch die Corona-Pandemie geprägt. Zur Vermeidung der Überlastung der stationären Behandlungskapazitäten wurden restriktive Maßnahmen durch die Bundesregierung erlassen. Die Kliniken waren gefordert, ihren „Normalbetrieb“ den jeweiligen Bedingungen der verschiedenen Wellen anzupassen und ihre Kapazitäten für die Versorgung von Corona-Patienten vor- und damit freizuhalten. Dies betrifft insbesondere die Intensivkapazitäten. Durch die Freihaltung von Bettenkapazitäten ist ein Leistungsrückgang in der Gesamtbranche und auch im Klinikum Bad Salzungen zu verzeichnen gewesen. Zur Sicherung dieser Vorhalteleistungen der Kliniken wurden Ausgleichsleistungen und weitreichende Anpassungen der Krankenhausgesetzgebung, insbesondere der Krankenhausfinanzierung vorgenommen, die es den Kliniken ermöglicht haben, die damit entstehenden Minderleistungen zu kompensieren.

Auch in 2021 kann das in 2020 eingeführte A-DRG-System und seine Finanzierungswirkung noch nicht eingeschätzt werden. Ob sich durch das Verfahren Erlösveränderungen ergeben, kann aktuell nicht bewertet werden. Das Pflegebudget ist bundesweit aufgrund erheblicher Auslegungsprobleme der gesetzlichen Regelung noch immer nicht flächendeckend in allen Kliniken umgesetzt worden. Das Klinikum Bad Salzungen hat das Pflegebudget in den Pflegesatzverhandlungen 2020 abgeschlossen. In 2021 wurde es mit den Kostenträgern diskutiert. Ein endgültiges Ergebnis für 2021 steht noch aus.

Der Investitionsstau in den bundesdeutschen Krankenhäusern ist unverändert hoch. Der Freistaat Thüringen hat im Geschäftsjahr 2021 zwar mit der Steigerung der Investitionsquote wichtige und richtige, aber auch nach wie vor noch unzureichende Signale gesetzt. Die geplanten Investitionen in die Digitalisierung der Kliniken stellen ebenfalls einen weiteren Schritt zur Verbesserung der IT-Infrastruktur dar.

Die Qualitätsdiskussion ist fest in der Gesetzgebung verankert. Die Regelungen des G-BA greifen massiv in die Leistungserbringung der Kliniken ein. Leistungsbeschränkungen und Marktzugangsbarrieren sind dabei die Zielsetzung. Dies wird insbesondere durch die Personalengpässe im ärztlichen und pflegerischen Bereich potenziert. Die Forderungen nach Qualitätssicherung, Zertifizierungen und die Verpflichtung zur Abgabe von Qualitätsberichten durch die verschiedenen Kunden des Gesundheitswesens steigen weiter an. Auch hier hat die Corona-Pandemie Einfluss genommen. Der Gesetzgeber hat in vielen Bereichen Dokumentationspflichten ausgesetzt bzw. Sanktionsfreiheit gewährt, damit sich die Kliniken auf die Bekämpfung der Pandemie konzentrieren können. Die gesetzlichen Anforderungen an die externe Qualitätssicherung werden erfüllt.

Die Tarifsituation aufgrund der hohen Nachfrage nach ärztlicher Leistung und der guten allgemeinen Konjunktur wie auch die Herausforderung zur Bekämpfung des allgemeinen Personal- sowie Fachkräftemangels werden den gesamten Krankenhausmarkt mit zusätzlichen Kostenstrukturen belasten, die nicht vollständig durch den gesetzlichen Ausgleich aufgewogen werden. Die Regelungen des Mindestlohnes wirken sich darüber hinaus personalkostentreibend in allen Vergütungskategorien der Unternehmen und der externen Dienstleister aus. Dabei wird sich besonders der bundesweite Pflegepersonal-mangel als leistungseinschränkendes Problem erweisen.

Von besonderer Bedeutung ist die gesetzliche Entwicklung für die gesamte Branche. Der Gesundheitsminister hat in 2019 eine Reihe von gesetzlichen Maßnahmen umgesetzt und für das folgende Jahr initiiert, die das System massiv verändern werden. Die Zielstellung dieser Regelungen

orientiert sich auf den Abbau von Krankenhauskapazitäten. Bis zu 50 % der Klinikkapazitäten werden als diskutabel eingeschätzt. Die Versorgung soll zukünftig in verstärktem Maße ambulant erfolgen. Hierzu ist ein entsprechender Systemumbau eingeleitet. In 2019 haben die Personaluntergrenzen und die Neuordnung der stationären Notfallversorgung als erste Schritte in diesem System gegriffen. Diese Regelungen sind ebenfalls im Zuge der Corona-Pandemie durch den Gesetzgeber ausgesetzt und prolongiert worden. Ihre Gültigkeit und die erwartete Wirkungsweise bestehen darüber hinaus jedoch fort und werden durch weitere konkretisierende Maßnahmen ergänzt und vorangetrieben, in denen die aktuelle Klinikfähigkeit nicht betroffen ist.

3. Wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Wie im Rahmen der Gesamtbranche hatte die Corona-Pandemie auch auf die Klinikum Bad Salzungen GmbH massiven Einfluss. Die zweite und dritte Welle der Corona-Pandemie hatte weitreichende Auswirkungen auf die Belegung, die Krankheits- und Quarantäneausfälle im Klinikum Bad Salzungen. Es wurden umfassende Maßnahmen auf der Basis der gesetzlichen und institutionellen Vorgaben des RKI zum Schutz der Patienten, Besucher und Mitarbeiter umgesetzt. Dabei wurden im Wesentlichen die umfassenden Strukturmaßnahmen im organisatorischen, baulichen und im Segment der Beschaffung beibehalten, damit eine möglichst sichere und hygienisch einwandfreie Versorgung gewährleistet werden konnte.

Wie in Deutschland insgesamt, gab es mehrere Wellen der Pandemie auch in der Klinikum Bad Salzungen GmbH. Je nach epidemiologischer Lage wurden dabei die Konzepte angepasst und sukzessive die Maßnahmen lockerer oder strenger gehandhabt. Insgesamt war das gesamte Leistungsgeschehen der Klinik maximal eingeschränkt und auf die von staatlicher Seite geforderte Corona-Bekämpfung eingestellt. Insgesamt waren im Laufe des Jahres vorwiegend die Intensivkapazitäten maximal belastet.

Die vorgeschriebene Vorhaltung von persönlicher Schutzausrüstung und die Durchführung von Corona-Testungen wurden auch in 2021 realisiert. Die Finanzierung wurde über Regelungen der Krankenhausfinanzierung abgedeckt. Das Klinikum hat weitreichende Impfoptionen für die Mitarbeiter vorgehalten und umgesetzt.

Im Zuge der Corona-Pandemie wurde die bis dato in zwei Ebenen betriebene IMC-Station zusammengelegt. Diese organisatorische Maßnahme wird auch in Zukunft so weitergelebt, um

Synergieeffekte in der Versorgung zu realisieren. Ein Förderantrag beim Freistaat Thüringen wurde bereits im Jahre 2019 zur Neustrukturierung dieses Bereichs gestellt.

Der zugewiesene Versorgungsauftrag einer neurologischen Belegabteilung wurde in 2021 aufgrund der Corona-Situation weiterhin zurückgestellt, soll aber im Mai 2022 realisiert werden.

Im Zuge der Anpassung an neue gesetzliche Regelungen für die stationäre und ambulante Versorgung soll der Funktionsbereich Endoskopie und Innere Medizin allgemein erweitert und entsprechend der modernen Erfordernisse umgestaltet werden. Die notwendigen Förderanträge und die Aktualisierungen sind mit den zuständigen Behörden besprochen und abgestimmt worden.

Im Rahmen der ambulanten Versorgung wurden weitere Kooperationen geschlossen. Die strategische Adaption einer gesetzlich vorgesehenen Ambulantisierung wurde Corona-bedingt zurückgestellt, da auch die entsprechenden Gesetze noch nicht umgesetzt wurden.

Auch in 2021 wurden einige Zertifizierungsmaßnahmen im medizinischen und technischen Umfeld umgesetzt. Dies erfolgt ebenfalls unter den Kautelen der Corona-Pandemie. Trotz der Einschränkungen konnten alle Zertifikate erhalten werden und so die entsprechende Leistungsfähigkeit der Klinik dokumentiert werden.

Im Rahmen der Pflegeausbildung wurde in 2021 in enger Kooperation mit den Tochterunternehmen, der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH und der Fachschule für Gesundheitsberufe Bad Salzungen gGmbH, die Generalistik umgesetzt. Zur Optimierung der Abläufe hat die Klinikum Bad Salzungen GmbH die Anteile des Mitgesellschafters IB Internationaler Bund übernommen.

Um dem Pflegepersonal-mangel vorzubeugen, werden umfassende Projekte mit ausländischen Partnern initiiert. Die Strukturen werden auch mittels einer eigenen Sprachschule durch eine kontinuierliche Ausbildung und Weiterentwicklung von ausländischen Pflegekräften zu in Deutschland anerkannten Fachkräften realisiert.

Im Rahmen von internen Projekten bereitet sich das Klinikum Bad Salzungen auf die anstehenden Gesetzesänderungen vor. Auch in 2021 lag der Schwerpunkt auf der Umsetzung der Pflegepersonaluntergrenzen und darüber hinaus bei der Einführung des Pflegebudgets. Andere

Maßnahmen beziehen sich auf die Regelungen des MDK-Reformgesetzes und diverser anderer Regelungen, die sich auf die Struktur des Klinikums auswirken können.

4. Erklärung zur Unternehmensführung

Bereits im Geschäftsjahr 2015 haben die Organe der Gesellschaft über die Umsetzung der Pflichten aus dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ beraten.

Der Aufsichtsrat ist seit dem Geschäftsjahr 2015 unverändert mit 9 Mitgliedern besetzt. Mit Beschlussausfertigung des Kreistages am 27. August 2019 und damit Berufung und Entsendung von Aufsichtsratsmitgliedern sind nunmehr 3 Frauen im Aufsichtsrat der Klinikum Bad Salzungen GmbH vertreten, was einer Quote von 33 % entspricht.

Der Anteil der Frauen zwei Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung liegt bei einem Geschäftsführer unverändert über 30 %.

Aufgrund der gegebenen krankenhauses- und kommunalrechtlichen Spezifika wurde eine zu erreichende Quote für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, der Geschäftsführung sowie zwei Führungsebenen unterhalb der Geschäftsleitung nicht festgelegt.

II Darstellung der Lage

Die Steuerung des Klinikums erfolgt unter anderem auf der Basis von krankenhausespezifischen Leistungsindikatoren. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

1. Ertragslage

Die Klinikum Bad Salzungen GmbH hat von August 2021 bis Januar 2022 für das Budgetjahr 2021 mit den Kostenträgern die Pflegesatzverhandlungen in allen Entgeltbereichen geführt. Die verhandelten Eckdaten würden eine Steigerung des Budgets im Rahmen der gesetzlichen Steigerungsraten vorsehen. Die Inhalte des Pflegebudgets 2021 wurden ebenfalls mit weitreichendem Konsens diskutiert. Eine verbindliche Vereinbarung liegt hierüber jedoch ebenso

wenig vor wie für den Restbereich des Ausbildungsbudgets. Aus diesem Grund wurden entsprechende Risikovorsorgen in Bezug auf diese Erlöse vorgenommen.

Die Klinikum Bad Salzungen GmbH hat im Geschäftsjahr 2021 14.298 (Vorjahr 14.874) stationäre und teilstationäre Fälle behandelt. Die wesentlichen Umsatzbestandteile ergeben sich aus dem Leistungsbereich, dem Pflegebudget und den Ausgleichszahlungen. Die Umsatzerlöse (finanzieller Leistungsindikator) betragen in 2021 in Summe TEUR 84.770 (Vorjahr: TEUR 82.549).

Die Löhne und Gehälter sind im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 51.407 auf TEUR 53.226 infolge von Personal- und Tarifveränderungen gestiegen. Sondermaßnahmen wie Kurzarbeit wurden nicht in Anspruch genommen. Eine gute Kooperation im Personalbereich mit den Tochtergesellschaften MVZ, Seniorenpflege, Servicegesellschaft und Fachschule besteht.

Zum 31. Dezember 2021 sah der Personalbestand der Klinikum Bad Salzungen GmbH folgendermaßen aus:

	IST 2020 Köpfe	IST 2021 Köpfe	Köpfe
Ärztlicher Dienst	147	134	-13
Pflegedienst	342	331	-11
Med.-technischer Dienst	121	120	-1
Funktionsdienst	99	103	4
Wirtschafts- und Vers.-dienst	12	12	0
Technischer Dienst	15	13	-2
Verwaltungsdienst	67	63	-4
Sonderdienst	2	2	0
Sonstiges Personal	10	18	8
Schüler Gesundheits- und Krankenpflege	97	110	13
gesamt	912	906	-6

enthalten	in Personen
Bundesfreiwilligendienst	3
Mitarbeiter in der Elternzeit tätig	0
Auszubildende	7
Mitarbeiter geringf. Besch.	13

Im Jahresdurchschnitt sank die Zahl der Mitarbeiter inklusive Auszubildende und Geschäftsführung um 3 auf 913.

Der Materialaufwand stieg im Geschäftsjahr, nicht zuletzt bedingt durch die zusätzlichen Ausgaben für die Corona Pandemie, von TEUR 21.204 auf TEUR 24.486.

Das Betriebsergebnis hat sich um TEUR 4.025 gegenüber dem Vorjahr verringert.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2021 sank im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 184 auf TEUR 1.807.

Die Gesellschaft konnte ihr wirtschaftliches Ergebnis positiv gestalten. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben sowohl im Ertrags- wie im Kostenbereich massive Auswirkungen gehabt. In Summe konnte eine positive Ergebnissituation gehalten werden.

2. Vermögens- und Finanzlage

Das Investitionsvolumen 2021 betrug TEUR 2.324. Die wesentlichen Vermögenszuwächse sind in verschiedenen Baumaßnahmen am Standort Lindigallee zu sehen. Darüber hinaus wurde auch in die Medizintechnik investiert. Für neu- und ersatzbeschaffte Anlagegüter wurden in 2021 ca. TEUR 1.353 pauschale Fördermittel ausgegeben. Die zum Bilanzstichtag noch nicht zweckentsprechend verwendeten pauschalen Fördermittel sind insbesondere für den Erwerb von medizinischen Investitionsgütern vorgesehen.

Die liquiden Mittel haben sich im Geschäftsverlauf von TEUR 25.155 auf TEUR 18.644 verringert. Die Forderungen gegenüber den Krankenkassen stiegen im Berichtszeitraum um TEUR 2.531. Der Jahresüberschuss der Gesellschaft führte zu einem Anstieg des Eigenkapitals.

Die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert.

III Risiko- und Chancenbericht

Die Gesetzgebung im Gesundheitswesen ist im ständigen Wandel. Eine stabile Kontinuität der Rahmenbedingungen ist aufgrund der ausgabenorientierten Politik nicht zu erwarten. Das fallpauschalierte Abrechnungssystem hat sich ab 2020 grundlegend durch die Einführung des Pflegebudgets und eines neuen DRG-Kataloges verändert. Der bundesweite Leistungsstillstand aufgrund der Corona-Pandemie lässt eine weitreichende Bewertung der Leistungen auch in 2021 nicht zu. Auf dieser Grundlage ist eine langfristige Ausrichtung und Planung nur unter bestimmten Annahmen und Unsicherheiten möglich.

Das DRG-System hatte sich grundsätzlich bewährt. Durch die eingeleiteten Änderungen ergibt sich ein grundlegend neues System ohne Erfahrungswerte für die Unternehmen. Allerdings sollte bei der erwarteten Leistungsentwicklung die zukünftige Budgeterreicherung möglich sein.

Die hierzu notwendige medizinische Entwicklung ist durch verschiedene Projekte in die Wege geleitet. Dabei steht vor allem die Absicherung des Versorgungsbedarfes in der Region im Vordergrund. Die Anpassung in Bezug auf die zu erwartende Auswirkungen des MDK-Reform-Gesetzes sind inhaltlich vorbereitet. Eine Umsetzung in 2021 war jedoch aufgrund der Regelungen der Corona-Lage nicht opportun.

Vor allem die Ambulantisierung von Krankenhausleistungen und die erwartete Neugestaltung der ambulanten Notfallversorgung werden einen enormen Einschnitt in die zukünftige Versorgung von kranken Menschen nehmen. Das Klinikum verfügt mit seinen bisherigen Strukturen, insbesondere der engen Verzahnung mit dem MVZ, über eine positive Ausgangsbasis für die Gestaltung dieses Ambulantisierungsprozesses.

Insbesondere die langfristigen Auswirkungen dieser Umstrukturierung sind, nicht zuletzt aufgrund der Corona-Pandemie, noch nicht zu bewerten.

Die demographische Entwicklung sorgt dafür, dass es in den Bereichen Pflege- und Arzt-Dienst jetzt schon und in Zukunft zu einem extremen Personalnotstand kommt. Entsprechende Projekte zur Gewinnung von Fachkräften sind etabliert. Darüber hinaus werden auch Bedarfslücken in anderen Berufsfeldern wie beispielsweise der Medizinischen Fachangestellten sowie anderer Assistenz- und Hilfskräfte die Leistungsfähigkeit negativ beeinflussen. Dies gilt für das Klinikum Bad Salzungen genauso umfassend wie für die Gesundheits- und Sozialbranche. Der aufgrund der demographischen Entwicklung bestehende Arbeitskräftemangel am Gesamtarbeitsmarkt wird ebenfalls in Form eingeschränkter Dienstleistungsoptionen gesehen.

Durch die öffentliche Diskussion zeigt sich der politische Wille, die Qualitätsdiskussion in stationären und ambulanten Medizinbereichen zu forcieren. Die Qualitätsdiskussion hat grundsätzlich bereits Einzug in die Gesetzgebung gehalten. Einhergehend ist mit Leistungsbeschränkungen und Vorhaltungen in Leistungsbereichen zu rechnen. Die Entwicklungen hierauf sind nicht absehbar. Außerdem wird dies administrativen Aufwand bedeuten, der sich belastend auf die Kosten und das Leistungsportfolio auswirken kann. Weitere Auswirkungen sind derzeit nicht im Detail zu prognostizieren. Die Corona-Pandemie hat auch in diesem Bereich relevante Einflussmöglichkeiten

des Gesetzgebers ausgeschaltet. Das Klinikum bereitet sich jedoch fortlaufend und soweit möglich durch interne Projekte und Strukturentwicklungen auf die Veränderungen vor.

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) hat eine Verordnung zur Festlegung von Pflegepersonaluntergrenzen in pflegesensitiven Bereichen in Krankenhäusern (Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung – PpUGV) erlassen, die zum 1. Januar 2019 in Kraft getreten ist. Die Umsetzung wurde in 2019 realisiert. Es gab keine negativen Abweichungen. Die zukünftigen Erweiterungen werden in gleicher Weise bearbeitet. Dieses System der Personalvorgaben ist in Zeiten der Personalengpässe problematisch, da sie zwar vordergründig die Personalausstattung der Kliniken mit Pflege auf den Stationen verbessern sollen, aber real zu einer Verschärfung der Pflegenotstandssituation im gesamten Pflegemarkt beitragen. Wesentlich ist es, dass die Politik die Rahmenbedingungen schafft, den Kliniken Personal zur Verfügung zu stellen. Das Klinikum wird aktiv durch Personalakquise im Ausland auf diese Herausforderungen reagieren.

Der Anstieg der Personalkosten wird sich bei gleichbleibendem Personalbestand weiter fortsetzen. Das Klinikum wird dabei jedoch auf die Entwicklungen flexibel reagieren. Aufgrund des allgemeinen Personal- und Fachkräftemangels, insbesondere in den medizinischen Bereichen, ergeben sich darüber hinaus nicht unerhebliche Kosten- wie auch Leistungsrisiken.

Darüber hinaus haben auch externe Sachverhalte einen Einfluss auf die allgemeine Kostenstruktur. Die Inflationssituation, die zunehmenden Auswirkungen der Corona-Einschränkungen und politische Krisenherde wie der Ukraine-Krieg lassen die Preise und damit die Unternehmenskosten derzeit deutlich steigen.

IV Sonstige Angaben

Prognosebericht

Die Corona-Pandemie wird sich nach heutigem Stand noch durch das gesamte Jahr 2022 ziehen und in ähnlicher Weise wie in 2021 das Leistungsgeschehen bestimmen. Alle sich daraus ableitenden wirtschaftlichen Prozesse und Strukturen werden analog dem Vorjahr davon tangiert werden. Bezüglich der Erlössituation sind gesetzliche Regelungen zur Erlösausgleichsregelungen gesetzlich fixiert. Die genaue Ausgestaltung steht jedoch noch aus. Inwieweit es eine Fortgeltung zur Finanzierung von Vorhalteleistungen zur Liquiditätssicherung geben wird, ist offen. Aufgrund der aktuellen Inzidenz-Lage in Deutschland und der bei Aussetzung der Ausgleichszahlungen sich

abzeichnende Liquiditätsengpässen bei deutschen Kliniken ist mit einer Korrektur zu rechnen. Das Klinikum verfügt über entsprechende Liquiditätsreserven. Die steigende Kostenentwicklung wird sich verstetigen und muss weiter beobachtet werden.

Unabhängig davon wird das Klinikum die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb des Krankenhauses weiter ausweiten. Die Klinikum Bad Salzungen GmbH wird weitere medizinische Konzepte umsetzen, um das Leistungsangebot nach der Corona-Pandemie und der Öffnung der Kliniken für die elektiven Patienten zu verbessern und gegebenenfalls auszuweiten.

Die Klinikum Bad Salzungen GmbH wird sich darüber hinaus durch die Fortführung der internen Projekte weiter auf die Entwicklung der gesetzlichen Grundlagen einstellen.

Zur Optimierung von Leistungsprozessen und -angeboten, insbesondere im Hinblick auf die Umsetzung der bevorstehenden gesetzlichen Herausforderungen, sind weitere bauliche Projekte geplant.

Unter der Annahme eines vergleichbaren Geschäftsverlaufes für die Jahre 2022 und 2023 wird mit einem leicht sinkenden Jahresergebnis gerechnet.

3.1. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2017	2018	2019	2020	2021
Anlagevermögen	90.714	89.431	89.480	86.948	83.001
Immaterielle Vermögensgegenstände	335	433	480	497	457
Sachanlagen	86.882	85.501	85.563	83.013	79.094
Finanzanlagen	3.497	3.497	3.437	3.438	3.450
Umlaufvermögen	36.536	36.913	34.928	40.923	41.928
Vorräte	2.202	2.007	2.201	3.146	3.191
Forderungen u. sonstiges Vermögen	12.068	10.517	14.696	12.622	20.093
Liquide Mittel	22.266	24.389	18.031	25.155	18.644
Aktive Rechnungsabgrenzung	65	65	93	154	156
Bilanzsumme Aktiva	127.315	126.409	124.501	128.025	125.085
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	53.378	54.716	55.340	57.331	59.138
Gezeichnetes Kapital	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
Kapital-/Gewinnrücklagen	48.928	50.828	52.128	52.728	54.728
Gewinn- und Verlustvortrag	335	50	88	112	103
Jahresergebnis	1.615	1.338	624	1.991	1.807
Sonderposten	56.810	54.514	53.665	52.289	50.100
Rückstellungen	3.124	3.604	3.774	6.113	4.972
Verbindlichkeiten	13.984	13.569	11.719	12.279	10.864
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	6.636	7.505	6.945	9.039	7.821
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	7.348	6.064	4.774	3.240	3.043
Passive Rechnungsabgrenzung	19	6	3	13	11
Bilanzsumme Passiva	127.315	126.409	124.501	128.025	125.085

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2017	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	71.228	72.876	78.707	82.549	84.770
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	-86	-16	-16	300	-2
Gesamtleistung	71.142	72.860	78.691	82.849	84.768
Materialaufwand/Fremdleistungen	18.106	18.051	20.208	21.204	24.486
Rohrertrag	53.036	54.809	58.483	61.645	60.282
Sonstige betriebliche Erträge	451	623	961	1.550	5.749
Rohergebnis	53.487	55.432	59.444	63.195	66.031
Personalaufwand	42.946	45.400	49.451	51.407	53.226
Erträge aus der Zuwendung zur Finanzierung von Investitionen	946	2.055	1.327	4.519	1.440
Erträge aus der Aufl. von Sopo/Verb. nach KHG und aufgrund sonst. Zuwend. zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.346	3.193	3.199	3.266	3.432
Aufwendungen aus der Zuführung von Sopo/Verb. nach KHG und aufgrund sonst. Zuwend. zur Finanzierung des Anlagevermögens	966	2.054	1.343	4.535	1.447
Abschreibungen	5.680	5.599	5.877	6.160	6.255
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.505	6.179	6.559	6.885	8.038
Erträge aus Ausleihungen des Finanz- anlagevermögens	33	40	36	63	0
Finanzergebnis	-40	-70	-80	-40	-65
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.675	1.418	696	2.016	1.872
Steuern	60	80	72	25	66
Jahresergebnis	1.615	1.338	624	1.991	1.807

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2020	2021
Eigenkapitalquote (%)	86	87
Verschuldungskoeffizient (%)	17	15
Liquidität 1. Grades (%)	172	153
Liquidität 2. Grades (%)	259	317
Liquidität 3. Grades (%)	280	343
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	8.737	-4.669
Tilgungsbereitschaft (%)	494	-314
Leistung je Mitarbeiter (€)	85.899	87.033

Mitarbeiterstruktur	2020		2021	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
<i>nach Vollkräften</i>				
Ärztlicher Dienst	130,93	16,81	120,27	15,44
Pflegedienst	378,87	48,65	388,12	49,82
Medizinisch-technischer Dienst	98,49	12,65	98,04	12,58
Funktionsdienst	79,01	10,15	78,45	10,07
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	11,99	1,54	11,16	1,43
Technischer Dienst	12,10	1,55	11,53	1,48
Verwaltungsdienst	56,38	7,24	56,40	7,24
Sonderdienst	1,71	0,22	2,23	0,29
Sonstiges Personal	9,23	1,19	12,94	1,66
<i>davon Auszubildende</i>	<i>85,16</i>	<i>10,94</i>	<i>114,46</i>	<i>14,69</i>
Summe Mitarbeiter	778,71	100,00	779,13	100,00

Altersstruktur	2020		2021	
	<i>nach Köpfen</i>			
bis 20 Jahre	73	8,16	78	8,73
21 - 40 Jahre	432	48,27	441	49,38
41 - 60 Jahre	378	42,23	381	42,67
über 60 Jahre	78	8,72	74	8,29
davon Langzeitkranke u. MA in Elternzeit	-66	-7,37	-81	-9,07
Summe Mitarbeiter	895	100,00	893	100,00

Erläuterung zur Differenz

	2020	2021
Personalbestand lt. Personalstatistik	895	893
Beschäftigte lt. Alterstruktur	961	974
davon Langzeitkranke Bilanzstichtag	40	50
Mitarbeiter mit Abrufvertrag	0	0
Mitarbeiter in der Elternzeit	26	31
Gesamt	895	893

3.1.1 Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH



SENIORENPFLEGE
Bad Salzungen GmbH

TELEFON: 0 36 95 / 60 92 22

TELEFAX: 0 36 95 / 60 92 02

Sitz der Gesellschaft

Langenfelder Straße 8
36433 Bad Salzungen

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Meiningen, HRB 5046
eingetragen am 29.04.1999, seit
01.11.05 Amtsgericht Jena, HRB 305046

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 04.07.2016, UR-NR. 996/2016.

3.1.1. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Altenhilfe und -pflege, einschließlich ambulanter, stationärer bzw. teilstationärer Pflegeleistungen jedweder Art. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Unternehmensgegenstand in einem wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen. Die Gesellschaft kann im Rahmen der Gemeinnützigkeit alle Geschäfte betreiben, die der Verwirklichung des Gegenstandes der Gesellschaft dienen. Sie darf insbesondere andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und sich an solchen Unternehmen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten, soweit dies gemeinnützigkeitsrechtlich zulässig ist.

3.1.1. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	Euro
Gesellschafter:	Klinikum Bad Salzungen GmbH	100	25.600

3.1.1. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch den Geschäftsführer der Klinikum Bad Salzungen GmbH, Herrn Harald Muhs.

Geschäftsführung: Herr Harald Muhs

Gesamtbezüge 2021: 0 €

Aufsichtsrat:

Vorsitzende/r: Herr Martin Rosenstengel
(Beigeordneter des Wartburgkreises)

Stellv. Vorsitzender: Herr Manfred Grob bis 07.09.2021
(Pensionär)

Herr Martin Müller ab 07.09.2021
(Bürgermeister der Stadt Vacha)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Herr Steffen Bott ab 07.09.2021
(Bankkaufmann)

Herr Jürgen Holland-Nell ab 07.09.2021

Frau Silke Neuber
(Dipl.-Sozialpädagogin/System. Therapeutin)

Herr Christoph Walter
(Baggerfahrer / Maschinenanlagenführer)

Frau Martina Zentgraf-Christ bis 07.09.2021
(Physiotherapeutin)

Aufsichtsratsvergütung 2021: 1.200 €
Vorjahr: 1.200 €

3.1.1. d) Beteiligungen der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH

- keine -

3.1.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.1.1. f) Zahl der Beschäftigten

	2021	2020
Arbeitnehmer:	210	225

3.1.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf den Lagebericht unter Kap. 3.1.1. h) verwiesen.

3.1.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

I Darstellung des Geschäftsverlaufs (§ 289 Abs. 1 HGB)

1. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Altenhilfe und -pflege, einschließlich ambulanter, stationärer bzw. teilstationärer Pflegeleistungen jedweder Art.

2. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Coronapandemie hat die Gesamtbranche schwer getroffen. Das Kerngeschäft besteht in der Versorgung von Personengruppen, die in der Pandemiezeit die höchste Gefährdungsstufe hatten und haben. Das hatte zur Folge, dass in vielen Pflegeheimen Coronaausbrüche zu verzeichnen waren. Damit gingen auch in 2021 temporär Einrichtungsquarantänen mit Aufnahmestopps sowie umfassende Quarantäne-Anordnungen für Mitarbeiter einher. Dies führte wieder zu erheblichen Leistungs- und Umsatzeinbrüchen. Die Auswirkungen waren jedoch weniger gravierend wie im Jahr 2020. Allerdings waren gerade zu Beginn 2021 eine Reihe von Belegungsrückgängen aufgrund der Corona-Folgen zu verzeichnen. Diese Belegungslücken waren nur schwer zu schließen. Gleichzeitig gab es weiterhin erhebliche Mehraufwendungen im Bereich von Schutzmaterialien. Die staatliche Refinanzierung war für die Gesamtbranche existentiell notwendig und hilfreich.

Weiterhin führt der demografische Wandel dazu, dass die Nachfrage nach Leistungen der Pflege, insbesondere der Altenpflege tendenziell zunimmt. Das Angebot im Wartburgkreis ist bei Ausnutzung der Kapazitäten ausreichend. Aufgrund des Pflegepersonalmangels ergibt sich jedoch die Situation, dass die meisten Pflegeheime nicht alle Betten belegen können. Dadurch ergeben sich Unterversorgungssituationen in der Bevölkerung. Neue Angebotsformen des betreuten Wohnens etablieren sich mit günstigerem Kostenniveau. Diese werden zumindest temporär nachgefragt, weil aufgrund massiv ansteigender Pflegesätze in den stationären Einrichtungen Wettbewerbsnachteile entstehen.

Der Wettbewerb um in der gesamten Bundesrepublik nicht vorhandene Pflegefachkräfte nimmt deutlich zu. Neben den Pflegeheimen müssen auch Krankenhäuser und Reha-Kliniken aufgrund von gesetzlichen Vorgaben zur Verbesserung der von der Politik gewünschten Pflegequalität ihre Kapazitäten massiv erweitern. Die Bundesagentur für Arbeit stellt fest, dass es in Thüringen und darüber hinaus einen erheblichen Mehrbedarf an Pflegekräften gibt. Die Bundesregierung hat Maßnahmen angekündigt und gesetzliche Finanzierungsregelungen umgesetzt, deren Wirkung jedoch aufgrund der nicht vorhandenen Personalkapazitäten ins Leere geht. Die Einbindung ausländischer Fach- als auch Hilfskräfte, sowohl in der Gesamtbranche als auch in der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH, ist unabdingbar. Die politische Unterstützung bei der tragfähigen und langfristigen Etablierung ausländischer Pflegekräfte ist jedoch insuffizient. Administrative Hemmnisse auf allen Ebenen des Aufenthaltsrechtes blockieren dabei dringend benötigte Strukturen.

Der Sachverhalt wird durch die Neuregelung der Ausbildung weiter verstärkt. Die Generalistik überwindet die Grenzen des Einsatzes von Pflegefachkräften der Altenpflege in den besser bezahlten Kliniken. Ein Sog der Kliniken in Bezug auf die Auszubildenden der Altenpflege ist zu erwarten. Ein Nachwuchsproblem in der Altenpflege ist damit gesetzlich definiert. Die damit einhergehende geänderte Finanzierung ist jedoch positiv im Sinne der Zukunftsgestaltung der Ausbildung zu sehen. Aktuell werden die Möglichkeiten der Ausbildung genutzt und die maximal mögliche Zahl an Auszubildenden in 2021 und 2022 beschäftigt.

Die Mindestlohnentwicklung treibt die Preisspirale weiter an. Allerdings wird dieser Effekt auf dem Fachkräftemarkt bereits durch den allgemeinen Preiseffekt von Angebot und Nachfrage übertroffen. Da es jedoch keine neuen Pflegekräfte gibt, werden die Preissprünge im Lohnbereich nur dazu dienen, die Kapazitäten an Personal zu halten und nicht dazu, diese auszubauen. Dies wird drastische Auswirkungen auf die Personalkosten, Preise und die Auslastungen haben.

Die Investitionsfinanzierung der Einrichtungen durch die Länder erfolgt in Thüringen nicht mehr. Frei finanzierte Einrichtungen haben wirtschaftliche Nachteile im Wettbewerb aufgrund höherer Zuzahlungen der Nutzer.

3. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Coronapandemie führte im Zusammenhang mit Belegungsbeschränkungen sowie der weiterhin problematischen Fachkraftsituation zu sinkenden Auslastungen. Dementgegen ist die Nachfrage nach Pflegeplätzen weiterhin hoch. Aktuell bestehen in den verschiedenen Einrichtungen der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH entsprechende Wartelisten.

Die Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2021 beträgt TEUR 8.950 (VJ TEUR 7.948). Trotz sinkender Auslastung führen gestiegene Pflegesätze in den Einrichtungen zur Steigerung des Ertrags.

4. Investitionen

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von TEUR 76 vollzogen.

5. Personal- und Sachbereich

Die Gesellschaft kann durch die Kooperation mit der Muttergesellschaft und dem erfolgreichen Einsatz ausländischer Fach- und Hilfskräfte den extremen Fachkräftemangel zwar reduzieren, aber nicht vollständig kompensieren. Eine Reduzierung der Belegungskapazitäten war, wie auch in anderen Pflegeunternehmen der Region, in den Einrichtungen der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH im Geschäftsjahr 2021 unabdingbar. Verschärft wurde die Situation durch Quarantäne-Anordnungen der Gesundheitsämter für Mitarbeiter. Entgeltanpassungen der Allgemein- und Fachkräfte fanden im laufenden Kalenderjahr statt.

Die Gesellschaft beschäftigte jahresdurchschnittlich 183 gewerbliche Mitarbeiter.

6. Sonstige wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Die Gewinnung und Ausbildung von Fachkräften und allgemeinem Personal ist nach wie vor ein großes Problem im Bereich der Altenpflege. Aus diesem Grund hat die Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH auch im laufenden Jahr mehrere Projekte zur Gewinnung und zum Anlernen von ausländischen Fachkräften weiter vorangetrieben und ausgebaut, welche dem bundesweiten Fachkräftemangel entgegenwirken soll und um eigene Möglichkeiten entwickeln zu können.

II Darstellung der Lage

1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse (finanzieller Leistungsindikator) sind gestiegen. Gründe hierfür liegen in den zum Teil deutlich gestiegenen Pflegesätzen und den Ausgleichszahlungen für Schutzmaterialien und durchgeführte Tests.

Der Personalaufwand stieg weiter, trotz jahresdurchschnittlich sinkender Mitarbeiterzahlen, um TEUR 165. Dies ist vor allen Dingen auf Lohnanpassungen zurückzuführen. Die Entwicklung der übrigen betrieblichen Aufwendungen spiegelt sich in der Umsatzsituation wider. Aufgrund der

Coronapandemie konnten bestimmte Leistungsstrukturen nicht umgesetzt werden. In Abstimmung der Kooperationspartner konnten Reduzierungen im Mietbereich erwirkt werden, die sich positiv auf die Kostensituation in der schwierigen Corona-Lage ausgewirkt haben.

Der Jahresgewinn beträgt TEUR 336.

Die Gesellschaft konnte trotz der umfangreichen Einschränkungen der Coronapandemie eine stabile Geschäftslage entwickeln und sich gegenüber den internen Planungen leicht positiv entwickeln.

2. Vermögens- und Finanzlage

Die liquiden Mittel der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH sind von TEUR 2.787 vom 31. Dezember 2020 auf TEUR 2.999 zum 31. Dezember 2021 gestiegen.

III Risiko- und Chancenbericht

Der Bedarf an Altenpflege wird in den kommenden Jahren weiter steigen. Alle vier Häuser der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH sind trotz aktuellem Rückgang nach wie vor entsprechend ihrer personellen Möglichkeiten befriedigend belegt. Die Nachfrage an Pflegeplätzen ist in der Gesellschaft weiterhin gegeben, wenn auch aufgrund der Vorsicht der Bevölkerung etwas gedämpft. Weiterhin wird sich die Belegung an der extremen Fachkräfteproblematik orientieren und wird wohl auch in 2022 durch die Corona-Gefährdung beeinflusst.

Die Personal- und insbesondere Fachkräftegewinnung ist weiterhin ein Problem und kann sich auf die Ertragslage auswirken. Geeignete Maßnahmen liegen in der Kooperation mit der Klinikum Bad Salzungen GmbH, der verstärkten Ausbildungstätigkeit und in vielfältigen Projekten zur Akquirierung ausländischer Fachkräfte. Die Lohnentwicklung muss durch steigende Pflegesätze im Rahmen der Pflegesatzvereinbarung kompensiert werden. Verschärft wird diese Entwicklung durch die gesetzliche Regelung des § 72 SGB XI, wonach die Pflegebranche eine Tarifpflicht für Pflegemitarbeiter einführen muss. Hier ist mit drastisch steigenden Lohnkosten zu rechnen. Diese sind soweit möglich in den Wirtschaftsplanungen des Jahres 2022 antizipiert.

Darüber hinaus haben auch externe Sachverhalte einen Einfluss auf die allgemeine Kostenstruktur. Die Inflationssituation, die zunehmenden Auswirkungen der Corona-einschränkungen und politische Krisenherde wie der Ukraine-Krieg lassen die Preise und damit die Unternehmenskosten derzeit deutlich steigen.

Die Gesellschaft hat ein Risikomanagementsystem eingerichtet, welches alle Bereiche des Unternehmens einbezieht. Bestandteil dieses Risikomanagementsystems ist ein Forderungsmanagementsystem, welches Zahlungsstromschwankungen weitgehend minimieren soll.

IV Sonstige Angaben

Prognosebericht

Die allgemeine Konsolidierung innerhalb des Unternehmensverbundes und Stabilisierung der Auslastungen aller Pflegebereiche, stationär wie ambulant, wird weiterverfolgt.

Zur Personal- und Fachkräftegewinnung werden perspektivisch weitere Projekte starten und die bestehenden weiter vorangetrieben.

Die Einführung der Tarifpflicht für Pflegemitarbeiter muss umgesetzt werden. Die deutlichen Kostensteigerungen sind in Pflegesatzverhandlungen einzubringen und damit die wirtschaftlichen Auswirkungen zu kompensieren. Die Auswirkungen auf die Belegung müssen abgewartet werden, da die gesetzliche Neuordnung der Finanzierung der Pflegesätze durch die Pflegekassen nur verzögert die Bewohner und die Angehörigen entlastet.

Die steigende Kostenentwicklung wird sich verstetigen und muss weiter beobachtet werden.

Die Bedrohungen durch die Gefahren der Coronapandemie sind auch in 2022 noch gegeben. Mit der zunehmenden Impfung und „Durchseuchung“ der Bevölkerung wird sich in 2022 ein Trend zur Normalität einstellen. Damit wird es möglich sein, aufgrund der verbesserten Personalsituation zu einer besseren Auslastung zu kommen.

Grundsätzlich erwarten wir für das Folgejahr und darüber hinaus in der Gesamtschau bei einer aktuell weiterhin bestehenden angespannten Personalsituation der Branche eine gleichbleibende Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

3.1.1. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2017	2018	2019	2020	2021
Anlagevermögen	695	614	1.871	3.108	3.014
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	0	1	1
Sachanlagen	694	613	1.871	3.107	3.013
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	4.850	5.231	4.238	2.898	3.304
Vorräte	0	0	0	0	28
Forderungen u. sonst. Vermögen	102	142	100	111	277
Liquide Mittel	4.748	5.089	4.138	2.787	2.999
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	1	3
Bilanzsumme Aktiva	5.545	5.845	6.109	6.007	6.321
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	5.162	5.384	5.450	5.366	5.701
Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
Kapital-/Gewinnrücklagen	4.985	5.136	5.358	5.424	5.424
Gewinn- und Verlustvortrag	0	0	0	0	-84
Jahresergebnis	151	222	66	-84	336
Sonderposten	0	0	0	0	0
Rückstellungen	132	159	179	220	221
Verbindlichkeiten	251	302	480	419	396
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	251	302	480	419	396
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	2	3
Bilanzsumme Passiva	5.545	5.845	6.109	6.007	6.321

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2017	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	8.155	8.067	7.773	7.642	8.271
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	8.155	8.067	7.773	7.642	8.271
Materialaufwand/Fremdleistungen	1.136	1.098	1.047	1.042	1.231
Rohhertrag	7.019	6.969	6.726	6.600	7.040
Sonstige betriebliche Erträge	42	81	182	306	679
Rohergebnis	7.061	7.050	6.908	6.906	7.719
Personalaufwand	4.345	4.340	4.440	4.636	4.801
Abschreibungen	170	156	132	175	171
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.422	2.336	2.272	2.179	2.416
Betriebskosten	6.937	6.832	6.844	6.990	7.388
Finanzergebnis	29	6	4	2	7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	153	224	68	-82	338
Steuern	2	2	2	2	2
Jahresergebnis	151	222	66	-84	336
Verlustvortrag aus Vorjahr					-84
Bilanzgewinn					252

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2020		2021	
Eigenkapitalquote (%)	89		90	
Verschuldungskoeffizient (%)	12		11	
Liquidität 1. Grades (%)	434		484	
Liquidität 2. Grades (%)	452		529	
Liquidität 3. Grades (%)	452		533	
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	60		282	
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden		kein langfr. Fremdkapital vorhanden	
Leistung je Mitarbeiter (€)	49.902		53.077	
Mitarbeiterstruktur	2020		2021	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Geschäftsleitung	1,00	0,65	1,00	0,64
Pflegemitarbeiter	107,49	70,19	109,34	70,17
Betreuung	13,59	8,87	12,42	7,97
Hauswirtschaft	17,14	11,19	16,43	10,54
Technik	5,67	3,70	5,04	3,23
Verwaltung	8,25	5,39	11,60	7,44
<i>davon Auszubildende</i>	<i>23,58</i>	<i>15,40</i>	<i>32,33</i>	<i>20,75</i>
Summe Mitarbeiter	153,14	100,00	155,83	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	8	3,56	11	5,24
21 - 40 Jahre	111	49,33	100	47,62
41 - 60 Jahre	94	41,78	83	39,52
über 60 Jahre	12	5,33	16	7,62
Summe Mitarbeiter	225	100,00	210	100,00

3.1.2 Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH



Servicegesellschaft

Klinikum Bad Salzungen mbH



Cafeteria im Klinikum Bad Salzungen



TELEFON: 0 36 95 / 64 – 10 01

TELEFAX: 0 36 95 / 64 – 18 01

Sitz der Gesellschaft

Lindigallee 3
36433 Bad Salzungen

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Meiningen, HRB 5441
am 07.06.2000, seit 01.11.2005
Amtsgericht Jena, HRB 305441

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 22.12.2006, UR-NR. 1466/2006.

3.1.2. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Serviceleistungen aller Art, insbesondere Catering und Reinigung, für Medizin- und Pflegeeinrichtungen, insbesondere für die Klinikum Bad Salzungen GmbH und andere soziale Einrichtungen sowie für andere Auftraggeber.

3.1.2. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
Gesellschafter:	Klinikum Bad Salzungen GmbH	100,00	25.000

3.1.2. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch den Geschäftsführer der Klinikum Bad Salzungen GmbH, Herrn Harald Muhs.

Geschäftsführung: Herr Harald Muhs

Gesamtbezüge 2021: 0 €

Aufsichtsrat:

Vorsitzende/r: Herr Martin Rosenstengel
(Beigeordneter des Wartburgkreises)

Stellv. Vorsitzende: Frau Manuela Henkel
(Bürgermeisterin der Stadt Geisa)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Herr Matthias Fallenstein ab 07.09.2021
(selbstständiger Unternehmer)

Herr Christian Rink bis 07.09.2021
(Maschinenbediener und Einrichter)

Aufsichtsratsvergütung	2021:	1.100 €
	Vorjahr:	1.300 €

3.1.2. d) Beteiligungen der Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH

- keine -

3.1.2. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.1.2. f) Zahl der Beschäftigten

	2021	2020
Arbeitnehmer (nach Köpfen)	117	118

3.1.2. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf die Darstellungen im Lagebericht unter Kap. 3.1.2. h) verwiesen.

3.1.2. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

I Darstellung des Geschäftsverlaufs (§ 289 Abs. 1 HGB)

1. Grundlagen des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von nicht ertragssteuerpflichtigen Serviceleistungen aller Art, insbesondere Catering und Reinigung für Medizin- und Pflegeeinrichtungen, hauptsächlich für die Klinikum Bad Salzungen GmbH und andere soziale Einrichtungen der Unternehmensgruppe sowie für andere steuerbegünstigte Auftraggeber.

2. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von infrastrukturellen Dienstleistungen insbesondere in der Klinikum Bad Salzungen GmbH sowie in den von der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH betriebenen Altenheimen in Bad Liebenstein, Bad Salzungen, Vacha und Marksuhl.

Wie die gesamte Gastronomie- und Dienstleistungsbranche leidet auch die Servicegesellschaft unter den Einschränkungen der Coronapandemie. Die primären Kunden sind umfangreichen Einschränkungen im Leistungsgeschehen unterworfen und dementsprechend sind die Leistungen der Servicegesellschaft für Catering und Reinigung weitreichend zurückgefahren. Trotz niedriger Belegung in den Kliniken sowie aufgrund Personalmangel nicht belegter Pflegeheimplätze müssen die Vorhaltungen für die Erbringung von Reinigungs- und Verpflegungsleistungen sichergestellt werden. Zudem ist in den Einrichtungen die Mitarbeiterversorgung zu gewährleisten. Insofern stehen sich reduzierte Erlöse einerseits und steigende Kosten andererseits gegenüber, z.B. durch hohe Aufwendungen für Hygienemaßnahmen.

Die Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH hat im Jahr 2021 die notwendigen Tarifanpassungen sowohl aufgrund der Anpassungen im Gebäudereinigertarif als auch im Rahmen des Entsendegesetzes in den relevanten Bereichen vorgenommen.

3. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH ist in starkem Ausmaße von der Auslastung der Klinikum Bad Salzungen GmbH sowie der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH abhängig. Diese beiden zentralen Kunden waren durch die Pandemie in ihrem Kerngeschäft weitreichend eingeschränkt und haben deshalb auch in 2021 deutlich weniger Leistungen auf dem Gebiet des Catering nachgefragt. Die geringeren Patientenzahlen führten insofern zu sinkenden Umsätzen im Verpflegungsbereich und kombiniert mit starken Einschränkungen im Besucherbereich auch zu signifikanten Erlösrückgängen im Bereich der Cafeteria. Zur Aufrechterhaltung der sofortigen Leistungsfähigkeit des Klinikums im Kampf gegen die Coronapandemie wurden Ausgleichszahlungen geleistet, damit die Servicegesellschaft auf Kurzarbeit verzichtet und die Gesellschaft dennoch in der Lage ist, die Versorgung der Patienten, Bewohner und Mitarbeiter aufrechterhalten zu können. Reinigungsleistungen sind jedoch in allen Bereichen weiterhin angefallen, allerdings aufgrund der steigenden Hygienemaßnahmen mit deutlich höheren Kosten versehen.

Die Gesamtleistung betrug in 2021 TEUR 4.027.

4. Investitionen

Die Servicegesellschaft hat in 2021 Zugänge von TEUR 5.

5. Personal- und Sachbereich

Die Gesellschaft beschäftigte jahresdurchschnittlich 99 gewerbliche Mitarbeiter. Dies sind 3 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr. Der Personalaufwand stieg im Berichtsjahr um 215 TEUR, da neben der tariflichen Anpassung zum 01.12.2020 eine weitere Tarifierhöhung zum 01.01.2021 wirksam geworden ist. Die Gesellschaft verzichtete auf die Beantragung von Kurzarbeit. Der Hauptkunde, die Klinikum Bad Salzungen GmbH, war zur Versorgung von Corona-Patienten verpflichtet und musste entsprechende Kapazitäten vorhalten. Damit jederzeit auf eine massive Patientenaufnahme reagiert werden konnte, blieb die gesamte Belegschaft der Servicegesellschaft in normaler Arbeitstätigkeit. Eine gute Kooperation im Personalbereich mit dem Klinikum und den Schwestergesellschaften besteht. Dennoch stellt die Gewinnung von geeignetem Personal nach wie vor eine der größten Herausforderungen für die Gesellschaft dar. Dies wird sich in den kommenden Jahren noch weiter zuspitzen.

6. Sonstige wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Im November 2021 wurde das Audit im Rahmen der Zertifizierung nach DIN ISO erfolgreich absolviert. Gleichzeitig erfolgte die weitere Harmonisierung des QM-Systems mit dem Qualitätsmanagement des Klinikums.

II Darstellung der Lage

1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse (finanzieller Leistungsindikator) sind aufgrund der schrittweisen Öffnung des Klinikums auch für Besucher Ende des Jahres 2021 wieder etwas gestiegen. Dennoch konnte das Planziel 2021 nicht erreicht werden, da die Erlösrückgänge insbesondere in der Cafeteria nicht voll umfänglich kompensiert werden konnten.

Die Gesamtleistung der Gesellschaft beläuft sich auf TEUR 4.027. Dies führt bei betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.079 zu einem negativen Ergebnis in Höhe von TEUR 52.

2. Vermögens- und Finanzlage

Die liquiden Mittel der Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH stiegen um TEUR 9 auf TEUR 28 zum 31. Dezember 2021. Im Übrigen resultiert das ausgewiesene Vermögen hauptsächlich aus stichtagsbedingt noch ausstehenden Leistungsabrechnungen mit den Unternehmen des Konzernverbundes.

Die Finanzierung erfolgt weiterhin zu einem wesentlichen Anteil durch Eigenkapital.

III Risiko- und Chancenbericht

Die Arbeitsmarktsituation ist weiterhin angespannt. Dies führt bei hoher Nachfrage und knappen Angebot zu Leistungsengpässen und steigenden Personalkosten. Ebenso wird die Mindestlohnentwicklung die Personalkosten noch weiter in die Höhe treiben. Die steigenden Lebensmittelpreise sind eine weitere nicht umfassend beeinflussbare Kostengröße.

Darüber hinaus haben auch externe Sachverhalte einen Einfluss auf die allgemeine Kostenstruktur. Die Inflationssituation, die zunehmenden Auswirkungen der Coroneinschränkungen und politische Krisenherde wie der Ukraine-Krieg lassen die Preise und damit die Unternehmenskosten derzeit deutlich steigen.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklungen sind Preisanpassungen im Bereich Catering und Reinigung zur Refinanzierung der Kosten für die vertraglich gebundenen Unternehmen perspektivisch unabdingbar.

Die Ertragssituation der Servicegesellschaft ist weiterhin maßgeblich von den Leistungsentwicklungen der Mutter- und den Schwesterngesellschaften abhängig. Diese hängt derzeit insbesondere von der Entwicklung der Coronapandemie ab, die auch im Jahr 2022 das Leistungsgeschehen und die Entwicklung in den Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens beeinflussen wird. Bei weiterbestehenden Einschränkungen bleibt so die volle Leistungsfähigkeit der Gesellschaft auf dem Gebiet des Catering auch im Jahr 2022 nicht vollständig ausgelastet. Aufgrund von Preisanpassungen sind jedoch nachhaltigere Erträge möglich.

Die Geschäftsführung überwacht in regelmäßigen Managementgesprächen mit der Betriebsleitung die wirtschaftlichen Parameter und die Risiken des Unternehmens. Jährlich erfolgt im Rahmen des zertifizierten Qualitätsmanagementsystems nach DIN ISO 9001 eine Risikobewertung durch den Betriebsleiter der Servicegesellschaft, wobei mögliche Risiken des Geschäftsverlaufes identifiziert und mögliche Maßnahmen zur Behebung festgelegt werden.

Ein weitergehendes eigenes Risikomanagementsystem ist darüber hinaus nicht eingerichtet und nicht notwendig. Dies ist auch dem Umstand geschuldet, dass die Servicegesellschaft fast vollständig Leistungen für die Mutter- und Schwesterngesellschaften erbringt, in den Konzern eingebunden und von dessen Entwicklung abhängig ist. Dadurch ergeben sich zu überwachende Risiken unmittelbar aus der Risikostruktur dieser Gesellschaften.

IV Sonstige Angaben

1. Prognosebericht

Die künftige Entwicklung der Gesellschaft ist im Wesentlichen beeinflusst durch die Entwicklung der Klinikum Bad Salzungen GmbH und der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH.

Durch konsequente Optimierung in den Prozessstrukturen und im Beschaffungswesen werden weitere Wirtschaftlichkeitsreserven realisiert.

Die Pandemie wird sich auch in 2022 in den Belegungen der Hauptkunden niederschlagen. Die volle Erlösoption kann damit nicht genutzt werden. Durch Preisanpassungen wurde Vorsorge für die wirtschaftliche Sicherung getroffen.

Die steigende Kostenentwicklung wird sich verstetigen und muss weiter beobachtet werden.

Die Anpassungen in den Preisen für Reinigungs- und Cateringsleistungen werden sich jedoch im Jahresergebnis 2022 widerspiegeln und zu einer ausgeglichenen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

3.1.2. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2017	2018	2019	2020	2021
Anlagevermögen	17	17	11	8	10
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagen	17	17	11	8	10
Umlaufvermögen	423	422	462	374	358
Vorräte	17	23	34	49	26
Forderungen u. sonst. Vermögen	302	286	298	306	304
Liquide Mittel	104	113	130	19	28
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	440	439	473	382	369
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	330	317	331	193	141
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
Kapitalrücklagen	0	0	0	0	0
Gewinn- und Verlustvortrag	343	305	292	306	168
Jahresergebnis	-38	-13	14	-138	-52
Sonderposten	0	0	0	0	0
Rückstellungen	46	42	48	65	74
Verbindlichkeiten	64	80	94	124	153
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	64	80	94	124	153
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	440	439	473	382	369

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2017	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	4.145	4.171	4.116	3.725	4.027
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	4.145	4.171	4.116	3.725	4.027
Materialaufwand/Fremdleistungen	1.373	1.405	1.430	1.152	1.164
Rohertrag	2.772	2.766	2.686	2.573	2.863
Sonstige betriebliche Erträge	9	10	20	24	30
Rohergebnis	2.781	2.776	2.706	2.597	2.893
Personalaufwand	2.532	2.497	2.332	2.468	2.683
Abschreibungen	12	8	8	5	4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	282	284	352	262	255
Betriebskosten	2.826	2.789	2.692	2.735	2.942
Finanzergebnis	0	0	0	0	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-45	-13	14	-138	-50
Steuern	-7	0	0	0	2
Jahresergebnis	-38	-13	14	-138	-52
Gewinnvortrag aus Vorjahr					168
Bilanzgewinn					116

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2020	2021
Eigenkapitalquote (%)	51	38
Verschuldungskoeffizient (%)	98	162
Liquidität 1. Grades (%)	10	12
Liquidität 2. Grades (%)	172	146
Liquidität 3. Grades (%)	198	157
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	-108	15
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden	kein langfr. Fremdkapital vorhanden
Leistung je Mitarbeiter (€)	31.569	34.418

Mitarbeiterstruktur	2020		2021	
<i>nach Vollkräften (durchsch. Besch.)</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Reinigungspersonal	37,53	52,68	48,03	58,41
Catering-Mitarbeiter	27,89	39,15	27,91	33,95
Sonstiges Personal	5,83	8,18	6,28	7,64
<i>davon Auszubildende</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Summe Mitarbeiter	71,25	100,00	82,23	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen (31.12. d. J.)</i>				
bis 20 Jahre	0	0,00	1	0,85
21 - 40 Jahre	26	22,03	20	17,09
41 - 60 Jahre	76	64,41	75	64,10
über 60 Jahre	16	13,56	21	17,95
Summe Mitarbeiter	118	100,00	117	100,00

3.1.3 Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen gGmbH



Standort altes Krankenhaus – Sitz der Fachschule

INTERNET: www.klinikum-badsalzungen.de/karriere-ausbildung/fachschule-fuer-gesundheitsfachberufe

TELEFON: 0 36 95 / 60 91 190-0

Sitz der Gesellschaft

Langenfelder Straße 8
36433 Bad Salzungen

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Meiningen, HRB 6607
eingetragen am 06.07.2004,
seit 01.11.2005
Amtsgericht Jena, HRB 306607

Gesellschaftsvertrag

Für das Berichtsjahr 2021 gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13.07.2004, UR-NR. 459/2004. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 10.05.2022 neu gefasst und notariell beglaubigt.

3.1.3. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Schule im Gesundheitswesen als gemeinnützige Gesellschaft und Berechtigung zu allen Maßnahmen und Geschäften, die mit dem Unternehmenszweck in einem wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen. Die Gesellschaft ist gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung, sie erzielt entsprechend keine Gewinne.

3.1.3. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	Euro
Gesellschafter:	Klinikum Bad Salzungen GmbH	100	25.000

3.1.3. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird durch den Geschäftsführer der Klinikum Bad Salzungen GmbH, Herrn Harald Muhs vertreten.

Fortsetzung Besetzung der Organe:

Geschäftsführung: Herr Karl Schaal

Gesamtbezüge 2021: Herr Schaal erhält kein
Gehalt, nur Aufwandsentschädigung

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Herr Norman Dießner bis 07.02.2021
(Bevollmächtigter des Internationalen Bundes e.V.)

Herr Martin Rosenstengel ab 08.02.2021
(Beigeordneter des Wartburgkreises)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Frau Susanne Rakowski

Aufsichtsratsvergütung 2021: 0 €

3.1.3. d) Beteiligungen der Fachschule gGmbH

- keine -

3.1.3. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.1.3. f) Zahl der Beschäftigten

	2021	2020
Arbeitnehmer	10	5

3.1.3. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf den Gegenstand des Unternehmens unter Kap. 3.1.3. a) und die Darstellungen im Lagebericht unter Kap. 3.1.3. h) verwiesen.

3.1.3. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

I Darstellung des Geschäftsverlaufs (§ 289 Abs. 1 HGB)

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen gGmbH arbeitet seit ihrer Gründung immer im Rahmen ihrer Satzung auf gemeinnütziger Basis.

Aufgrund des demografischen Wandels (zunehmend höhere Lebenserwartungen, alternde Gesellschaft) steigt die Anzahl der Pflegebedürftigen und auch die Nachfrage nach professionellem Pflegepersonal. Folglich ist in der Pflege (Altenpflege und Gesundheits- und Krankenpflege) auch zukünftig mit einem steigenden Bedarf an Auszubildenden zu rechnen. Mit dem Gesetz zur Stärkung des Pflegepersonals sollen zudem die Arbeitsbedingungen verbessert und zusätzliche Stellen geschaffen werden. Dies kann sich positiv auf die Attraktivität des Berufsbildes der Pflegeberufe und der Ausbildung auswirken.

Mit dem Schuljahr 2020/2021 trat das Pflegeberufegesetz in Kraft. Somit erhalten alle Auszubildenden in den ersten zwei Jahren ihrer Ausbildung eine gemeinsame generalistisch ausgerichtete Ausbildung. Im dritten Ausbildungsjahr besteht die Möglichkeit die generalistische Ausbildung fortzusetzen oder einen Schwerpunkt in der Altenpflege oder Gesundheits- und Krankenpflege zu wählen. Mit dieser Änderung und der Genehmigung im Rahmen der Generalisierten Pflegeausbildung seit dem Schuljahr 2021 ist die Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen gGmbH in Zukunft gut aufgestellt und kann im Bereich der Pflegeausbildung eine breite und umfassende Ausbildung anbieten.

2. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Neben der Sicherung der hohen Ausbildungsqualität, nach umfassender Überarbeitung des Ausbildungskonzeptes lag der Fokus 2021 weiterhin auf der Umsetzung des neuen Pflegeberufegesetzes. Dies wird auch in den kommenden Jahren weiterhin ein Schwerpunkt der Tätigkeiten der Gesellschaft sein.

Am 01.09.2021 starteten 2 neue Kurse im Rahmen der generalisierten Ausbildung zur/zum Pflegefachfrau/-mann mit insgesamt 53 Schülerinnen und Schülern.

Am Ende des Geschäftsjahres 2021 befanden sich zum Stichtag 31.12.2021 in den 3 Ausbildungsgängen (5 Klassen) insgesamt 129 Schülerinnen und Schüler in der Ausbildung. Davon sind auf die einzelnen Ausbildungsjahre verteilt:

Zusammenfassend werden die vorangegangenen Daten hinsichtlich der Schülerzahlen zum Ausbildungsbeginn bzw. am Stichtag 31.12.2021 tabellarisch dargestellt:

Ausbildungsbeginn 01.09.	
2019 (akt. im 3. AJ)	26
2020 (akt. im 2. AJ)	52
2021 (akt. im 1. AJ)	51

Die Fachschule verfügt über modern ausgestattete Unterrichtsräume, die aufgrund verschieden nutzbarer Medien eine breite Palette an Unterrichtsmethoden gewährleisten. Die Räume wurden im Rahmen einer allgemeinen Sanierung an die zukünftigen Bedürfnisse angepasst.

Zusätzlich zum Schulbetrieb wurden von den Lehrkräften im Rahmen von Anerkennungsverfahren für ausländische Fachkräfte im Jahre 2021 elf Anerkennungsprüfungen/Eignungsprüfungen von der Schule durchgeführt.

Seit dem 01.01.2021 ist auch die Sprachakademie der Klinikums Bad Salzungen GmbH in die Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen gGmbH mit 57 Schülern (Ärzte, Krankenpfleger aus 8 Nationen) voll integriert worden.

3. Investitionen

In 2021 wurde vor allem in die IT- Ausstattung und damit die Zukunftsfähigkeit der Schule investiert. Die Finanzierung erfolgte aus Mitteln des Digitalpaktes und entsprechender Eigenmittel.

4. Personal und Sachbereich

Seit dem 01.01.2021 besteht ein Kooperationsvertrag mit der Klinikum Bad Salzungen GmbH über die Durchführung administrativer Dienstleistungen insbesondere im Bereich Personal und Finanz- und Rechnungswesen.

Die Gesellschaft beschäftigt am 31.12.2021 zehn Mitarbeiter/-innen für Unterrichts- und Verwaltungstätigkeit.

In den spezifischen Lernbereichen werden 28 Dozentinnen und Dozenten auf Honorarbasis beauftragt, welche vom Schulamt jeweils genehmigt wurden. Weitere Rechtsfragen zum Einsatz von Honorarkräften werden aktuell geprüft.

5. Sonstige wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Ab Mitte 2021 übernahm der Gesellschafter Klinikum Bad Salzungen GmbH sämtliche Anteile des Mitgesellschafters IB Internationaler Bund e.V. Die Klinikum Bad Salzungen GmbH hält damit 100 % der Anteile der Gesellschaft.

Zur Erweiterung des Geschäftsbereiches wurde die Sprachakademie der Klinikum Bad Salzungen GmbH in die Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen gGmbH integriert.

Die Übernahme von Verwaltungsdienstleistungen im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens und des Personalbereiches der Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen gGmbH vom IB Internationaler Bund e.V. durch die Klinikum Bad Salzungen GmbH erfolgte im Rahmen eines Kooperationsvertrages.

II Darstellung der Lage

1. Ertragslage

Zur Finanzierung des Ausbildungsbereiches zum Gesundheits- und Krankenpfleger erhält die Fachschule einen Finanzierungszuschuss der Klinikum Bad Salzungen GmbH in Höhe von 190.000,00 €. Daneben hat die Fachschule für die nach altem Gesetz ausgebildeten Schüler im Rahmen der Krankenpflege staatliche Finanzhilfe aus §§ 17 und §§ 18 des Thüringer Gesetz über Schulen in freier Trägerschaft (ThürSchfTG) in Höhe von 175.915,98 € vom Kultusministerium Thüringen erhalten.

Für die Finanzierung des parallel begonnenen Ausbildungsbereichs der Generalistik sind der Gesellschaft durch die GFAW GmbH 608.000,00 € zugeflossen.

Das Geschäftsjahr 2021 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 89.863,69 € abgeschlossen.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 89.863,69 € auf neue Rechnung vorzutragen.

2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 380.396,57 € auf 455.349,89 € gestiegen. Ursächlich für diese Erhöhung des ausgewiesenen Gesamtvermögens war im Wesentlichen der Bankbestand.

III Risiko- und Chancenbericht

Der enorme Fachkräftemangel führt dazu, dass die Nachfrage nach Ausbildungskapazitäten an der Fachschule steigt.

Die hohen Qualifizierungsanforderungen an die Lehrpersonen führen derzeit zu einer engen Personalsituation am Arbeitsmarkt. Durch die geänderten gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich der Lehrerschlüssel können sich Sicherstellungsprobleme im Unterricht ergeben. Die Gesellschaft muss entsprechende Maßnahmen auch der Nachwuchsgewinnung umsetzen, um den Vorgaben gerecht zu werden.

Die aktuelle Coronalage kann auch weiterhin die Durchführung des Unterrichts beeinträchtigen.

Die Kooperation mit der Muttergesellschaft und den Schwestergesellschaften bietet umfassende Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich der beruflichen Ausbildung durch die Fachschule.

IV Sonstige Angaben

1. Prognosebericht

Mit Blick auf das Wirtschaftsjahr 2022 steigt der Bedarf an ausgebildeten Fachkräften in der Krankenpflege weiter an.

Durch die Integration der Sprachakademie des Mehrheitsgesellschafters Klinikum Bad Salzungen GmbH in die Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen gGmbH wird versucht, durch die Verzahnung Sprache mit Ausbildung bei ausländischen Schülern die Attraktivität für eine Ausbildung nach Bad Salzungen zu erhöhen.

Die Umsetzung des neuen Krankenpflegegesetzes mit der „Generalisierten Ausbildung“ steht im Jahr 2021/2022 weiterhin im Vordergrund. In Zusammenarbeit mit den Unternehmen der Mehrheitsgesellschaftlerin werden die in Zukunft geforderten Ausbildungsplätze im Rahmen der „Generalisierten Ausbildung“ zur Verfügung gestellt.

Aufgrund einer gesetzlichen Änderung, welche ab dem Schuljahr 2021/2022 Anwendung findet, hat sich die Finanzierung im Rahmen der generalisierten Ausbildung in der Krankenpflege durch die Einführung eines Ausbildungsfonds grundsätzlich geändert.

Die generalisierte Ausbildung wird zukünftig über einen Ausbildungsfonds des Landes Thüringen mit erhöhten Sätzen pro Schülerin und Schüler finanziert. Somit sollen die gestiegenen Kosten an der Schule ausgeglichen und ein neutrales Jahresergebnis erreicht werden.

Die Fachschule wird weitreichende Anstrengungen unternehmen, um qualifizierte Lehrkräfte für die Sicherstellung der Ausbildung zu gewinnen.

Auch in nächster Zukunft wird weiterhin Unterricht in der Schule unter erschwerten Corona-Pandemiebedingungen erfolgen müssen. Der Unterricht wird je nach Coronaverordnungen im Homeschooling über die Thüringer Schulcloud bzw., sofern möglich, über Präsenzunterricht abgedeckt.

Die Ertragslage wurde durch die Coronapandemie nicht beeinträchtigt.

3.1.3. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2017	2018	2019	2020	2021
Anlagevermögen	14	10	7	8	89
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	0	0	2
Sachanlagen	13	10	7	8	87
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	76	86	73	61	363
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögen	0	0	0	1	1
Liquide Mittel	76	86	73	59	362
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	1	6	3
Bilanzsumme Aktiva	90	96	81	75	455
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	65	74	44	32	121
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
Kapital-/Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Gewinn- und Verlustvortrag	13	40	49	19	7
Jahresergebnis	27	9	-30	-12	90
Sonderposten	0	0	0	3	64
Rückstellungen	4	0	0	10	216
Verbindlichkeiten	21	22	37	30	54
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	21	22	37	30	54
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	90	96	81	75	455

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2017	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	348	347	345	476	865
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	348	347	345	476	865
Materialaufwand/Fremdleistungen	38	39	39	43	14
Rohertrag	310	308	306	434	851
Sonstige betriebliche Erträge	5	4	0	0	11
Rohergebnis	315	312	306	434	862
Personalaufwand	176	205	202	277	420
Abschreibungen	5	4	3	3	14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	107	94	131	166	338
Betriebskosten	288	303	336	446	772
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	27	9	-30	-12	90
Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	27	9	-30	-12	90
Gewinnvortrag aus Vorjahr					7
Bilanzgewinn					96

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2020	2021		
Eigenkapitalquote (%)	62	41		
Verschuldungskoeffizient (%)	62	145		
Liquidität 1. Grades (%)	206	672		
Liquidität 2. Grades (%)	206	675		
Liquidität 3. Grades (%)	206	675		
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	10	400		
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden	kein langfr. Fremdkapital vorhanden		
Leistung je Mitarbeiter (€)	105.487	132.282		
Mitarbeiterstruktur	2020		2021	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Schulleitung	1,00	22,17	1,00	15,30
Lehrkräfte	3,01	66,74	4,79	73,23
Sekretariat	0,50	11,09	0,75	11,47
<i>davon Auszubildende</i>	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Mitarbeiter	4,51	100,00	6,54	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	0	0,00	0	0,00
21 - 40 Jahre	2	40,00	7	70,00
41 - 60 Jahre	3	60,00	3	30,00
über 60 Jahre	0	0,00	0	0,00
Summe Mitarbeiter	5	100,00	10	100,00

3.1.4 MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH



Betriebsstätte Lindigallee 3 im Klinikum Bad Salzungen

INTERNET: www.klinikum-badsalzungen.de

TELEFON: 0 36 95 / 64 10 01

TELEFAX: 0 36 95 / 64 10 02

Sitz der Gesellschaft

Lindigallee 3
36433 Bad Salzungen

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena, HRB 500542
eingetragen am 11.08.2006

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 12. Juli 2006 in der Fassung vom 25.10.2007, UR-NR. 1598/2007.

3.1.4. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) unter ärztlicher Leitung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen und nicht ärztlichen medizinischen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen. Weitere medizinische Versorgungsformen stehen der Gesellschaft bzw. ihren Einrichtungen offen, soweit sie rechtlich zugelassen sind. Der Betrieb der Medizinischen Versorgungszentren bzw. der weiteren medizinischen Versorgungsformen erfolgt zur Unterstützung von Personen, die im Sinne von § 53 AO wegen ihres körperlichen, geistigen und seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Den vorstehend genannten Personen müssen mindestens zwei Drittel der Leistungen zugutekommen.

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Gemeinnützigkeit berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die dem Hauptzweck dienen und mit diesem in einem wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen.

3.1.4. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	Euro
Gesellschafter:	Klinikum Bad Salzungen GmbH	100	25.000

3.1.4. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch den Geschäftsführer der Klinikum Bad Salzungen GmbH, Herrn Harald Muhs.

Geschäftsführung: Herr Harald Muhs

Geschäftsführerbezüge 2021: 0 €

Aufsichtsrat:

Vorsitzende/r: Herr Martin Rosenstengel
(Beigeordneter des Wartburgkreises)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Herr Markus Gerstung
(Handelsvertreter)

Herr Klaus Stöber bis 07.09.2021
(Steuerberater)

Herr Roland Ernst ab 07.09.2021
(Bürgermeister)

Aufsichtsratsvergütung 2021: 1.750 €
Vorjahr: 1.625 €

3.1.4. d) Beteiligungen der MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH

- keine -

3.1.4. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.1.4. f) Zahl der Beschäftigten

	2021	2020
Arbeitnehmer	186	189

3.1.4. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf den Lagebericht unter Kap. 3.1.4. h) verwiesen.

3.1.4. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

I Darstellung des Geschäftsverlaufs (§ 289 Abs. 1 HGB)

1. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) unter ärztlicher Leitung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen und nichtärztlichen medizinischen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen.

2. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Im Bereich der ambulanten ärztlichen Versorgung war auch in 2021 die Coronapandemie das entscheidende Thema. Die Patientenzahlen haben sich im Jahresverlauf normalisiert und sich im Wesentlichen den „normalen“ Leistungen angenähert, aber im Zuge der Wellenbewegungen gab es doch temporär teils größere Schwankungen. Dadurch ist die Frequenz der Arztbesuche in den jeweiligen Regionen und Arztbereichen unterschiedlich ausgefallen. Die in den Praxen wahrgenommenen Krankheitsbilder zeigten sich weiterhin eher komplexer als vor der Pandemie dargestellt. Ursache dafür ist die verzögerte Behandlung durch Fernbleiben vom Arzt. Das Impfgeschehen hat darüber hinaus auch einen nicht unerheblichen Anteil am Leistungsgeschehen der niedergelassenen Ärzte und auch des MVZ ausgemacht.

Unabhängig davon haben sich die bestehenden zentralen Versorgungsprobleme in 2021 nicht verbessert. Die ambulante medizinische Versorgung ist gerade in ländlichen Gebieten weiterhin ein Problem. Die Ärztedichte ist hier besonders gering und der Versorgungsgrad der Bevölkerung geht zurück.

Die MVZ-Strukturen werden bundesweit und in Thüringen weiterhin ausgebaut. Die Zahl der in MVZs angestellten Ärzte nimmt stetig zu. Dieser Trend wird konterkariert werden durch das stetig und nachhaltig sinkende Angebot an niederlassungswilligen Ärzten, die bereit sind, speziell in den ländlichen Regionen zu arbeiten. Der Bedarf an Ärzten steigt weiter kontinuierlich an. Altersnachfolgen im niedergelassenen Bereich, aber auch stetig steigende Anforderungen an medizinische Strukturen zur Einhaltung von für vom Gesetzgeber als Qualitätsverbesserung angesehenen Strukturen sind hier die treibenden Kräfte.

Im Gegenzug dazu wird das Angebot an Medizinerinnen weiter reduziert werden, da die Ausbildung von Medizinstudenten seit Jahren in der Bundesrepublik nicht adäquat betrieben wurde. Zu wenig Ausbildungsplätze, andere Betätigungsfelder für Mediziner, aber auch der Wertewandel im Hinblick auf die Arbeitsethik sind hierbei die treibenden Kräfte. In den zurückliegenden Jahren konnte dieses negative Versorgungsdelta durch Ärzte aus anderen EU-Staaten aufgrund der Gleichstellungsfiktion der Europäischen Verträge kompensiert werden. Die aktuellen Zahlen zeigen auf, dass der Bedarf an weiteren Ärzten aus diesen Regionen nicht mehr gedeckt werden kann. Es bedarf politischer Regelungen, die Ausbildung zu forcieren und übergangsweise eine geordnete und zügige Zulassung von Drittstaaten-Ärzten in Deutschland zuzulassen, sofern der Gesetzgeber das Versorgungsniveau in Deutschland auf dem gleichen Level halten möchte.

Aktuell wird die derzeitige Situation Einschränkungen in der Versorgung insbesondere durch nicht zu besetzende Arztsitze in ländlichen Regionen nach sich ziehen. Entsprechende Entwicklungen sind bereits eingetreten, werden an Dynamik gewinnen. Verschärft wird das Ganze durch einen sich immer deutlicher abzeichnenden Mangel an Assistenzpersonal in den Arztpraxen, der zu Leistungs- und Versorgungseinschränkungen und im Worst-Case zur Schließung von Praxen führen kann.

Die Budgetregelungen des ambulanten Sektors unterliegen auch weiterhin wenig kalkulierbaren Veränderungen durch die Selbstverwaltung und den Gesetzgeber.

3. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Zahl der Behandlungsfälle im Gesamtunternehmen sank in 2021 von 230.086 auf 223.523. Die Senkung ist nicht zuletzt durch die Corona-Situation verursacht. Die bereits beschriebenen Sachverhalte wie Quarantäne-Schließungen, aber auch Verzicht auf den notwendigen Arztbesuch wegen Ansteckungsgefahr sind dafür verantwortlich gewesen. Die Kassenärztliche Vereinigung Thüringen hat einen Rettungsschirm für die Praxen aufgebaut.

Es wurde bei Erlösverlusten aufgrund Corona ein Garantiewert von 90% des Budgets vorgesehen, mit dem die Praxen kalkulieren konnten. Da Praxismindereinnahmen innerhalb einer MVZ-Betriebsstätte nur ausgeglichen wurden, sofern die Mindereinnahmen der Gesamtbetriebsstätte mehr als 10% betragen, gab es nur punktuell Zahlungen aus dem Rettungsschirm. Nicht zuletzt durch die Umsetzung von zusätzlichen Impfleistungen konnte die Gesamtleistung entwickelt werden und betrug demnach in 2021 TEUR 14.444, was eine Steigerung von TEUR 115 im Vergleich zum Vorjahr ausmacht.

4. Investitionen

Die MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH hatte im Geschäftsjahr 2021 Zugänge von TEUR 223.

5. Personal- und Sachbereich

Im Personalaufwand sind TEUR 9.915 ausgegeben worden, der Materialaufwand betrug TEUR 496. In der Gesellschaft wurden im Berichtszeitraum durchschnittlich 186 Personen beschäftigt. In der Coronapandemie wurde auf Kurzarbeit verzichtet, die Praxen waren, soweit nicht durch Quarantäne verhindert, durchgehend für die Versorgung der Bevölkerung geöffnet. Eine gute Kooperation im Personalbereich mit dem Klinikum und den Schwestergesellschaften besteht.

6. Sonstige wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Die geplante Konsolidierung einiger Standorte wurde umgesetzt. Die Betriebsstätte Kaltennordheim wurde restrukturiert und nach Abgabe von Hausarztsitzen an freiberufliche niedergelassene Kollegen in eine Filialpraxisstruktur gewandelt. Gleiches wurde in Geisa realisiert. Im Gegenzug wurden andere Praxisstandorte wie Unterbreizbach entwickelt.

Es konnte eine weitreichende Nachbesetzungsmaßnahme durch den Ersatz altersbedingt ausscheidender Ärzte erfolgreich umgesetzt werden. Die augenärztlichen Kapazitäten in Bad Salzungen wurden erweitert und in Kooperation mit dem Klinikum Bad Salzungen wurde die operative Versorgung von augenärztlichen Leistungen von Schmalkalden nach Bad Salzungen konzipiert.

II Darstellung der Lage

1. Ertragslage

Insgesamt konnte der Umsatz (finanzieller Leistungsindikator) leicht gesteigert werden. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Praxen den Betrieb weitreichend aufrechterhalten haben und darüber hinaus einige zentrale Leistungen des MVZs, wie beispielsweise Labor und Radiologie, verstärkt nachgefragt wurden und zusätzliche Erlöse aus dem Impfgeschehen realisiert wurden. Die Zahl der Mitarbeiter sank, der Personalaufwand sank leicht. Hier machen sich der Ärztemangel und weiter zunehmende Engpässe im Bereich der medizinischen Fachangestellten bemerkbar. Zudem wurde die Ausweitung der Geschäftstätigkeit durch ungefähr gleich gebliebene übrige betriebliche Aufwendungen begleitet. Die Corona-Situation hat hier ebenfalls zusätzliche Aufwendungen für Schutzvorkehrungen gebracht. Hier konnte mit Unterstützung der Kassenärztlichen Vereinigung und sonstigen Vereinbarungen mit den Geschäftspartnern eine coronabedingte Anpassung von betriebsnotwendigen Ausgaben erreicht werden. Die sinkenden, aber weiterhin hohen Abschreibungswerte für die Praxen belasten weiterhin das Ergebnis nicht unerheblich. Im Geschäftsjahr konnte ein positives Ergebnis in Höhe von TEUR 276 erzielt werden.

Die Gesellschaft entwickelte sich trotz Corona grundsätzlich planmäßig.

2. Vermögenslage

Die MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH hat sich am regionalen Markt etabliert. Die Gesellschaft ist in stetigem Kontakt mit der Kassenärztlichen Vereinigung, um die Abschlagszahlungen auf ein angemessenes Niveau zu bringen.

Die Liquidität der Gesellschaft ist ausreichend gesichert.

III Risiko- und Chancenbericht

Die Pandemie-Situation wird auch in 2022 die Tätigkeit massiv begleiten. Aufgrund voranschreitender Impfungen wird sich die Lage etwas entspannen, so dass die Gesellschaft mindestens ihr bestehendes Leistungsvolumen des Vorjahres erreichen wird.

Die Finanzierung der Gesellschaft durch die Kassenärztliche Vereinigung Thüringen birgt weiterhin Risiken, aufgrund komplexer Finanzierungsregelungen und Honorarmaßstäbe, deren Auswirkungen nur schwer vorhersehbar sind. Die bevorstehenden Änderungen der Notfallversorgung in den Kliniken werden sich noch nicht auf die Budget- und Leistungsstruktur auswirken.

Darüber hinaus haben auch externe Sachverhalte einen Einfluss auf die allgemeine Kostenstruktur. Die Inflationssituation, die zunehmenden Auswirkungen der Coroneinschränkungen und politische Krisenherde wie der Ukraine-Krieg lassen die Preise und damit die Unternehmenskosten derzeit deutlich steigen.

Die Erweiterung der Gesellschaft hängt neben den auf dem Markt zugänglichen Arztsitzen auch von der rechtlichen Seite ab. Außerdem bestimmen insbesondere im ärztlichen Bereich die Personalressourcen die Erweiterungsmöglichkeiten maßgeblich mit. Das Problem des Ärztemangels kann sich auch negativ auf die Fortführung bestehender Praxisstrukturen auswirken. Entsprechende Erlöseinschränkungen sind eine Konsequenz der dadurch eintretenden Unterversorgung der Bevölkerung. Aber auch innerhalb der Gesellschaft kann der Ärztemangel zu nicht besetzten Stellen und damit zu Erlösminderungen führen. Die Kompensation offener Stellen durch Vertretungsärzte ist möglich, aber kostenintensiv. Des Weiteren ist der Mangel an medizinischen Fachangestellten zu verzeichnen. Dieser wirkt analog wie der Ärztemangel.

Durch den Betrieb der Praxen wird der Versorgungsauftrag der Gesellschaft, der ihr vom Träger der Einrichtung gegeben wurde, nachhaltig unterstützt. Entsprechende Leistungsangebote für die Region Wartburgkreis sind konzipiert und tragen mittel- und langfristig zur Sicherung der ambulanten medizinischen Versorgung in der Region bei. Aufgrund der im ländlichen Bereich weiter sinkenden Ärztequote wird, durch das sich damit verknappende Angebot, die ökonomische Marktchance für die Gesellschaft tendenziell eine positive Entwicklung zeigen.

Der Gesetzgeber erlässt aktuell zahlreiche Gesetze und Regelungen, die auch Auswirkungen auf die Gesellschaft haben werden. Die Entwicklungen hieraus werden fortlaufend beobachtet, analysiert und in den Strukturen der Gesellschaft implementiert.

Die Gesellschaft hat ein Risikomanagementsystem eingerichtet, welches alle Bereiche des Unternehmens einbezieht. Bestandteil dieses Risikomanagementsystems ist ein Forderungsmanagementsystem, welches Zahlungsstromschwankungen weitgehend minimieren soll.

IV Sonstige Angaben

Prognosebericht

Die gegebene Unternehmensstruktur hat eine optimale betriebswirtschaftliche Größe erreicht. Das Unternehmen wird versuchen, sich auf diesem Stand zu konsolidieren und die vorhandenen Strukturen mittel- und langfristig zu festigen. Eine Anpassung der Sitzstrukturen an die Veränderungen des MDK-Reformgesetzes wird in enger Kooperation mit dem Klinikum Bad Salzungen erfolgen.

Darüber hinaus ist jedoch aufgrund der Marktlage an freien Praxissitzen, aber insbesondere aufgrund der engen Personalressourcen am Ärztemarkt nur noch mit gezielten, im Einzelfall realisierbaren Ergänzungen des Praxisportfolios zu rechnen.

Durch entsprechende Personalgewinnungs- und -entwicklungsmaßnahmen werden gezielt Ärzte und Assistenzmitarbeiter für das Unternehmen gewonnen.

Die Coronapandemie wird auch in 2022 die Struktur des Unternehmens mitbestimmen. Je nach Pandemie-Verlauf wird mit einem Einstieg in den „Normalbetrieb“ im Herbst des Jahres 2022 zu rechnen sein.

Die steigende Kostenentwicklung unter anderem wird sich verstetigen und muss weiter beobachtet werden.

Grundsätzlich wird unter der Annahme eines vergleichbaren Geschäftsvolumens und Umsatzes für das Folgejahr und darüber hinaus, trotz tendenziell steigender Aufwendungen, eine vergleichbare Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

3.1.4. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2017	2018	2019	2020	2021
Anlagevermögen	900	1.222	1.232	1.154	908
Immaterielle Vermögensgegenstände	618	791	762	693	426
Sachanlagen	282	431	470	461	482
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	3.707	3.666	3.932	3.645	4.276
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögen	1.452	1.910	2.048	2.079	2.453
Liquide Mittel	2.255	1.756	1.884	1.566	1.823
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	3	2	0	2
Bilanzsumme Aktiva	4.609	4.891	5.166	4.799	5.186
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	2.839	3.238	3.397	3.624	3.901
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
Kapitalrücklagen	2.750	2.750	3.150	3.350	3.550
Gewinn- und Verlustvortrag	-280	64	63	22	49
Jahresergebnis	344	399	159	227	276
Sonderposten	0	0	80	67	71
Rückstellungen	654	586	621	855	743
Verbindlichkeiten	1.116	1.067	1.068	252	471
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	1.116	1.067	1.068	252	471
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	4.609	4.891	5.166	4.799	5.186

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2017	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	11.043	12.644	13.708	14.034	14.149
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	11.043	12.644	13.708	14.034	14.149
Materialaufwand/Fremdleistungen	265	318	474	472	496
Rohhertrag	10.778	12.326	13.234	13.562	13.653
Sonstige betriebliche Erträge	47	83	123	140	295
Rohergebnis	10.825	12.409	13.357	13.702	13.949
Personalaufwand	7.916	8.946	9.801	10.133	9.915
Abschreibungen	237	328	454	515	469
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.328	2.736	2.943	2.826	3.290
Betriebskosten	10.481	12.010	13.198	13.474	13.674
Finanzergebnis	0	0	0	0	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	344	399	159	227	276
Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	344	399	159	227	276
Gewinnvortrag aus Vorjahr					49
Bilanzgewinn					325

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2020	2021		
Eigenkapitalquote (%)	76	75		
Verschuldungskoeffizient (%)	31	31		
Liquidität 1. Grades (%)	141	150		
Liquidität 2. Grades (%)	329	352		
Liquidität 3. Grades (%)	329	352		
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	118	480		
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden	kein langfr. Fremdkapital vorhanden		
Leistung je Mitarbeiter (€)	94.982	104.636		
Mitarbeiterstruktur	2020		2021	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ärztlicher Dienst	53,52	36,22	45,62	33,74
Medizinisch-technischer Dienst	90,70	61,38	76,27	56,41
Verwaltungsdienst	1,60	1,08	1,58	1,17
Pflegepersonal	1,94	1,31	11,75	8,69
<i>davon Auszubildende</i>	1,26	0,86	11,75	8,69
Summe Mitarbeiter	147,76	100,00	135,22	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	11	5,82	9	4,84
21 - 40 Jahre	55	29,10	59	31,72
41 - 60 Jahre	99	52,38	98	52,69
über 60 Jahre	24	12,70	20	10,75
Summe Mitarbeiter	189	100,00	186	100,00

Übersicht zu den Beteiligungen der GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH

3.2. GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH

60 % Wartburgkreis

Gründungsdatum: 15. Juli 1994

(unter der Firmierung "WKE Wartburg-Klinikum Eisenach GmbH)

TOCHTERGESELLSCHAFT

3.2.1. St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH (GKE)

50 % GFG GmbH

Gründungsdatum: 20. März 2002

TOCHTERGESELLSCHAFTEN DER GKE

3.2.1.1. Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH

100 % GKE gGmbH

Gründungsdatum: 12. August 2011

3.2.1.2. Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH

7,55 % GKE gGmbH

Gründungsdatum: 24. Juni 1998

3.2.1.3. St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH

100 % GKE gGmbH

Gründungsdatum: 23. Juni 2016

3.2 GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH



Sitz der Gesellschaft - St. Georg Klinikum Eisenach gmbH, Eisenach

EMAIL: Enrico.Demski@gfg-wak-ea.de

TELEFON: 0 36 95 / 6 36 47 13

Sitz der Gesellschaft

Mühlhäuser Str. 94
99817 Eisenach

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena; HRB 403188
seit 01.11.2005, vorher

Amtsgericht Mühlhausen, HRB 3188
seit 23.02.1995

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 10.12.2014, UR-NR. 1915/2014.

3.2. a) Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung:

- des öffentlichen Gesundheits- und Sozialwesens im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 3 der Abgabenordnung (AO),
- die Förderung der Jugend- und Altenhilfe im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 4 AO,
- die Förderung des Wohlfahrtswesens im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 9 AO und
- die Förderung des Sports im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 21 AO.

Der Satzungszweck soll in erster Linie verwirklicht werden durch Beschaffung von Mitteln (Geld- und Sachmittel) zur Förderung des öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtswesens, der Jugend- und Altenhilfe und des Sports durch andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts, insbesondere auch durch die Nutzungsüberlassung von Immobilien.

Darüber hinaus kann der Satzungszweck verwirklicht werden durch:

- die Organisation der ehrenamtlichen Betreuung und Begleitung von Patienten,
- die Förderung von Fort- und Weiterbildung von Mitarbeitern im Gesundheits- und Wohlfahrtswesen, der Jugend- und Altenhilfe und des Sports,
- die Unterstützung anonymer Entbindungen und die anonyme Annahme Neugeborener.

3.2. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
Gesellschafter:	Wartburgkreis	60	613.800
	Stadt Eisenach	40	409.200

3.2. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird durch den Landrat des Wartburgkreises, Herrn Reinhard Krebs, sowie durch die Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach, Frau Katja Wolf, vertreten. Ab 01.12.2015 ist Herr Ingo Wachtmeister, Beigeordneter der Stadt Eisenach, mit der ständigen Vertretung der Oberbürgermeisterin in der Gesellschafterversammlung beauftragt.

Geschäftsführung: Herr Stefan Wagner
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

Aufsichtsrat:

Vorsitzende/r: Herr Martin Rosenstengel
(Beigeordneter des Wartburgkreises)

Stellv. Vorsitzende/r: Herr Ingo Wachtmeister
(Beigeordneter der Stadt Eisenach)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Herr Marco Dietzel bis 06.09.2021
(Gemeindearbeiter)

Frau Elvira Fischer
(Sozialarbeiterin)

Herr Michael Klostermann vom 07.09.2021 bis 08.11.2021
(Büroleiter TLVwA)

Frau Gisela Rexrodt ab 09.11.2021
(Pensionärin)

vom Stadtrat entsandte Mitglieder:

Frau Anne-Katrin May
(Qualitätsmanagementbeauftragte)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen:	2021:	2.925 €
	Vorjahr:	3.300 €

3.2. d) Beteiligungen der GFG GmbH

	Stammkapitalanteil	
	Prozent	in Euro
St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH	50	500.000

3.2. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.2. f) Zahl der Beschäftigten

	2021	2020
Geschäftsführer	1	1

3.2. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Die Erfüllung des Gesellschaftszweckes wird im Wesentlichen durch die Förderung gemeinnütziger Institutionen verwirklicht. Die in der Gesellschaft entstandenen Einnahmen wurden in 2021 zeitnah für die Förderung anderer gemeinnütziger Institutionen und die eigene Verwaltung verwendet. Insoweit wird auf den Situationsbericht des Unternehmens, den Ausblick für das Unternehmen sowie die Darstellung der Ertragslage und den Lagebericht unter Kap. 3.2. h) verwiesen.

3.2. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH (im Folgenden GFG genannt) erzielte im Wirtschaftsjahr 2021 ihre Einnahmen im Wesentlichen aus Pachterlösen in Höhe von 63,0 T€, Zinseinnahmen von 25,0 T€, Erträgen aus Wertpapieren und Ausleihungen von 50,0 T€ sowie sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 9,6 T€.

Die Erträge aus Zinsen, Wertpapieren und Ausleihungen liegen 17,4 T€ unter dem Betrag des Vorjahres. Dies liegt im Wesentlichen in der allgemeinen Zinsentwicklung begründet. Die sonstigen

betrieblichen Erträge sind im Wesentlichen durch Rückforderungen aus nicht oder nicht sachgerecht verwendeten Fördermitteln und der Auflösung von Rückstellungen entstanden.

Die Pachterlöse resultieren aus dem langfristigen Erbbaurechtsvertrag mit der Tochtergesellschaft St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH (GKE) und dem langfristigen Erbpachtvertrag mit der Ökumenische Hainich-Klinikum gGmbH.

Die Aufwendungen bestehen hauptsächlich aus der Förderung anderer gemeinnütziger Institutionen, die nach ihrem Satzungsgegenstand mit der Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens befasst sind. Hierfür wurden insgesamt 168,9 T€ aufgewendet. Die Bearbeitung der Förderanträge ist wie erwartet verlaufen.

Die Personalkosten belaufen sich in Summe auf 14,4 T€ und sind im Rahmen der nebenamtlichen Geschäftsführung angefallen. Da die Gesellschaft neben dem Geschäftsführer kein weiteres Personal beschäftigt, sind für die Verwendungsnachweisprüfungen, die Lohn- und Finanzbuchhaltung, den Schriftverkehr und sonstige kaufmännische Dienstleistungen Fremdleistungen in Höhe von 23,3 T€ angefallen.

Dabei entsteht der größte Aufwand im Zusammenhang mit der Prüfung der Fördervoraussetzungen, der Erteilung der Förderbescheide und vor allem im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung.

Die Aufwendungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2021 wurden mit einer Rückstellung in Höhe von 8,0 T€ berücksichtigt. Die Rückstellung beinhaltet neben den Prüfungskosten auch die eigenen im Jahr 2022 angefallenen Aufwendungen für die Erstellung des Jahresabschlusses.

Das Jahresergebnis in Höhe von -75,7 T€ ist um 23,4 T€ besser als geplant. Die Abweichung ergibt sich im Wesentlichen aus

- den um 9,1 T€ gegenüber den Planungen höheren sonstigen betrieblichen Erträgen,
- den um 0,6 T€ gegenüber der Planung geringeren Abschreibungen,
- den um 16,1 T€ gegenüber den Planungen niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen und
- den um 13,0 T€ gegenüber der Planung niedrigeren Erträgen aus Wertpapieren.

Darüber hinaus konnte das geplante Fördervolumen in Höhe von -10,6 T€ nicht voll ausgeschöpft werden, weil ein gefördertes Projekt aus Personalmangel nicht und weitere Projekte wegen der laufenden Pandemie nur eingeschränkt umgesetzt werden konnten. Die hier freigewordenen Fördermittel wurden in Abstimmung mit Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung bereits Ende 2021 für Maßnahmen im Jahr 2022 eingeplant.

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Tätigkeit als Fördergesellschaft für das Gesundheits- und Sozialwesen in der Wartburgregion ist nicht für einen Branchenvergleich geeignet. Die Beurteilung der Gesellschaft im Vergleich zur Gesamtwirtschaft ist aufgrund der Gemeinnützigkeit und des Tätigkeitsfeldes nur hinsichtlich der Zinserträge von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Das anhaltend niedrige Zinsniveau wird das Fördervolumen der Gesellschaft weiterhin maßgeblich beeinflussen.

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Einnahmen der Gesellschaft sind nicht von einer Auftragslage abhängig. Die bestehenden Pachtverträge haben lange Laufzeiten. Die Einnahmen im Bereich der Vermögensverwaltung sind stark von der Entwicklung des Kapitalmarktes abhängig. Die bei den Kreditinstituten eingeführten Verwahrensgelte werden die zukünftigen Ergebnisse auch weiterhin zusätzlich belasten.

3. Investitionen

Im Geschäftsjahr wurden keine Investitionen in die Geschäftsausstattung getätigt. Im Finanzanlagevermögen erfolgten Wiederanlagen der Fondserträge in Höhe von 12,9 T€.

4. Personal- und Sozialbereich

Im Geschäftsjahr haben keine personellen Veränderungen stattgefunden. Die erforderlichen Tätigkeiten innerhalb der Gesellschaft werden, soweit sie nicht vom Geschäftsführer selbst realisiert werden können, im Dienstleistungsauftrag erbracht. Wegen des Arbeitsumfanges, der erforderlichen Qualifikation, der Vertretungsregelung und der unterschiedlichen Anforderungen war die Einstellung weiteren Personals aus wirtschaftlichen Gründen auch im Jahr 2021 nicht sachgerecht. Die Vorhaltung sozialer Einrichtungen war insoweit nicht erforderlich.

5. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Die umfangreichsten und wichtigsten Vorgänge des Geschäftsjahres 2021 beschränkten sich auf die Ausreichung von Fördermitteln zur ordnungsgemäßen und zeitnahen Erfüllung des

gemeinnützigen Gesellschaftszweckes und die Verwaltung des Finanzanlagevermögens zur Sicherung der Einnahmen. Sonderfaktoren sind, im Vergleich zu den Pandemiemaßnahmen des Geschäftsjahres 2020, nicht eingetreten.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist auch angesichts des gesunkenen Zinsniveaus positiv. Das in der Gesellschaft vorhandene Anlagevermögen in Höhe von 20.990 T€ ist zu 100% durch Eigenkapital gedeckt. Die Finanzierung der in der Gesellschaft vorhandenen Rückstellungen und Verbindlichkeiten ist durch die vorhandene Liquidität und durch Finanzanlagen gesichert.

Die Entwicklung der Finanzmittel der GFG ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

	2021	Vorjahr
Jahresüberschuss / -verlust(-)	-75.666,38	-110.643,16
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	256,00	-82.376,86
Zugang / Abgang (-) Rückstellungen	1.905,43	-973,11
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	4,00
Zugang (-) / Abgang Vorräte, Forderungen und andere Aktiva (soweit nicht Invest- und Finanzierungstätigkeit)	-433,12	55.368,31
Zugang / Abgang (-) Verbindlichkeiten und andere Passiva (soweit nicht Invest- und Finanzierungstätigkeit)	5.465,98	20.505,49
Zinserträge(-)/Zinsaufwendungen	-25.018,27	-25.223,99
Sonstige Beteiligungserträge	-49.973,90	-67.163,83
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-143.464,26	-210.503,15
Einzahlung aus ausgereichten Krediten (+)	250.405,33	244.589,26
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens (+)	0,00	0,00
Auszahlungen in Investitionen des Anlagevermögens	-12.859,71	-511.953,54
Zinserträge/Zinsaufwendungen	25.018,27	25.223,99
Sonstige Beteiligungserträge	49.973,90	67.163,83
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	312.537,79	-174.976,46
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
<i><u>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</u></i>	<i><u>169.073,53</u></i>	<i><u>-385.479,61</u></i>
Finanzmittel am Anfang der Periode	2.513.786,50	2.899.266,11
Finanzmittel am Ende der Periode	2.682.860,03	2.513.786,50

2. Vermögenslage

Das Jahresergebnis 2021 der Tochtergesellschaft St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH ist positiv. Der im Anlagenspiegel ausgewiesene Beteiligungsanteil in Höhe von 10 Mio. Euro ist damit werthaltig.

Vermögens- und Kapitalstruktur der GFG ergeben sich aus den folgenden Tabellen:

	31.12.2021		Vorjahr		Veränderung	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
VERMÖGENSSTRUKTUR						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	3.047.561,05	12,87	3.047.817,05	12,84	-256,00	-0,01
Finanzanlagen	17.941.995,95	75,78	18.179.541,57	76,56	-237.545,62	-1,31
Langfristig gebundenes Vermögen	20.989.558,00	88,65	21.227.359,62	89,40	-237.801,62	-1,12
Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	***
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	***
Forderungen im Verbundbereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	***
Sonstige Vermögensgegenstände	4.703,96	0,02	4.270,84	0,02	433,12	10,14
Liquide Mittel	2.682.860,03	11,33	2.513.786,50	10,59	169.073,53	6,73
Mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen	2.687.563,99	11,35	2.518.057,34	10,60	169.506,65	6,73
	<u>23.677.121,99</u>	<u>100,00</u>	<u>23.745.416,96</u>	<u>100,00</u>	<u>-68.294,97</u>	<u>-0,29</u>

	31.12.2021		Vorjahr		Veränderung	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
KAPITALSTRUKTUR						
Gezeichnetes Kapital	1.023.000,00	4,32	1.023.000,00	4,31	0,00	0,00
Rücklagen	32.608.146,38	137,72	32.608.146,38	137,32	0,00	0,00
Verlustvortrag	-9.932.331,03	-41,95	-9.821.687,87	-41,36	-110.643,16	1,13
Jahresergebnis	-75.666,38	-0,32	-110.643,16	-0,47	34.976,78	-31,61
Eigenkapital	23.623.148,97	99,77	23.698.815,35	99,80	-75.666,38	-0,32
Langfristiges Fremdkapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	***
Kurzfristige Sonstige Rückstellungen	12.908,23	0,05	11.002,80	0,05	1.905,43	17,32
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.094,94	0,03	2.613,33	0,01	4.481,61	171,49
Kurzfristige Verbindlichkeiten im Verbundbereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	***
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	33.969,85	0,14	32.985,48	0,14	984,37	2,98
Kurzfristiges Fremdkapital	53.973,02	0,23	46.601,61	0,20	7.371,41	15,82
	<u>23.677.121,99</u>	<u>100,00</u>	<u>23.745.416,96</u>	<u>100,00</u>	<u>-68.294,97</u>	<u>-0,29</u>

3. Ertragslage

Die Ertragslage war im Jahr 2021 aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus im Vergleich zum Durchschnitt der letzten Jahre schlechter. Diese Situation wird sich ohne wesentliche Veränderungen in der Verwaltung der verfügbaren Mittel voraussichtlich auch im Jahr 2022 nicht verbessern.

	2021		Vorjahr		Veränderung	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Umsatzerlöse	62.986,39	88,39	62.986,39	39,94	0,00	0,00
Übrige betriebliche Erträge	8.274,94	11,61	94.726,98	60,06	-86.452,04	-91,26
Betriebsleistung	71.261,33	100,00	157.713,37	100,00	-86.452,04	-54,82
Materialaufwand und Fremdleistungen	0,00	0,00	39.629,14	25,13	-39.629,14	-100,00
Personalaufwand	14.397,68	20,20	14.341,44	9,09	56,24	0,39
Planmäßige Abschreibungen	256,00	0,36	192,30	0,12	63,70	33,13
Übrige betriebliche Aufwendungen	207.085,37	290,60	304.015,43	192,76	-96.930,06	-31,88
Betriebsaufwendungen	221.739,05	311,16	358.178,31	227,11	-136.439,26	-38,09
Betriebsergebnis	-150.477,72	-211,16	-200.464,94	-127,11	49.987,22	-24,94
Finanzergebnis	73.714,75	103,44	88.421,43	56,06	-14.706,68	-16,63
Beteiligungsergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	***
Geschäftsergebnis	-76.762,97	-107,72	-112.043,51	-71,04	35.280,54	-31,49
Sondereinflüsse	1.096,59	1,54	1.400,35	0,89	-303,76	-21,69
Jahresüberschuss /-fehlbetrag (-)	-75.666,38	-106,18	-110.643,16	-70,15	34.976,78	-31,61

Die Sondereinflüsse ergeben sich aus dem Saldo der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und den periodenfremden Aufwendungen.

C. Chancen und Risikobericht

Das anhaltend niedrige Zinsniveau wird die Fördermöglichkeiten der Gesellschaft auch im Jahr 2022 weiter beeinträchtigen. Auch in der Planung für das Jahr 2022 wurde das Förderniveau so gestaltet, dass die seit langem geförderten Maßnahmen erhalten werden können und damit das bei den geförderten Institutionen beschäftigte Personal nach Möglichkeit weiter beschäftigt werden kann.

Da die Gesellschaft aufgrund ihres gemeinnützigen Gesellschaftszwecks nicht gewinnorientiert arbeitet und die erwirtschafteten Mittel für die Umsetzung des Gesellschaftszwecks zeitnah einzusetzen sind, bestehen aus der regelmäßigen Tätigkeit keine wesentlichen Risiken für die künftige Entwicklung.

Zur dauerhaften Vermeidung von Verlusten soll im Laufe des Jahres 2022 entschieden werden, ob die Verwaltung des Wertpapiervermögens durch eine engere und intensivere Zusammenarbeit mit einem Anlagenberater ertragreicher gestaltet werden kann. Dazu wurden bereits erste Ansätze im Aufsichtsrat vorgestellt, die im Laufe des Jahres 2022 einer Entscheidung zugeführt werden sollen. Eine dazu erforderliche erste Überarbeitung des Wirtschaftsplanes für das Geschäftsjahr 2022 soll Ende Juni im Aufsichtsrat vorgestellt werden.

Die GKE hat auch das zweite Jahr der Corona-Pandemie gut überstanden und musste den für die Finanzierungen vorgesehenen Förderrahmen nicht voll ausschöpfen.

Da die Beteiligung an der GKE auch weiterhin bei 50 % liegen wird, kann kein maßgeblicher Einfluss auf die Tochtergesellschaft ausgeübt werden.

3.2. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2017	2018	2019	2020	2021
Anlagevermögen	19.326	21.102	20.878	21.227	20.990
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagen	3.047	3.047	3.047	3.047	3.048
Finanzanlagen	16.279	18.055	17.831	18.180	17.942
Umlaufvermögen	3.650	2.789	2.958	2.518	2.687
Vorräte	40	40	39	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögen	33	17	20	4	4
Liquide Mittel	3.577	2.732	2.899	2.514	2.683
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	22.976	23.891	23.836	23.745	23.677
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	22.944	23.862	23.809	23.698	23.623
Gezeichnetes Kapital	1.023	1.023	1.023	1.023	1.023
Kapitalrücklagen	20.463	20.463	20.463	20.463	20.463
Gewinnrücklagen	12.145	12.145	12.144	12.145	12.145
Gewinn- und Verlustvortrag	-10.690	-10.687	-9.769	-9.822	-9.932
Jahresergebnis	3	918	-52	-111	-76
Sonderposten	0	0	0	0	0
Rückstellungen	14	11	12	11	13
Verbindlichkeiten	18	18	15	36	41
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	18	18	15	36	41
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	22.976	23.891	23.836	23.745	23.677

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2017	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	63	63	63	63	63
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	63	63	63	63	63
Materialaufwand/Fremdleistungen	0	0	0	6	0
Rohertrag	63	63	63	57	63
Sonstige betriebliche Erträge	2	1.308	3	97	10
Rohergebnis	65	1.371	66	154	73
Personalaufwand	14	14	14	14	14
Abschreibungen	0	334	0	34	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	187	202	206	305	207
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	94	68	73	67	50
Zinserträge	45	29	28	21	24
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3	918	-53	-111	-76
Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	3	918	-52	-111	-76

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2020	2021		
Eigenkapitalquote (%)	100	100		
Verschuldungskoeffizient (%)	0	0		
Liquidität 1. Grades (%)	>500	>500		
Liquidität 2. Grades (%)	>500	>500		
Liquidität 3. Grades (%)	>500	>500		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	-118	-68		
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden	kein langfr. Fremdkapital vorhanden		
Leistung je Mitarbeiter (€)	62.986	62.986		
Mitarbeiterstruktur	2020		2021	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Geschäftsführung	1,00	100,00	1,00	100,00
<i>davon Auszubildende</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Summe Mitarbeiter	1,00	100,00	1,00	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	0	0,00	0	0,00
21 - 40 Jahre	0	0,00	0	0,00
41 - 60 Jahre	1	100,00	1	100,00
über 60 Jahre	0	0,00	0	0,00
Summe Mitarbeiter	1	100,00	1	100,00

3.2.1 St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH



INTERNET: www.stgeorgklinikum.de

EMAIL: info@stgeorgklinikum.de

TELEFON: 0 36 91 / 6 98 - 0

TELEFAX: 0 36 91 / 6 98 71 00

Sitz der Gesellschaft

Mühlhäuser Str. 94 - 95
99817 Eisenach

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena, HRB 405528
seit 01.11.2005, vorher
Amtsgericht Mühlhausen, HRB 5528
eingetragen am 07.05.2002

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13.12.2021, UR-NR. 1748/2021.

3.2.1. a) Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege.

Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb von Krankenhäusern und allen damit verbundenen zweckdienlichen Einrichtungen (einschließlich Wohnheime). Hierzu gehören auch die Ausbildungseinrichtungen sowie die Maßnahmen wissenschaftlicher und sonstiger krankenhausesbezogener Fort- und Weiterbildung. Der Betrieb eines Krankenhauses umfasst stationäre und teilstationäre, vor- und nachstationäre Krankenhausleistungen, ambulante Behandlungen sowie Rehabilitation, Pflege, medizinisch-technische und physikalische Leistungen. Ein Krankenhaus kann weiterhin medizinische Versorgungszentren als fachübergreifende ärztliche Einrichtungen betreiben. Weitere medizinische Versorgungsformen stehen der Gesellschaft bzw. ihren Einrichtungen offen, soweit sie rechtlich zugelassen sind.

Die Gesellschaft ist berechtigt, im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften, den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und unter Beachtung ihrer Gemeinnützigkeit (§3) alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vorzunehmen, die dieser Zweckbestimmung mittelbar oder unmittelbar dienen. Sie ist insoweit auch berechtigt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu gründen, zu erwerben oder zu pachten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen zu beteiligen.

3.2.1. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
Gesellschafter:	Christliches Krankenhaus Eisenach gemeinnützige GmbH	50 %	500.000 €
	GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH	50 %	500.000 €

3.2.1. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird durch den Landrat des Wartburgkreises, Herrn Reinhard Krebs, und die Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach, Frau Katja Wolf sowie Herrn Bruno Heller (Caritasverband für das Bistum Erfurt) und Herrn Dieter Horchem (Hephata Diakonie) vertreten. Ab 01.12.2015 ist Herr Ingo Wachtmeister, Beigeordneter der Stadt Eisenach, mit der ständigen Vertretung der Oberbürgermeisterin in der Gesellschafterversammlung beauftragt.

Geschäftsführung: Herr Thomas Breidenbach
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

Aufsichtsrat:

Vorsitzende/r: Herr Ingo Wachtmeister
(Dezernent für Soziales, Jugend und Kultur,
Stadtverwaltung Eisenach)

Stellv. Vorsitzende/r: Frau Ursula Becker-Rathmair
(Datenschutzbeauftragte, Datenschutzstelle der (Erz-)
Diözesen in Frankfurt am Main)

Christl. Krankenhaus: Herr Lars Bagemihl ab 01.06.2021
(Geschäftsführer Diako Westthüringen gem. GmbH)

Herr Raymund Hahn ab 01.09.2021
(Vorstand Caritasverband für das Bistum
Erfurt e.V.)

Herr Mark Keuthen bis 31.08.2021
(Vorstand Caritasverband für das Bistum
Erfurt e.V.)

Herr Sven Kost bis 16.02.2021
(Geschäftsführer Diako Westthüringen gem. GmbH)

Fortsetzung Aufsichtsrat:

Herr Karsten Stüber
(Prokurist der Diako gGesellschaft für soziale
Dienste mbH Eisenach)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Herr Lars Bergmann ab 07.09.2021
(Bankkaufmann Wartburg-Sparkasse)

Frau Melanie Heinz ab 07.09.2021
(Geschäftsstellenleiterin Konservative Kommunalpolitiker
Thüringen e.V.)

Herr Michael Klostermann ab 09.11.2021
(Referent des Präsidenten TLVwA)

Herr Hannes Knott bis 06.09.2021
(Bürgermeister Gemeinde Moorgrund, Beigeordneter Stadt
Bad Salzungen)

Herr Georg Koch bis 06.09.2021
(Krankenpfleger Hufeland Klinik GmbH)

Herr Michael Reinz bis 06.09.2021
(Bürgermeister Stadt Treffurt)

Mitarbeitervertretung

St. Georg-Klinikum:

Herr Hans-Jürgen Aust
(MAV-Vorsitzender, St. Georg Klinikum Eisenach)

Frau Ute Gimm
(Pflegekraft)

*Mitglied lt. Gesell-
schaftsvertrag:*

Herr Dr. Jens Maschmann
(Ärztlicher Direktor Universitätsklinikum Würzburg,
vormals: Medizinischer Vorstand Universitätsklinikum Jena)

Aufsichtsratsvergütung	2021:	13.600 €
	Vorjahr:	14.100 €

3.2.1. d) Beteiligungen der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH

	Stammkapitalanteil	
	Prozent	in Euro
1) Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH	100,00	100.000
2) Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gemeinnützige GmbH	7,55	40.000
3) St. Georg Servicegesellschaft Eisenach GmbH	100,00	50.000

3.2.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine –

3.2.1. f) Zahl der Beschäftigten

	2021	2020
Arbeitnehmer	1.093	1.073
<i>(nach Köpfen durchschnittlich)</i>		

3.2.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH ist der Zweck der Gesellschaft die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege.

Die Gesellschaft dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten nach Maßgabe der Aufnahme- und Benutzerordnung auf der stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Patienten ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz.

Im Übrigen wird auf Kap. 3.2.1. h) verwiesen.

3.2.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

1. Grundlage des Unternehmens

Das St. Georg Klinikum ist eine gemeinnützige GmbH in der Trägerschaft der Christliches Krankenhaus Eisenach gGmbH (50 %) und der Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens der Wartburgregion gGmbH Eisenach (50 %). Als Krankenhaus der regional intermediären Versorgung (Schwerpunktversorgung) mit regionaler Stroke Unit und teilweise überregionalem Versorgungsauftrag ist es für die Versorgung der Menschen in der Stadt Eisenach und in der nördlichen Wartburgregion zuständig.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege.

Dieser wird verwirklicht durch den Betrieb eines Krankenhauses und den damit verbundenen zweckdienlichen Einrichtungen. Hierzu gehören auch die Ausbildungseinrichtungen sowie die Maßnahmen wissenschaftlicher und sonstiger krankenhausesbezogener Fort- und Weiterbildung. Der Betrieb des Krankenhauses umfasst stationäre und teilstationäre als auch vor- und nachstationäre Krankenhausleistungen, ambulante Behandlungen sowie Pflege und medizinisch-technische sowie physikalische Leistungen. Das Krankenhaus betreibt in einer Tochtergesellschaft Medizinische Versorgungszentren als fachübergreifende ärztliche Einrichtungen.

Eine weitere Tochtergesellschaft – die St. Georg Servicegesellschaft – erbringt diverse Dienst- und Serviceleistungen für Mutter und Schwester (Versorgung mit Energie, Reinigungsleistungen, Dienstleistungen rund um Küche und Cafeteria, Parkplatzbewirtschaftung und Wachdienst).

Das St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH betreibt folgende Kliniken:

Fachabteilung	zum 01.01.2021
Chirurgie	54
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	25
Intensivmedizin	11
Innere Medizin	166
davon Palliativmedizin	10
Kinder- und Jugendmedizin	18
Neurologie	35
Orthopädie und Unfallchirurgie	40
Urologie	44
stationär gesamt	393
Tagesklinik Psychiatrie und Psychotherapie	56
Tagesklinik Psychosomatik und Psychotherapie	12
teilstationär gesamt	68
Gesamt	461

Der geltende 7. Thüringer Krankenhausplan sieht durch seinen Änderungsbescheid vom 10. Dezember 2019 ab dem 1. Januar 2019 für das St. Georg Klinikum insgesamt 461 Planbetten/Plätze vor. Um die Versorgung der Bevölkerung im Einzugsbereich des St. Georg Klinikums sicherzustellen, wurde am 12. Mai 2016 ein Antrag zum 7. Thüringer Krankenhausplan gestellt. Beantragt wurde unter anderem eine Erhöhung der Planbetten in einzelnen Bereichen. Des Weiteren sollte die Psychiatrische Tagesklinik um den Fachbereich Psychosomatik und Psychotherapie erweitert werden. In dem Änderungsbescheid vom 10. Dezember 2019 wurden rückwirkend zum 1. Januar 2019 die Plätze der Psychiatrie und Psychotherapie auf 56 sowie die Plätze der Psychosomatik und Psychotherapie auf 12 Plätze erhöht. Somit verfügt die Tagesklinik Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychosomatik und Psychotherapie ab dem 1. Januar 2019 über 68 teilstationäre Plätze.

Um dem demografischen Wandel in Eisenach Rechnung zu tragen, wurde die Ausweisung der Fachrichtung Geriatrie mit 30 Planbetten und 5 Tagesklinikplätzen beantragt. Dieser Antrag wurde jedoch abgelehnt.

Gegen den 7. Thüringer Krankenhausplan wurde daher am 12. Januar 2018 Klage eingereicht, eine richterliche Entscheidung hierzu wurde bisher nicht getroffen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Entwicklung der Branche und der Gesundheitswirtschaft

Die Entwicklung der Gesamtwirtschaft in Deutschland ist auch im Jahr 2021 maßgeblich geprägt durch die Corona-Pandemie und der dadurch veranlassten Maßnahmen – harter Lockdown, die Bitte des Bundesministers Spahn auf Aussetzung aller planbaren Aufnahmen, Operationen und Eingriffe, die Verhängung von Quarantänen für Erkrankte und Kontaktpersonen usw.

Besonders die Errichtung von Isolierbereichen für nicht intensivpflichtige sowie intensivpflichtige mit dem SARS-CoV-2 infizierte Patienten hat durch den signifikanten Mehrbedarf an Personal in diesen Bereichen die Leistungsfähigkeit der Krankenhäuser stark beeinträchtigt. Auch die enorme Belastung des Personals in diesen Quarantänebereichen, durch das ständige Tragen einer FFP2-Maske und dem stetigen Kontakt mit den mit dem SARS-CoV-2 infizierten Patienten, hat die Personalsituation, besonders in der Krankenpflege, verschärft.

Das wirtschaftliche Geschehen im Jahr 2021 spiegelt nicht die tatsächliche Wirtschaftskraft des St. Georg Klinikums wider. Grund hierfür sind auf der einen Seite die deutlich gesunkenen Fall- und Leistungszahlen, aber auf der anderen Seite auch die aus Sicht des St. Georg Klinikums sehr unkompliziert und kurzfristig eingeführten Ausgleichszahlungen. Insgesamt kann festgehalten werden, dass die im Rahmen des Krankenhausschutzschirmes eingeführten Regelungen den pandemiebasierten Rückgang der Fall- und Leistungszahlen kompensiert haben. Auch das Verfahren der Beantragung und Auszahlung der Gelder aus dem Schutzschirm sind positiv zu bewerten.

Eine signifikante Veränderung beim Schutzschirm 2021 gegenüber dem Schutzschirm 2020 war die im Herbst eingeführte Versorgungspauschale für behandelte „Corona-Patienten“ sowie die Einführung des sehr umfangreichen Ganzjahresausgleiches. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Versorgungspauschale von 7.000 € pro „Corona-Patient“ nur zu 50 % beim St. Georg Klinikum verbleibt und der Rest für die Berechnung des Gesamtjahresausgleichs herangezogen wird. Diese Regelung ist sehr bedauerlich, da der Versorgungsaufschlag eigentlich den bisher nicht im DRG-System einkalkulierten Mehraufwand von „Corona-Patienten“ berücksichtigt. Weiter müssen auch die Ausgleichszahlungen zu 85 % zur Berechnung des Ganzjahresausgleiches herangezogen werden.

Um insbesondere das Pflegebudget korrekt in dem Geschäftsjahr 2021 abzubilden, fanden am 9. und am 12. November 2021 die Budgetverhandlungen für das Jahr 2021 statt. In diesem Rahmen konnte ein Budget für das Jahr 2021 einschließlich des Pflegebudgets mit den Krankenkassenvertretern vereinbart werden.

2.2 Geschäftsverlauf

Das St. Georg Klinikum war auch im Jahr 2021 stark von der COVID-19-Pandemie betroffen. „Zur Bewältigung dieser Herausforderungen hat das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie gemeinsam mit den zentralen Akteurinnen und Akteuren die folgenden Maßnahmen zur Sicherstellung der medizinischen und pflegerischen Behandlung in Thüringen erarbeitet.“ (Zitat aus dem Versorgungskonzept Thüringen) Gemäß diesem am 6. April 2020 veröffentlichten „COVID-19-Versorgungskonzept Thüringen“ ist das St. Georg Klinikum in Eisenach als „Level-1-Klinik“ (Schwerpunkt Krankenhaus) benannt worden. Aufgrund der besonders hohen Belastung unserer Intensivstationen mussten immer wieder Abstriche bei der Regelversorgung gemacht werden. So mussten in der Hochphase, sowohl in der 3. als auch in der 4. Welle, Patienten mit notwendiger intensivmedizinischer Betreuung abgelehnt werden. Desweiteren mussten zwei intensivpflichtige Corona-Patienten aufgrund fehlender Intensivkapazitäten in andere Bundesländer im Rahmen des „Kleeblatts“ verlegt werden. Die Eingruppierung als Level-1-Haus erschwerte die Erreichung der in unserer Medizinstrategie 2025 formulierten Ziele zunehmend. Besonders die operative Tumorbehandlung, die in hohem Maße intensivmedizinische Kapazitäten bindet, konnte nicht wie geplant weiterentwickelt werden.

Insgesamt ist im St. Georg Klinikum das Leistungsgeschehen gegenüber dem Jahr 2020 um gut 70 Bewertungsrelationen gestiegen. Die Fallzahl sank von 17.790 Fällen im Jahr 2020 um 560 Fälle auf 17.230 Fälle im Jahr 2021. Der Fallzahlverlust konnte jedoch aufgrund des deutlich gestiegenen Schweregrades (CMI 0,797 im Jahr 2020, 0,827 im Jahr 2021) positiv ausgeglichen werden.

Damit ergeben sich folgende Daten:

Jahr	Fallzahl	CMI	BWR
2019	20.198	0,982	19.834,278
2019 (gegroupt nach Katalog 2020)	20.198	0,782	15.796,807
2020	17.790	0,797	14.177,775
2021	17.230	0,827	14.248,442

Aufgrund der seit 2020 geltenden Abrechnungsmodalitäten, wonach das Pflegebudget aus den DRGs herausgerechnet wurde, konnte ein Pflegebudget von ca. 19.900 T€ mit den Krankenkassen vereinbart werden. Das tatsächliche abzurechnende Pflegebudget beträgt 20.010 T€.

Das St. Georg Klinikum in Eisenach schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.501 T€ (Vorjahr 898 T€).

Das Ergebnis verbesserte sich somit im Vergleich zum Vorjahr um 603 T€.

Mit Erhöhung der Anforderungen an Strukturbedingungen als Grundlage zur Erbringung und Abrechnung von Leistungen sowie der Medizinstrategie 2025 steigt die Bedeutung von Zertifizierungen medizinischer Zentren stetig.

Folgende Re-Zertifizierungen und Überwachungsaudits wurden im Jahr 2021 durchgeführt sowie folgende Zertifikate neu erworben:

- Zertifizierung als Darmkrebszentrum (gemäß den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft) fand am 22.06.2021/23.06.2021 statt (das Zertifikat ist befristet bis zum 23.12.2022).
- Zertifizierung als Chest Pain Unit gemäß den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e. V. (DGK) fand am 18.03.2021 statt (Zertifikat ist gültig bis zum 18.04.2024).
- Re-Zertifizierung als Regionales TraumaZentrum (Erfüllung der Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V. (DGU) an die Behandlung von Schwerverletzten) fand am 18.02.2021 statt (die Bescheinigung ist gültig bis zum 18.03.2024).
- 1. Überwachungsaudit ZSVA gemäß der Zertifizierungsnorm EN ISO 13485:2016 fand vom 07.10.2021 bis 08.10.2021 statt (Zertifikat ist gültig bis zum 16.11.2023), mit Erweiterung der Aufbereitung robotischer Operationsinstrumente.
- 2. Überwachungsaudit des Onkologischen Zentrums gemäß den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie (DGHO) und der Zertifizierungsnorm DIN EN ISO 9001:2015 fand am 08.09.2021 statt (Zertifikat DGHO ist gültig bis zum 03.02.2023; Zertifikat der DIN EN ISO 2015 ist gültig bis zum 23.09.2022).
- 1. Überwachungsaudit der Zertifizierung als Zugelassener Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung gemäß den Anforderungen der AZAV und des §178 SGB III fand am 04.02.2021 statt (Zertifikat ist gültig bis zum 23.02.2025).
- Re-Zertifizierung als MS-Zentrum gemäß den Kriterien der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e. V. (01.04.2021-31.03.2023).

Vorhandene Zertifikate ohne durchgeführte (Re)-Zertifizierungen bzw. Überwachungsaudits:

- Zertifizierung als regionale Stroke Unit mit 6 Betten gemäß den Kriterien der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) und der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe → Re-Zertifizierung muss im Jahr 2022 erfolgen.
- Zertifiziert als ESO Stroke Unit gemäß den Kriterien der European Stroke Organisation am 13.12.2019 → Re-Zertifizierung muss im Jahr 2022 erfolgen.
- Zertifizierung als AltersTraumaZentrum DGU® am 10.12.2020 (Zertifikat wurde am 25.01.2021 ausgestellt und ist gültig bis zum 21.01.2024).
- Zugelassene Weiterbildungsmaßnahme für die Förderung der beruflichen Weiterbildung nach dem Recht der Arbeitsförderung (AZAV) seit dem 04.01.2021 (Zertifikat ist gültig bis zum 03.01.2024).
- Zertifikat „Ausgezeichnet. FÜR KINDER“ der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin "Dr. Siegfried Wolff" seit 2009 bis 2021.

Geplante bzw. durchgeführte (Re)-Zertifizierungen 2022:

- Überwachungsaudit der Zertifizierung als Zugelassener Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung gemäß der Anforderungen der AZAV und des §178 SGB III am 17.02.2022,
- 1. Überwachungsaudit der Zertifizierung als Darmkrebszentrum,
- Re-Zertifizierung als regionale Stroke Unit im September,
- 2. Überwachungsaudit der ZSVA gemäß der Zertifizierungsnorm EN ISO 13485:2016 06.10-07.10.2022,
- Aktion Saubere Hände (Erwerb des Bronze Zertifikats 2022 + 2023),

- Zertifikat „Ausgezeichnet. FÜR KINDER“ der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin "Dr. Siegfried Wolff" für 2022-2023 beantragt aber noch nicht erhalten,
- evtl. geplante Zertifizierung als Endoprothetikzentrum (EPZ),
- geplante Zertifizierung als Uroonkologisches Zentrum gemäß den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG),
- geplante Zertifizierung als Kontinenz- und Beckenbodenzentrum (Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, Deutsche Gesellschaft für Urologie, Deutsche Kontinenz Gesellschaft, Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Deutsche Gesellschaft für Koloproktologie),
- geplante Zertifizierung als babyfreundliche Geburtsklinik gemäß den Vorgaben der B.E.St.-Kriterien der WHO/UNICEF-Initiative BABYFREUNDLICH.

Teilt man die Ziele der Medizinstrategie 2025 in 5 Jahresschritte auf, kann festgehalten werden, dass auch die Ziele für das Jahr 2021 vollkommen erreicht wurden. Umgesetzt wurde:

1. Weiterer Ausbau der robotischen Chirurgie als interdisziplinäres Zentrum für Robotik am St. Georg Klinikum, in den Kliniken für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Urologie und Gynäkologie. Im Laufe des Jahres 2021 wurde durch einen Chefarztwechsel die Klinik für Gefäßchirurgie in eine Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie erweitert. Ziel ist nun, auch die Thoraxchirurgie in das Zentrum für Robotik aufzunehmen. Um ausreichend robotische Operationskapazitäten vorzuhalten, wurde Mitte 2021 ein zweites DaVinci-X-Operationssystem über Leasing integriert. Insgesamt wurden 336 Operationen im Jahr 2021 mit den beiden DaVinci-Operationssystemen durchgeführt:

Anzahl DaVinci-Operationen nach Fachabteilungen:

	2021	2020
Allgemeinchirurgie	102	108
Gynäkologie	101	44
Urologie	133	69
Gesamt	336	221

2. Ausweitung der Pankreas-Operationen auf 19 Eingriffe.
3. Erfolgreiche Zertifizierung eines Darmkrebszentrums.
4. Etablierung der großen Viszeralchirurgie im St. Georg Klinikum.

5. Etablierung der Ösophagus-Chirurgie (Speiseröhren) und Erreichung der Mindestmenge.
6. Erreichung der Mindestmenge Knieendoprothetik.
7. Zertifizierung der Chest Pain Unit.
8. Überwachungsaudit ZSVA mit Erweiterung der Aufbereitung robotischer Operationsinstrumente.
9. Vorbereitung der Zertifizierung eines Uroonkologischen Zentrums (Zertifizierung in 2022).
10. Vorbereitung der Zertifizierung eines Endoprothetikzentrums (EPZ).
11. Aufbau und Etablierung der Thoraxchirurgie.

2.3 Lage (Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage)

2.3.1 Ertragslage

	2021	2020	Veränderung
	T€	T€	T€
Betriebliche Erträge	103.922	98.912	5.010
Betriebliche Aufwendungen	100.170	92.568	7.602
Nicht geförderte Abschreibungen	2.923	2.512	411
Fördermittelergebnis	-82	-72	-10
Übriges Finanzergebnis	-226	-255	29
Neutrales Ergebnis	1.342	-2.616	3.958
Steuern vom Einkommen und Ertrag	362	-9	371
Jahresergebnis	<u>1.501</u>	<u>898</u>	<u>603</u>

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.501 (Vorjahr T€ 898) ab.

Die um T€ 5.010 im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen betrieblichen Erträge beruhen auf Steigerungen bei den Erlösen aus Krankenhausleistungen (+T€ 3.496), den Erlösen aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses (+T€ 1.039), hier vor allem der Notaufnahme, und den Umsatzerlösen eines Krankenhauses nach § 277 HGB (+T€ 3.209) kompensiert durch eine Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen (T€ - 832).

Aufgrund der Pandemie erhielt das Klinikum Corona-Ausgleichszahlungen (Ausfallpauschale und Versorgungsaufschlag) in Höhe von T€ 8.848, welche aber mit voraussichtlich ca. T€ 2.300 dem Ganzjahresausgleich unterliegen.

Bei den betrieblichen Aufwendungen resultiert die Steigerung vor allem aus folgenden Bereichen:

- Personalaufwand

Die Steigerungen im Personalaufwand lassen sich zum einen durch den Einsatz von zusätzlichem Personal und zum anderen durch tarifliche Steigerungen erklären.

Im Jahr 2021 ergaben sich für alle tariflich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Änderungen, die zu einer vergütungsseitigen Verbesserung geführt haben.

In den einzelnen Dienstarten stellt sich dies wie folgt dar:

- Verwaltungs-/Wirtschafts- und Versorgungs-/Technischer-/
Medizinisch-Technischer Dienst (durchschnittlich) + 4,16 %
- Auszubildende (durchschnittlich) + 2,99 %
- Lehrpersonal der Pflegeschule + 1,38 %
- Pflege-/Funktionsdienst (durchschnittlich) + 3,85 %
(sowie effektiv +2,33% wegen Einführung
tarifliche Pflegezulage, Erhöhung
Intensivzulage und Wechselschichtzulage)
- Sozialdienst + 1,71 %
- Ärztlicher Dienst + 4,98 % effektiv
(+ 6,64 % ab 1. Oktober 2020, in 2021 ganzjährig)
+ 3,50% effektiv (aus Einmalzahlung von 700,00 € für
eine Vollzeitstelle, Erhöhung der Vergütung für die
Erbringung von Bereitschaftsdiensten in Form von Zuschlägen)

Das St. Georg Klinikum beschäftigte am 31.12.2021 nach Köpfen 1.093 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 1.073) bzw. 795,71 VK (Vorjahr 790,5). Durchschnittlich waren dies in 2021 780,71 VK (Vorjahr 776,66).

- Materialaufwand

Pandemiebedingt gab es weiterhin vor allem in den Bereichen Verbrauchsmaterial und Laborbedarf erhebliche Steigerungen, zum einen wegen des deutlich erhöhten Bedarfs an Schutzausrüstungen für die Mitarbeiter und zum anderen wegen der explosionsartigen Preissteigerungen für diese Artikel. Im gestiegenen Laborbedarf (nochmals + T€ 805) sind Corona-Tests aller Art und das dazugehörige Material erfasst.

Ferner stieg auch der Aufwand an Zytostatika um 925 T€. Diese Steigerung korrespondiert aber mit den ebenfalls gestiegenen Erträgen aus der Zytostatika-Herstellung für die

Wartburgapotheke. Auch die Kosten für die Wärmeversorgung (Fernwärme) explodierten in den letzten 2 Monaten des Jahres 2021 - im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Preise um das 4-fache.

Ebenfalls pandemiebedingt, aber auch auf Grund von chronischem Personalmangel bei Ärzten und Pflegern stiegen die Aufwendungen für Honorarkräfte auf T€ 548.

- Sonstige betriebliche Aufwendungen

Stetig steigende Kosten resultieren vor allem aus den Bereichen Medizintechnik und EDV. Im Geschäftsjahr sind um T€ 390 höhere Aufwendungen für Instandhaltungen angefallen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insgesamt um T€ 1.640 rückläufig. Dies ist insbesondere auf die Zuführung zur Kapitalrücklage des MVZ in Höhe von T€ 2.500, welche im Vorjahr seitens des Klinikums ergebniswirksam war, zurückzuführen.

Mit Datum 01.04.2021 wurde der gesamte Bereich Küche/Cafeteria (Patienten-, Mitarbeiter-, Besucher-Versorgung) im Rahmen eines Betriebsübergangs an die St. Georg Servicegesellschaft übertragen. Der „ehemalige“ Personalaufwand der 28 Mitarbeiter des Wirtschafts- und Versorgungsdienstes und der Aufwand für Lebensmittel finden sich daher ab dem 01.04.2021 innerhalb des Aufwandes für bezogene Leistungen wieder. Im Geschäftsjahr resultierten daraus Aufwendungen in Höhe von T€ 1.684.

Das neutrale Ergebnis ergibt sich ertragsseitig aus Ausgleichsbeträgen früherer Geschäftsjahre, der Auflösung von Rückstellungen sowie sonstiger periodenfremder Erträge (T€ 1.891). Dem gegenüber stehen Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige periodenfremde Aufwendungen (T€ 549).

2.3.2 Vermögenslage

	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
VERMÖGEN					
Langfristig gebundenes Vermögen	64.856	72,5	68.930	73,8	-4.074
Kurzfristig gebundenes Vermögen	24.592	27,5	24.462	26,2	130
Vermögen insgesamt	89.448	100,0	93.392	100,0	-3.944
KAPITAL					
Eigenkapital (inkl. Sonderposten)	61.631	68,9	62.181	66,6	-550
Langfristiges Fremdkapital	16.170	18,1	18.539	19,8	-2.369
Kurzfristiges Fremdkapital	11.647	13,0	12.672	13,6	-1.025
Kapital insgesamt	89.448	100,0	93.392	100,0	-3.944

Zum Bilanzstichtag ist der Grundsatz der fristenkongruenten Finanzierung voll gewahrt. Entsprechend ist das langfristig gebundene Vermögen durch langfristige Mittel gedeckt.

Bereits in den Vorjahren konnte im Bereich der kurzfristigen Finanzierung festgestellt werden, dass die Kostenträger weitestgehend ihren Verpflichtungen nach § 112 SGB V nachkommen. Die Forderungsreichweite lag bei ca. 30-50 Tagen und konnte damit als „relativ gut“ eingestuft werden. Die in Verbindung mit der Pandemie festgelegte Regelung, dass Krankenkassen Rechnungen innerhalb von 5 Tagen zahlen müssen, wurde eingehalten.

Die Investitionen ins Anlagevermögen beliefen sich im Jahr 2021 insgesamt auf T€ 3.299. Davon wurden T€ 2.249 aus pauschalen Fördermitteln und T€ 1.050 aus Eigenmitteln finanziert.

Der Buchwert des Anlagevermögens des Krankenhauses ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 4.074 gesunken.

Die Eigenkapitalquote, als Kennzahl für die Ausstattung des Unternehmens mit Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme, weist auf eine stabile und geordnete Finanzlage hin. Diese Einschätzung findet ihre Bestätigung auch im Vergleich zu empfohlenen Werten (>30 %). In den Vorjahren hatte sich eine deutlich rückläufige Tendenz abgezeichnet, was daraus resultierte, dass Krankenhäuser in den letzten Jahren mehr und mehr gezwungen waren und sind, Fremdkapital aufzunehmen um dringend notwendige Investitionen zu tätigen. Das positive Jahresergebnis im aktuellen Geschäftsjahr in Verbindung mit der Minderung beim Fremdkapital (Tilgung Darlehen) wirkt sich in einer leicht gestiegenen Eigenkapitalquote aus.

	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapitalquote (in %)	46,7	40,9	40,6	41,3	45,7

Eigenkapital x 100

Bilanzsumme abzgl. Sonderposten

2.3.3 Finanzlage

	2021	2020
	T€	T€
Cashflow aus laufenden Geschäftstätigkeiten	2.828	7.145
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.111	-6.503
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.231	2.231
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-1.514	2.873
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	9.574	6.701
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	8.060	9.574

Im Berichtsjahr entstand ein positiver Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 2.828.

	2017	2018	2019	2020	2021
Liquidität auf kurze Sicht (in %)	180,7	157,5	148,8	138,9	155,8

Flüssige Mittel + Ford L&L + SoVG

Kurzfristiges Fremdkapital

3. Prognose-, Risiko-, Chancenbericht

3.1 Prognosebericht

Nach dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie zu Beginn des Jahres 2020 befinden wir uns mittlerweile nach zwei Jahren Pandemie in der 5. Ausbruchswelle. Insgesamt wurden im Jahr 2021 827 mit dem SARS-CoV-2-Virus infizierte bzw. an COVID-19 erkrankte Patienten behandelt.

Während in der 4. Welle (Delta-Variante) wieder sehr viele intensivpflichtige Patienten behandelt werden mussten, verläuft die 5. Welle (Omikron-Variante) eher mit mildereren Symptomen. Aufgrund der enormen Arbeitsbelastung sowie der erneuten Bitte der Regierung elektive Behandlungen zugunsten der Behandlung von COVID-Erkrankten zu verschieben, erfolgte der Krankenhausbetrieb auch im Jahr 2021 mit „angezogener Handbremse“. Nichtsdestotrotz konnte das Leistungsgeschehen bei sinkender Fallzahl um knapp 100 BWR erhöht werden. Auch die Ziele der Medizinstrategie 2025 konnten weitgehend erfüllt werden. Der onkologische Schwerpunkt konnte gar durch die Einführung und Etablierung der Thoraxchirurgie weiter ausgebaut werden. Da auch die Thoraxchirurgie zukünftig Mitglied des Robotischen Zentrums am St. Georg Klinikum werden soll, erfolgte Mitte des Jahres 2021 die Anschaffung eines weiteren Operationsroboters (DaVinci X).

Die Prognose für das Jahr 2022 hängt maßgeblich erneut von der Länge und von der Intensität weiterer COVID-19-Wellen ab. Darüber hinaus wird die wirtschaftliche Prognose für das Jahr 2022 maßgeblich von politischen Rahmenbedingungen (Freihaltepauschale, Versorgungspauschale und der Umgang mit Ausgleichen bzw. dem Ganzjahresausgleich) abhängig sein. Da auch im Jahr 2022 die Personalkosten erneut außergewöhnlich ansteigen und diese Kostensteigerung nicht durch die Steigerungen der Veränderungsrate im DRG-System gedeckt ist, ist ein Defizit nicht ausgeschlossen, zumal sich auch bei den Energiekosten im Jahr 2022 eine Vervielfachung abzeichnet.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 sieht Personalkostensteigerungen in Höhe von 3,7 Mio. € (2020 auf 2021 3,4 Mio. €) vor, also 6,2 % gegenüber dem Wirtschaftsplan 2021. Eine Refinanzierung dieser Kosten kann aufgrund des nur um 2,31 % gestiegenen Landesbasisfallwertes nur durch eine weitere Leistungssteigerung erfolgen. Aufgrund des eingeschlagenen Weges „Medizinstrategie 2025“ wäre eine solche Leistungssteigerung durchaus realistisch. Im 1. Quartal 2021 konnte eine Leistungssteigerung von 190 BWR gegenüber dem Vorquartal realisiert werden. Ob diese Steigerungen basierend auf der unsicheren „Pandemielage“ weiterhin zu erzielen sind, bleibt ungewiss. Auch die sehr stark gestiegenen Energiekosten sowie die Personalausstattung tragen zur wirtschaftlichen Ungewissheit bei. Aufgrund der dargestellten Entwicklungen,

Erwartungen sowie Unsicherheiten, plant die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresergebnis in Höhe von - 510 T€.

Um den negativen Trend bei der Kosten-Erlös-Schere auszugleichen, waren die Krankenhäuser in den vergangenen Jahren gezwungen, die Fallzahlen kontinuierlich zu steigern. Das Prinzip des „Höher, schneller, weiter!“ ist aber so nicht mehr realistisch, zumal der Trend zur Ambulantisierung von Krankenhausleistungen und zur Ausweitung ambulanter Behandlungen im Krankenhaus politisch gewollt ist. Die zukünftigen Steigerungsraten werden daher zunehmend von der Vernetzung mit anderen Krankenhäusern abhängig sein. Das von der Bundes- und Landesregierung angekündigte gestufte Krankenhaussystem, wonach die Krankenhäuser in u. a. Schwerpunkt-, Grund- und Regelversorger eingestuft werden sollen, wird für das St. Georg Klinikum zur großen Herausforderung. Ziel allen Handelns aller Verantwortlichen des St. Georg Klinikums und seiner Tochtergesellschaften muss sein, im neuen gestuften Krankenhaussystem als Schwerpunktversorger ausgewiesen zu werden. Geschieht das nicht, ist dies gleichbedeutend mit einer deutlich verschlechterten stationären Gesundheitsversorgung im Großraum Eisenach. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen strategische Partnerschaften oder gar Beteiligungen mit anderen Krankenhäusern im Landkreis bzw. im weiteren Umfeld geschlossen werden. Ziel dabei muss sein, Behandlungen, die in anderen Krankenhäusern nicht durchgeführt werden können, durch gute Qualität und gute Strukturen ins St. Georg Klinikum zu verlegen, um die Versorgung schwer kranker Menschen in der Region Eisenach sicherzustellen.

Seit vielen Jahren ist es Ziel, das Eingangsgebäude (Haus A) baulich umzustrukturieren. Um die oben geschilderten Strukturveränderungen zu unterstützen, muss die bauliche Substanz so verändert werden, dass ein prozessorientierter, hochmoderner, effizienzsteigernder Baukörper zur Verfügung gestellt wird. Dies kann nur gewährleistet werden, wenn die alte Bausubstanz des Hauses A komplett (Abriss) erneuert wird. In Absprache mit dem Ministerium in Erfurt wurde gemeinsam mit einem renommierten Krankenhausplaner eine Zielplanung für das Gebäude erarbeitet. Mittlerweile wurde im Rahmen eines europaweiten Bestbieterverfahrens ein Architekturbüro zur weiteren Planung und Umsetzung beauftragt. Die zuvor ausgearbeitete Zielplanung wurde auf Vorschlag des Ministeriums noch einmal verändert. Vorschlag des Ministeriums war, die stationäre Versorgung der Patienten im Haus D (steht unter Denkmalschutz) einzustellen und die dafür notwendigen Betten- um Raumkapazitäten im neu zu errichtenden Haus A zu integrieren. Durch den erhöhten Platzbedarf aufgrund dieser Maßnahme muss jedoch der ambulante Bereich des MVZ in ein separates Ärztehaus auf dem Gelände oder der Stadt Eisenach ausgegliedert werden. Die Planungen hierfür werden derzeit erstellt. Nach umfangreichen Gesprächen mit einem strahlentherapeutischen Kooperationspartner soll nun eine Strahlentherapie auf dem Gelände des St. Georg Klinikums integriert werden. Diese Ausweitung des Behandlungsangebots am St. Georg Klinikum würde der Medizinstrategie 2025 Rechnung tragen.

Seit der Errichtung des St. Georg Klinikums wird die Wärmeversorgung über Fernwärme aus dem Opel-Kraftwerk sichergestellt. Um zukünftig eine gewisse Unabhängigkeit zu erzielen, wurde nach Rücksprache mit dem lokalen Energieversorger (EVB) die Planung für die Errichtung eines Blockheizkraftwerkes am St. Georg Klinikum vorangetrieben.

3.2 Risikobericht

Die St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH hat ein Risikoüberwachungssystem etabliert, welches sich über alle medizinischen und nichtmedizinischen Abteilungen erstreckt. Ein Critical Incident Reporting System (CIRS) ist ebenfalls etabliert, um Zwischenfälle frühzeitig zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken. Die von Mitarbeitern gemeldeten Beinahe-Zwischenfälle werden analysiert und dienen als Grundlage für die Erarbeitung von Präventionsmaßnahmen. Das Vorgehen erhöht die Patientensicherheit, schützt Mitarbeiter vor potentiellen Gefahren sowie das Unternehmen vor möglichen wirtschaftlichen Nachteilen aufgrund von Zwischenfällen.

Die Bereiche Unternehmens- und Medizincontrolling unterstützen mit ihrem regelmäßigen Reporting die Entscheidungsträger bei der Beurteilung von Situationen und dienen außerdem einer nachhaltigen Entscheidungsfindung. Dies wird durch ein Berichtswesen aus den Bereichen Risiko- und Qualitätsmanagement ergänzt. Der Wettbewerb von Einrichtungen auf dem Personalmarkt hat sich zunehmend verschärft. Dadurch gestaltet sich die Gewinnung und Bindung von qualifiziertem Fachpersonal sehr schwierig. Die Mitarbeiterzufriedenheit muss durch den Aufbau und die Weiterentwicklung eines Personalmarketings (Employer Branding), welches sich an den Bedürfnissen der Mitarbeiter und Bewerber orientiert, gesteigert werden.

Auch im Jahr 2022 wird die Patientenversorgung weiterhin durch die Pandemie beeinflusst. Die Auswirkungen auf den gesamten Wirtschaftssektor, die Gesundheitsbranche sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Krankenhauses sind im Besonderen aber aktuell eher schwer zu prognostizieren. Auch ist bis heute nicht klar, welche Ausgleichsmechanismen (Stichwort Ganzjahresausgleich) bzw. finanziellen Kompensationen durch die Bundesregierung für das Jahr 2022 gelten sollen. Ob die im Wirtschaftsplan 2022 prognostizierten Leistungszahlen erreichbar sind und welche Auswirkungen die enormen Kostensteigerungen im Personal- und Energiebereich tatsächlich haben werden, ist weiterhin mit Unsicherheiten verbunden.

3.3 Chancenbericht

Angesichts zunehmender Restriktionen der Leistungserbringung, wo Spezialisierung und somit Mengenausweitung, aber auch stetig steigende Mindestmengen (Knieprothetik, Pankreaschirurgie) in speziellen Leistungsgebieten gefragt sind, ist es wichtig, die Weichen für die Zukunft des St. Georg Klinikums frühzeitig zu stellen. Denn nur das Krankenhaus, das heute an die Zukunft denkt, entsprechend plant und die Umsetzung vorantreibt, kann sich Optionen offenhalten und Bereiche besetzen, die sinnvoll einerseits für die qualitativ gute Patientenversorgung sind und andererseits den eigenen Standort sichern.

Die Stadt Eisenach ist eine von 3 Städten in Thüringen, die eine positive Bevölkerungsprognose aufweisen. Prognostiziert wird ein Zuwachs von eher älteren Menschen. Gemeinsam mit der allgemeinen demografischen Entwicklung in Deutschland wird die Zahl der Herz-Kreislauf-Erkrankungen, der Schlaganfälle sowie der Tumorerkrankungen in Eisenach und im nördlichen Wartburgkreis deutlich ansteigen. Parallel zu dieser Entwicklung wird der Trend der Ambulantisierung in unterschiedlichen Bereichen deutlich zunehmen. Um diesem Sachverhalt Rechnung zu tragen, hat die Gesellschafterversammlung des St. Georg Klinikums in Eisenach eine Medizinstrategie für das St. Georg Klinikum bis ins Jahr 2025 beschlossen.

Kernziele der Medizinstrategie 2025 sind:

1. Gewährleistungen einer dauerhaften und guten Versorgung der Region,
2. Entwicklung einer einheitlichen Strategie, die das mittel- und langfristig gewährleistet.

Herausforderungen davon waren:

- fehlendes fachübergreifendes, interdisziplinäres, zukunftsweisendes Medizinkonzept,
- allgemeine Herausforderungen im wirtschaftlichen, politischen und sozialen Umfeld,
- demografischer Wandel (positive Bevölkerungsprognose für Eisenach, zunehmende Lebenserwartung, erforderliches verändertes Leistungsangebot),
- medizinisch-technischer Fortschritt,
- Attraktivität als Arbeitgeber (Fachkräfte motivieren, binden und gewinnen),
- Image (Wahrnehmung in der Öffentlichkeit),
- Mindestmengensituation (rückläufige Fallzahlen),
- Zertifizierung des Onkologischen Zentrums (Strukturvorgaben durch Zusammenschluss der DGHO und DKG),
- Gefahr, dass im stärksten operativen Segment der onkologischen Chirurgie keine Leistungen mehr erbracht werden dürfen.

Eine weitere zukunftsweisende Maßnahme ist die Integration von ambulanten Strukturen, (z. B. Bereich der Diagnostik in der Kardiologie) in den stationären Ablauf des St. Georg Klinikums. Im Jahr 2020 wurde die räumliche Struktur der Funktionsdiagnostik einschließlich des Linksherzkatheters so verändert, dass dort ambulante diagnostische Untersuchungen (Linksherzkatheter) möglich sind. Hierzu wurde ein zweiter, hauptsächlich ambulant genutzter, Linksherzkatheter in den Räumlichkeiten etabliert. Da die „robotischen Operationskapazitäten“ bereits Mitte 2021 ausgelastet waren, musste zeitnah im Herbst 2021 ein zweiter DaVinci X angeschafft und in den Operationsprozess eingeführt werden. Durch einen Chefarztwechsel im Bereich der Gefäßchirurgie konnte außerdem die neue Klinik für Thorax- und Gefäßchirurgie mit einem deutlich ausgeweiteten Spektrum im Bereich der Thoraxchirurgie etabliert werden. Auch die Thoraxchirurgie wird zukünftig das robotische Operationsspektrum anbieten.

Um die Vernetzung mit anderen Krankenhäusern zu verstärken, werden umfassende Kooperationsgespräche mit Krankenhäusern in der Region durchgeführt. Ziel ist, sich schon heute auf die von der Bundes- und Landesregierung angekündigte gestufte Krankenhausstruktur vorzubereiten.

Das gelebte Leitbild macht das St. Georg Klinikum Eisenach wettbewerbsfähig bei der Rekrutierung und Bindung von Fachpersonal. Dies zeigt sich insbesondere in den steigenden Bewerbungszahlen von Fachkräften aus umliegenden Krankenhäusern. Eine transparente Informationspolitik sowie wettbewerbsfähige Arbeitsvertragsrichtlinien in Verbindung mit einer durch das St. Georg Klinikum im Gros finanzierten nachhaltigen Altersversorgung als auch nicht monetäre Faktoren, wie zum Beispiel die Weiterführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit, berücksichtigen die veränderten Prioritäten und Bedürfnisse der Mitarbeiter und tragen damit sowohl zur Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen als auch zur Personalgewinnung bei.

3.2.1. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2017	2018	2019	2020	2021
Anlagevermögen	73.396	73.446	71.423	68.930	64.856
Immaterielle Vermögensgegenstände	407	1.366	1.269	1.624	1.263
Sachanlagen	68.578	66.380	64.703	61.116	57.503
Finanzanlagen	4.411	5.700	5.451	6.190	6.090
Umlaufvermögen	22.841	20.858	22.501	24.164	24.013
Vorräte	2.223	2.571	2.598	3.136	3.158
Forderungen u. sonst. Vermögen	12.709	11.775	13.202	11.454	12.795
Liquide Mittel	7.909	6.512	6.701	9.574	8.060
Ausgleichsposten nach dem KHG	0	0	0	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	5	6	123	297	579
Bilanzsumme Aktiva	96.242	94.310	94.047	93.392	89.448
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	22.688	20.139	21.011	21.910	23.411
Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Kapital-/Gewinnrücklagen	15.409	15.409	15.409	15.409	15.409
Gewinn- und Verlustvortrag	5.523	6.279	3.729	4.603	5.501
Jahresergebnis	756	-2.549	873	898	1.501
Sonderposten	47.709	45.119	42.259	40.271	38.220
Rückstellungen	5.266	5.235	4.153	4.639	4.025
Verbindlichkeiten	20.579	23.807	26.615	26.566	23.788
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	6.027	6.180	8.063	8.513	8.146
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	14.552	17.627	18.552	18.054	15.642
Passive Rechnungsabgrenzung	0	10	9	6	4
Bilanzsumme Passiva	96.242	94.310	94.047	93.392	89.448

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2017	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	80.959	84.073	92.625	96.864	104.478
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	-146	260	-345	459	-372
Gesamtleistung	80.813	84.333	92.280	97.323	104.106
Materialaufwand/Fremdleistungen	23.662	26.013	27.682	27.041	30.890
Rohhertrag	57.151	58.320	64.598	70.282	73.216
Sonstige betriebliche Erträge	997	678	1.435	1.804	1.708
Rohergebnis	58.148	58.998	66.033	72.086	74.924
Personalaufwand	46.940	49.750	54.653	58.948	62.061
Erträge aus der Zuwendung zur Finanzierung von Investitionen	972	1.275	1.275	3.318	1.322
Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigen- mittelförderung	180	0	0	0	0
Erträge aus der Aufl. von Sopo/Verb. nach KHG und aufgrund sonst. Zuwend. zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.127	3.869	4.081	4.073	4.303
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sopo/ Verb.nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.012	1.283	1.472	3.391	1.356
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegen- ständen	0	0	0	0	0
Abschreibungen	6.884	7.329	6.528	6.585	7.274
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.576	7.911	7.458	9.384	7.744
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	16	67	80	89	87
Finanzergebnis	-349	-361	-356	-344	-314
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	682	-2.425	1.002	914	1.887
Steuern	-74	124	129	16	387
Jahresergebnis	756	-2.549	873	898	1.501

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2020	2021
Eigenkapitalquote (%)	67	69
Verschuldungskoeffizient (%)	50	45
Liquidität 1. Grades (%)	112	99
Liquidität 2. Grades (%)	247	256
Liquidität 3. Grades (%)	284	295
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	7.145	2.828
Tilgungsbereitschaft (%)	31	14
Leistung je Mitarbeiter (€)	122.462	133.822

Mitarbeiterstruktur	2020		2021	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
<i>nach Vollkräften</i>				
Ärztlicher Dienst	144,23	18,23	140,21	17,96
Pflegedienst	345,59	43,69	337,06	43,17
Medizinisch-technischer Dienst	87,36	11,04	89,83	11,51
Funktionsdienst	112,67	14,24	118,98	15,24
Klinisches Hauspersonal	0,00	0,00	0,00	0,00
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	24,06	3,04	5,24	0,67
Technischer Dienst	16,51	2,09	17,45	2,24
Verwaltungsdienst	51,15	6,47	46,25	5,92
Sonstiges Personal	9,40	1,19	25,70	3,29
<i>davon Auszubildende</i>	14,27	1,80	12,48	1,60
Summe Mitarbeiter	790,97	100,00	780,72	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	83	7,74	81	7,41
21 - 40 Jahre	473	44,08	477	43,64
41 - 60 Jahre	458	42,68	461	42,18
über 60 Jahre	59	5,50	74	6,77
Summe Mitarbeiter	1073	100,00	1093	100,00

3.2.1.1 Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH



INTERNET: www.stgeorgklinikum.de

TELEFON: 0 36 91 / 6 98 -18 00

TELEFAX: 0 36 91 / 6 98 – 71 80

Sitz der Gesellschaft

Mühlhäuser Str. 94-95
99817 Eisenach

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena, HRB 506283
eingetragen am 10.01.2011

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13.12.2021, UR-NR. 1752/2021.

3.2.1.1. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGBV) unter ärztlicher Leitung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen und nichtärztlichen medizinischen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen. Weitere medizinische Versorgungsformen stehen der Gesellschaft bzw. ihren Einrichtungen offen, soweit sie rechtlich zugelassen sind. Der Betrieb der Medizinischen Versorgungszentren bzw. der weiteren medizinischen Versorgungsformen erfolgt zur Unterstützung von Personen, die im Sinne von § 53 AO wegen ihres körperlichen, geistigen und seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Den vorstehend genannten Personen müssen mindestens zwei Drittel der Leistungen zugutekommen.

3.2.1.1. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	Euro
Gesellschafter:	St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH	100	100.000

3.2.1.1. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch den Geschäftsführer der St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH, Herrn Thomas Breidenbach.

Geschäftsführung: Herr Thomas Breidenbach
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Herr Ingo Wachtmeister
(Dezernent für Soziales, Jugend
und Kultur, Stadtverwaltung Eisenach)

Stellv. Vorsitzender: Frau Ursula Becker-Rathmair
(Datenschutzbeauftragte Datenschutzstelle
der (Erz-)Diözesen Frankfurt/Main)

Christl. Krankenhaus: Herr Lars Bagemihl ab 24.08.2021
(Geschäftsführer Diako Thüringen gGmbH)

Herr Sven Kost bis 16.02.2021
(Geschäftsführer Diako Thüringen gGmbH)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Herr Lars Bergmann ab 07.09.2021
(Bankkaufmann Wartburg-Sparkasse)

Herr Michael Klostermann ab 09.11.2021
(Referent des Präsidenten TLVwA)

Herr Hannes Knott bis 06.09.2021
(Bürgermeister Gemeinde Moorgrund, Beigeordneter Stadt Bad
Salzungen)

Herr Georg Koch bis 06.09.2021
(Krankenpfleger Hufeland Klinikum GmbH)

Aufsichtsratsvergütung 2021:	3.350 €
Vorjahr:	3.600 €

3.2.1.1. d) Beteiligungen der Medizinischen Versorgungszentrum Eisenach GmbH

- keine -

3.2.1.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.2.1.1. f) Zahl der Beschäftigten

	2021	2020
Arbeitnehmer	146	142

3.2.1.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf den Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht unter Kap. 3.2.1.1. h) verwiesen.

3.2.1.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH ist eine 100%ige, gemeinnützige Tochtergesellschaft der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH.

Zum 1. April 2011 hat die Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH als Träger des MVZ vom Zulassungsausschuss für Ärzte in Thüringen die Zulassung zur Teilnahme an der vertragsärztlichen ambulanten Versorgung in den Bereichen Allgemeinmedizin und Urologie erhalten.

Ein aktueller Bescheid des Finanzamts zur Gemeinnützigkeit und Mildtätigkeit der Gesellschaft im Sinne der §§ 51 ff AO vom 5. Mai 2021 liegt vor.

Die Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH setzt sich zum Stichtag 31. Dezember 2021 aus drei MVZ mit folgenden Bereichen zusammen:

Poliklinik Eisenach (MVZ 1)

- Urologie (1 Arztsitz)
- Gynäkologie und Geburtshilfe (1 Arztsitz)
- Orthopädie (1 Arztsitz)
- Haut- und Geschlechtskrankheiten (1 Arztsitz)
- Nervenheilkunde bzw. Neurologie und Psychiatrie (1 Arztsitz)
- Kinder- und Jugendmedizin (1 Arztsitz)
- Anästhesiologie (1 Arztsitz)
- Neurochirurgie (1 Arztsitz)
- Hausärztliche Versorgung (1 Arztsitz; Filialpraxis in Ruhla)
- Hausärztliche Versorgung (1 Arztsitz; Filialpraxis in Seebach)
- Gynäkologie und Geburtshilfe (1 Arztsitz; Filialpraxis in Wutha-Farnroda)
- Chirurgie (1 Arztsitz; Filialpraxis in Waltershausen)

Poliklinik am Johannisplatz (MVZ 2)

- Gynäkologie und Geburtshilfe (2 Arztsitze)
- Augenheilkunde (1,5 Arztsitze)
- Nervenheilkunde bzw. Neurologie und Psychiatrie (1,5 Arztsitze)
- Chirurgie (1 Arztsitz; Filialpraxis in Bad Salzungen)
- Orthopädie (1 Arztsitz; Filialpraxis in Eisenach)

Poliklinik Eisenach III (MVZ 3)

- Innere Medizin / Hämatologie - Onkologie (1 Arztsitz)
- Innere Medizin / Kardiologie (2 Arztsitze)
- Pneumologie (1,5 Arztsitze, davon 0,5 Sonderbedarfssitz)
- Chirurgie (2 Arztsitze, Filialpraxis in Eisenach)
- Urologie (1 Arztsitz, Filialpraxis in Waltershausen)
- Urologie (1 Arztsitz, Filialpraxis in Bad Langensalza)

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gemäß dem Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hat die Corona-Pandemie zu einer der schwersten Rezessionen der Nachkriegszeit geführt.

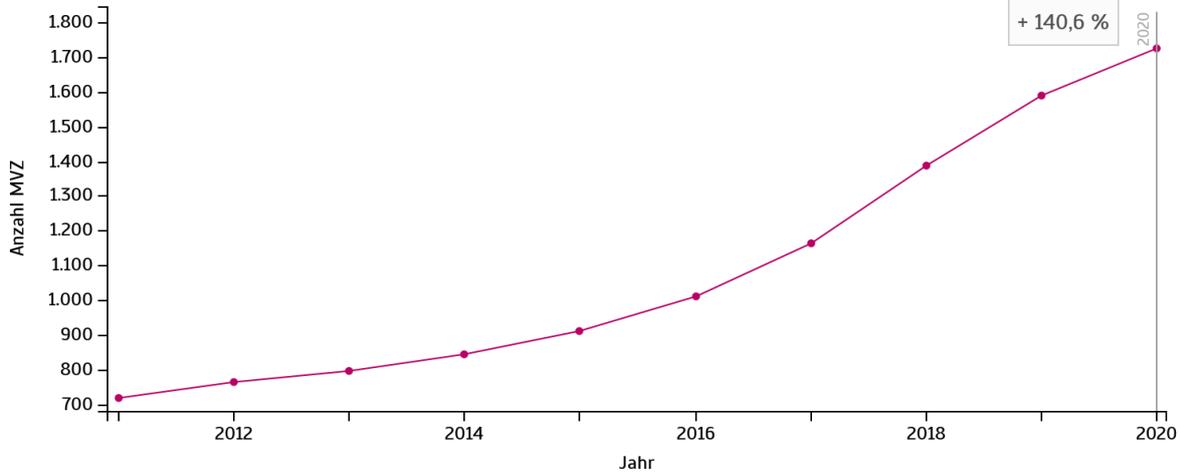
Im Sommer des Jahres 2021 hat sich die deutsche Wirtschaft weiter von den Folgen der Pandemie erholt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) dürfte das Vorkrisenniveau aus dem 4. Quartal 2019 im Verlauf des 1. Quartals 2022 wieder erreichen. Derzeit stören vielfältige angebotsseitige Engpässe die globalen Wertschöpfungsketten und dämpfen zusammen mit weiterhin bestehenden pandemiebedingten Einschränkungen das Wachstum. In unserem Medizinischen Versorgungszentrum machen sich globale Engpässe am ehesten mit einer deutlichen Teuerung von IT-Produkten bemerkbar.

Im Laufe des Jahres 2021 änderte sich die pandemische Lage stetig, so auch die behördlichen Maßnahmen.

Das weitere Anhalten der pandemischen Lage spiegelt sich im Jahr 2021 weder in den Fallzahlen noch in den Erlösen des Medizinischen Versorgungszentrums wider.

Der Trend zur Neugründung von MVZ hat auch während der Pandemie angehalten. Lt. Daten der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) stieg die Anzahl von MVZ auf mehr als 3.800 im Jahr 2020. Der besonders starke Zuwachs seit 2016 ist u.a. auf eine veränderte Gesetzeslage zurückzuführen (Einführung fachgleicher MVZ). In diesem Jahr liegt die Zahl der MVZ in Trägerschaft von Krankenhäusern auch wieder deutlich über den MVZ in Trägerschaft von Vertragsärzten. In den Jahren zuvor waren Vertragsärzte häufiger als Krankenhäuser als Träger aufgetreten.

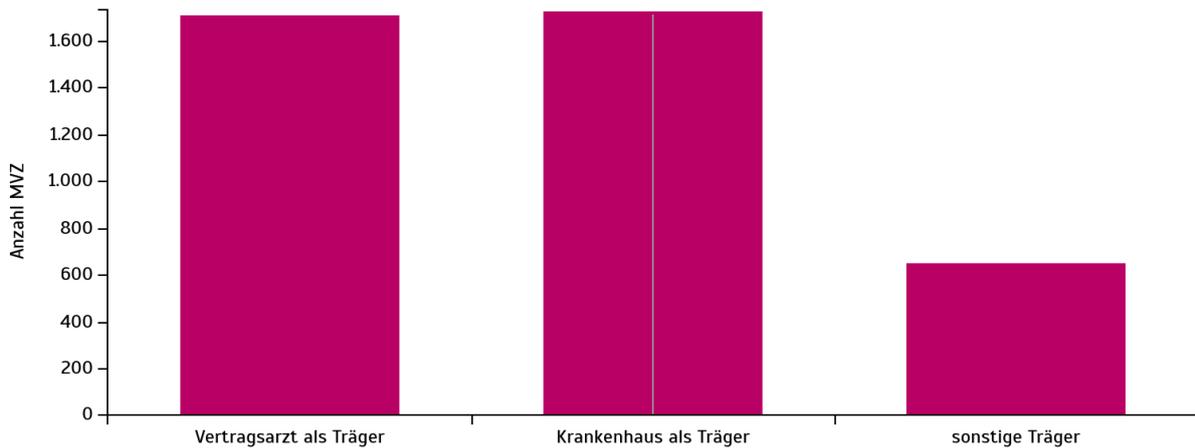
Anzahl MVZ, Krankenhaus als Träger, 2020



Quelle: Medizinische Versorgungszentren: Statistische Informationen, KBV

Lt. Statistik der KBV sind 1.725 MVZ in 2020 in Trägerschaft von Krankenhäusern. Die Zahl der MVZ in der Hand von Vertragsärzten liegt bei 1.707. Etwa 650 weitere MVZ sind in der Hand sonstiger Träger.

Anzahl MVZ, Krankenhaus als Träger, 2020



Quelle: Medizinische Versorgungszentren: Statistische Informationen, KBV

Durchschnittlich arbeiten in jedem der Zentren 6,2 Ärzte. Insgesamt sind in Deutschland knapp 22.000 Ärzte (2019: 21.528) in MVZ tätig. Davon sind 8 Prozent Vertragsärzte und 92 Prozent angestellt. Rund 63 Prozent der in MVZ angestellten Ärzte arbeiten in Teilzeit.

In Thüringen und Hamburg arbeitet mittlerweile jeder fünfte Arzt, der an der vertragsärztlichen Versorgung teilnimmt, in einem MVZ. Das ist bundesweit der höchste Anteil. Hausärzte, Orthopäden und Chirurgen sowie fachärztliche Internisten sind bundesweit in den MVZ am häufigsten vertreten.

Mit dem Digitale-Versorgungs-Gesetz (DVG) und dem Patientendaten-Schutzgesetz (PDSG) hat der Gesetzgeber 2019 und 2020 zwei Gesetze verabschiedet, die den Digitalisierungsprozess im Gesundheitswesen voranbringen sollen. Die meisten Inhalte der Gesetze und die damit verbundenen Fristen wurden in das Jahr 2021 und 2022 verschoben. In unserem Medizinischen Versorgungszentrum wurde für alle Ärzte ein sog. e-HBA beschafft. Bereits dieser Prozess war mit großen bürokratischen Hürden versehen, da diese Ausweise nicht von zentraler Stelle beschafft werden können. Ärzte müssen diesen selbst beschaffen und auf eigenen Namen entsprechende Abonnements beauftragen. Der Zeitraum der Beschaffung zog sich beinahe über das gesamte Jahr 2021. Anschließend wurden in verschiedenen Praxen die software- und hardwareseitigen Voraussetzungen geschaffen. Der Abschluss des Projektes wird sich sicher noch bis weit in das Jahr 2022 hineinziehen.

Die notwendige Hard- und Software wird vom Bund gefördert. Die Gelder wurden durch das MVZ beantragt und größtenteils bereits ausgezahlt.

2.2 Ertragslage

	2021		2020		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Betriebliche Erträge	7.889	100,0	7.091	100,0	798
Betriebliche Aufwendungen	8.032	101,8	7.512	106,0	520
Betriebsergebnis	- 143	1,8	- 421	6,0	278
Finanzergebnis	- 70		- 70		0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7		19		12
Jahresergebnis	- 220		- 510		290

Die Gesellschaft schließt des Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 220 (Vorjahr T€ 510).

Das Betriebsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 290 verbessert. Die bereits im Vorjahr begonnene positive Entwicklung der Umsatzerlöse hat sich in 2021 deutlich fortgesetzt (+ T€ 807).

Im Geschäftsjahr 2021 wurden pro Quartal ca. 27.100 kassenärztliche Patienten (Vorjahr ca. 25.700 Patienten) versorgt. Die Erlöse aus KV-Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 13 % auf T€ 6.765 gestiegen.

Die Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Erträge i.H. von T€ 140, diese resultieren im Wesentlichen aus Nachzahlungen der KV Thüringen für Vorperioden.

Maßgeblich für die eingetretene Verbesserung des Betriebsergebnisses sind also Erhöhungen im Bereich der Erlöse.

Die Materialaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um ca. 22 % gestiegen. Dies resultiert vor allem aus Corona-bedingten Mehrverbräuchen (Labor, Schutzkleidung, Masken) sowie Preissteigerungen bei Reinigungsleistungen. Eine Gegenfinanzierung EBM-seitig (GKV) ist erst ab dem Jahr 2022 möglich. Seit März 2021 gibt es für die Abrechnung von PKV Ziffern entsprechende GOÄ-Ziffern, welche den Mehraufwand abbilden. Diese Ziffern behalten Gültigkeit bis in das Jahr 2022.

Die Steigerungen im Personalaufwand sind auf den Zugang von Praxen (1. Januar 2020/ 1. Juli 2020) und dem damit verbundenen Anstieg der Mitarbeiter zurückzuführen, dies machte sich aufwandsseitig in 2021 ganzjährig bemerkbar. Die Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2021 146 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (davon 11 Auszubildende) bzw. durchschnittlich 88,9 VAK.

Seit dem Jahr 2017 wird für die Beschäftigten des MVZ eine Arbeitgeberhöherversicherung für die Altersvorsorge bei der Pensionskasse der Evangelischen Zusatzversorgungskasse Darmstadt (EZVK Plus) angeboten. Der Arbeitgeber zahlt dabei 2 % des zusatzversorgungsrelevanten Entgelts ein.

Das negative Betriebsergebnis ist nach wie vor auf die hohen Abschreibungen auf das Anlagevermögen zurückzuführen. Der Großteil der Abschreibungen (T€ 505 von insgesamt T€ 757) ergibt sich aus den Abschreibungen im Zuge der Praxiskäufe (Kaufpreise) der vergangenen Jahre.

2.3 Vermögens- und Finanzlage

Vermögensstruktur	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	
Langfristige Aktiva	2.834	41,8	3.476	49,3	-	642
Kurzfristige Aktiva	3.946	58,2	3.580	50,7		366
	6.780	100,0	7.056	100,0	-	276
Kapitalstruktur						
Eigenkapital	1.590	23,5	1.810	25,7	-	220
Langfristige Passiva	4.507	66,5	4.507	63,8		0
Kurzfristige Passiva	683	10,0	739	10,5	-	56
	6.780	100,0	7.056	100,0	-	276

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte zu 67 % (Vorjahr 64 %) durch lang- und mittelfristiges Fremdkapital (Darlehen des Gesellschafters) und im Übrigen durch kurzfristiges Fremdkapital 10 % (Vorjahr 11 %).

Das Eigenkapital der Gesellschaft war 2019 aufgebraucht, es ergab sich ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von T€ 180. Um dem entgegenzuwirken, wurden mit Beschlüssen des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung vom 23. November bzw. 3. Dezember 2020 dem MVZ 2.500 T€ vom Klinikum in die Kapitalrücklage zugeführt.

Um dem Tatbestand der Überschuldung entgegenzuwirken hat der Gesellschafter mit Vereinbarung vom 19. Dezember 2019 Rangrücktritt hinter alle anderen Gläubiger erklärt.

Das langfristige Anlagevermögen ist durch langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2021 Investitionen in Höhe von T€ 116 getätigt. Diese betreffen Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Vermögensgegenstände (Lizenzen).

Stichtagsbezogen standen liquide Mittel von T€ 2.617 (Vorjahr T€ 2.673) zur Verfügung.

2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Während der 2021 weiterbestehenden pandemischen Lage und den entsprechenden Einschränkungen (z. B. Kontaktbeschränkungen) konnten in nahezu allen Praxen durchgehend Sprechstunden angeboten werden. Da das zu Beginn des Jahres 2020 erstellte Hygienekonzept umgesetzt wurde, kam es zu keinen längeren Praxisschließungen.

Im gesamten Jahr 2021 mussten lediglich 20 Mitarbeiter der MVZ Eisenach GmbH in behördlich angeordnete Quarantäne. Weiterhin wurden vor allem für Patienten mit erhöhtem Risiko Vorsichtsmaßnahmen ergriffen, die dazu führten, dass bei medizinischer Vertretbarkeit Termine abgesagt oder verschoben und Sprechstunden nur eingeschränkt durchgeführt wurden. Zu Beginn der Pandemie hat die Kassenärztliche Vereinigung zudem an die Praxen appelliert, die Patientenkontakte so gering wie möglich zu halten, wobei diese gleichzeitig aber nach Möglichkeit weiter geöffnet bleiben sollten. Aber auch von Seiten der Patienten wurden Termine abgesagt oder nicht wahrgenommen. Zu Fallzahlrückgängen führte dies im Jahr 2021 nicht.

In beinahe allen Praxen kam es im Laufe des Jahres zu leichten Fallzahlsteigerungen.

Insgesamt hat die MVZ Eisenach GmbH im Jahr 2021 ca. 7000 zusätzliche Fälle behandelt. Bis zum Jahresende haben alle Praxen (außer unserer gynäkologischen Praxis in Wutha Farnroda) mindestens am Fachgruppendurchschnitt gearbeitet, Praxen wie unsere Neurologie, Augenheilkunde oder Hämatologie/Onkologie sogar deutlich über dem Fachgruppendurchschnitt des jeweiligen Fachgebietes.

Aufgrund der Vergütungssystematik im kassenärztlichen Bereich entwickeln sich die Einnahmen langsamer als die Fallzahlen es vermuten lassen. Aufgrund einer gewissen Kontinuität ohne massive Schwankungen nach oben oder unten entwickeln sich die Einnahmen aber nun positiv. Im Jahr 2021 wurden beim Rettungsschirm der Kassenärztlichen Vereinigung keine Gelder beantragt.

Zu weiteren Praxiskäufen kam es im Jahr 2021 nicht.

Sofern dies pandemiebedingt möglich war, wurde auf der Leistungsseite weiterhin auf eine kontinuierliche Entwicklung geachtet. Größere Schwankungen insbesondere gegenüber dem Vorjahr sollten vermieden werden. Trotz der Pandemielage konnte dies gut umgesetzt werden. Zum Ende des Berichtsjahres konnten in vielen Bereichen die Leistungszahlen des Vorjahres übertroffen werden. Ziel unserer kontinuierlichen Schulungsmaßnahmen für Ärzte und medizinisches Fachpersonal sind konstante bzw. verbesserte Auszahlungsquoten, was mittelfristig die Einnahmesituation verbessern wird. Erste Auswirkungen sind anhand der derzeitigen Einnahmesituation bereits erkennbar. Das Engagement der Mitarbeiter trotz bestehender Pandemielage sowie die o.g. Vergütungssystematik tragen dazu bei, dass es im Jahr 2021 zu keinerlei Einnahmerückgängen gekommen ist.

Nach wie vor ist das Ergebnis durch die Abschreibungen auf die Käufe der Praxissitze beeinflusst.

3. Chancen- und Risikobericht

Die Gesamtrisikolage, die sich aus den verschiedenen Einzelrisiken (gesamtwirtschaftliche Risiken, Branchenrisiken, Absatz-, Produktions- und Beschaffungsrisiken, Organisationsrisiken, finanzielle Risiken und rechtliche Risiken) zusammensetzt, hat sich nach unserer Einschätzung durch die Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen/Veränderungen gegenüber dem Vorjahr im MVZ im Geschäftsjahr 2021 nur marginal zum Positiven verändert.

Der Gesundheitsmarkt unterliegt weiterhin starken Reglementierungen. Risiken sind im Wesentlichen durch die Gesundheits- und Tarifpolitik bestimmt. Hinzu kommen kurzfristig festgelegte Regelungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Unklare und in immer kürzeren Zeitabständen geänderte und neue Gesetzesbestimmungen können zu einer Verminderung der Planungssicherheit und teilweise zu Einschränkungen in der Leistungsfähigkeit führen. Diese Einschränkungen sowie die Ängste der Bevölkerung, sich in Arztpraxen zu begeben und sich behandeln zu lassen, führten im Vorjahr zu einem Rückgang des Leistungsvolumens. Der im Vorjahr erlebte Fallzahlrückgang trat in diesem Geschäftsjahr nicht auf. Ferner konnten die Fallzahlen sogar gesteigert werden, nicht nur im Hinblick auf das Jahr 2020, sondern auch in Bezug auf das Fallzahl-Niveau prä-pandemisch.

Generell muss bei einer solchen Entwicklung und der dahinterliegenden kassenärztlichen Vergütungssystematik davon ausgegangen werden, dass eine Steigerung von Fallzahl und EBM-basierten Leistungen negative Auswirkungen auf unsere Auszahlungsquoten hat.

Trotzdem muss hier der Hinweis erfolgen, dass sich auch unabhängig von der Corona-Pandemie große Veränderungen im Leistungsvolumen bezogen auf das Honorar wirtschaftlich ungünstig auswirken. Um eine adäquate Vergütung je Leistung zu erzielen, ist eine konstante an den Vorjahreszahlen ausgerichtete Leistungsentwicklung mit höchstens moderater Leistungssteigerung notwendig. In der Regel stellen sich 7-10 % Leistungssteigerung oder Leistungsabfall als eher unproblematisch dar. Größere Abweichungen müssen daher vermieden werden. Das heißt die

Realisierung von Steigerungspotentialen bei angemessenen Vergütungsquoten ist nur über einen längeren Zeitraum möglich und bedarf in vielen Fachbereichen einer aktiven Patientensteuerung. Kurzfristige Anpassungen an den Versorgungsbedarf sind aus rein wirtschaftlicher Sicht nicht sinnvoll. Unter dem Gesichtspunkt der Sicherstellung der medizinischen Versorgung in der Region sind diese aber teilweise notwendig. Rein wirtschaftlich betrachtet stellen sie aber u.U. ein Risiko dar.

Im Jahr 2019 hat der Gesetzgeber das Digitale-Versorgungs-Gesetz (DVG) und 2020 das Patientendaten-Schutzgesetz (PDSG) verabschiedet. Beide Gesetze sollen u.a. der Förderung des Digitalisierungsprozesses im Gesundheitswesen dienen. Die Einführung der elektronischen Patientenakte (ePA), des elektronischen Rezeptes (E-Rezept) oder der elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) sind nur einige der Inhalte dieser Gesetze. Bei einer flächendeckenden Umsetzung werden im Prinzip verschiedene Leistungserbringer und Kostenträger digital miteinander verbunden. Die Erfassung von Daten erfolgt digital auf der Krankenversichertenkarte, auf die perspektivisch dann alle Berechtigten zugreifen können. Dokumente und Formulare werden digital ausgetauscht. Die damit angestrebte Vereinfachung der Verwaltungsprozesse sowie die mittelfristige Senkung der Kosten konnte bisher nicht umgesetzt werden. Zum einen stellt sich die Implementierung in unsere Systeme als zeitintensiv heraus. Zudem bringt die Technik mit der dazugehörigen Software einen erhöhten und teilweise dauerhaften Schulungsbedarf im Personal mit sich. Auf politischer Seite werden ganze Prozesse mit einer gewissen Regelmäßigkeit immer wieder verschoben, was die Umsetzung erschwert und den Nutzen derzeit massiv begrenzt.

Grundsätzlich stellen zusätzliche Vergütungsmöglichkeiten eine Chance dar, die Einnahmesituation zu verbessern. Es stellt sich aber die Frage, wie die zusätzlichen Vergütungsmöglichkeiten insgesamt finanziert werden und wie sich dies auf das Budget der Einzelpraxen auswirkt. Vor diesem Hintergrund war es nicht ausgeschlossen, dass die budgetierte Vergütung für die erbrachten Leistungen künftig sinken wird. Bisher hat dies aber keine Auswirkungen. Es darf aber nicht vergessen werden, dass ein großer Teil der o.g. DVG-Leistungen noch nicht im Einsatz ist.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass bei der Einführung zusätzlicher digitaler Strukturen ein erheblicher Mehraufwand in der täglichen Arbeit der Mitarbeiter entsteht. Formulare stehen z. B. nicht mehr in Papierform zur Verfügung und müssen teilweise umständlich im System angesehen und ausgefüllt werden. Dies macht insbesondere älteren Mitarbeitern sehr zu schaffen. Dies führt beinahe automatisch zu einer Verlangsamung des Sprechstundenablaufes. Diese mögliche Entwicklung kann durch das MVZ nur durch intensive mitarbeiternahe Schulungen kompensiert werden und stellt somit ein Ertragsrisiko dar. Außerdem müssen zur Umsetzung der o.g. Gesetze nicht unerhebliche Investitionen getätigt werden, die zu einem großen Teil über die Kassenärztliche Vereinigung gefördert werden, ein Teil der Kosten verbleibt aber bei den Leistungserbringern. Unklar sind zudem noch die organisatorischen Notwendigkeiten, die sich aus der Umsetzung ergeben. So muss bei digitalen Dokumenten die Unterschrift durch eine digitale Authentifizierung des Arztes mit Hilfe des elektronischen Heilberufsausweises (eHBA) ersetzt werden. Je nach technischer Lösung kann das zu Veränderungen in den etablierten Praxisabläufen führen, wodurch u.U. ein Organisationsrisiko entsteht. Dies kann aber auch eine Chance darstellen, Abläufe neu zu überdenken und dahingehend zu verbessern und zu vereinfachen, um dem stetig steigenden Patientenaufkommen/-durchlauf gerecht werden zu können. Durch die in 2021 nicht stattgehabte Umsetzung eines großen Teiles der o.g. Digitalisierungsprozesse bleibt das genannte Risiko auch weiterhin bestehen.

Außerbudgetäre Leistungen, wie z. B. ambulante Operationen oder Vorsorgeuntersuchungen sowie individuelle Gesundheitsleistungen, stellen außerhalb des gedeckelten Budgets eine kurzfristigere Möglichkeit zur Ergänzung des Leistungsportfolios bei adäquater Vergütung dar. Maßgeblich sind jedoch die medizinische Notwendigkeit bzw. Sinnhaftigkeit dieser Leistungen. Unter Einhaltung dieser wesentlichen Maßgabe bietet sich in dem Bereich die Chance, das Leistungsangebot im Sinne einer besseren Patientenversorgung zu ergänzen und gleichzeitig auch die Umsatzentwicklung zu verbessern. In einigen Praxen konnte unter den o.g. Maßgaben das Leistungsangebot entsprechend ausgebaut und der Umsatz in dem Bereich gesteigert werden. Durch Anpassungen in den Abläufen einiger Praxen konnten so z. B. saisonale Leistungen wie Salz-Bäder in unserer dermatologischen Praxis vollständig auf die kalte Jahreszeit verschoben werden und operative Eingriffe eher in die Sommermonate. Dies führte insgesamt zu einer stabileren Leistungsentwicklung. Saisonale Schwankungen werden so deutlich geringer. Zudem konnte das Leistungsniveau durch solche kosmetischen Eingriffe in die Praxisabläufe ausgebaut werden.

Ambulante Einrichtungen wie das MVZ stehen bei der Personalgewinnung in direktem Wettbewerb zu stationären, aber auch anderen ambulanten Einrichtungen. Die Gewinnung von Fachpersonal wird derzeit nicht nur durch die Lohnentwicklung in Krankenhäusern erschwert. Auch ambulante Einrichtungen wie Pflegedienste u. ä. haben teilweise Gehaltsanpassungen, welche derzeit von unserem MVZ nicht geboten werden können. Das gedeckelte Budget einer Arztpraxis/eines MVZ eröffnet nur überaus begrenzte Möglichkeiten der Honorarausweitung und damit zur Gegenfinanzierung von Sach- und Personalkostensteigerungen. Um die durch potentielle Mitarbeiter geforderten Gehälter bieten zu können, müssen Praxen ihre Leistungen steigern. Bekanntermaßen ist dies nur begrenzt möglich und der Nutzen solcher Steigerungen kommt i.d.R. erst einige Quartale später zum Tragen, während die Personalkosten sofort steigen.

Der Zukauf von Praxen mit Anstellung von bereits langjährig in der Niederlassung tätigen Ärzten bzw. die Gewinnung solcher Ärzte für die Nachbesetzung offener Stellen bietet die Möglichkeit nicht nur von den medizinischen Erfahrungen zu profitieren, sondern vielmehr auch das Know-how in Abrechnungsfragen zu nutzen. Denn insbesondere Ärzte aus dem stationären Sektor haben häufig mit den komplexen Abrechnungs- und Verordnungsvorschriften im ambulanten Bereich nur wenig Erfahrung. Das kann dazu führen, dass nicht alle erbrachten Leistungen entsprechend dokumentiert und abgerechnet werden. Der Zugriff auch auf die nichtmedizinischen Erfahrungen langjährig niedergelassener Mediziner kann insgesamt zu einer verbesserten Anwendung der Abrechnungsvorschriften und damit zu einer Optimierung der Einnahmesituation führen.

Die ggf. gleichzeitige Tätigkeit von Ärzten aus dem stationären im ambulanten Bereich bietet die Möglichkeit, Patienten über Sektorengrenzen hinweg durchgängig behandeln zu können. Parallelstrukturen und doppelte Untersuchungen können vermieden und ein Wissensaustausch zwischen den Sektoren sichergestellt werden. Allerdings ergeben sich aus Tätigkeiten im ambulanten und stationären Bereich unterschiedliche zeitliche Anforderungen, die sich bei gleichzeitiger Tätigkeit in beiden Bereichen häufig nur schwer vereinbaren lassen. Das kann dazu führen, dass der zulassungsrechtliche Rahmen im ambulanten Bereich erfüllt wird, der tatsächlich mögliche zeitliche Rahmen z. B. hinsichtlich des Tätigkeitsumfangs aufgrund der Doppelbelastung des Arztes jedoch nicht ausgeschöpft werden kann. D.h. das zeitliche Behandlungs- und damit auch Erlöspotential kann nicht voll genutzt werden, während die Kosten nicht in gleichem Maße heruntergefahren werden können.

Innerhalb der nächsten fünf Jahre werden einige Ärzte des MVZ das Renteneintrittsalter erreichen. In einigen Fällen ist die Nachfolge bereits geklärt, was eine strukturierte Praxisübergabe im Sinne einer kontinuierlichen Patientenversorgung möglich macht. In Abhängigkeit vom jeweiligen Fachbereich wird in den anderen Fällen nach aktuellem Sachstand die Nachbesetzung sehr problematisch. Durch Nachbesetzungen, insbesondere von Ärzten, deren Gehaltsniveau sich noch an den Verhältnissen aus der früheren Niederlassung orientiert, besteht aber die Möglichkeit zur Anpassung der (Personal-)Kostenstruktur an die tatsächlichen Gegebenheiten sowohl bezogen auf die Praxis als auch auf das Anstellungsverhältnis.

In den einzelnen Bereichen wurden die wesentlichen Risiken identifiziert und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensintensität bewertet und fortlaufend überprüft. Ein regelmäßiges Berichtswesen weist auf mögliche wirtschaftliche Risiken hin. Die Systematik, der Zeitablauf und die Komplexität der Abrechnung machen eine zeitnahe Reaktion auf Fehlentwicklungen allerdings schwierig. Insbesondere der Zeitraum zwischen Abgabe der Abrechnung und Vergütung des Honorars führen dazu, dass Fehlentwicklungen erst nach einem halben Jahr korrigiert werden können. Rückwirkenden Korrekturen, entweder im Antrags- oder Widerspruchverfahren, nehmen weitere Zeit in Anspruch. Eine effektive Steuerung ist daher nur begrenzt möglich. Durch regelmäßige Schulungen und eine direkte Kommunikation sowie eine gute Fehlerkultur kann aber bereits vorab in Abläufe eingegriffen werden, oft schon bevor sich Fehler z. B. in der Abrechnung manifestieren können. Hier profitieren wir auch durch eine funktionierende Regelkommunikation sowie die Weitergabe von explizitem Wissen zwischen unseren Ärzten und dem medizinischen Fachpersonal.

4. Prognosebericht

Die Vergütung der kassenärztlichen Leistungen erfolgt grundsätzlich auf Basis des Einheitlichen Bewertungsmaßstabes (EBM). Seit dem 01.04.2020 findet ein überarbeiteter EBM Anwendung, in dem die medizinischen Leistungen in Teilen neu kalkuliert wurden. Über diesen neuen EBM wird die „sprechende Medizin“, d.h. der direkte Arzt-Patienten-Kontakt auch finanziell gefördert. In diesen Praxen ist es nun möglich, die sonst wesentlich schlechter bewerteten Zweit- und Drittbesuche eines Patienten im Quartal deutlich besser abzurechnen. In den technischen Fächern kam es hingegen zu einer Absenkung der Leistungsbewertung. Hiervon sind bei uns insbesondere die Praxis für Innere Medizin/Pneumologie sowie die Praxis für Innere Medizin - Hämatologie/Onkologie betroffen. In beiden Praxen konnte die Absenkung der Bewertung der Einzelleistung durch die Steigerung der Patientenzahl kompensiert werden.

Insgesamt wird die veränderte Leistungsbewertung zu einer dauerhaft besseren Vergütung unserer Leistungen im MVZ führen. Selbst in den Fächern, in denen eine niedrigere Bewertung der Leistungen vorliegt, hat die Systematik einen positiven Effekt. Die Praxen nehmen nun wieder NEU-Patienten auf, diese können mit TSVG-Markern versehen werden, welche zumindest temporär zu einer höheren Vergütung der Leistungen führen.

In den Praxen außerhalb derprechenden Medizin ist es weiterhin nicht möglich, z. B. Beratungsgespräche mit dem Patienten abzurechnen. Diese Leistungen gelten weiter als mit der Grundpauschale des jeweiligen Fachgebietes abgegolten.

Ein Arbeitsschwerpunkt bleibt die Verbesserung der Dokumentation und Abrechnung der erbrachten Leistungen. Entsprechende Gespräche und Schulungen in den einzelnen Praxen zeigen Wirkung. In einigen Praxen wird aber Erlöspotential gesehen, das noch nicht vollständig realisiert wurde. In den Bestandspraxen wird mittelfristig mit einem ausgeglichenen Betriebsergebnis gerechnet. Bei den in den Vorjahren neu erworbenen Praxen werden insbesondere die mit dem Erwerb verbundenen Abschreibungen das Jahresergebnis weiterhin wesentlich beeinflussen.

Die Verbesserung der Dokumentation spielt auch insofern eine Rolle, da diese eine gewisse „Regress-Sicherheit“ bietet. In den meisten der durch unser MVZ in den letzten Jahren bestrittenen Regresse gegenüber der Prüfungsstelle der KV Thüringen war der Grundtenor die mangelnde Angabe von Diagnosen, welche die Erkrankung des Patienten gegenüber der jeweiligen Krankenkasse klar darlegt und somit direkt bestätigen würde, dass das verordnete Medikament für die Behandlung des Patienten adäquat war. Allein wegen der Nichtnachvollziehbarkeit der Verordnung von Medikamenten prüft die Kassenärztliche Vereinigung stetig. Hier besteht unsererseits weiter deutliches Verbesserungspotential, welches mittlerweile regelmäßig mit unseren Ärzten sowie dem medizinischen Fachpersonal besprochen und umgesetzt wird.

Die Frage der Personalgewinnung wird in den kommenden Jahren sowohl im ärztlichen als auch im nichtärztlichen Bereich wesentlich sein. Um qualifiziertes Personal halten und gewinnen zu können, werden im kommenden Jahr deutliche Gehaltsanpassungen notwendig sein, so dass von steigenden Personalkosten ausgegangen werden muss. (Anpassung Mindestlohn ab 01.10.2022). Derzeit werden von der Geschäftsführung Gehaltsgrundsätze erarbeitet, welche die aktuelle „Marktlage“ für die Bezahlung der nichtärztlichen Mitarbeiter widerspiegeln sollen.

Die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die durch den EBM und GOÄ festgesetzten Preise unserer medizinischen Leistungen setzen kontinuierlichen Gehaltsanpassungen jedoch Grenzen. In den letzten Jahren wurde über nichtmonetäre Personalgewinnungsmaßnahmen nachgedacht. Aufgrund der aktuell steigenden Inflation sowie Verteuerung in allen Bereichen des Lebens spielen nicht-monetäre Gehaltsbestandteile bei der Personalgewinnung eine eher untergeordnete Rolle bzw. stoßen bei den nicht-ärztlichen Mitarbeitern (Niedriglohn-Sektor) eher auf Ablehnung.

Vor dem Hintergrund bevorstehender Ruhestände stehen mittelfristig einige Nachbesetzungen an. Da die bisherige Vergütung auf Grundlage der Verhältnisse vor Eintritt in das MVZ erfolgte, ist mittelfristig mit einer Reduzierung der entsprechenden Personalkosten zu rechnen. Wie bei nahezu jedem personellen Wechsel im ärztlichen Bereich wird auch davon ausgegangen werden müssen, dass das vorherige Leistungsvolumen nicht unmittelbar weitergeführt werden kann. Sollte z. B. aufgrund von ungeklärten Nachbesetzungen oder aus anderen Gründen die Entwicklungsperspektive einzelner Praxen negativ sein, muss insbesondere bei Praxen, die für sich gesehen keinen positiven Beitrag zum Gesamtergebnis leisten, auch darüber nachgedacht werden, ob die entsprechende Praxis weitergeführt werden kann oder nicht.

Aktuell wird die gesetzlich vorgeschriebene Einführung von elektronischer Patientenakte (ePA), elektronischem Rezept (E-Rezept), elektronischer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) und des Notfalldatenmanagements (NFD) umgesetzt. Durch die Einführung dieser Bestandteile des DVG

und des PDSG können weitere außerbudgetär vergütete Leistungen angeboten werden. Durch die Nutzung der Systeme konnte bereits zusätzliches Honorar generiert werden. Die Fristen für den Start einiger Anwendungen (z. B. ePA) wurden bis zum 30.06.2022 verlängert.

Das St. Georg Klinikum plant in Abstimmung mit dem MVZ onkologische Leistungen im Rahmen der Ambulanten Spezialfachärztlichen Versorgung (ASV) nach § 116b SGB V anzubieten. Das Antragverfahren wurde durch den erweiterten Landesausschuss zum 08.12.2021 beendet. Das St. Georg Klinikum darf nun Leistungen über die ASV erbringen. Derzeit laufen die Vorbereitungen zum Start der ASV, in Kooperation mit internen und externen Leistungserbringern. Zu den externen Leistungserbringern gehört z. B. unser MVZ sowie weitere externe Facharztpraxen. Ein Honorarrückgang im MVZ durch die Verlagerung von onkologischen Leistungen in die ASV ist derzeit nicht zu befürchten. Durch den Wegfall einer anderen externen Praxis ist unsere onkologische Praxis mit der Betreuung vieler dieser Patienten befasst. Ein Leistungsrückgang kann so bereits im Vorfeld kompensiert werden. Gleichzeitig wurde der Stellenplan im MVZ angepasst (Stundenanteil GKE bei gleichzeitiger Stundenreduzierung im MVZ). Somit entstand eine Reduzierung der Personalkosten, womit der Fachbereich zu einer Verbesserung des Jahresergebnisses beitragen kann.

Eine nachhaltige Prognose und aussagefähige Planung sind aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen kurzfristig ausgesprochenen bzw. unvorhersehbaren Einschränkungen weiterhin schwierig. Auch aufgrund der Änderungen im EBM in 2020 und den Auswirkungen des TSVG auf unsere budgetierten sowie extrabudgetäre Leistungen ist die Entwicklung im MVZ weiter nicht klar zu prognostizieren. Mit den bisher vorliegenden Honorarbescheiden für das erste und zweite Quartal 2021 sowie dem vorläufigen Kontoauszug der KV Thüringen für das dritte Quartal 2021 ist eine deutliche Tendenz in den Auszahlungsquoten unseres Medizinischen Versorgungszentrums erkennbar.

Unter dem Eindruck der Einschränkungen in 2021 wurde aber eher zurückhaltend geplant. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung wurden die pandemischen Maßnahmen im öffentlichen Leben trotz weiter hoher Fallzahlen dennoch gelockert. Im MVZ bleiben die Vorsichtsmaßnahmen auf hygienischer Seite sowie Kontaktbeschränkungsmaßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiter bestehen. Nur so kann derzeit die Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens sichergestellt werden.

Die Leistungsentwicklung hat sich im Jahr 2021 deutlich verbessert. Die Fallzahlen konnten gesteigert werden. Zusätzliches Personal musste (außer weitere Auszubildende) für den Praxisbetrieb nicht eingestellt werden.

Das geplante Ergebnis 2021 in Höhe von T€ ./ 479 stellt sich im Ist mit T€ ./ 220 um T€ 259 besser dar.

Im Januar des Jahres 2022 eröffnet die MVZ Eisenach GmbH in Treffurt eine neue Praxis für Allgemeinmedizin. Da hier die Nachfolge eines in Rente gegangenen Allgemeinmediziners angetreten wird, ist davon auszugehen, dass diese Praxis zur Verbesserung des Gesamtergebnisses beitragen wird.

Die Wiedereröffnung der Allgemeinmedizinischen Praxis in Ruhla war für das 2. Quartal geplant und wurde entsprechend umgesetzt, erste Anzeichen eines positiven Patientenzuspruchs sind zu beobachten.

Aufgrund der teilweise unsicheren Perspektive in der noch immer nicht beendeten Pandemie sind die getroffenen Aussagen noch unter Vorbehalt zu sehen. Aufgrund der dargestellten Entwicklungen und Unsicherheiten, plant die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 ein Jahresergebnis von ca. T€ - 385.

Alle vor und während der Pandemie begonnen Maßnahmen zur Verbesserung des Leistungsgeschehens werden fortgesetzt und scheinen derzeit die finanzielle Situation zu verbessern. Auch mittelfristig scheint vor diesem Hintergrund eine nachhaltige Verbesserung möglich zu sein.

3.2.1.1. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2017	2018	2019	2020	2021
Anlagevermögen	3.451	4.150	3.607	3.476	2.834
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.014	3.600	3.092	3.079	2.558
Sachanlagen	437	550	515	397	276
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	1.028	1.357	1.344	3.574	3.933
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögen	799	1.174	1.107	901	1.316
Liquide Mittel	229	183	237	2.673	2.617
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	2	6	13
Nicht durch Eigenkap. ged. Fehlbetr.	0	0	180	0	0
Bilanzsumme Aktiva	4.479	5.507	5.133	7.056	6.780
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	961	496	0	1.810	1.590
Gezeichnetes Kapital	100	100	100	100	100
Kapitalrücklagen	1.320	1.321	1.321	3.821	3.821
Gewinn- und Verlustvortrag	-1	-459	-925	-1.601	-2.111
Jahresergebnis	-458	-466	-676	-510	-220
Nicht durch Eigenkap. ged. Fehlbetr.	0	0	180	0	0
Sonderposten	0	0	0	0	0
Rückstellungen	560	517	380	314	333
Verbindlichkeiten	2.958	4.494	4.753	4.932	4.857
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	600	642	746	174	162
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	2.358	3.852	4.007	4.758	4.695
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	4.479	5.507	5.133	7.056	6.780

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2017	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	4.352	6.310	6.441	6.884	7.691
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	4.352	6.310	6.441	6.884	7.691
Materialaufwand/Fremdleistungen	251	316	386	362	440
Rohertrag	4.101	5.994	6.055	6.522	7.251
Sonstige betriebliche Erträge	83	383	240	207	198
Rohergebnis	4.184	6.377	6.295	6.729	7.449
Personalaufwand	3.390	5.022	5.171	5.457	5.688
Abschreibungen	369	618	696	687	757
Sonstige betriebliche Aufwendungen	936	1.133	1.033	1.006	1.147
Betriebskosten	4.695	6.773	6.900	7.150	7.592
Finanzergebnis	-7	-54	-62	-70	-70
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-518	-450	-667	-491	-213
Steuern	-60	16	9	19	7
Jahresergebnis	-458	-466	-676	-510	-220

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2020	2021
Eigenkapitalquote (%)	26	23
Verschuldungskoeffizient (%)	290	326
Liquidität 1. Grades (%)	362	383
Liquidität 2. Grades (%)	484	576
Liquidität 3. Grades (%)	484	576
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	311	130
Tilgungsbereitschaft (%)	7	3
Leistung je Mitarbeiter (€)	79.860	86.514

Mitarbeiterstruktur	2020		2021	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ärztlicher Dienst	23,80	27,61	24,60	27,67
Medizinisch-technischer Dienst	60,00	69,61	62,30	70,08
Verwaltungsdienst	2,40	2,78	2,00	2,25
Reinigungsdienst	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Auszubildende</i>	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Mitarbeiter	86,20	100,00	88,90	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	7	4,93	11	7,53
21 - 40 Jahre	44	30,99	45	30,82
41 - 60 Jahre	72	50,70	72	49,32
über 60 Jahre	19	13,38	18	12,33
Summe Mitarbeiter	142	100,00	146	100,00

3.2.1.2 Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gemeinnützige GmbH



INTERNET: www.dbi-falk.de

TELEFON: 0 36 91 / 81 03 00

TELEFAX: 0 36 91 / 70 03 95

Sitz der Gesellschaft

Ernst-Thälmann-Str. 90
99817 Eisenach

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena, HRB 404505
eingetragen am 10.01.2011

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13.11.2020, UR-NR. 1672/2020.

3.2.1.2. a) Gegenstand des Unternehmens

1. Diakonie als umfassende Nächstenliebe für Menschen, die Begleitung, Beratung, Unterstützung und Hilfe bedürfen, ist Wesensmerkmal der Kirche. Deshalb gehört die gesamte Arbeit der gemeindenahen Diakonie als ganzheitlicher Dienst durch Wortverkündigung und helfenden Beistand zu den Lebensäußerungen der Kirche und steht unter deren Schutz und Fürsorge.
2. Im diesem Sinn ist der Zweck der Gesellschaft die Förderung des Wohlfahrtswesens, der Erziehung, Volks- und Berufsbildung von Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen, der Kunst und Kultur und der Umsetzung der Inklusion als Gesellschaftsmerkmal. Dabei ist die Gesellschaft sowohl regional als auch überregional tätig.
3. Der Satzungszweck wird erfüllt insbesondere durch Angebote der Aus-, Fort- und Weiterbildung, Allgemein- und Persönlichkeitsbildung und Bildung in beruflichen Bezügen, im Bereich der Kunst und Kultur durch Ausstellungen und Veranstaltungen sowie entsprechende Komplementärbereiche. Die Gesellschaft richtet sich dabei an der Entwicklung von zeitgemäßen und zukunftsorientierten Strukturen und Konzepten aus.
4. Die Gesellschaft hält in ihrem Spektrum integrative und zielgruppenspezifische Angebote für Menschen mit körperlichen, geistigen und seelischen Behinderungen vor, die tatsächlichen Benachteiligungen und Bildungsdefiziten entgegenwirken.
5. In den Bildungsgängen werden Religion und Religionspädagogik unterrichtet als Voraussetzung für eine Anstellung im kirchlich-diakonischen Dienst.
6. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Maßnahmen und Geschäfte auszuführen, die geeignet sind, dem gemeinnützigen Zweck der Gesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu dienen.
7. Darüber hinaus darf die Gesellschaft sich unmittelbar oder mittelbar an anderen gemeinnützigen Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Zweck beteiligen, sowie die Betriebsführung von anderen Unternehmen und Rechtsträgern mit vergleichbarer Zielsetzung übernehmen. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen errichten.

3.2.1.2. b) Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter:	Stammkapitalanteile	
	Prozent*	Euro
St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH	7,55	40.000
Diako Thüringen gemeinnützige GmbH, Eisenach	54,70	290.000
Stiftung Finneck (rechtsfähige kirchl. Stiftung des bürgerlichen Rechts)	7,55	40.000
Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein gemeinnützige GmbH	7,55	40.000
Diakonisches Werk Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e.V.	7,55	40.000
Bodelschwingh-Hof Mechterstädt e.V.	7,55	40.000

** Die Anteile in Prozent wurden auf 2 Stellen nach dem Komma gerundet. Der verbleibende Stammkapitalanteil in Höhe von 40.000,00 € wird von der Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gem. GmbH selbst gehalten (siehe Anlage 5, Seite 1 des Prüfberichts zum Jahresabschluss 2021).*

3.2.1.2. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch den Geschäftsführer der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH, Herrn Thomas Breidenbach, sowie durch die Geschäftsführer der Mitgesellschafter.

Geschäftsführung: Herr Lars Bagemihl
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

3.2.1.2. d) Beteiligungen der DBI Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gemeinnützige GmbH

- keine –

3.2.1.2. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.2.1.2. f) Zahl der Beschäftigten

	2021	2020
Arbeitnehmer (nach Köpfen)	38	31

3.2.1.2. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf den Gegenstand des Unternehmens unter Kap. 3.2.1.2. a) verwiesen.

3.2.1.2. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen wurde ein Lagebericht nicht erstellt. Gem. § 264 Abs. 1 Satz 4 HGB brauchen kleine Kapitalgesellschaften den Lagebericht nicht aufzustellen. Gem. Prüfbericht des Jahresabschlusses 2021 der Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 bis 3 HGB.

3.2.1.2. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2017	2018	2019	2020	2021
Anlagevermögen	1.249	1.196	1.196	1.156	1.111
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	4	22	20	15
Sachanlagen	1.241	1.192	1.174	1.136	1.096
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	696	715	634	600	1.325
Vorräte	0	0	0	4	4
Forderungen u. sonst. Vermögen	180	260	193	67	87
Liquide Mittel	516	455	441	529	1.234
Aktive Rechnungsabgrenzung	8	8	7	17	15
Bilanzsumme Aktiva	1.953	1.919	1.837	1.773	2.451
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	1.143	1.173	1.187	1.179	1.554
Gezeichnetes Kapital	490	490	530	530	490
Kapital-/Gewinnrücklagen	754	754	754	649	1.064
Gewinn- und Verlustvortrag	-105	-101	-71	0 *	0 *
Jahresergebnis	4	30	-26	0 *	0 *
Sonderposten	16	13	23	28	28
Rückstellungen	120	108	59	66	255
Verbindlichkeiten	618	581	487	478	587
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	194	186	487	478	587
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	424	395	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	56	44	81	23	28
Bilanzsumme Passiva	1.953	1.919	1.837	1.773	2.451

* Aufgrund von Entnahme aus der Gew innrücklage des DBI ist Verlustvortrag in der Bilanz ausgeglichen, dadurch auch ausgeglichenes Jahresergebnis des DBI bzw . aufgrund von Einstellung in die Gew innrücklage in Höhe des Jahresergebnisses beläuft sich der Bilanzgew inn auf 0 € (vgl. Prüfberichte der Jahresabschlüsse der DBI gGmbH)

b) GuV - DATEN

(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2017	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	2.356	2.452	2.584	2.515	3.225
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	2.356	2.452	2.584	2.515	3.225
Materialaufwand/Fremdleistungen	511	518	588	448	428
Rohertrag	1.845	1.934	1.996	2.067	2.797
Sonstige betriebliche Erträge	65	23	21	27	48
Rohergebnis	1.910	1.957	2.017	2.094	2.845
Personalaufwand	1.418	1.420	1.517	1.497	1.753
Abschreibungen	62	60	66	102	95
Sonstige betriebliche Aufwendungen	409	432	447	497	579
Betriebskosten	1.889	1.912	2.030	2.096	2.427
Finanzergebnis	-16	-15	-13	-5	-3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5	30	-26	-7	416
Steuern	1	0	0	1	1
Jahresergebnis	4	30	-26	-8	415
Verlustvortrag aus Vorjahr				-98	0
Einstellung/Entnahme in/aus Gewinnrücklagen				106	-415
Bilanzgewinn				0	0

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2020	2021
Eigenkapitalquote (%)	66	63
Verschuldungskoeffizient (%)	48	56
Liquidität 1. Grades (%)	218	212
Liquidität 2. Grades (%)	245	227
Liquidität 3. Grades (%)	247	228
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	*	*
Tilgungsbereitschaft (%)	*	*
Leistung je Mitarbeiter (€)	100.589	124.290

Mitarbeiterstruktur	2020		2021	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Lehrkräfte	21,08	84,30	22,39	86,28
Verwaltungsdienst	3,93	15,70	3,56	13,72
Summe Mitarbeiter	25,00	100,00	25,95	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	0	0,00	0	0,00
21 - 40 Jahre	8	25,81	8	21,05
41 - 60 Jahre	17	54,84	23	60,53
über 60 Jahre	6	19,35	7	18,42
Summe Mitarbeiter	31	100,00	38	100,00

* Da das DBI seit 01.01.2020 zum Konzern der Diako Thüringen gem. GmbH gehört, wird innerhalb des Jahresabschlusses der DBI gGmbH keine separate Kapitalflussrechnung für diese Gesellschaft erstellt. Demzufolge hier keine Berechnung und kein Eintrag.

3.2.1.3 St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH

TELEFON: 0 36 91 / 6 98 -0

TELEFAX: 0 36 91 / 6 98 – 71 00

Sitz der Gesellschaft

Mühlhäuser Str. 94-95

99817 Eisenach

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena, HRB 512545

eingetragen am 08.08.2016

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13.12.2021, UR-NR. 1750/2021.

3.2.1.3. a) Gegenstand des Unternehmens

1. Die Gesellschaft erbringt gegenüber der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH und deren Gesellschaftern sowie gegenüber Unternehmen, mit denen seitens der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH ein Beteiligungsverhältnis besteht, Leistungen zu deren Aufgabenerfüllung, der Versorgung und Unterhaltung, der Verpflegung, der hauswirtschaftlichen und technischen Dienste sowie der Verwaltung, einschließlich der Liegenschaftsverwaltung.
2. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Geschäftszwecks notwendig und nützlich erscheinen. Sie ist berechtigt, ihre Leistungen auch gegenüber anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie ähnlichen zweckgerichteten Einrichtungen zu erbringen, soweit sie sich an den Standorten der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH oder der Unternehmen, mit denen seitens der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH ein Beteiligungsverhältnis besteht, befinden. Die Gesellschaft kann sich an anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens beteiligen.
3. Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.

3.2.1.3. b) Beteiligungsverhältnisse

	Stammkapitalanteil	
	Prozent	Euro
Gesellschafter:		
St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH	100	50.000

3.2.1.3. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch den Geschäftsführer der St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH, Herrn Thomas Breidenbach.

Geschäftsführung: Herr Thomas Breidenbach
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Frau Ursula Becker-Rathmair
(Datenschutzbeauftragte Datenschutzstelle
der (Erz-)Diözesen in Frankfurt/Main)

Stellv. Vorsitzender: Herr Ingo Wachtmeister
(Dezernent für Soziales, Jugend
und Kultur, Stadtverwaltung Eisenach)

Christl. Krankenhaus: Herr Lars Bagemihl ab 24.08.2021
(Geschäftsführer Diako Thüringen gGmbH)

Herr Raymund Hahn ab 01.09.2021
(Vorstand Caritasverband für Bistum Erfurt e.V.)

Herr Mark Keuthen bis 31.08.2021
(Vorstand Caritasverband für Bistum Erfurt e.V.)

Herr Sven Kost bis 16.02.2021
(Geschäftsführer Diako Thüringen gGmbH)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Herr Lars Bergmann ab 07.09.2021
(Bankkaufmann Wartburg-Sparkasse)

Herr Hannes Knott bis 06.09.2021
(Bürgermeister Gemeinde Moorgrund, Beigeordneter Stadt
Bad Salzungen)

Aufsichtsratsvergütung 2021: 3.350 €
Vorjahr: 3.650 €

3.2.1.3. d) Beteiligungen der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH

- keine -

3.2.1.3. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine –

3.2.1.3. f) Zahl der Beschäftigten

	2021	2020
Arbeitnehmer (VAK)	45,53	42,32

3.2.1.3. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf den Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht unter Kap. 3.2.1.3. h) verwiesen.

3.2.1.3. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Geschäftsgrundlagen

Die St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH ist seit dem 1. Oktober 2016 eine 100%ige Tochter der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH. Sitz der Gesellschaft ist die Mühlhäuser Straße 94 in Eisenach. Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen (Reinigung, Versorgung, Technik, Verpflegung, Verwaltung, Parkplatzbewirtschaftung und Energieversorgung) für das St. Georg Klinikum und deren Tochtergesellschaften.

Die St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH erbrachte im Geschäftsjahr 2021 Reinigungsleistungen für die St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH, für Praxen der Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH sowie für externe Kunden mit Praxissitz auf dem Gelände der Mühlhäuser Straße 94. Die St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH ist als Energieversorger qualifiziert und versorgt das St. Georg Klinikum Eisenach mit Strom.

Eine weitere Aufgabe der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH ist die Bewirtschaftung von Parkflächen am St. Georg Klinikum Eisenach.

Die in 2020 aufgrund der COVID-19 Pandemie begonnene Einlasskontrolle wurde in 2021 erstmals ganzjährig für die St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH vorgenommen.

In 2021 kam als neue Aufgabe die Bewirtschaftung von Küche und Cafeteria mit der Übernahme der Speisenversorgung für das St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH hinzu. Dazu wurden die Mitarbeiter aus den bisher direkt beim St. Georg Klinikum Eisenach angesiedelten Bereichen zum 1. April 2021 im Rahmen eines Betriebsübergangs in die Servicegesellschaft überführt.

Die Geschäfte der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH werden primär an den Standorten Mühlhäuser Straße, Goethestraße und Schillerstraße erbracht.

1.2. Geschäftsverlauf

Die St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH hat sich im Geschäftsjahr 2021 nicht ganz planmäßig entwickelt. Grund dafür sind die Einschränkungen im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie. Aufgrund der im Jahr 2021 erneut stark begrenzten Zugangs- und Besuchsregelungen für das St. Georg Klinikum Eisenach bleiben die Erlöse aus Parkeinnahmen ca. 15 Prozent hinter

den Erwartungen aus dem Wirtschaftsplan zurück, dies wirkt sich unmittelbar auf das Jahresergebnis der Servicegesellschaft aus, da an dieser Stelle ein nicht veränderbarer Fixkostenblock den Erlösen entgegensteht.

Ab dem 15. September 2020 wurde die Einlasskontrolle am Haupteingang und über die Notaufnahme als weiterer Tätigkeitsbereich durch vier neu eingestellte Mitarbeiter der Servicegesellschaft übernommen. Die Einlasskontrolle im Zusammenhang mit den aufgrund der COVID-19 Pandemie eingeschränkten Zugangs- und Besuchsregelungen wurde bis dato von der Firma WSG Eisenach für das St. Georg Klinikum Eisenach vorgenommen. Mit der Übernahme der Tätigkeiten durch die Servicegesellschaft reduzierten sich hier die Kosten für das St. Georg Klinikum Eisenach deutlich. Die Einlasskontrolle wurde in 2021 ganzjährig vorgenommen.

Für den Bereich der Reinigungsleistungen hat sich im Geschäftsjahr eine planmäßige Entwicklung gezeigt. Hierbei musste auf die Anforderungen durch die COVID-19 Pandemie geachtet werden. Die Mitarbeiter*innen wurden regelmäßig geschult um die Einhaltung der Hygieneregeln und die Reinigung potenziell infektiöser Bereiche und Stationen zu gewährleisten.

Auf Basis des Aufsichtsratsbeschlusses vom 23. November 2020 zur Überführung von Küche und Cafeteria in die Servicegesellschaft wurden die Mitarbeiter aus den bisher beim Klinikum angesiedelten Bereiche zum 1. April 2021 in die Servicegesellschaft überführt. Es wurden entsprechende Verträge zwischen der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH und der Servicegesellschaft geschlossen, Maßnahmen und Abstimmungen für die Rechnungslegung getroffen, sodass die Umsetzung in der neuen Konstellation reibungslos erfolgen konnte.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1. Ertragslage

	2021		2020		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Betriebliche Erträge	4.794	100,0	2.784	100,0	2.010
Betriebliche Aufwendungen	4.640	96,8	2.720	97,7	1.920
Betriebsergebnis	154	3,2	64	2,3	90
Übriges Finanzergebnis	- 17		- 17		0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	48		44		4
Jahresergebnis	89		3		86

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 89 (Vorjahr T€ 3) und hat sich damit um T€ 86 verbessert.

Allerdings liegt es um T€ 24 unter dem Wirtschaftsplan 2021 (geplantes Ergebnis T€ 113). Die Ergebnisverschlechterung im Vergleich zum Plan verteilt sich auf fast alle Bereiche und hängt wesentlich mit der Pandemie zusammen.

Die Umsatzerlöse resultieren aus Reinigungsleistungen T€ 1.665 (Vorjahr 1.531 T€), Stromverkäufen T€ 789 (Vorjahr 944 T€) Parkplatzbewirtschaftung T€ 232 (Vorjahr 256 T€), Wachdienst T€ 120 (Vorjahr T€ 26) und Bewirtschaftung Küche/Cafeteria T€ 1.863 (Vorjahr T€ 0).

In der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH waren zum Stichtag 31. Dezember 2021 97 Mitarbeitende (Vorjahr 67) und 1 Auszubildender beschäftigt.

Es kommen 4 unterschiedliche Tarifverträge zur Anwendung (DEHOGA, AVR Caritas, Lohntarifvertrag Gebäudereinigung, Tarif Sicherheitsdienstleistungen). 3 davon enthielten Tarifsteigerungen, diese lagen zwischen 1,9 % im Tarif Sicherheitsdienstleistungen, ca. 2,8 % im Lohntarifvertrag Gebäudereinigung und 4,16 % in der Anlage 3 der AVR Caritas – gilt für die Mitarbeiter aus Betriebsübergang). Einzig der neu angewandte DEHOGA-Tarif (Neueinstellungen im Bereich Küche/Cafeteria) blieb unverändert. Der Personalaufwand stieg dementsprechend an.

Die für die Altersvorsorge der Mitarbeitenden eingeführte Arbeitgeberhöherversicherung bei der Pensionskasse der Evangelischen Zusatzversorgungskasse Darmstadt (EZVKPlus) wurde im Jahr 2021 unverändert fortgesetzt. Der Arbeitgeber zahlt weiterhin 2 % des zusatzversorgungsrelevanten Entgeltes ein.

Für die über den Betriebsübergang in die Servicegesellschaft übernommenen Mitarbeiter gelten allerdings weiterhin die Regelungen der Altverträge aus dem Klinikum.

Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr T€ 146 (Vorjahr T€ 138). Sie enthalten alle planmäßigen linearen Abschreibungen auf Sachanlagen.

Im Finanzergebnis spiegelt sich der aufgrund des Gesellschafterdarlehens zu zahlende Zinsaufwand wider.

2.2 Vermögens- und Finanzlage

Vermögensstruktur	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Langfristige Aktiva	1.211	61,6	1.351	79,0	140
Kurzfristige Aktiva	754	38,4	359	21,0	395
	<u>1.965</u>	<u>100,0</u>	<u>1.710</u>	<u>100,0</u>	<u>255</u>

Kapitalstruktur	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Eigenkapital	354	18,0	265	15,5	89
Langfristige Passiva	1.159	59,0	1.073	62,7	86
Kurzfristige Passiva	452	23,0	372	21,8	80
	<u>1.965</u>	<u>100,0</u>	<u>1.710</u>	<u>100,0</u>	<u>255</u>

Zum Bilanzstichtag ist das langfristig gebundene Vermögen nahezu vollständig durch langfristiges Kapital gedeckt. Eine fristenkongruente Finanzierung ist dementsprechend weitestgehend gewahrt.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Jahr 2021 gesichert. Die zur Verfügung stehenden Mittel reichten aus, um den laufenden Verpflichtungen nachzukommen.

Die Gesellschaft verfügt zum Stichtag über Finanzmittel in Höhe von T€ 703 (Vorjahr T€ 112).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ist geordnet.

3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Die inzwischen fünf Hauptaufgaben der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH sind

1. Erbringung von Reinigungsleistungen für das St. Georg Klinikum Eisenach, das MVZ sowie externe Praxen auf dem Gelände des Klinikums
2. Bewirtschaftung der Parkflächen
3. Versorgung des St. Georg Klinikums mit Strom
4. Einlasskontrolle für das St. Georg Klinikum (befristet bis Ende der Test-Vorschriften i. V. m. Corona)
5. Speisenversorgung für die Patienten des St. Georg Klinikums sowie Bewirtschaftung der Cafeteria und Catering.

Die Einlasskontrolle wird wie bereits oben beschrieben seit dem 15. September 2020 vorgenommen und ist zunächst bis Ende April 2022 geplant. Im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Pandemiegeschehens wird im Laufe des Jahres 2022 seitens des St. Georg Klinikums entschieden werden müssen, ob weiterhin eine Einlasskontrolle erforderlich ist. Es zeichnet sich allerdings ab, dass eine Verlängerung, aufgrund der Öffnungsschritte der Politik und dem Abflauen des Pandemiegeschehens im Frühjahr 2022, nicht erforderlich ist. Sollte im Herbst 2022 das Infektionsgeschehen wieder Fahrt aufnehmen muss eine Wiederaufnahme der Einlasskontrolle in Erwägung gezogen werden.

In seiner Sitzung am 23. November 2020 stimmte der Aufsichtsrat der Ausgliederung von Leistungen im Bereich der Küche (einschließlich Cafeteria/Catering) vom St. Georg Klinikum Eisenach in die Servicegesellschaft zum 01. April 2021 unter Einhaltung aller rechtlichen Rahmenbedingungen zu. In diesem Zusammenhang wurde dem Aufsichtsrat der Servicegesellschaft in der Sitzung vom 15. März 2021 eine aktualisierte Fassung des Wirtschaftsplanes vorgelegt, da sich die Erlös-, Aufwands- und Ergebnissituation durch die Überführung der Speisenversorgung inklusive Cafeteria und Catering relevant verändert hat. Der Großteil der Mitarbeiter in Küche und Cafeteria ging in die Servicegesellschaft über, bei gleichbleibenden Konditionen nach AVR Caritas. Für Neueinstellungen seit 1. April 2021 gilt der Tarifvertrag Nahrung-Genuss-Gaststätten, der zwischen dem DEHOGA Thüringen e. V. und der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten vereinbart ist. Mittel- bis langfristig führt dies zur Reduktion des Personalaufwandes in der Servicegesellschaft und sichert die Wettbewerbsfähigkeit des St. Georg Klinikums.

Im kommenden Geschäftsjahr wird mit einem Ergebnis über Vorjahresniveau gerechnet. Gründe hierfür sind die angenommene leichte Erholung bei den Parkeinnahmen und ein positives Ergebnis für den nun ganzjährig enthaltenen Bereich Speisenversorgung.

Das Leistungsgeschehen des Klinikums wirkt sich auf die Anforderungen an die Servicegesellschaft aus. Durch eine erhöhte Fallzahl erhöht sich die Häufigkeit der Inanspruchnahme des Bettenservice sowie der Reinigungsleistungen im OP-Bereich. Bleiben Leistungen im Klinikum aus und werden beispielsweise Stationen für eine gewisse Zeit geschlossen, entwickelt sich die Einnahmesituation in der Servicegesellschaft entsprechend des Leistungsgeschehens. Gleiches gilt in der Speisenversorgung für die Patienten.

Die Gewinnung und Bindung von Arbeitskräften stellt mittlerweile in allen Bereichen eine Herausforderung dar. Durch das freiwillige Angebot einer Altersversorgung erhöht sich die Attraktivität des Arbeitgebers.

Auch die Einführung des Arbeitszeitmodells der Fünf-Tage-Woche in der Reinigung als Alternative zum bisher praktizierten Modell in einer Sechs-Tage-Woche wird seit Ende 2019 zur Rekrutierung von Mitarbeitern eingesetzt.

Kurzfristige Personalengpässe stellen ein Risiko für die Erbringung der anforderungsgerechten Dienstleistung dar. Dieses Risiko muss durch den Zukauf externer Leistungen abgesichert werden. Im Rahmen des bestehenden Managementvertrages mit der Firma Gies Dienstleistungen ist dies abgesichert.

Im Rahmen der Parkraumbewirtschaftung muss das Investitionsvolumen für das Parkhaus und die weiteren geschaffenen Parkplätze durch die Parkeinnahmen refinanziert werden. Im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie und den damit verhängten Besuchsverboten wurde und wird die Parkflächenbewirtschaftung beeinflusst, da die vorhandenen Parkflächen in geringerem Umfang als vor der Pandemie durch Patienten und Besucher genutzt werden.

Nach dem maßgeblichen Ausbruch der COVID-19-Infektionen (SARS-CoV-2) zu Beginn des Jahres 2020 in China und der weltweiten Verbreitung wurde die Situation am 11. März 2020 von der WHO zu einer Pandemie erklärt. In 2022 wird die Entwicklung der Vermögens- Finanz- und Ertragslage durch die COVID-19 Pandemie weiterhin beeinflusst, auch wenn die konkreten Auswirkungen schwer zu prognostizieren sind.

Für die Servicegesellschaft ergeben sich Unsicherheiten im Hinblick auf die Verfügbarkeit des Reinigungspersonals. In einigen Bereichen müssen die Reinigungsintensität und -intervalle geändert werden, teilweise fallen Aufträge weg aufgrund von Schließungen betroffener Bereiche.

Für den ab 1. April 2021 neuen Bereich der Speisenversorgung bestehen ebenfalls Unsicherheiten im Hinblick auf die Anzahl der bereitzustellenden Essen für die Patientenversorgung und die Öffnung der Cafeteria für externe Gäste bzw. Besucher von Patienten und damit Unsicherheiten im Bereich dieser Erlöse.

Insgesamt führt der von der Ampelkoalition angestrebte Mindestlohn von 12 Euro mit Umsetzung in 2022 zu noch nicht sicher abschätzbaren Effekten. Dies wird sich in der Reinigung und gegebenenfalls in der Einlasskontrolle niederschlagen.

Ein weiterer Unsicherheitsfaktor für die gesamte Wirtschaft und damit auch die Servicegesellschaft ist der am 24. Februar 2022 begonnene Krieg zwischen Russland und der Ukraine. Damit werden im Bereich der Speisenversorgung die Lebensmittelkosten deutlich ansteigen. Es zeichnen sich bereits Preissteigerungen zwischen 20 und 50 % ab. Auch die Energiekosten werden noch stärker steigen als es bereits ohne die kriegerischen Aktivitäten erfolgt ist.

Im Wirtschaftsplan 2022 wird ein positives Ergebnis in Höhe von 180 T€ prognostiziert, es wird allerdings eine besondere Kraftanstrengung aller Beteiligten bedürfen, die dem Wirtschaftsplan 2022 zugrundeliegenden Kennzahlen zu erreichen.

3.2.1.3. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2017	2018	2019	2020	2021
Anlagevermögen	843	1.064	1.248	1.351	1.211
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagen	843	1.064	1.248	1.351	1.211
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	313	444	485	359	754
Vorräte	19	32	30	24	21
Forderungen u. sonst. Vermögen	194	247	320	223	30
Liquide Mittel	100	165	135	112	703
Aktive Rechnungsabgrenzung	6	4	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	1.162	1.512	1.733	1.710	1.965
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	73	161	262	265	354
Gezeichnetes Kapital	50	50	50	50	50
Kapital-/Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Gewinn- und Verlustvortrag	6	22	111	212	215
Jahresergebnis	17	89	101	3	89
Sonderposten	0	0	0	0	0
Rückstellungen	45	88	20	62	76
Verbindlichkeiten	1.044	1.263	1.451	1.383	1.535
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	230	230	230	210	411
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	814	1.033	1.221	1.173	1.124
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	1.162	1.512	1.733	1.710	1.965

b) GuV - DATEN

(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2017	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	1.726	2.374	2.687	2.757	4.669
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	1.726	2.374	2.687	2.757	4.669
Materialaufwand/Fremdleistungen	433	628	786	776	1.442
Rohertrag	1.293	1.746	1.901	1.981	3.227
Sonstige betriebliche Erträge	2	2	10	27	125
Rohergebnis	1.295	1.748	1.911	2.008	3.352
Personalaufwand	1.005	1.091	1.194	1.369	2.330
Abschreibungen	22	58	131	138	146
Sonstige betriebliche Aufwendungen	241	455	417	437	721
Betriebskosten	1.268	1.604	1.742	1.944	3.197
Finanzergebnis	-2	-12	-18	-17	-17
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25	132	151	47	138
Steuern	8	43	50	44	49
Jahresergebnis	17	89	101	3	89

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2020	2021
Eigenkapitalquote (%)	16	18
Verschuldungskoeffizient (%)	544	455
Liquidität 1. Grades (%)	30	155
Liquidität 2. Grades (%)	90	162
Liquidität 3. Grades (%)	97	167
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	300	676
Tilgungsbereitschaft (%)	28	58
Leistung je Mitarbeiter (€)	65.150	102.557

Mitarbeiterstruktur	2020		2021	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Reinigung	41,38	97,78	42,05	92,36
Wachdienst	0,94	2,22	3,48	7,64
<i>davon Auszubildende</i>	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Mitarbeiter	42,32	100,00	45,53	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	1	1,49	5	5,15
21 - 40 Jahre	15	22,39	19	19,59
41 - 60 Jahre	45	67,16	64	65,98
über 60 Jahre	6	8,96	9	9,28
Summe Mitarbeiter	67	100,00	97	100,00

3.3 TGF Technologie- und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/ Dermbach GmbH Südthüringen



Standort Dermbach



Standort Schmalkalden



EMAIL: info@tgf-schmalkalden.de

TELEFON: 0 36 83 / 7 98 - 0

TELEFAX: 0 36 83 / 7 98 - 100

Sitz der Gesellschaft

Allendestraße 68
98574 Schmalkalden

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena, HRB 303297
seit 01.11.2005, vorher
Amtsgericht Meiningen, HRB 3297
eingetragen am 09.11.1994

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 17.10.1996.

3.3. a) Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die zielgerichtete wirtschaftliche Entwicklung Südthüringens und der angrenzenden Regionen durch die Unterstützung und Förderung innovativer technologieorientierter Unternehmensgründer sowie kleiner und mittelständischer Unternehmen.

Zu diesem Zweck errichtet und betreibt die Gesellschaft Technologie- und Gründerzentren an den Standorten Schmalkalden und Dermbach, die schrittweise zu einem Business- und Innovationscenter ausgestaltet werden.

Die Ziele sollen insbesondere verwirklicht werden durch Bereitstellung von Räumlichkeiten für Produktion und Verwaltung, Dienstleistungen jeglicher Art, insbesondere Technologie- und Unternehmensberatung sowie das Angebot von Informations- und Fortbildungsveranstaltungen im Zusammenwirken mit anderen Trägern.

Sie fördert die Ermittlung des branchenspezifischen Technologiebedarfs, die Unterstützung bei der Übernahme neuer Forschungsergebnisse und deren Anpassung an die Produktion, die Fortbildung und Qualifizierung von Arbeitnehmern sowie die Aufbereitung und Nutzbarmachung externer Technologiequellen.

Die Gesellschaft unterstützt die technologieorientierte und innovative Forschung, insbesondere in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Schmalkalden sowie Kooperationsbeziehungen mit wissenschaftlichen Einrichtungen in der industriellen Forschung auf nationaler und internationaler Ebene, die Entwicklung innovativer Einrichtungen und Produkte sowie die Entwicklung von Marktstrategien und Produktmanagement.

Die Gesellschaft leistet Hilfe bei der Nutzenseinschätzung neuer Technologien und berät bei spezifischen Fördermaßnahmen zur systematischen Entwicklung von Projekten und Produktideen und der Entfaltung von Forschungsk Kooperationen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die zur Erreichung des Geschäftszwecks notwendig oder nützlich sind. Sie kann Betriebe oder Einrichtungen gründen, übernehmen, pachten oder sich an solchen beteiligen, wenn es dem Zweck des Unternehmens dient.

Beteiligung an und Gründung oder Übernahme von weiteren Gesellschaften sowie von Zweigniederlassungen bedürfen der rechtsaufsichtlichen Genehmigung.

3.3. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
Gesellschafter:	Landkreis SM / MNG	45	11.504,07
	Stadt Schmalkalden	22	5.624,21
	Wartburgkreis	20	5.112,92
	Gemeinde Dermbach	13	3.323,40

3.3. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch:

Frau Greiser	Landrätin Schmalkalden/Meiningen
Herrn Kaminski	Bürgermeister Stadt Schmalkalden
Herrn Krebs	Landrat Wartburgkreis
Herrn Hugk	Bürgermeister der Gemeinde Dermbach

Geschäftsführung: Frau Joanna Maria Andrejaszko-Izdebska
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

Beirat:

Vorsitzender: Herr Prof. Silvio Bachmann
(Dekan der Fakultät Elektrotechnik Hochschule Schmalkalden)

Beiratsmitglieder: Herr Prof. Frank Barthelmä
(Geschäftsführer GFE e.V.)
Herr Henry Adam
(Adam GmbH & Co. KG)
Frau Annette Theil-Deiningner
(Vorstandsmitglied, Rhön-Rennsteig-Sparkasse)
Herr Christoph Kynast
(Geschäftsführer Elektroanlagenbau Kynast GmbH)
Herr Dr. Ralf Pieterwas
(Hauptgeschäftsführer IHK Südthüringen)
Herr Stephan Danz
(Wirtschaftsausschuss Schmalkalden)
Tino Richter
(Vorstandsvorsitzender Wartburg Sparkasse)
Herr Prof. Stefan Roth
(Hochschule Schmalkalden)
Herr René Kuun
(LEONI potrec cable systems GmbH)
Herr Torsten Herrmann
(Hehnke GmbH & Co. KG)
Herr Mark Hauptmann
(Bundestag, MdB)
Herr René Saal
(isel – automation GmbH & Co. KG)

Beiratsvergütung 2021: 0 €

3.3. d) Beteiligungen der TGF GmbH

- keine -

3.3. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine –

3.3. f) Zahl der Beschäftigten

	2021	2020
Arbeitnehmer	9	10

3.3. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Bezüglich des Standes der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens wird auf Kap. 3.3. h) verwiesen.

3.3. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht**Unternehmensentwicklung**

Die TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH hat am 31.12.2021 das Wirtschaftsjahr mit einem negativen Betriebsergebnis abgeschlossen. Das Jahresergebnis beträgt -387 T€.¹

Personalie

Die Geschäftsführerin der TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH wurde zum 31.03.2022 als Geschäftsführerin abberufen. Zum 01.03.2022 wurde Herr René Killenberg zum technischen Geschäftsführer bestellt. Die Geschäftsführung erfolgt in Form eines Dienstleistungsvertrages.

Geschäftsverlauf

Folgende Schwerpunkte wurden 2021 zur Förderung von Existenzgründung und Eingründungen im Allgemeinen bearbeitet:

- Akquise von Existenzgründerfirmen, Coaching und Beratung
- Ideengenerierung im Rahmen des Südwestthüringer Gründungsideenwettbewerbes
- Projektarbeit, insbesondere Netzwerkmanagement für Innovationsprojekte
- Fachveranstaltungen zur Innovationsförderung
- Akquise von Mietern für eine vielseitige Struktur im TGF
- Umsetzung von Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten an den TGF-Standorten Schmalkalden und Dermbach

¹ Der Jahresabschluss 2021 der TGF GmbH lag zum Berichtszeitpunkt als vorläufiger Bericht vor.

Die erfolgreiche Durchführung des Gründungsideenwettbewerbes Südwestthüringen ist eine wichtige Basis zur Gründungsmotivation und Bildung eines Gründerökosystems in unserer Region.

Die TGF Schmalkalden/ Dermbach GmbH ist weiterhin wichtiger Ansprechpartner, um Geschäftsideen im ländlichen Raum aufzunehmen und dient als wichtiges wirtschaftliches Weiterentwicklungsinstrument für Start-Ups und junge Firmen in Südwestthüringen.

Entwicklung der Mietsituation der TGF Schmalkalden/ Dermbach GmbH

Eingründungen und Entwicklungen TGF, Haus Schmalkalden (Stand Oktober 2022)

- SGM Hygienelabor GbR, Untersuchung von Wasserproben
Die Firma hat sich seit der Eingründung im Jahr 2021 und 2022 etabliert vergrößert sich.
- Die Firma Mirco Straub, Geschäftsfeld Tiefbauarbeiten hat sich am Standort weiter etabliert.
- TBT Design, Geschäftsfeld: Audio- und Videoproduktion hat sich am Standort weiter etabliert und vergrößert sich
- smaits UG, Nahrungsergänzungsmittel hat sich am Standort weiter etabliert und vergrößert sich.
- Fa. MA-Technix, Onlinehandel – Neueinmietung
- Fa. Pro Energie, Regenerative Energien – Erweiterungen am Standort
- Stiftung Bildung und Handwerk, Weiterbildung
- Integrationsfachdienst, Dienstleistungen im Bereich Reha und Wiedereingliederung
- Harald Reiner Gratz, Freischaffender Maler, Atelier und Depot
- Fa. Danz Bausanierung, Bausanierung
- Fa. DABS, Spezialisierung auf Verlegung von Großformatfliesen, Innenausbau
- IFBW, Dienstleistung Weiterbildung und Schulung
- Landratsamt Schmalkalden-Meiningen, Existenzgründerberatung
- Michael Nemack, Existenzgründung, Mathe Trainings Center

Eingründungen am Standort Dermbach (Stand September 2022)

- air-feeling Geschäftsfeld: Gesundheitsvorsorge, Wellness
- Rhönforum, Geschäftsfeld: Tourismusmarketing
- Fa. Oliver Beck, Geschäftsfeld Engineering und IT-Projekte

Ausgründungen aus dem TGF, Haus Schmalkalden (Stand September 2022)

- Bio-H2-Umwelt GmbH, Geschäftsfeld: Bio-Wasserstoffproduktion
- LT-Biotech, Markus Danz

Ausgründungen aus dem TGF, Haus Dermbach

- keine

Projektarbeit in 2021

- **ZIM Netzwerk „SmartFaceNet“**

1. Abschluss der 2. Projektphase ZIM Innovationsnetzwerk „SmartFaceNet – Methoden und Prozesse für smarte Oberflächen“, FKZ: 16KN090001, 1. Phase Sachbericht und Verwendungsnachweis – nach Prüfung durch den Projektträger VDI/VDE-IT GmbH, Ergebnis: keine Beanstandungen. Leistungszeitraum 01.05.2019 bis 30.04.2020, Anzahl der ZIM Netzwerkpartner: 22 davon KMU: 16, Forschungseinrichtungen: 6, im Berichtszeitraum wurde an 7 ZIM FuE Projektvorhaben gearbeitet.
2. Beantragung und Bewilligung der 2. Projektphase ZIM Innovationsnetzwerk „SmartFaceNet – Methoden und Prozesse für smarte Oberflächen“, FKZ: 16KN090002, 2. Phase, Leistungszeitraum 01.07.2020 bis 30.06.2022, Anzahl der ZIM Netzwerkpartner bei Projektstart: 25, davon KMU: 18, Forschungseinrichtungen: 7, im Berichtszeitraum wird an 13 ZIM FuE Projektvorhaben gearbeitet.
3. Beendigung des Projektes zum Projektauslauf am 30.06.2022. Die Abrechnung des Projektes wurde durch die Projektleitung noch nicht umgesetzt.

- **Go-Inno**, Innovationsprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi)

Go-Inno Innovationsgutschein für die Firma Kühn-Metallverarbeitung, Thema / Potenzialanalyse „Einsatz von kollaborierenden Robotern in der Fertigung“ (Projektträger DLR/BMWi)

Am 15.12.2020 wurde ein Innovationsgutschein vertraglich vereinbart und im März 2021 eingelöst. Es wurde eine Potenzialanalyse durchgeführt.

- **Innovationsforum HybridAdd** – Hybride Strukturen und Werkstoffe für den Leichtbau und Additive Fertigung mit Leichtmetallen (Projektträger DLR)

Projektlaufzeit: 01.10.2020 – 30.06.2021. Im Rahmen der Förderprogramms „Innovationsforen Mittelstand“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wurde das „Innovationsforum HybridAdd als Initialzündung für ein Bündnis in der Region im TGF gestartet. Das Forum hat zum Ziel, Unternehmen und Forschung aus den Themenfeldern Hybride Strukturen und Werkstoffe für den Leichtbau, Additive Fertigung mit Leichtmetallen sowie dazu notwendige Prüfverfahren und Technologien zur Qualitätssicherung zusammenzubringen.

Im Berichtszeitraum wurden zuerst Gespräche mit aktiven Unterstützern des Innovationsforums und des TGF geführt. Geplante Aktivitäten wurden vereinbart und auf der

TGF Website dargestellt. Danach wurden verbundene im Marketing und Medienbereich tätige Unternehmen mit der Dokumentation und Erstellung einer eigenen Website www.hybridadd.de beauftragt.

Entsprechend den Empfehlungen des Projektträgers DLR wurde Kontakt zu anderen Innovationsforen, wie z.B. dem Forum ‚Bioverpackt‘ aufgenommen, um Erfahrungen hinsichtlich der webbasierten Durchführung von Veranstaltungen aufgrund der Corona Pandemie auszutauschen. Es wurden umfangreiche Informations- und Fachrecherchen zur bearbeiteten Thematik durchgeführt und mit dem Aufbau eines Netzwerkes begonnen.

Am 03.12.2020 fand die KickOff Veranstaltung mit zahlreichen eingeladenen Referenten, Politikern, Teilnehmern und Experten als Online Veranstaltung statt. Projektideen wurden mit den Projektpartnern diskutiert.

- **GIW**
Im Rahmen der Auszeichnungsveranstaltung des Gründungsideenwettbewerbes 2021 wurden drei Gründungsideen mit Preisgeldern der TGF Schmalkalden/ Dermbach GmbH prämiert. Im Juni 2022 fand die Prämierungsveranstaltung am Standort Schmalkalden statt.

- **WIR „Innovationsbündnis ProHyMaTh“ (Projektträger DLR)**

Im Oktober 2020 ist die TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH dem „Innovationsbündnis ProHyMaTh“ (Koordiniert durch GFE Schmalkalden und TITK e.V. Rudolstadt), Wandel durch Innovation in der Region (WIR) vorerst kostenneutral beigetreten, dass sich derzeit noch in der Konzeptphase befindet. Im April 2021 wird die GFE einen Antrag für die Weiterführung in einer Umsetzungsphase (mehrjährige Projektphase) stellen, bei der das TGF mit mehreren Projektideen beteiligt ist:

1. HyEnergy – Energiesicherheit in Unternehmen,
2. Ökobilanz in der Fertigung
3. Regionale Energieeffiziente Unternehmen und Gewerbegebiete

Weiterbildungsmaßnahmen - berufsbegleitende Weiterbildungsstudiengänge

Der Bereich Weiterbildung hatte unter der ehemaligen Leitung des TGF keine Priorität. Aus diesem Grund wurden 2021/2022 keine Weiterbildungsstudiengänge gemeinsam mit dem Zentrum für Weiterbildung durchgeführt. Zum Sommersemester 2022 sollen die Weiterbildungslehrgänge wieder anlaufen. (Teilnehmerakquise, inhaltliche Gestaltung, Dozentenorganisation)

Entwicklung der TGF Standorte

Aufgrund der negativen Entwicklung an beiden Standorten im Jahr 2021 haben sich die Gesellschafter der TGF GmbH für eine externe Geschäftsführung entschieden, welche die Basis für eine weitere Zukunft der beiden Standorte legen soll. Mit der Umsetzung von zwingend notwendigen Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen sowie einer intensiven Akquise von Neumieter ist es seit März 2022 gelungen, den Standort Schmalkalden zu stabilisieren, dringend notwendige Wartungen am und im Gebäude umzusetzen, ein Konzept für eine neue Heizungsanlage auf Basis regenerativer Energien zu entwickeln, die Dachinfrastruktur zu erneuern und mit der Pro Energie AG einen Vertrag zur Nutzung des PV-Stromes als Mietermodell umzusetzen.

Als vordringlichste Aufgabe gestaltet sich die Organisation einer stabilen Vermietungs- und damit Mieteinnahmensituation, um finanzielle Mittel zu erwirtschaften, welche wiederum in die Infrastruktur des Gebäudes investiert werden. Weiterhin müssen die Betriebskostenabrechnungen für die Jahre 2020 und 2021 an beiden Standorten noch erstellt werden.

Hierzu war die Schaffung einer Buchhaltungsstelle dringend notwendig, da im Jahr 2021/2022 die Buchhaltung an ein externes Unternehmen übergeben wurde. Mit Unterstützung des Gesellschafters Stadt Schmalkalden und dem Steuerbüro Heinz konnte eine Übergangslösung für die buchhalterischen Arbeiten gefunden werden. Die Einarbeitung der neuen Mitarbeiterin erfolgte im September 2022.

Als weitere wichtige Aufgaben der neuen Geschäftsleitung stellten sich die Klärung der enormen offenen Forderungen sowie der Schaffung von Liquidität heraus. Mahnverfahren wurden gegenüber säumigen Mietern erklärt, offene Forderungen von weiteren Firmen in Form von kurzfristigen Ratenvereinbarungen abgestimmt.

Derzeit präsentiert sich der Standort Schmalkalden aufgrund der Vermietungsstruktur als offener Co Working Space in einer breit gefächerten Unternehmensvielfalt, welches den Standort nachhaltig beleben kann. Durch die Vielzahl an Firmen wird der Standort nun auch wieder aus der gesamten Region wahrgenommen.

Der Standort Dermbach gestaltet sich trotz Einstellung eines Regionalmanagers als sehr zäh. Die Akquise von Mietern ist sehr schwierig, da die Zentren Bad Salzungen und Eisenach attraktiver für Mieter sind.

Zur weiteren Verbesserung der internen und externen Kommunikationsstruktur wurde der Internetauftritt der TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH weiterentwickelt (www.tgf-schmalkalden.de) und ein Newsletter 2020 erarbeitet, um über die Aktivitäten des TGF Auskunft zu geben.

Zur Förderung der Technologieentwicklung und Unterstützung des Gründergeschäfts wurden die Leistungszentren ausgebaut, denn das Potenzial liegt im Ausbau der Dachmarke „TGF“ und im Zugang zu Firmen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Projektträgern.

Durch diese Entwicklungsstrategie sollen existierende Kooperationen ausgebaut und der Nutzen für Existenzgründer und KMU durch die Multiplikatoren- und Mentorenfunktionen gestärkt sowie die Existenzgründerakquise zielgerichteter erfolgen. Die Strategie der Leistungszentren wurde auf den verschiedenen Fachveranstaltungen wiederholt präsentiert.

Entwicklung der neuen TGF Strategie seit dem Geschäftsführerwechsel zum 01.03.2022

TGF allgemein:

- Entwicklung der Immobilien, Beseitigung von Reparaturstau, Durchführung dringender Wartungen
- Akquise von Existenzgründern/Mietern
- Reduzierung der Tätigkeiten auf das Kerngeschäft Vermietung
- Aufbau einer Buchhaltung für beide Standorte
- Reduzierung der Strategieguppen auf eine sinnvolle Teilnehmerzahl
- Beteiligung an Projekten, wenn diese für die Standorte wichtig sind

TGF Projektinitiativen:

- Vorbereitung neuer Projekte: GIW Wettbewerb ab 11/2022 bis 12/25,
- Entwicklung des TGF Mieterstromprojektes aus PV Aufdachanlage mit Fa. Pro Energie
- Existenzgründerberatung mit den Landratsämtern und den Partnern neu starten

Risiken der Gesellschaft

Der Trend des drastischen Rückgangs der Existenzgründungen besonders in ländlichen Räumen und nicht passfähigen Finanzierungsstrukturen für diese Zielgruppe setzte sich 2021/2022 verstärkt in Thüringen fort. Beschleunigt wird dieser Prozess durch die Auswirkungen der „COVID-19“ Pandemie sowie der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, den damit einhergehenden Energiekostenerhöhungen sowie der Inflation. All diese Punkte sind nicht gründungsfördernd. So ist festzustellen, dass ein Defizit nicht nur an Neugründungen, sondern auch an Eingründern oder Mietinteressenten besteht. Somit fehlen dringend notwendige Mieteinnahmen für das Reinvest für notwendige Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen in die Gebäude. Bei Leerstand sind die Betriebskosten vollumfänglich durch das TGF zu zahlen. Der Standort Dermbach hat weitreichende Probleme, da sich hier die Akquise an Eingründern bzw. Mietern für Büroeinheiten sehr schwierig darstellt. Interessenten zieht es hier eher Richtung Eisenach oder Bad Salzungen. Dies bildet ein Risiko der Gesellschaft und bedarf der konsequenten Fortführung der Neuausrichtung der Vermietungsstrategie des Unternehmens im Jahr 2022 ff.

Ein weiteres Risiko ist die demographische Entwicklung in der Region, die anhaltende Abwanderungsquote innovativer Ideenträger in andere Regionen und Bundesländer und zu geringe Strukturentwicklung in ländlichen Wirtschaftsräumen. Sollten die Gesellschafter an beiden Standorten perspektivisch festhalten, ist jährlich mit Sonderumlagen zur Deckung von Personal-, Betriebs- und Instandhaltungskosten zu rechnen.

Chancen für das TGF

- Weiterentwicklung der TGF Entwicklungsstrategie unter Leitung der neuen Geschäftsführung an beiden TGF-Standorten in Schmalkalden und Dermbach mit der Zielsetzung der vermehrten Eigenerwirtschaftung von Mitteln.
- Stärkung der Marke TGF durch Sichtbarwerden und aufzeigen eines eigenen Leistungsangebots in Form von Gewerbeflächen für Existenzgründer, aber auch KMU, welche expandieren wollen.
- Verstärkt Akquise von Gründungsideen unter Einbeziehung der Unternehmen der regionalen Wirtschaftsförderer.
- Ausbau der Weiterbildungsaktivitäten des TGF und der Zusammenarbeit mit der Hochschule Schmalkalden, Dualen Hochschule Gera/Eisenach (DHGE) sowie weiterer Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstituten.
- Entwicklung von aktiven Standortgemeinschaften in Schmalkalden und Dermbach
- Entwicklung von Freizeitangeboten für Jugendliche zur Vermittlung von handwerklichen und technischen Fähigkeiten

Zukünftige Zielsetzung des TGF

- Weiterführung der Netzwerk- und Kooperationsprojekte GIW und ggf. weitere Projekte)
- Ausbau der Zusammenarbeit der ARGE der Thüringer TGZ
- Monatliche Existenzgründerberatungen
- Instandhaltung und Instandsetzung der Immobilie
- Renovierung von Büroeinheiten zur besseren Vermarktung
- Aktive Akquise im Bereich LRA SM-MGN sowie WAK

3.3. i) Kennzahlen des Unternehmens²

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2017	2018	2019	2020	2021
Anlagevermögen	1.734	1.406	1.068	741	417
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagen	1.734	1.406	1.068	741	417
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	1.185	1.016	865	626	612
Vorräte	74	31	16	1	0
Forderungen u. sonst. Vermögen	129	133	211	188	222
Wertpapiere	0	500	500	350	274
Liquide Mittel	982	352	138	87	116
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	2	2	4	4
Bilanzsumme Aktiva	2.921	2.424	1.935	1.371	1.034
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	1.896	1.836	1.760	1.207	819
Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
Kapitalrücklagen	1.097	1.097	1.097	1.097	1.097
Gewinn- und Verlustvortrag	678	773	713	637	83
Jahresergebnis	95	-60	-76	-553	-387
Sonderposten	850	461	61	0	0
Rückstellungen	139	55	67	54	61
Verbindlichkeiten	24	44	28	27	79
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	24	44	28	27	79
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	12	28	19	84	74
Bilanzsumme Passiva	2.921	2.424	1.935	1.371	1.034

² Der Jahresabschluss 2021 der TGF GmbH lag zum Berichtszeitpunkt als vorläufiger Bericht vor.

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2017	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	644	548	563	436	580
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	43	-44	-15	-16	0
Gesamtleistung	687	504	548	420	580
Materialaufwand/Fremdleistungen	53	79	102	76	11
Rohertrag	634	425	446	344	569
Sonstige betriebliche Erträge	410	417	437	85	197
Rohergebnis	1.044	842	883	430	766
Personalaufwand	414	391	377	428	405
Abschreibungen	334	337	335	333	337
Sonstige betriebliche Aufwendungen	192	166	240	214	402
Betriebskosten	940	894	952	975	1.144
Finanzergebnis	0	1	2	1	2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	104	-51	-67	-544	-377
Steuern	9	9	9	9	10
Jahresergebnis	95	-60	-76	-553	-387

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2020		2021	
Eigenkapitalquote (%)	88		79	
Verschuldungskoeffizient (%)	8		26	
Liquidität 1. Grades (%)	107		147	
Liquidität 2. Grades (%)	185		323	
Liquidität 3. Grades (%)	617		671	
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	-40		0	
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden		kein langfr. Fremdkapital vorhanden	
Leistung je Mitarbeiter (€)	55.357		93.857	
Mitarbeiterstruktur	2020		2021	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Geschäftsleitung	1,00	12,71	1,00	16,19
Projektmanagement	4,77	60,61	4,38	70,85
Finanz- und Gebäudemanagement	1,40	17,79	0,55	8,91
Servicemitarbeiter	0,70	8,89	0,25	4,05
<i>davon Auszubildende</i>	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Mitarbeiter	7,87	100,00	6,18	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	0	0,00	0	0,00
21 - 40 Jahre	3	30,00	2	22,22
41 - 60 Jahre	7	70,00	7	77,78
über 60 Jahre	0	0,00	0	0,00
Summe Mitarbeiter	10	100,00	9	100,00

3.4 Rhön GmbH



INTERNET: www.rhoen.de

EMAIL: info@rhoen.de

TELEFON: 0 97 49 / 9300 800

Sitz der Gesellschaft

Rhönstraße 97
97772 Wildflecken-Oberbach

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Schweinfurt; HRB 5673
seit 02.02.2017

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15.12.2016, UR-NR. 2117/2016 mit Nachtrag vom 01.02.2017, UR-NR. 190/2017.

3.4. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind alle Arten von Tätigkeiten, die den Tourismus im Zuständigkeitsbereich der Rhön in den Landkreisen Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden/Meiningen und Wartburgkreis fördern, insbesondere

- Festlegung einer Tourismusstrategie für die Rhön
- Festlegung einer Markenstrategie und Qualitätskriterien
- Regionales und überregionales Marketing mit Schwerpunkt auf Produkt- und Vertriebsmanagement
- Koordination der regionalen Kompetenzcenter als Regionalbüros der Rhön GmbH
- das Marken- und Content-Management für alle regionalen, touristischen Marken sowie für die Regionalmarke Rhön
- Standort- und Regionalmanagement im Querschnittsbereich des Tourismus
- Entwicklung der touristischen Infrastruktur und Angebote

Die Gesellschaft ist im Rahmen der Gesetze, insbesondere aller einschlägigen kommunalrechtlichen Vorschriften, zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann. Sie kann sich auch zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Vereinbarungen zur Zusammenarbeit aller abschließen.

Die Gesellschaft darf Aufgaben und Interessen der Tourismusförderung ausschließlich für die Gesellschafter sowie für die Gemeinden durchführen, die einem der oben genannten Landkreise angehören.

Die „Rhön GmbH“ nimmt u.a. die touristischen Interessen im Zuständigkeitsbereich des durch die touristischen Landesverbände (u.a. Tourismusverband Franken e.V.) definierten Gebietes der Rhön wahr.

3.4. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
Gesellschafter:	Landkreis Wartburgkreis	20	5.000
	Landkreis Bad Kissingen	20	5.000
	Landkreis Rhön-Grabfeld	20	5.000
	Landkreis Fulda	20	5.000
	Landkreis Schmalkalden-	20	5.000
	Meiningen		

3.4. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird durch den Landrat des Wartburgkreises, Herrn Reinhard Krebs, den Landrat des Landkreises Bad Kissingen, Herrn Thomas Bold, den Landrat des Landkreises Fulda, Herrn Bernd Woide, den Landrat des Landkreises Rhön-Grabfeld, Herrn Thomas Habermann sowie durch die Landrätin des Landkreises Schmalkalden/Meiningen, Frau Peggy Greiser, vertreten.

Geschäftsführung: Herr Bertram Vogel
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

Aufsichtsrat: Laut Gesellschaftsvertrag gibt es keinen Aufsichtsrat.

3.4. d) Beteiligungen der Rhön GmbH

- keine

3.4. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

	2021	2020
Wartburgkreis:	95.397 EUR	111.380 EUR

3.4. f) Zahl der Beschäftigten

	2021	2020
Mitarbeiter (nach Köpfen)	42	44

3.4. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf den Lagebericht unter Kap. 3.4.h) verwiesen.

3.4. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Landkreise Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis haben am 15.12.2016 die „Rhön GmbH“ mit dem Ziel der Neuordnung der Tourismus- und Marketingstrukturen errichtet. Gemeinsames Ziel ist die Schaffung und Weiterentwicklung einer Destinationsmarketing-Organisation (DMO), welche die Anforderungen auf Ebene der Gesellschafter und aller weiteren Leistungsträger und Stakeholder in der Region erfüllen und bedienen kann. Sie hat die Aufgabe, die Gesamtdestination Rhön strategisch zu organisieren und zu entwickeln und im Sinne eines übergreifenden Destinations- und Markenmanagements zukunfts- und konkurrenzfähig zu anderen Tourismusdestinationen aufzustellen. Diese Aufgaben sind nach innen (Bevölkerung, Leistungsträger, Politik) wie außen (Tagesbesucher, Übernachtungsgäste, Medien, Landespolitik) gerichtet.

Die Rhön – ursprünglich, pionierhaft und kostbar



Für wen und mit wem arbeitet die Rhön GmbH?

STAKEHOLDER

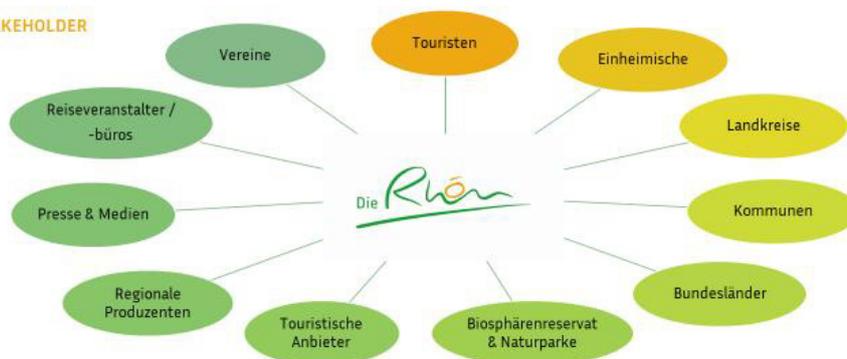


Abbildung: Stakeholder der Rhön GmbH

Die Rhön GmbH versteht sich als Dienstleister für Kommunen (Politik und Verwaltung), Organisationen (Kammern, Regionalentwicklungsvereine, Touristische Arbeitsgemeinschaften), Unternehmen (Beherbergung, Dienstleistung, Einzelhandel) und Gäste in den Bereichen Tourismus- und Regionalentwicklung in der gesamten Destination Rhön. Die Erstreckung der Gebietskulisse über drei Bundesländer mit drei komplett und zwei in Teilen enthaltenen Landkreisen stellt deutschlandweit eine Besonderheit dar. Die z.T. sehr inhomogenen Strukturen ihrer Teilregionen (wirtschaftliche, rechtliche, organisatorische Spezifika) stellen bei der Aufgabenerfüllung eine besondere Herausforderung dar.

Die Aufgabe und die Funktion der Rhön GmbH ist es, als Berater, Dienstleister und Moderator der touristischen und regionalen Entwicklung für die öffentlichen und privaten Akteure zu fungieren. Dies betrifft sowohl die Entwicklung der touristischen Infrastruktur und gezielten thematischen Profilierung der verschiedenen Räume und Themen der Rhön, als auch die Optimierung der Gästeinformationen in Belangen der Customer Journey mit Hilfe der Nutzung aktueller Instrumente im Offline- und Onlinemarketing sowie die Interessenvertretung der öffentlichen und privaten Akteure gegenüber Tourismusorganisationen auf Landesebene.

1.1 Gesellschaft, Firma, Sitz und Geschäftsstellen

- (1) Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma "Rhön GmbH - Gesellschaft für Tourismus und Markenmanagement".
- (2) Sitz der Gesellschaft ist Wildflecken-Oberbach.
- (3) Die Gesellschaft unterhält je ein Kompetenzzentrum in den drei rhönanteiligen Bundesländern Bayern, Hessen und Thüringen.
- (4) Gesellschafter sind die Landkreise Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen sowie der Wartburgkreis.

1.2 Gegenstand des Unternehmens

- (1) Gegenstand des Unternehmens sind alle Arten von Tätigkeiten, die den Tourismus im Zuständigkeitsbereich der Rhön in den Landkreisen Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis fördern, insbesondere
 - Festlegung einer Tourismusstrategie für die Rhön;
 - Festlegung einer Markenstrategie und Qualitätskriterien;
 - regionales und überregionales Marketing mit Schwerpunkt auf Produkt- und Vertriebsmanagement;
 - Koordination der regionalen Kompetenzzentren als Regionalbüros der Rhön GmbH;
 - das Marken- und Content-Management für alle regionalen, touristischen Marken sowie für die Regionalmarke Rhön;
 - Standort- und Regionalmanagement im Querschnittsbereich des Tourismus;
 - Entwicklung und Vernetzung der touristischen Infrastruktur und Angebote.

- (2) Die Gesellschaft ist im Rahmen der Gesetze, insbesondere aller einschlägigen kommunal-rechtlichen Vorschriften, zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann. Sie kann sich auch zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Vereinbarungen zur Zusammenarbeit aller Art abschließen.
- (3) Die Gesellschaft darf Aufgaben und Interessen der Tourismusförderung ausschließlich für die Gesellschafter sowie für die Gemeinden durchführen, die einem der oben genannten Landkreise angehören.
- (4) Die „Rhön GmbH“ nimmt u.a. die touristischen Interessen im Zuständigkeitsbereich des durch die touristischen Landesverbände (Tourismusverband Franken e.V., Hessen Agentur GmbH, Thüringer Tourismus GmbH) definierten Gebietes der Rhön wahr.

2. Wirtschaftsbericht

Allgemeine Touristische Entwicklung

Der Verlauf des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs der Rhön GmbH war 2021 weiterhin stark von der Corona-Pandemie geprägt. Der Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft spricht vom „Zweiten harten Coronajahr für die Tourismuswirtschaft“. Die Coronakrise belastete die Tourismuswirtschaft auch 2021 massiv. Umsätze und Gästezahlen blieben weit unter dem Vorkrisenniveau, viele Bereiche erlebten über Monate hinweg einen weiteren kompletten Stillstand. Übernachtungen und Gastgewerbeumsätze lagen 2021 bundesweit noch immer um jeweils rund 40% unter dem Niveau des Jahres 2019, in der Rhön bei geschätzten 30-35%.

In der Rhön entsprachen im Jahr 2021 die Gäste- und Übernachtungszahlen (in der folgenden Grafik die blaue Linie) in den Monaten August, September und Oktober denen aus dem Vorkrisenjahr 2019 (gelbe Kurve). Dies gibt Zuversicht, dass die Attraktivität der Rhön als Kurzreise- und Urlaubsdestination im Inlandstourismus für Übernachtungsgäste, die sich vor der Pandemie anderen entfernteren Zielen zugewandt hatten, weiter vorhanden und sogar noch angestiegen ist.

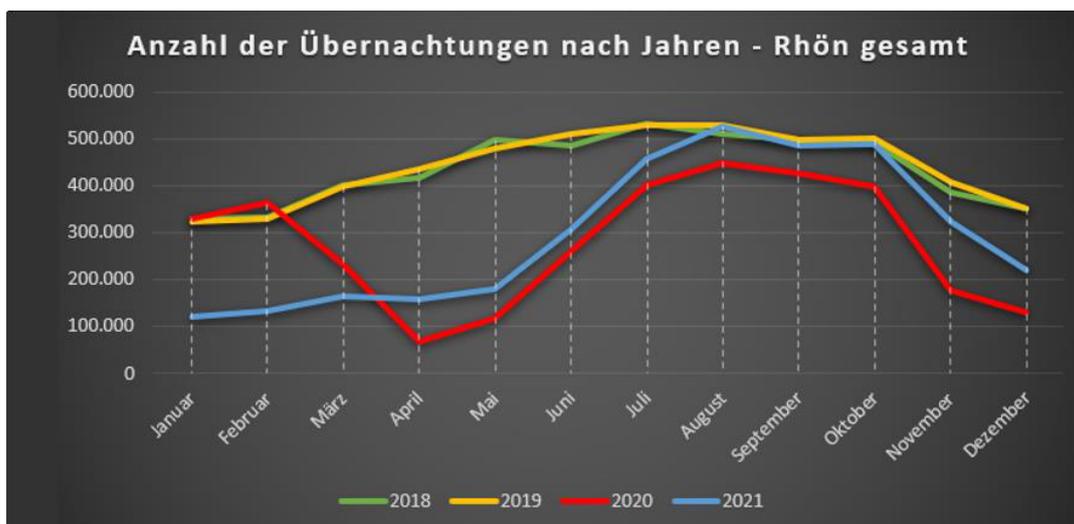


Abbildung: Entwicklung der Übernachtungszahlen in der Rhön im Jahresvergleich

Licht und Schatten liegen in der Rhön oft nah beieinander: Eine Anzahl von Betrieben nutzen die Verwerfungen, strukturieren um, investieren gezielt in neue Projekte und stellen sich für den zu erwartenden Anstieg der touristischen Nachfrage durch gezielte Angebotsschaffung und -verbesserung neu auf (z.B. neue, außergewöhnliche Übernachtungsangebote in „Cubes“, „Butzen“ oder Tiny-Houses, die dem Naturerlebnistrend folgen). Das Interesse der Vermieter und Gastgeber ist groß, sich einem Sterne-Klassifizierungssystem anzuschließen oder sich online buchbar zu machen und nutzen hierfür die Angebote der Rhön GmbH.

Andere Anbieter, insbesondere im Gastronomiebereich und hier besonders Dorfgasthäuser und die Berg- und Wanderhütten, kämpfen mit dem Rückgang und der immer schlechter kalkulierbaren Gästenachfrage, mit steigenden Preisen, finden kein Personal und müssen die Öffnungszeiten verkürzen – was die Qualität des touristischen Angebots für Tages- und Übernachtungsgäste in der Rhön schwächt. Auch etablierte größere Gastronomiebetriebe beeinträchtigt der Arbeits- und Fachkräftemangel im Küchen- und Servicebereich z.T. erheblich. Die Rhön GmbH konnte z.B. mit der Durchführung von Klassifizierungen und mit Beratungen zur Online-Buchbarkeit zur Steigerung der Servicequalität beitragen. Für den Hotellerie- und Gastronomiebereich erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den Leistungsanbietern eine gezielte Image- und Werbekampagne durch die Produktion von Unternehmensportraits und die Kommunikation dieser Clips in Sozialen Medien.

Das Netzwerk der Betriebe im Verein „Dachmarke Rhön e.V.“ entwickelte sich auch im Pandemiejahr 2021 sehr positiv weiter. 33 neue Mitglieder traten 2021 dem Verein bei. Der Mangel an Präsenztreffen zur Netzwerkbildung wurde mit dem Newsletter und Kontakt über die Sozialen Medien (Facebook und Instagram) kompensiert und der Informationsfluss dadurch sogar noch verbessert. Der Trend zu Regionalität – bei der Entscheidung für das Ausflugsziel,

bei der Wahl des Urlaubsorts und bei der Verbraucherentscheidung für Lebensmittel – hat sich weiter verstärkt und bleibt erhalten. Die Rhön profitiert mit den Attributen ihres Markenkerns „pionierhaft, ursprünglich, heimelig“ im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten durch glaubwürdige, „ehrliche“, vertrauenswürdige und authentische Angebote für Einheimische und Gäste.

Konsolidierungsprozess im Unternehmen

Das negative Ergebnis der Jahresrechnungen 2019 und 2020 sowie das negative Ergebnis für 2021 legen aus Sicht der Gesellschafter die Vermutung nahe, dass die Rhön GmbH ein strukturelles Defizit aufweist. Bislang konnte die Geschäftsführung jedoch nicht feststellen und darlegen, welche Ursachen für die negative Entwicklung verantwortlich sind. Zwischen der Steuerungsgruppe und der Geschäftsführung wurde abgestimmt, dass eine klare Kostenstellenstruktur zur Analyse der innerbetrieblichen Prozesse die erforderliche Transparenz für die Identifikation der Defizitursachen liefern muss. Diese neue Kostenstellenstruktur wurde in einem umfangreichen Analyse- und Abstimmungsprozess erarbeitet.

Bereits mit Beschlüssen der Gesellschafterversammlung B-9/2020 und B-10/2020 vom 24.11.2020 wurde die Geschäftsführung der Rhön GmbH beauftragt, die Kosten-Leistungs-Rechnung in der Rhön GmbH einzuführen und ein Konsolidierungskonzept für die Rhön GmbH zu erstellen. Dieser Auftrag fiel zeitgleich in die Startphase des neuen Geschäftsführers und wurde unter enger Einbeziehung der Steuerungsgruppe bearbeitet. Unter Einbeziehung und in Abstimmung mit allen Unternehmensbereichen führte die Geschäftsführung eine Bestandsaufnahme der organisatorischen, personellen und finanziellen Struktur innerhalb der Rhön GmbH durch und leitete entsprechende Maßnahmen ein.

In einer Fixkostenanalyse wurden im Unternehmen mobilisierbare Einsparpotenziale gesucht und identifiziert. U.a. wurden alle laufenden Vertragsverhältnisse zu Anbietern und Dienstleistern (z.B. Telefon, Kfz-Leasing, Gebäudereinigung, Zeitungsabonnements) geprüft, angepasst, z.T. gekündigt. Die erzielbare Fixkostenminimierung bewegte sich im unteren fünfstelligen Bereich bei einmaliger Wirksamkeit (nicht jährlich wiederholbar) und belegt den auch bisher schon sehr effizienten Mitteleinsatz im Unternehmen. Zu hohe Fixkosten sind keine Erklärung für das in den Jahren 2019 und 2020 zu Tage getretene, deutlich höhere negative Jahresergebnis.

Die Analyse der Stellenplanung ergab, dass – um den Aufgabenzuschnitt gemäß Gesellschaftsvertrag/Satzung der GmbH erfüllen zu können – die Besetzung der vakanten

Stellen elementar wichtig ist (vgl. weiter oben „Personalsituation und -entwicklung“). Einsparmaßnahmen durch Nichtbesetzung vakanter Stellen sind deshalb kein legitimes Mittel zur Verringerung des Finanzmittelbedarfs des Unternehmens.

Die operative Projektarbeit im Touristischen Marketing wurde in 2021 gemäß dem Auftrag der Gesellschafter, konsequente Sparmaßnahmen durchzuführen, der inneren strukturellen Konsolidierung und Neuordnung untergeordnet. Deshalb schlagen außer dem umfangreichen Kooperationsprojekt mit der Hessen Agentur im Bereich Social Media, welches mit Mitteln des Landes Hessen gefördert wurde und der Erstellung einer umfangreichen Bilddatenbank mit Motiven aus der ganzen Rhön, die auch alle Leistungspartner kostenfrei nutzen können (DMO-Förderung des Freistaates Thüringen), keine markanten Ausgaben für die Durchführung anderer operativer Projekte zu Buche.

In der Gesellschafterversammlung am 8. Juli 2021 hat die Geschäftsführung ihr Konsolidierungskonzept und den Wirtschaftsplanentwurf 2021 vorgestellt. Beides wurde von den Gesellschaftern zur Kenntnis genommen. Die Geschäftsführung und der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung wurden von dieser im Hinblick auf die künftige Wirtschaftsplanung der Gesellschaft beauftragt, das vorgeschlagene Konzept für eine neue Kostenstellenrechnung im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung im Gesamtunternehmen einzuführen. In einem fundierten und von externer steuerlicher und betriebswirtschaftlicher Expertise begleiteten Prozess erfolgte die Entwicklung einer neuen Kostenstellenstruktur. Dieser Prozess wurde stetig und engmaschig von der Steuerungsgruppe begleitet und bedarfsweise mit den Finanz- und Controlling-Abteilungen der Landkreise abgestimmt. Die Landräte wurden in den Gesellschafterversammlungen über den jeweils aktuellen Arbeitsstand in Kenntnis gesetzt.

Aufgrund der Komplexität des Vorhabens wurde der Beginn der Einführung dieser neuen Kostenstellenrechnung auf den 1. Januar 2022 gelegt. Bis dahin und danach bis auf weiteres wurde die Geschäftsführung aufgefordert, den Gesellschaftern einmal pro Monat über die aktuelle Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft schriftlich zu berichten. Dieser Bericht ist gegenüber der Steuerungsgruppe abzugeben (dies erfolgt seitdem hilfsweise in Form einer Übersicht aller Kontensalden jeweils zum Monatsbeginn).

Wirtschaftliches Gesamtbild

Der von den Gesellschaftern initiierte Konsolidierungsprozess in Verbindung mit der nach wie vor von Einschränkungen und hoher Unsicherheit im Reiseverhalten der Gäste gekennzeichneten Nachfragesituation führte dazu, dass auch im Jahr 2021 die Durchführung von Marketingmaßnahmen stark fokussiert wurden. Mit der Hessen-Agentur (der Landes-

Tourismusmarketingorganisation für das Bundesland Hessen) als Partner konnten in enger Zusammenarbeit Synergien genutzt und finanzielle Ressourcen gebündelt und in eine bundesweit wirkende Social-Media-Kampagne investiert werden.

Zugleich konnte durch die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte die Situation bei vakanten Schlüsselstellen im Unternehmen (Abteilungen Marke und Produkt sowie Kommunikation und Digitales) verbessert werden, was sich auf die Personalkostenentwicklung niederschlug.

Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Belastungen der Mitgliedsbetriebe des Dachmarke Rhön e.V. hatte der Vereinsvorstand die Aussetzung der Markennutzungsgebühr für das Jahr 2020 beschlossen, ohne den Leistungsumfang für die Mitglieder einzuschränken. Damit konnten Kündigungen durch Mitglieder aufgrund finanzieller Belastungen verhindert werden. Die stabile und starke Vereinsstruktur wurde dadurch erfolgreich über die Corona-Jahre 2020 und auch 2021 „hinübergerettet“.

Im Jahr 2021 wurden die Markennutzungsgebühren vom Verein Dachmarke wieder ohne Reduzierung eingezogen und werden an die Rhön GmbH weitergereicht. Um der noch immer bestehenden Belastungssituation der Unternehmen gerecht zu werden, wurde allerdings als Entgegenkommen die Fälligkeitsfrist verlängert.

3. Finanz-, Vermögens- und Ertragslage

Die vorgenannten Punkte wirkten sich entsprechend auf die Finanzlage aus. So wurden die Werbe- und Reisekosten um weitere 55 TEUR gemindert (bereits in 2020 erfolgten starke Einsparungen in Höhe von 138 TEUR).

Die Umsatzerlöse belaufen sich 2021 auf 345 TEUR EUR und sind im Vergleich zum Vorjahr um weitere 50 TEUR gesunken. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind 2021 im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls um 34 TEUR gesunken.

Die Fremdleistungen stiegen von 78 TEUR auf 218 TEUR. Diese Kostensteigerung lässt sich maßgeblich auf vier aufwändige Maßnahmenpakete zurückführen: Die Umsetzung der Neugestaltung des Corporate Designs für die Gesamtdestination Rhön, die Projektrealisierung zur Inwertsetzung des Premiumwanderwegs „Der Hochrhöner“, die Erstellung von professionellem Fotomaterial zur Destinationswerbung und die Marketingmaßnahmen (v.a. in Sozialen Medien) zum Restart und der Reaktivierung von Tourismus und Gastronomie nach

Ende der Corona bedingten Lockdownphasen. Alle genannten Maßnahmen wurden im Rahmen der Destinationsförderungen der Bundesländer Hessen und Thüringen umgesetzt.

Der Personalaufwand beträgt 2021 1.072 TEUR im Vergleich zu 966 TEUR im Vorjahr. Die liquiden Mittel verringerten sich von 167 TEUR auf 80 TEUR. Die Rechnungsabgrenzungsposten sind um 6 TEUR auf 40 TEUR gestiegen.

Der Jahresabschluss 2021 weist einen konsolidierten Jahresfehlbetrag von 44 TEUR auf.

3.1 Finanzierungsanteile der Landkreise

Die sich in Summe für 2020 bis 2022 ergebenden Finanzierungsanteile der jeweiligen Landkreise als Gesellschafter der GmbH sind in der folgenden Abbildung ersichtlich.

Abb.: Finanzierungsanteile

Landkreise	Finanzierung 2022 (EUR)	Finanzierung 2021 (EUR)	Finanzierung 2020 (EUR)
Fulda*	609.520,02	512.120,00	512.120,00
Rhön-Grabfeld	458.383,21	385.000,00	385.000,00
Bad Kissingen	464.954,38	390.624,00	390.624,00
Schmalkalden-Meiningen	129.824,92	109.003,00	109.003,00
Wartburgkreis	113.308,21	95.397,00	95.397,00
SUMME	1.775.990,74	1.492.144,00	1.492.144,00

**Der Landkreis Fulda hat innerhalb der Finanzierungssumme von 512.120 EUR einen Teil der Image-Broschüre der Rhön GmbH mit 18.600 EUR finanziert.*

3.1.1 Wirtschaftlicher Geschäftsbereich

- Regionalladen und RegionalCafé (RhönLaden und RhönCafé)
- Verkauf von Pauschalreisen
- Klassifizierung von Unterkünftenbetrieben: Ferienwohnungen und Ferienhäuser (DTV), Wanderbares Deutschland, Bett + Bike, Reisen für Alle
- Onlinebuchbarkeit von Unterkünften
- Verkauf von Merchandising- und Regionalartikeln

3.1.2 Betrauungsakt

- Verwaltungs- und Personalkosten
- Marketingkosten

- Raumkosten
- Projektbezogene Aufwendungen für Förderprojekte

4. Projektarbeit und Förderprojekte

Land Thüringen

Das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft hat der Rhön GmbH die „DMO-Förderung Rhön 2021“ gewährt.

Geförderte Maßnahme war der Ausbau und die „Weiterentwicklung der DMO durch Digitalisierung/Barrierefreiheit und Beschilderung (interaktive Rhönkarte)“. Darin enthalten waren die Erstellung von Fotos, die Gestaltung einer interaktiv im Internet nutzbaren Karte der Destination Rhön zu ihren Teilregionen mit den jeweiligen landschaftlichen und touristischen Besonderheiten sowie die Datenerfassung in der Datenbank ThüCat mit allen damit verbundenen Aktivitäten in Richtung der Gemeinden und touristischen Leistungsträger.

Die ursprünglich beantragte Zuwendung belief sich auf 150.000,00 Euro (bei einer 100%-Förderung). Von dieser Zuwendung wurden Mittel in Höhe von insgesamt 140.000,00 Euro abgerufen. Zudem fand am 14.02.2022 eine Rückzahlung in Höhe von 11.145,93 Euro statt. Daraus ergibt sich im Rahmen der 100%-Förderung eine Gesamtzuwendung in Höhe von 128.854,07 Euro.

Land Hessen

Durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen wurde im Jahr 2021 im Rahmen einer Anteilfinanzierung die „Entwicklung der Destination Rhön“ gefördert.

Geförderte Maßnahmen waren die Leitkampagne für das Touristische Landesmarketing in Hessen 2021, die Serviceinformationen für Mobilitätsprodukte, die Aufarbeitung und die Gestaltung von Statistiken und die Initiative zur Inwertsetzung der Extratour ‚Der Hochrhöner‘ (Teil 2).

Die ursprünglich beantragte Zuwendung belief sich (bei einer 50%-Förderung) auf 98.975,00 Euro zuzüglich Eigenmittel in gleicher Höhe und betrug damit 197.950,00 Euro. Von der ursprünglich beantragten Zuwendung in Höhe von 98.975,00 Euro wurden Mittel in Höhe von insgesamt 90.000,00 Euro abgerufen. Zudem fand am 10.02.2022 eine Rückzahlung in Höhe von 4.669,04 Euro statt. Daraus ergibt sich eine Zuwendung von 170.661,93 Euro (85.330,96 Euro im Rahmen der 50%-Förderung zuzüglich Eigenmittel von 85.330,97 Euro).

5. Prognose-, Chancen und Risikobericht

5.1 Risikobericht

Finanzielle Risiken

Die GmbH wird im Wesentlichen über die Zuschüsse der fünf Gesellschafter finanziert. Es besteht somit eine Abhängigkeit von der finanziellen Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Gesellschafter. Mit der in den letzten Monaten (Ukraine-Krieg, Pandemiefolgen, Energiekrise) stark zugenommenen Belastungen der öffentlichen Haushalte ist zu erwarten, dass die freiwilligen Leistungen zur Finanzierung der Aufgabe des touristischen Destinationsmanagements künftig stärker in Konkurrenz zu anderen kommunalen (Pflicht-)Aufgaben stehen werden und deshalb immer kritischer auf den Prüfstand gestellt werden.

Erneut sei auf die Wertschöpfung durch Tourismus in der Destination Rhön hingewiesen. Die Untersuchung des Forschungsinstituts dwif ergab für das „touristische Normaljahr“ 2019 einen durch Tourismus erzeugten Bruttoumsatz in der Rhön von rund 1,078 Mrd. EUR.

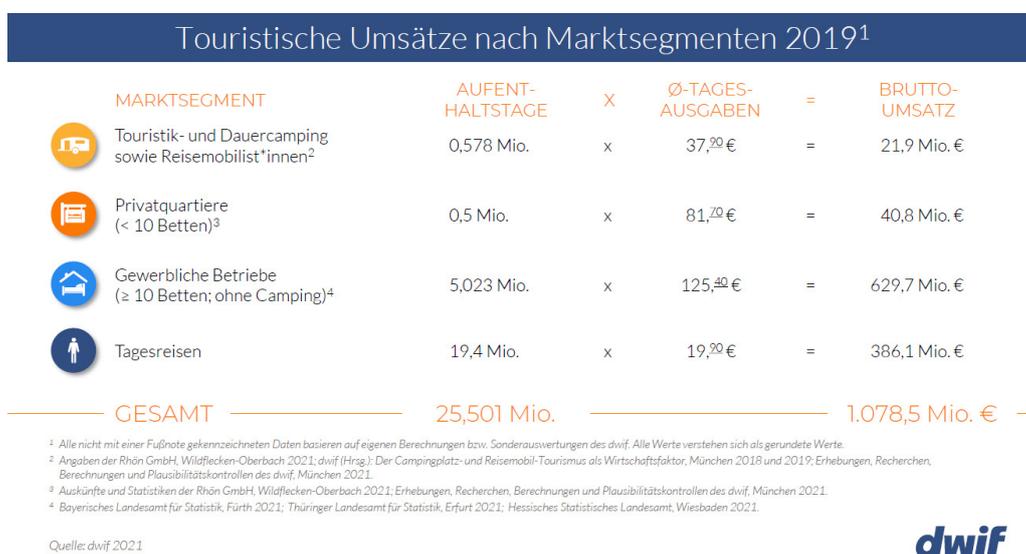


Abbildung: Touristische Umsätze in der Region Rhön 2019

Sowohl in Richtung der Bevölkerung wie auch in Richtung der politischen Entscheidungsgremien (Kreistage) muss deshalb immer wieder die Bedeutung der durch den Tourismus induzierten Wertschöpfung kommuniziert werden – und der daraus entstehende wirtschaftliche Nutzen für die Unternehmen und Menschen in der ganzen Region.

Die Reduzierung der Zuschüsse der Landkreise stellt aktuell kein Risikoszenario für die Rhön GmbH dar – in der Gesellschafterversammlung haben sich die Landräte vielmehr auf die

Behebung der „strukturellen Unterfinanzierung“ ihrer Gesellschaft durch eine angemessene Erhöhung der Zuschüsse verständigt.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken wurden grundsätzlich durch Fachanwälte im Vorfeld abgeprüft. Hierzu gehört die Ausgestaltung von Arbeitsverträgen ebenso wie die steuerrechtliche Beratung und Prüfung.

5.2 Chancenbericht

Zu beobachten ist, dass sich nach Wegfall der Reisebeschränkungen auch das Urlaubsverhalten zu einem großen Teil wieder normalisiert hat und die Nachfrage nach Reisezielen im Ausland naturgemäß zunimmt.

Viele neue Gäste haben während der Corona-Zeit die Rhön kennengelernt. Die Rückmeldungen in den Tourist-Infos bestätigen die Vermutung, dass ein gewisser Anteil davon die Attraktivität der Rhön als naturnahes und sicheres Reiseziel in Erinnerung behalten hat und bereits jetzt und auch künftig ein interessantes Gästepotenzial für den zweit- und Driturlaub darstellt. Insbesondere naturaffine Menschen mit dem Interesse an Bewegung, Sport und Regionalkultur finden in der Rhön ideale Bedingungen für Aktivitäten und Genuss. Als neue Gästegruppe hat die Zahl von Wohnmobilreisenden zugenommen, auch die Nutzung von E-Bikes quer durch alle Gäste- und Altersgruppen nimmt zu. Immer mehr Gemeinden reagieren darauf mit der Schaffung von Wohnmobilstellplätzen und dem Ausbau der erforderlichen Infrastruktur wie E-Bike-Ladesäulen.

Das „Zukunftsinstitut“ (<https://www.zukunftsinstitut.de/artikel/tourismus-nach-corona-alles-auf-resonanz/>) geht davon aus, dass eine neue Reisekultur nach Corona insbesondere den Massentourismus verändern wird. Nach einer Phase der Euphorie, in der Spaß und Erlebnis „nachgeholt“ werden, wird eine eintretende Ernüchterung erwartet, Reiseziele werden bewusster und achtsamer gewählt. Es sind Destinationen mit neuen Qualitäten gefragt, die neue Erfahrungen, menschliche Begegnungen und positive Emotionen versprechen und nachhaltige Eindrücke hinterlassen. Hier besteht die Chance, dass sich die Rhön mit ihrem Potenzial für nachhaltigen, naturorientierten und maßstabsgerechten Tourismus, bei dem die Beziehung zwischen dem Reisenden, der Region und ihren Menschen an Bedeutung gewinnt, als Reiseziel sehr gut positionieren kann.

Regionalität und Authentizität

Vor diesem Hintergrund hat sich bereits gezeigt, dass der regionale Tourismus in der Rhön stark an Attraktivität gewinnen konnte: Kurze Wege und Naherholung vermitteln ein Gefühl der Sicherheit und vertraute Kulturkreise versprechen emotionale Sicherheit. Es besteht die Chance und zugleich die Herausforderung, das Vertrauensverhältnis zu den Reisenden wiederherzustellen.

Die Rückbesinnung auf die Sicherheiten und Qualitäten des „Regionalen“ bietet hier die Chance, mit authentischen und „wert-vollen“ touristischen Angeboten die Rhön am Deutschen Reisemarkt zu platzieren: Die Regionalmarke „Qualität des Biosphärenreservats“ bedient die Wünsche und Erwartungen der Menschen mit Ehrlichkeit, Qualität und Verantwortung für Mensch und Natur – sowohl die der Bevölkerung wie die der Gäste.

Die Markenstrategie der Rhön GmbH setzt genau hier an. Die Strategie wurde im Jahr 2021 vor dem Hintergrund der neuen und zu erwartenden künftigen Entwicklungen im Rahmen eines internen Workshops kritisch hinterfragt und vollumfänglich bestätigt.

Deshalb bleibt es das Ziel, diese Strategie konsequent in die Zukunft weiterzuführen: Wertschöpfung soll durch die Stärkung regionaler Kreisläufe ausgebaut werden. Dazu müssen die entsprechenden Akteure gefunden, angesprochen und zur Beteiligung im Netzwerk motiviert werden. Mit der erfolgten Wiederbesetzung vakanter Positionen können bei der Rhön GmbH nun auch wieder mehr personelle Kompetenzen bereitgestellt und organisatorische Strukturen gesichert werden. Systematische Marketingaktionen, die unter dem Dach der Markenstrategie entwickelt und durchgeführt werden, können auch künftig die Wahrnehmung der Destination Rhön steigern.

Die enge Zusammenarbeit mit den Landesmarketing-Organisationen (LMOs) in Thüringen, Hessen und Bayern wurde im Jahr 2021 weitergeführt und noch intensiviert. Über die geplanten und künftigen Beteiligungen an den entsprechenden Landesmarketing-Kampagnen Hessens, Bayerns und Thüringens wird die Rhön GmbH als Gesamtdestination transportiert und profitiert von der durch die Kampagnen erzeugten Reichweite.

Digitalisierung in der Kommunikation

Die 2020 begonnene Einführung der Thüringer Content-Architektur Tourismus (ThüCAT) wurde durch die Rhön GmbH als DMO in der Destination Rhön weiter mit erheblichem Personaleinsatz begleitet und vorangetrieben. Mit den Partnern in der Destination wurden Gespräche und Workshops organisiert, die der besseren Akzeptanz der neuen Digitalplattform dienen soll.

In der Zukunft bildet ThüCAT die Datenbankgrundlage für die neue Destinations-Homepage der Rhön. Sie erleichtert die Tagesroutinen bei der Pflege von allen touristischen Informationen, Unterkunfts-, Angebots- und Produktdaten erheblich. In diese neuartigen Datenbank werden alle touristischen Informationen eindeutig und klar strukturiert eingepflegt, zugeordnet und mittels Künstlicher Intelligenz verknüpfbar gemacht. Sehr personalintensive Vorarbeiten liefen innerhalb der Rhön GmbH, um das System einzurichten, zu füllen und auch den dazu gehörenden Homepage-Baukasten als Grundlage für den neuen digitalen Auftritt der Destination Rhön zu nutzen.

Die hohe Komplexität und die Neuartigkeit dieses Systems in Kombination mit der aufwändigen Ansprache, Information und dem „Coaching“ aller Leistungspartner in der Region, die daran angebunden sein sollen, machten dieses Projekt auch in 2021 zum extrem personalaufwändigen Leitprojekt im Bereich Digitalisierung bei der Rhön GmbH.

Die neue Content-Architektur bietet Chancen in zweierlei Hinsicht: Zum einen können künftig durch schnelle, passgenaue und zielgruppenspezifisch ausgerichtete digitale Informationen die Besucher der Rhön rechtzeitig informiert und von belasteten sensiblen Naturbereichen (z.B. Moore oder Höhenlagen mit Schneelage) ferngehalten bzw. auf andere Besuchsziele „umgeleitet“ werden. Dadurch erhalten Gäste neue Inspiration und Besuchsreize und Teilregionen, die bislang noch nicht als Besuchsziel bekannt sind, profitieren von neuen Kunden. Zu anderen ist die Beteiligung an diesem Pilotprojekt für die Rhön GmbH eine großartige Chance, die Digitalisierung des Destinationsmarketings auf den aktuellen Standard zu heben und dies künftig zur erfolgreichen digitalen Vermarktung der Region nutzen zu können.

Personalsituation und -organisation im Unternehmen

Als Reaktion auf die coronabedingte Schließung der öffentlichen Tourist-Informationen und Kompetenzzentrum wurde von der Geschäftsführung zum Jahresbeginn 2021 für die Abteilung Service & Vertrieb bei der Agentur für Arbeit der Antrag auf Kurzarbeit gestellt. Mit Wirkung zum 01.01.2021 bis zum 30.06.2021 trat die Kurzarbeitsregelung (50%) bei insgesamt 9 Mitarbeiterinnen (Abteilung Service & Vertrieb) in Kraft. Die hierzu nötigen individuellen

Zustimmungen der Mitarbeiterinnen wurden nach erklärenden Gesprächen bereitwillig gegeben.

Um den Schutz der Mitarbeiterinnen zu gewährleisten, wurde 2021 eine alle Abteilungen umfassende und großzügig ausgestaltete Homeoffice-Regelung mit hoher Selbstverantwortung für die Mitarbeiterinnen gefunden. Diese Regelung hat sich hervorragend bewährt und wird vor dem Hintergrund der weiteren Pandemieentwicklung, aber auch der Kostensteigerung für Fahrten zum Arbeitsplatz, in Zukunft weitergeführt.

Mit der Zusammenführung der bislang zwei eigenständigen Abteilungen „Dachmarke“ und „Produkt- und Produktentwicklung“ zu einer Abteilung „Marke & Produkt“ wurde eine nicht besetzte Abteilungsleitungs-Position abgeschafft und die Personalkosten dafür künftig eingespart. Mit der besseren Verknüpfung und engeren Verzahnung des Personals in einer Abteilung werden Kommunikationswege optimiert, fachliche Synergien besser genutzt und die Arbeitsorganisation effizienter gestaltet.

Aufgrund der gezielten Wiederbesetzung personeller Vakanzen konnte in den Abteilungen Kommunikation und Marke & Produkt eine Annäherung an den Soll-Personalbesatz erreicht werden, der bei Gründung der GmbH vom Beratungsunternehmen BTE bereits im Jahr 2017 als zur Aufgabenerfüllung erforderlich festgelegt wurde.

Zudem zeichnet sich durch die zukünftige Rückkehr von Mitarbeiterinnen aus der Elternzeit ins Unternehmen (ab 2022) eine weitere positive Entwicklung im Personalbereich ab. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass alle Kolleginnen – mit z.T. mehrjähriger Unternehmenserfahrung – nach ihrer Elternpause die Rückkehr in die Rhön GmbH angekündigt haben. Mit ihnen kehren dann nicht nur deren z.T. langjährige Erfahrungen, Kenntnisse und Expertisen zurück, sondern werden auch „alte“ Kontakte und Netzwerke zu externen Stakeholdern wiederbelebt und weitergeführt. Ihr Rückkehrwunsch ist auch ein sehr wichtiges positives Signal an die gesamte KollegInnenschaft, weil damit das Wir-Gefühl und der innerbetriebliche Zusammenhalt merklich gestärkt und gefördert werden.

2021 konnte die Organisationsentwicklung im Unternehmen maßgeblich weiterentwickelt und professionalisiert werden. Dank dieser Fortschritte können Abläufe optimiert und MitarbeiterInnen verbindlicher zugeordnet, Lücken bei Zuständigkeiten geschlossen und zugleich Redundanzen abgebaut, Arbeitsabläufe besser definiert und effizienter organisiert werden. Schnittstellen zwischen MitarbeiterInnen – sowohl abteilungsintern wie auch von den

Abteilungen in den Betrieb hinein – wurden neu definiert und Synergien können besser genutzt werden.

5.3 Prognosebericht

Finanzierung durch Zuschüsse der Gesellschafter

Die Gesellschafterversammlung hat bei der Rhön GmbH eine strukturelle Unterfinanzierung erkannt. Für den Zeitraum des kommenden Geschäftsjahres 2022 haben sich die Gesellschafter auf einen Weg verständigt, durch eine Erhöhung der Landkreiszuschüsse von voraussichtlich rund 19% dieses strukturelle Defizit zu beheben. Damit kann auch die aus betrieblicher Sicht dringend notwendige Anpassung der Gehaltsstruktur der MitarbeiterInnen erfolgen, um die aus finanziellen Gründen vorhandene Fluktuation zu minimieren.

Voraussetzung für die Zuschusserhöhungen ist die Einführung der Kostenstellenrechnung, um die Transparenz der Unternehmensentwicklung für Geschäftsführung und Gesellschafter herbeizuführen und der Geschäftsführung die Grundlage für ein funktionierendes unterjähriges Controlling in Richtung der Gesellschafter zu schaffen.

Förderanträge und Fördermittel

Für 2022 wurden im Geschäftsjahr 2021 folgende Fördermittelvoranfragen gestellt. Die vom Land Hessen gewährten Fördermittel sind von der Rhön GmbH durch einen Eigenanteil von 50% der Fördersumme zu kofinanzieren.

Mit der für das Jahr 2022 in Aussicht gestellten Zuschusserhöhung der Gesellschafter und den für das Jahr 2022 beantragten Fördermitteln kann das auf das Berichtsjahr folgende solide finanziert werden (vgl. folgende Übersicht).

Abb. Fördermittelübersicht:

Förderstelle	Förderbetrag 2022 EUR	Davon Eigenanteil 2022 EUR
Freistaat Thüringen	190.000,00	---
Land Hessen	250.000,00	125.000,00
SUMME	440.000,00	125.000,00

In der Zeit der Erstellung des Lageberichts haben sich mit dem Krieg in der Ukraine neue Risikofaktoren für die Rhön GmbH für das Geschäftsjahr 2022 entwickelt, deren Auswirkungen mehrschichtig und markant sein können, die sich aber zur jetzigen Zeit noch nicht sicher abschätzen lassen. Zu nennen sind hier als direkte Auswirkung insbesondere die Steigerung der Energiekosten

mit der unmittelbaren Auswirkung auf die Nebenkosten bei Büro- und Raummieten, indirekt kann sich die finanzielle Belastung der Bevölkerung durch steigende Energiekosten auch auf das allgemeine Urlaubs- und Konsumverhalten (Urlaubshäufigkeit und -dauer, Inanspruchnahme touristischer Produkte, Tagesausgaben in der Region) auswirken.

3.4. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

AKTIVA	2017	2018	2019	2020	2021
Anlagevermögen	1	3	6	6	6
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagen	1	3	6	6	6
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	312	410	201	359	282
Vorräte	29	55	33	28	57
Forderungen u. sonst. Vermögen	149	172	132	164	145
Liquide Mittel	134	183	36	167	80
Aktive Rechnungsabgrenzung	1	21	46	34	40
Nicht durch Eigenkap. ged. Fehlbetr.	0	0	124	0	0
Bilanzsumme Aktiva	314	434	377	398	328
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	56	78	0	26	71
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
Kapitalrücklagen	0	0	0	0	89
Gewinn- und Verlustvortrag	-5	31	53	-149	1
Jahresergebnis	36	22	-202	150	-44
Nicht durch Eigenkap. ged. Fehlbetr.	0	0	124	0	0
Sonderposten	0	0	0	0	0
Rückstellungen	82	154	76	78	98
Verbindlichkeiten	170	202	301	294	159
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	170	202	301	294	159
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	6	0	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	314	434	377	398	328

b) GuV - DATEN

(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2017	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	223	391	434	395	345
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	223	391	434	395	345
Materialaufwand/Fremdleistungen	189	288	338	291	397
Rohrertrag	34	103	96	104	-52
Sonstige betriebliche Erträge	873	1.791	1.724	1.816	1.833
Rohergebnis	907	1.894	1.820	1.920	1.780
Personalaufwand	532	1.092	1.206	1.148	1.310
Abschreibungen	1	1	7	9	7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	325	770	812	607	505
Betriebskosten	858	1.863	2.025	1.764	1.822
Finanzergebnis	0	0	5	-4	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	49	31	-200	152	-42
Steuern	13	9	2	2	2
Jahresergebnis	36	22	-202	150	-44

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2020	2021
Eigenkapitalquote (%)	7	11
Verschuldungskoeffizient (%)	1.437	794
Liquidität 1. Grades (%)	45	31
Liquidität 2. Grades (%)	89	72
Liquidität 3. Grades (%)	96	94
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	177	-59
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden	kein langfr. Fremdkapital vorhanden
Leistung je Mitarbeiter (€)*	12.932	11.835

Mitarbeiterstruktur	2020		2021	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Geschäftsführung + Mitarb. der Abt.	4,08	13,36	4,58	15,72
Service + Vertrieb	12,08	39,55	11,88	40,77
Kommunikation	4,83	15,82	4,13	14,17
Dachmarke	3,55	11,62	6,55	22,48
Produkt-/Produktentwicklung	3,00	9,82	0,00	0,00
Azubis	3,00	9,82	2,00	6,86
<i>davon Auszubildende</i>	3,00	9,82	2,00	6,86
Summe Mitarbeiter	30,54	100,00	29,14	100,00

Altersstruktur	2020		2021	
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	2	4,55	3	7,14
21 - 40 Jahre	21	47,73	18	42,86
41 - 60 Jahre	18	40,91	18	42,86
über 60 Jahre	3	6,82	3	7,14
Summe Mitarbeiter	44	100,00	42	100,00

3.5 SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH



Verwaltungsstandort – An der Allee 2, Wutha-Farnroda

EMAIL: info@abs-ww.de

TELEFON: 0 36 921 / 33 90 10

Sitz der Gesellschaft

Lindigallee 2

36433 Bad Salzungen

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena, HRB 401104

eingetragen am 12.01.2021

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 02.12.2020, UR-NR. 1722/2020.

3.5. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Förderung von Maßnahmen und Hilfen für Arbeitnehmer durch Nutzung aller arbeitsförderungsrechtlichen Instrumente,
- die Unterstützung der Sanierung und Umstrukturierung der Unternehmen unter möglichst weitgehender Vermeidung von Entlassungen,
- die Entwicklung und Erprobung von Modellen und Verfahren, die geeignet sind, die Umsetzung der erworbenen Qualifikationen zu fördern,
- die Entwicklung und Förderung von Modellen, die der Herstellung einer ökologisch und sozial verträglichen Wirtschafts- und Beschäftigungsstruktur dienen,
- die Organisation und Durchführung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und sonstigen öffentlich geförderten Beschäftigungsmaßnahmen,
- die Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen nach dem Bundesteilhabegesetz.
- Die Gesellschaft fördert beschäftigungswirksame Existenzgründungen.
- Die Gesellschaft arbeitet zur Erreichung ihres Zweckes mit der Bundesanstalt für Arbeit, Körperschaften und Einrichtungen der öffentlichen Hand, Industrie- und Handelskammern, Unternehmen und Verbänden zusammen. Sie kann im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen sämtliche Rechtsgeschäfte vornehmen, die im Interesse der Gesellschaft liegen und den Gesellschaftszweck fördern.

- Die Gesellschaft kann alle diesem Zweck dienenden Geschäfte abschließen, sie an ähnlichen oder gleich gelagerten Unternehmen beteiligen, sich mit anderen Unternehmen zusammenschließen und mit solchen Unternehmen oder öffentlich-rechtlichen Körperschaften aller Art Verträge im Hinblick auf die Durchführung des Gesellschaftszwecks schließen.
- Die Gesellschaft betreibt alle artverwandten Geschäfte und sämtliche zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks erforderlichen Hilfsaufgaben und Hilfsgeschäfte, die der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens und den Zielen des Gesellschafters dienen.

3.5. b) Beteiligungsverhältnisse

	Stammkapital	
	Prozent	Euro
Gesellschafter:		
	Wartburgkreis	100 26.000

3.5. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird durch den Landrat des Wartburgkreises, Herrn Reinhard Krebs, vertreten.

Geschäftsführung: Herr Thomas Fiedler
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

Aufsichtsrat:

Vorsitzende(r): Herr Reinhard Krebs
(Landrat des Wartburgkreises)

Stellv. Vorsitzende(r): Frau Sylvia Hartung ab 07.09.2021
(Bürgermeisterin)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:
Herr Marco Dietzel ab 07.09.2021
(Maler)

Herr Ralph Groß (Bürgermeister)	ab 23.02.2021
------------------------------------	---------------

Herr Marcus Malsch
(Landtagsabgeordneter)

Herr Dr. Gerald Slotosch (Bürgermeister)	ab 23.02.2021
---	---------------

Herr Rainer Raschdorf (Dipl. Ing. Ökonom)	bis 06.09.2021
--	----------------

Aufsichtsratsvergütung 2021:	0 €
------------------------------	-----

Vorjahr:	0 €
----------	-----

3.5. d) Beteiligungen der SDW GmbH

- keine -

3.5. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.5. f) Zahl der Beschäftigten

	2021	2020
Arbeitnehmer	62	73

3.5. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist auf die Verbesserung der Arbeitsmarktsituation in der Wartburgregion ausgerichtet. Weiterer Schwerpunkt ist die Nutzung aller förderrechtlichen Möglichkeiten, die die Entwicklung der Region unterstützen und diese mit arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen flankieren.

Die Realisierung dieser Aufgabe ist auf absehbare Zeit noch nicht abgeschlossen. Im Weiteren wird auf die Ausführungen im Lagebericht unter Kap. 3.5. h) verwiesen.

3.5. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

1. Branche und Gesamtwirtschaft

Gegenstand der SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH ist die Organisation, Durchführung und Erprobung von alternativen Beschäftigungsmodellen im Wartburgkreis und der Stadt Eisenach. Sie bewegt sich damit zum überwiegenden Teil im Bereich des zweiten Arbeitsmarktes, der aufgrund der aktuellen Beschäftigungssituation in Deutschland in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung verloren hat. In der Folge wurden die Schwerpunkte der Förderung von der Beschäftigung mehr zu Integration, Qualifizierung und im weiteren Sinne auch zur Armutsprävention verschoben.

Das Unternehmen hat sich in dessen Folge besonders der Durchführung alternativer Bundes- und Landesförderprogramme für langzeitarbeitslose Menschen zugewandt.

Die Schwerpunkte der Gesellschaft lagen und liegen auch weiterhin auf Projekten im Interesse der Allgemeinheit insbesondere auch der Verbesserung der ökologischen, touristischen und wirtschaftlichen Infrastruktur (Tourismusförderung, Natur- und Umweltschutz, Sanierung und Grünpflegemaßnahmen) sowie den Entlastungen öffentlicher Haushalte durch die Koordination und Nutzung aller förderrechtlichen Instrumente im wirtschaftlichen und sozialen Bereich. Darüber hinaus soll ein ganzheitlicher Ansatz von der Beschäftigung über die Qualifizierung zur Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt realisiert werden.

Die Projekte wurden regelmäßig als Auftragsmaßnahmen der Arbeitsverwaltung durchgeführt. Die Projektfinanzierung erfolgte anteilig durch die Gewährung von Zuschüssen des Freistaates Thüringen, der Agentur für Arbeit, des Integrationsamtes, der Jobcenter und der Europäischen Union sowie selbst erwirtschafteten Entgelte.

Bei der vermittlungsorientierten Arbeitnehmerüberlassung (Personalservice) und der Personalvermittlung in Unternehmen waren und sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie am deutlichsten zu spüren. Die Geschäftsführung steuerte dem entgegen, indem für diesen Bereich seit April 2020 Kurzarbeit beantragt und auch genehmigt wurde. Somit konnten die Arbeitskräfte an das Unternehmen gebunden werden. Mit Ende des Jahres 2021 wurde die Kurzarbeit beendet und der normale Geschäftsbetrieb wieder aufgenommen.

67 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren im Jahr 2021 durchschnittlich in der Gesellschaft beschäftigt, davon 12 Angestellte. Hinzu kamen wie in den Vorjahren auch die Projektteilnehmer ohne Arbeitsverträge. Die Zahl der Beschäftigten unterlag aufgrund der unterschiedlichen Laufzeiten der Projekte und den sich daraus ergebenden befristeten Arbeitsverträgen laufenden Veränderungen.

Die Organisation und Unternehmensstruktur wurde in 2021 an die sich veränderten Tätigkeitsbereiche und Aufgaben angepasst, die Standorte in Eisenach – Gaswerkstraße, Bad Salzungen – Am Lindig und Bad Salzungen – Charlottenstraße wurden vorerst aufrechterhalten. Die Suche nach einem neuen Stammsitz für das Unternehmen konnte mit dem Standort in Wutha-Farnroda im 2. Halbjahr abgeschlossen werden. Damit soll gewährleistet werden, dass auch die Außenwirksamkeit durch ein besseres Erscheinungsbild aufgewertet werden kann.

Die Buchhaltung war auch in 2021 aus der SDW ausgegliedert und als Dienstleistungsauftrag an die Verkehrsunternehmen Wartburgmobil (VUW) gkAÖR in Bad Salzungen vergeben. Mit Beginn des Jahres 2022 wird die Buchhaltung von dem Unternehmen PLANARIS – Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, mit Sitz in Fulda ausgeführt und auf DATEV Unternehmen online umgestellt. Die Ausrichtung auf die Kosten- und Leistungsrechnung bleibt erhalten, so dass eine Einzelkalkulation für alle vier Geschäftsbereiche und darunter die gezielte Bezugnahme auf einzelne Projekte vorgenommen werden kann. In allen Bereichen werden also die Einzelprojekte mit separaten Kostenträgern hinterlegt, so dass auch innerhalb der Geschäftsbereiche Einzelplanungen weiterhin möglich sind.

Als Fazit kann vermerkt werden, dass das Geschäftsjahr unter der Maßgabe der weiteren Umstrukturierung und trotz der Auswirkungen durch die Pandemie, mit einem besseren als dem geplanten Ergebnis abgeschlossen werden konnte.

Das Jahr 2021 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 19,1 T€ abgeschlossen.

2. Betriebliche Entwicklung

Als besonders herausragend und charakteristisch für das Geschäftsjahr 2021 ist die Tatsache, dass der jahrelange Prozess der Anteilsübernahme durch den Wartburgkreis von der Stadt Eisenach erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Das Unternehmen firmiert nun unter dem neuen Namen SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH. Einziger Gesellschafter ist ab diesem Zeitpunkt der Wartburgkreis.

2.1 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 wurden wie im Jahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 767,6 T€ erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um ca. 38 T€ zum Vorjahr gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf das Ende der Projekte UMA/Vielfalt (29,4 T€) und FIM (16,8 T€) im Jahr 2020 zurückzuführen. Die rückläufige Entwicklung bei den aktuellen Projekten konnte durch die Aufstockung bei dem Projekt ThINKA weitestgehend ausgeglichen werden.

Dem gegenüber stehen geringere Personalkosten in Höhe von 120,5 T€.

Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 25 T€ auf 282,7 T€ sind im Wesentlichen auf die gestiegenen Ausgaben für Kfz-Kosten wegen veralteter Technik, für Mieten für den neuen Standort der Verwaltung und für kaufmännische Dienstleistungen zurückzuführen. Den höheren Ausgaben für kaufmännische Dienstleistungen stehen dementsprechend geringere Personalkosten gegenüber.

	2021		2020		Veränderung zum Vorjahr	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Umsatzerlöse	767.571,28	42,81	767.605,69	41,92	-34,41	0,00
Übrige betriebliche Erträge	1.025.335,87	57,19	1.063.695,81	58,08	-38.359,94	-3,61
<i>Betriebsleistung</i>	<i>1.792.907,15</i>	<i>100,00</i>	<i>1.831.301,50</i>	<i>100,00</i>	<i>-38.394,35</i>	<i>-2,10</i>
Materialaufwand und Fremdleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	***
Personalaufwand	1.477.018,62	82,38	1.597.533,50	87,23	-120.514,88	-7,54
Planmäßige Abschreibungen	9.551,77	0,53	9.561,41	0,52	-9,64	-0,10
Übrige betriebliche Aufwendungen	282.667,92	15,77	257.672,43	14,07	24.995,49	9,70
Betriebliche Steuern	4.485,70	0,25	5.083,80	0,28	-598,10	-11,76
<i>Betriebsaufwendungen</i>	<i>1.773.724,01</i>	<i>98,93</i>	<i>1.869.851,14</i>	<i>102,11</i>	<i>-96.127,13</i>	<i>-5,14</i>
Betriebsergebnis	19.183,14	1,07	-38.549,64	-2,11	57.732,78	-149,76
Finanzergebnis	-54,00	0,00	0,00	0,00	-54,00	***
Geschäftsergebnis	19.129,14	1,07	-38.549,64	-2,11	57.678,78	-149,62
Jahresüberschuss /-fehlbetrag (-)	19.129,14	1,07	-38.549,64	-2,11	57.678,78	-149,62

2.2 Vermögenslage

Auch in 2021 wurden unter Berücksichtigung der Ergebnisentwicklung nur unbedingt notwendige Investitionen getätigt. Der Wert des zum überwiegenden Teil bereits abgeschrieben Anlagevermögens ist von 15,8 T€ auf 25,4 T€ gestiegen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 1,8 T€, in langfristig nutzbare Sachanlagegüter von 15,9 T€ und in geringwertige

Wirtschaftsgüter in Höhe von 1,4 T€ vorgenommen. Das Anlagevermögen beläuft sich auf 4,12 % der Bilanzsumme. Die Abschreibungen betragen wie im Vorjahr insgesamt 9,6 T€.

	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung zu VJ	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
VERMÖGENSSTRUKTUR						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.487,00	0,24	138,00	0,02	1.349,00	>300
Sachanlagen	23.885,00	3,88	15.644,00	2,56	8.241,00	52,68
Langfristig gebundenes Vermögen	25.372,00	4,12	15.782,00	2,58	9.590,00	60,77
				0,00		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.660,86	8,87	62.946,21	10,31	-8.285,35	-13,16
Sonstige Vermögensgegenstände	4.632,61	0,75	7.275,87	1,19	-2.643,26	-36,33
Rechnungsabgrenzungsposten	1.550,87	0,25	1.824,94	0,30	-274,07	-15,02
Liquide Mittel	529.714,57	86,00	522.873,95	85,62	6.840,62	1,31
Mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen	590.558,91	95,88	594.920,97	97,42	-4.362,06	-0,73
Vermögen gesamt	615.930,91	100,00	610.702,97	100,00	5.227,94	0,86

	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung zu VJ	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
KAPITALSTRUKTUR						
Gezeichnetes Kapital	26.000,00	4,22	26.000,00	4,26	0,00	0,00
Rücklagen	1.426.574,05	231,61	1.426.574,05	233,60	0,00	0,00
Bilanzverlust	-997.423,53	-161,94	-1.016.552,67	-166,46	19.129,14	-1,88
Eigenkapital	455.150,52	73,90	436.021,38	71,40	19.129,14	4,39
Rückstellungen	3.763,00	0,61	3.763,00	0,62	0,00	0,00
Langfristiges Fremdkapital	3.763,00	0,61	3.763,00	0,62	0,00	0,00
				0,00		
Kurzfristige Sonstige Rückstellungen	52.532,10	8,53	55.539,31	9,09	-3.007,21	-5,41
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.648,55	2,87	17.505,77	2,87	142,78	0,82
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	86.836,74	14,10	97.873,51	16,03	-11.036,77	-11,28
Kurzfristiges Fremdkapital	157.017,39	25,49	170.918,59	27,99	-13.901,20	-8,13
Kapital gesamt	615.930,91	100,00	610.702,97	100,00	5.227,94	0,86

2.3 Finanzlage

Zum Bilanzstichtag betragen die liquiden Mittel 529,7 T€, das entspricht 86,0 % der Bilanzsumme. Der Erhöhung der Liquidität steht eine Verringerung der Forderungen um 8,3 T€, eine Verringerung der Rückstellungen um 3,0 T€ und eine Verringerung der Verbindlichkeiten um 10,9 T€ gegenüber. Kredite wurden nicht aufgenommen.

Das Eigenkapital beläuft sich auf 455,2 T€, das entspricht 73,9 % der Bilanzsumme (i.V. 71,4 %). Die Finanzlage der Gesellschaft kann unter Berücksichtigung der anstehenden Entwicklung insgesamt noch als zufriedenstellend betrachtet werden.

Die Entwicklung der Finanzmittel ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

	2021	2020
Jahresüberschuss / -verlust(-)	19.129,14	-38.549,64
Abschreibungen	9.551,77	9.561,41
Rückstellungen	-3.007,21	6.611,56
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	5,00	-1.807,46
Vorräte	0,00	0,00
Forderungen und andere Aktiva (soweit nicht Invest- und Finanzierungstätigkeit)	11.202,68	2.549,09
Verbindlichkeiten und andere Passiva (soweit nicht Invest- und Finanzierungstätigkeit)	-10.893,99	691,38
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	25.987,39	-20.943,66
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	1.945,46
Auszahlungen in Investitionen des Anlagevermögens	-19.146,77	-13.524,41
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-19.146,77	-11.578,95
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
<u>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</u>	<u>6.840,62</u>	<u>-32.522,61</u>
Finanzmittel am Anfang der Periode	522.873,95	555.396,56
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	529.714,57	522.873,95

3. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Ziel des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2022 ist es, den begonnenen Umstrukturierungsprozess fortzusetzen und besonders den Bereich „Soziale Dienstleistungen“ auszubauen.

Dieser wird im Rahmen der vorliegenden Planung im Wesentlichen von einem erfolgreichen Umsetzen der Anforderungen des Teilhabechancengesetzes nach §16i und 16e SGB II und einer ausreichenden Zurverfügungstellung von Arbeitskräften abhängig sein.

Die SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH ist als der Dienstleister für alle Ämter des Wartburgkreises zu entwickeln.

Die Auftragslage durch Nachfragen der Amtsleiter sowie kommunaler Behörden usw. an die SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH ist hoch und erwartungsvoll. Leider steht der Personalmangel in der SDW diesen Bedarfen entgegen. In Zusammenarbeit besonders mit dem Jobcenter sind hier effektive Einsätze der vorhandenen, förderfähigen Leistungsbezieher aus dem SBB II-Bereich angestrebt. Die notwendigen Investitionen werden im Investitionsplan und die notwendige Entwicklung des Personals im Personalentwicklungsplan dargestellt. In der Zusammenarbeit mit den Partnern (Arbeitsagentur, Jobcenter) wird sich die SDW deshalb noch mehr bei der strategischen Planung engagieren.

Im Bereich „Integration und soziale Aktivierung“ soll und muss sich die SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH als Partner ihres Gesellschafters im Rahmen der Armutspräventionsrichtlinie und der Integrationsrichtlinie in den Gemeinden und Regionen engagieren. Damit erfüllt sie die soziale Komponente gemäß ihrer Satzung. An den dafür notwendigen Ausschreibungen bzw. Konzeptauswahlverfahren der GfAW wird die SDW teilnehmen.

Im Bereich „Arbeitsförderung“ lässt die Pandemielage und deren Auswirkungen veränderte Bedingungen bei der Klientel für unsere temporären Arbeitskräfte erwarten.

Im Jahr 2022 werden dem Thüringen Forst weiter alternative Beschäftigungsmodelle angeboten, um den Forst als Hauptauftraggeber im Bereich „Arbeitsförderung“ weiter binden zu können. Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass die traditionellen Aufgabenfelder (Erhalt und Ausbau territoriale Infrastruktur) erhalten werden.

In der Säule „Arbeitsförderung“ werden wir als Partner der Kommunen und besonders des Jobcenters weiterhin alle öffentlich geförderten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen bedienen.

Auch künftig werden alle förderrechtlichen Instrumente genutzt, um eine spürbare Verbesserung der Beschäftigungssituation von benachteiligten oder der im Leistungsbereich des SGB II stehenden Zielgruppen zu erreichen. Damit wird die SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH ihrer Aufgaben gerecht und trägt ihren Anteil zur weiteren strukturellen Entwicklung des Wartburgkreises bei.

Die SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH muss jederzeit dafür aufgestellt sein, die gesellschaftlichen Bedingungen der Praxis zu erfüllen.

3.5. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2017	2018	2019	2020	2021
Anlagevermögen	26	17	12	16	25
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	0	0	1
Sachanlagen	25	17	12	16	24
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	811	618	627	593	589
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögen	92	60	72	70	59
Liquide Mittel	719	558	555	523	530
Aktive Rechnungsabgrenzung	11	2	3	2	2
Bilanzsumme Aktiva	848	637	642	611	616
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	609	473	474	436	455
Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
Kapitalrücklagen	1.427	1.427	1.427	1.427	1.427
Gewinn- und Verlustvortrag	-847	-844	-980	-978	-1.017
Jahresergebnis	3	-136	2	-39	19
Sonderposten	0	0	0	0	0
Rückstellungen	67	52	53	59	56
Verbindlichkeiten	171	111	114	114	104
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	171	111	114	114	104
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	1	1	1	1	1
Bilanzsumme Passiva	848	637	642	611	616

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2017	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	1.731	1.036	1.058	768	768
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	1.731	1.036	1.058	768	768
Materialaufwand/Fremdleistungen	19	10	0	0	0
Rohertrag	1.712	1.026	1.058	768	768
Sonstige betriebliche Erträge	993	1.071	841	1.064	1.025
Rohergebnis	2.705	2.097	1.899	1.832	1.793
Personalaufwand	2.411	1.944	1.630	1.598	1.477
Abschreibungen	7	9	10	10	10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	310	279	251	258	283
Betriebskosten	2.728	2.232	1.891	1.866	1.770
Finanzergebnis	6	1	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-17	-134	8	-34	23
Steuern	-20	2	6	5	4
Jahresergebnis	3	-136	2	-39	19

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2020	2021		
Eigenkapitalquote (%)	71	74		
Verschuldungskoeffizient (%)	40	35		
Liquidität 1. Grades (%)	308	339		
Liquidität 2. Grades (%)	349	377		
Liquidität 3. Grades (%)	349	377		
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	-21	26		
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden	691		
Leistung je Mitarbeiter (€)	12.516	150.773		
Mitarbeiterstruktur	2020		2021	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Festangestellte	17,33	28,26	17,91	35,18
Projekte	33,00	53,81	27,00	53,03
PSA-Arbeitnehmerüberlassung	11,00	17,94	6,00	11,79
<i>davon Auszubildende</i>	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Mitarbeiter	61,33	100,00	50,91	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	0	0,00	0	0,00
21 - 40 Jahre	12	16,44	8	12,90
41 - 60 Jahre	51	69,86	42	67,74
über 60 Jahre	10	13,70	12	19,35
Summe Mitarbeiter	73	100,00	62	100,00

4. Zusammenfassende Darstellungen zu den Beteiligungsunternehmen

4.1 Übersicht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, die mit der Erstellung der Jahresabschlussprüfberichte beauftragt waren

Beteiligungsunternehmen	WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFTEN				
	2017	2018	2019	2020	2021
3.1. Klinikum Bad Salzungen GmbH	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.1.1. Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.1.2. Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.1.3. Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen gGmbH	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.1.4. MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.2. GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	PRC Priller, Reinhard & Coll. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	PRC TREUHAND & REVISION GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	PRC TREUHAND & REVISION GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	PRC TREUHAND & REVISION GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zusammenfassende Darstellungen

Beteiligungsunternehmen	WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFTEN				
	2017	2018	2019	2020	2021
3.2.1. St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.2.1.1. Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.2.1.2. Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	TREUGENO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	TREUGENO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.2.1.3. St. Georg Servicegesellschaft Eisenach gGmbH	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.3. TGF Technologie u. Gründerförderungsgesellschaft Schmalkalden/Dermbach mbH Südthüringen	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Ebner Stolz Mönning Bachem Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte Partnerschaft mbB
3.4. Rhön GmbH	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Henn & Fries Steuerberater Partnerschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.5. SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH	Priller, Reinhard & Coll. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Priller, Reinhard & Coll. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	PRC TREUHAND & REVISION GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	PRC TREUHAND & REVISION GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	PRC TREUHAND & REVISION GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

4.2 Zusammenfassende Darstellung der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen aller Beteiligungsunternehmen

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2017	2018	2019	2020	2021
Anlagevermögen	192.366	193.678	192.039	188.129	178.472
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.385	6.195	5.625	5.914	4.723
Sachanlagen	163.794	160.231	159.695	154.407	146.267
Finanzanlagen	24.187	27.252	26.719	27.808	27.482
Umlaufvermögen	76.428	74.525	73.248	80.694	84.424
Vorräte	4.604	4.759	4.951	6.388	6.485
Forderungen u. sonstiges Vermögen	28.209	26.693	32.399	28.190	37.786
Wertpapiere	0	500	500	350	274
Liquide Mittel	43.615	42.573	35.398	45.765	39.879
Ausgleichsposten nach KHG	0	0	0	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	100	111	279	521	817
Nicht durch Eigenkap. ged. Fehlbetr.	0	0	304	0	0
Bilanzsumme Aktiva	268.894	268.314	265.870	269.344	263.713
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	112.144	111.947	113.065	117.077	120.879
Gezeichnetes Kapital	5.341	5.341	5.381	5.381	5.341
Kapital-/Gewinnrücklagen	109.278	111.330	113.251	116.513	119.216
Gewinn- und Verlustvortrag	-5.030	-4.527	-6.648	-6.639	-7.017
Jahresergebnis	2.555	-197	777	1.822	3.339
Nicht durch Eigenkap. ged. Fehlbetr.	0	0	304	0	0
Sonderposten	105.385	100.107	96.088	92.658	88.483
Rückstellungen	10.253	10.611	9.442	12.546	11.143
Verbindlichkeiten	41.018	45.560	47.162	46.934	43.088
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	15.522	16.589	18.608	19.710	18.584
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	25.496	28.971	28.554	27.225	24.504
Passive Rechnungsabgrenzung	94	89	113	129	121
Bilanzsumme Passiva	268.894	268.314	265.870	269.344	263.713

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2017	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	186.973	195.352	211.104	219.108	233.900
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	-189	200	-376	743	-374
Gesamtleistung	186.784	195.552	210.728	219.851	233.526
Materialaufwand/Fremdleistungen	46.036	48.763	53.080	52.912	60.999
Rohertrag	140.748	146.789	157.648	166.939	172.528
Sonstige betriebliche Erträge	3.979	6.474	5.997	7.147	11.907
Rohergebnis	144.727	153.263	163.645	174.086	184.435
Personalaufwand	114.039	122.112	131.988	139.379	146.084
Erträge aus der Zuwendung zur Finanzierung von Investitionen	1.918	3.330	2.602	7.837	2.762
Erträge aus der Einstellung von Aus- gleichsposten für Eigenmittelförderung	180	0	0	0	0
Erträge aus der Aufl. von Sopo/Verb. nach KHG und aufgrund sonst. Zuwend. zur Finanzierung des Anlagevermögens	7.473	7.062	7.280	7.339	7.735
Aufwendungen aus der Zuführung von Sopo/Verb. nach KHG und aufgrund sonst. Zuwend. zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.978	3.337	2.815	7.926	2.803
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlage- gegenständen	0	0	0	0	0
Abschreibungen	13.783	14.841	14.247	14.755	15.539
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.820	22.977	23.121	25.026	25.924
Erträge aus Ausleihungen des Finanz- anlagevermögens	143	175	189	219	137
Finanzergebnis	-334	-475	-490	-456	-435
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.487	88	1.055	1.938	4.283
Steuern	-68	285	279	123	529
Verlustvortrag und Jahresfehlbetrag aus Vorjahr *				-98	0
Entnahme aus Gew innrücklagen *				106	-415
Jahresergebnis	2.555	-197	777	1.822	3.339

* Aufgrund von Entnahme aus der Gew innrücklage des DBI ist Verlustvortrag in der Bilanz ausgeglichen, dadurch auch ausgeglichenes Jahresergebnis des DBI bzw. aufgrund von Einstellung in die Gew innrücklage in Höhe des Jahresergebnisses beläuft sich der Bilanzgewinn auf 0 € (vgl. Prüfberichte der Jahresabschlüsse der DBI gGmbH)

4.3 Zusammenfassende Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage sowie der Investitionen, Fördermittel und Darlehensverbindlichkeiten aller Beteiligungen des Wartburgkreises

a) Vermögenslage

(Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2021		2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
VERMÖGEN						
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.723	1,8	5.915	2,2	-1.192	-20,2
Sachanlagen	146.267	55,5	154.407	57,3	-8.140	-5,3
Finanzanlagen	27.482	10,4	27.807	10,3	-325	-1,2
Mittel- und langfristiges Vermögen	178.472	67,7	188.129	69,8	-9.657	-5,1
Vorräte	6.485	2,5	6.388	2,4	97	1,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	34.619	13,1	24.899	9,2	9.720	39,0
Forderungen gegen Gesellschafter	220	0,1	217	0,1	3	1,4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.008	0,4	929	0,3	79	8,5
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	3.030	1,1	3.018	1,1	12	0,4
Liquide Mittel	39.879	15,1	45.765	17,0	-5.886	-12,9
Kurzfristig gebundenes Vermögen	85.241	32,3	81.216	30,2	4.025	5,0
Vermögen insgesamt	263.713	100,0	269.345	100,0	-5.632	-2,1
KAPITAL						
Sonderposten für Investitionen	88.483	33,6	92.655	34,4	-4.172	-4,5
Gezeichnetes Kapital	5.341	2,0	5.381	2,0	-40	-0,7
Kapitalrücklage	50.033	19,0	49.795	18,5	238	0,5
Gewinnrücklage	72.790	27,6	69.783	25,9	3.007	4,3
Bilanzgewinn (+) /-verlust (-)	-7.284	-2,8	-7.882	-2,9	598	-7,6
Eigenkapital	209.363	79,4	209.732	77,9	-369	-0,2
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.162	6,5	19.558	7,3	-2.396	-12,3
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.430	2,8	7.883	2,9	-453	-5,7
Pensionsrückstellungen und andere langfristige Rückstellungen	585	0,2	569	0,2	16	2,8
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	./.
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	25.177	9,5	28.010	10,4	-2.833	-10,1
Steuerrückstellungen	23	0,0	30	0,0	-7	-23,3
Kurzfristige Sonstige Rückstellungen	10.534	4,0	11.946	4,4	-1.412	-11,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.800	1,1	3.551	1,3	-751	-21,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	10.084	3,8	9.997	3,7	87	0,9
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	797	0,3	605	0,2	192	31,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	646	0,2	624	0,2	22	3,5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.289	1,6	4.850	1,8	-561	-11,6
Kurzfristiges Fremdkapital	29.173	11,0	31.603	11,7	-2.430	-7,7
Kapital gesamt	263.713	100,0	269.345	100,0	-5.632	-2,1

Zusammenfassende Darstellungen

b) Ertragslage und Sondereinflüsse (Rundungsdifferenzen +/- 1T€)

Ertragslage	2021		2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	233.174	97,8	218.643	97,8	14.531	6,6
Bestandsveränderungen	-374	-0,2	743	0,3	-1.117	-150,3
Aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	0	0,0	0	./.
Übrige betriebliche Erträge	5.556	2,3	4.063	1,8	1.493	36,7
Betriebsleistung	238.356	100,0	223.449	100,0	14.907	6,7
Materialaufwand	60.999	25,6	52.946	23,7	8.054	15,2
Personalaufwand	146.081	61,3	139.380	62,4	6.702	4,8
Abschreibungen	15.538	6,5	14.703	6,6	835	5,7
Auflösung Sonderposten und Verbindlichkeiten	-7.701	-3,2	-7.329	-3,3	-372	5,1
Übrige betriebliche Aufwendungen	23.438	9,8	24.231	10,8	-793	-3,3
Betriebliche Steuern	37	0,0	55	0,0	-18	-32,7
Betriebsaufwendungen	238.392	100,0	223.985	100,2	14.407	6,4
Betriebsergebnis	-36	0,0	-536	-0,2	500	-93,2
Förderergebnis	0	0,0	0	0,0	0	./.
Finanzergebnis	-299	-0,1	-235	-0,1	-64	27,2
Geschäftsergebnis	-335	-0,1	-771	-0,3	436	-56,5
Sondereinflüsse	4.578	1,9	2.660	1,2	1.918	72,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.243	1,8	1.889	0,8	2.354	>100,0
Ertragssteuern	489	0,2	67	0,0	422	>100,0
außerordentliches Ergebnis	-415	-0,2	0	0,0	-415	./.
Jahresüberschuss /-fehlbetrag (-)	3.339	1,4	1.822	0,8	1.517	83,3

Sondereinflüsse	2021	2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge			
Buchgewinn aus Anlageabgängen	0	2	-2
Versicherungsentschädigungen	81	37	44
Periodenfremde Ausgleichsbeträge	463	63	400
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.882	766	3.116
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen und abgeschriebenen Forderungen	77	43	34
Erhaltene Zuschüsse	1.257	1.611	-354
Periodenfremde Erträge	1.324	960	364
<u>Summe Erträge</u>	<u>7.084</u>	<u>3.482</u>	<u>3.602</u>
Aufwendungen			
Buchverlust aus Anlageabgängen	17	32	-15
Aufwendungen für Versicherungsschäden	0	0	0
Periodenfremde Ausgleichsbeträge	1.490	29	1.461
Zuführung zu Wertberichtigungen	104	415	-311
Forderungsverluste	197	173	24
Spenden und ähnliche Aufwendungen	4	6	-2
Periodenfremde Aufwendungen	694	167	527
<u>Summe Aufwendungen</u>	<u>2.506</u>	<u>822</u>	<u>1.684</u>
Ergebnis Sondereinflüsse	4.578	2.660	1.918

c) Finanzlage**(Rundungsdifferenzen +/- 1T€)**

	2021	2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Periodenergebnis (Jahresüberschuss / -verlust(-))	+3.339	+1.822	+1.517
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+15.442	+14.539	+903
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-3.909	-1.154	-2.755
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (-)	-5.463	-3.004	-2.459
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+10	+16	-6
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva	-11.213	+2.594	-13.807
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	+1.263	-1.027	+2.290
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	+483	+2.899	-2.416
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-48	+16.685	-16.733
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens (+)	+350	+309	+41
Auszahlungen für Investitionen d. Sachanlagevermögens (-)	-6.089	-12.601	+6.512
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)	0	-800	+800
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-5.739	-13.092	+7.353
Einzahlung in die Eigenkapitalzuführung (+)	0	+2.500	-2.500
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten (+)	0	+1.610	-1.610
Erhaltene Fördermittel für Investitionen (+)	+2.762	+6.615	-3.853
Einzahlungen aus Rückzahlung (+) und Auszahlungen zur Tilgung (-) von (Finanz-) Krediten	-3.168	-3.461	+293
Gezahlte Zinsen	-499	-601	+102
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-905	+6.663	-7.568
<u>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</u>	-6.692	+10.256	-16.948
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0	0
Finanzmittel am Anfang der Periode	+46.549	+36.293	10.256
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+39.857	+46.549	-6.692

d) Investitionen und Darlehensentwicklung

Bezeichnung	2021	2020	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	Prozent
Investitionen in das Anlagevermögen	12.370	14.319	-1.949	-13,6
Erhaltene Fördermittel für Investitionen	1.579	5.392	-3.813	-70,7
davon AK-kürzend gebucht	0	0	0	0,0
Darlehensstand 01.01.	28.487	30.125	-1.638	-5,4
Neuaufnahme Darlehen	0	1.410	-1.410	-100,0
Tilgungsleistungen Darlehen	3.188	3.047	141	4,6
Darlehensstand 31.12.	25.299	28.488	-3.189	-11,2

4.4 Umsätze zwischen Wartburgkreis und dessen Tochtergesellschaften 2021

		Umsätze von... (in TEUR Brutto)														
Gliederungspunkt Beteiligungsbericht		3.1.	3.1.1.	3.1.2.	3.1.3.	3.1.4.	3.2.	3.2.1.	3.2.1.1.	3.2.1.2.	3.2.1.3.	3.3.	3.4.	3.5.		
Behörde / Unternehmen		Landkreis WAK	Klinikum Bad Salzungen GmbH	Senioren- pflege Bad Salzungen GmbH	Service- gesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH	Fachschule für Gesund- heitsfach- berufe gGmbH	MVZ Medizinisches Ver- sorgungszentrum Bad Salzungen GmbH	GFG Ges. z. Förd. d. Gesundh. u. Sozialw. i. d. Wartb.reg. GmbH	GKE St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH	Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH	DBI Diakonisches Bildungs- institut Johannes Falk gGmbH	St. Georg Servicegesell- schaft Eisenach mbH	TGF Technologie- und Gründer- förderungs- gesellschaft mbH	Rhön GmbH	SDW Soziale Dienstleistungs- gesell. Wartburgkreis mbH	Summe Gesellschaft
mit	Landkreis WAK								8						56	64
	Klinikum Bad Salzungen GmbH		40	3.004	304	1.017		1		6						4.372
	Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH		2.206		653					3						2.862
	Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH		202													202
	Fachschule für Gesund- fachberufe gGmbH		264													264
	MVZ Medizinisches Ver- sorgungszentrum Bad Salzungen GmbH		2.352	39	158											2.549
	GFG Ges. z. Förd. d. Gesundh. u. Sozialw. i. d. Wartb.reg. GmbH															0
	GKE St. Georg Klinikum gGmbH							60		4	28	4.248				4.340
	MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH								430			86				516
	DBI Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH															0
	St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH								901							901
	TGF Technologie- und Förderzentrum GmbH															0
	Rhön GmbH															0
	SDW Soziale Dienstleistungsgesell. Wartburgkreis mbH	3														
Gesamtumsätze unter beteiligten Unternehmen		3	5.024	79	3.815	304	1.017	60	1.332	12	37	4.334	0	0	56	16.073

4.5 Kapitaleinlagen vom Wartburgkreis und dessen Tochtergesellschaften 2021

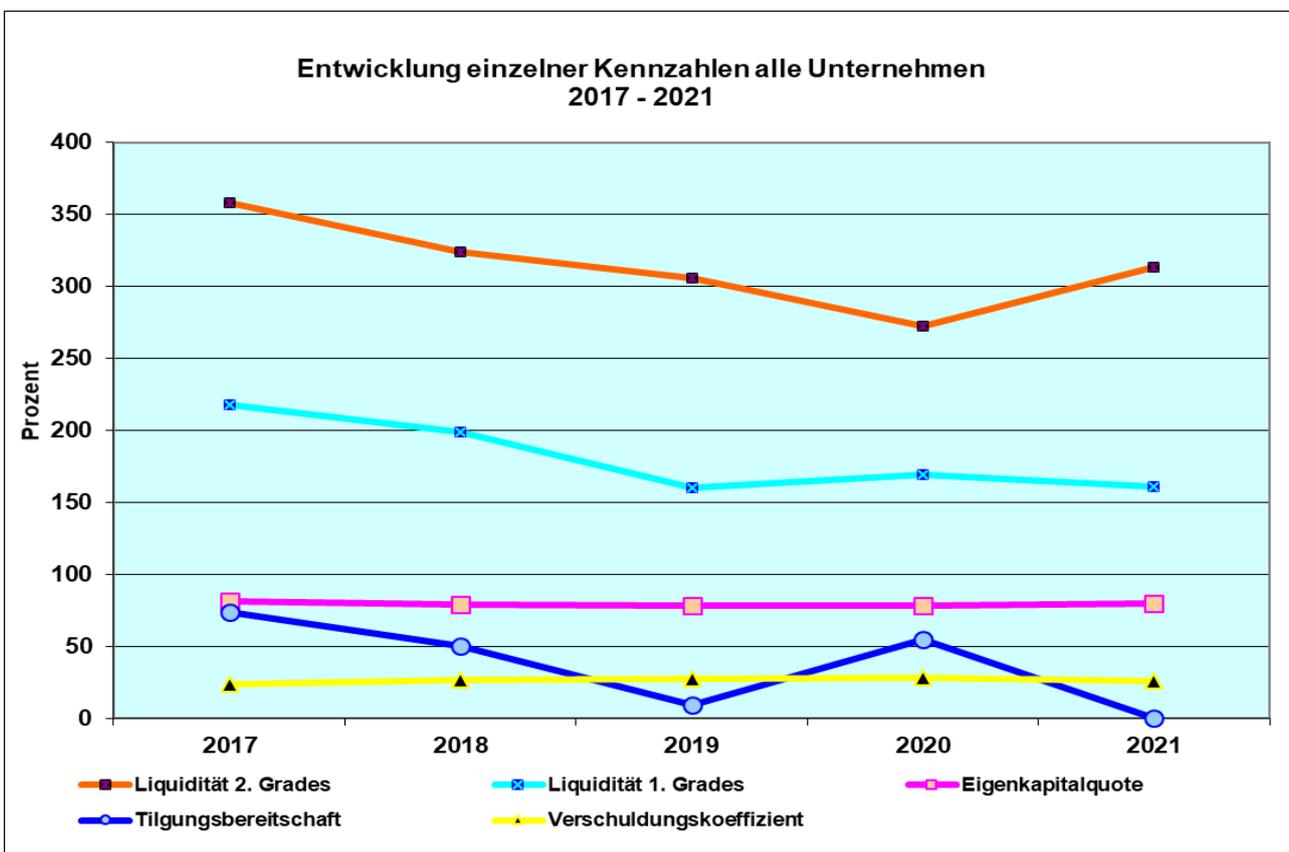
		Kapitaleinlagen von... (in TEUR Brutto)													
Gliederungspunkt Beteiligungsbereich		3.1.	3.1.1.	3.1.2.	3.1.3.	3.1.4.	3.2.	3.2.1.	3.2.1.1.	3.2.1.2.	3.2.1.3.	3.3.	3.4.	3.5.	
Behörde / Unternehmen	Landkreis WAK	Klinikum Bad Salzungen GmbH	Senioren- pflege Bad Salzungen GmbH	Service- gesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH	Fachschule für Gesund- heitsfach- berufe gGmbH	MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH	GFG Ges. z. Förd. d. Gesundh. u. Sozialw. i. d. Wartb.reg. GmbH	GKE St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH	Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH	DBI Diakonisches Bildungs- institut Johannes Falk gGmbH	St. Georg Servicegesell- schaft Eisenach mbH	TGF Technologie- und Gründer- förderungs- gesellschaft mbH	Rhön GmbH	SDW Soziale Dienstleistungs- gesell. Wartburgkreis mbH	Summe Gesellschaft
Landkreis WAK															0
Klinikum Bad Salzungen GmbH															0
Senioren- pflege Bad Salzungen GmbH															0
Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH															0
Fachschule für Gesundh- fachberufe gGmbH		12													12
MVZ Medizinisches Ver- sorgungszentrum Bad Salzungen GmbH															0
GFG Ges. z. Förd. d. Gesundh. u. Sozialw. i. d. Wartb.reg. GmbH															0
GKE St. Georg Klinikum gGmbH															0
MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH															0
DBI Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH															0
St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH															0
TGF Technologie- und Förderzentrum GmbH															0
Rhön GmbH															0
SDW Soziale Dienstleistungsgesell. Wartburgkreis mbH															0
Gesamtkapitaleinlagen unter beteiligten Unternehmen	0	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12

4.6 Verlorene Zuschüsse vom Wartburgkreis und dessen Tochtergesellschaften 2021

Im Geschäftsjahr 2021 wurden vom Wartburgkreis verlorene Zuschüsse in Höhe von 95 TEUR (VJ: 111 TEUR) an die Rhön GmbH gezahlt. Weitere verlorene Zuschüsse gab es im Geschäftsjahr nicht.

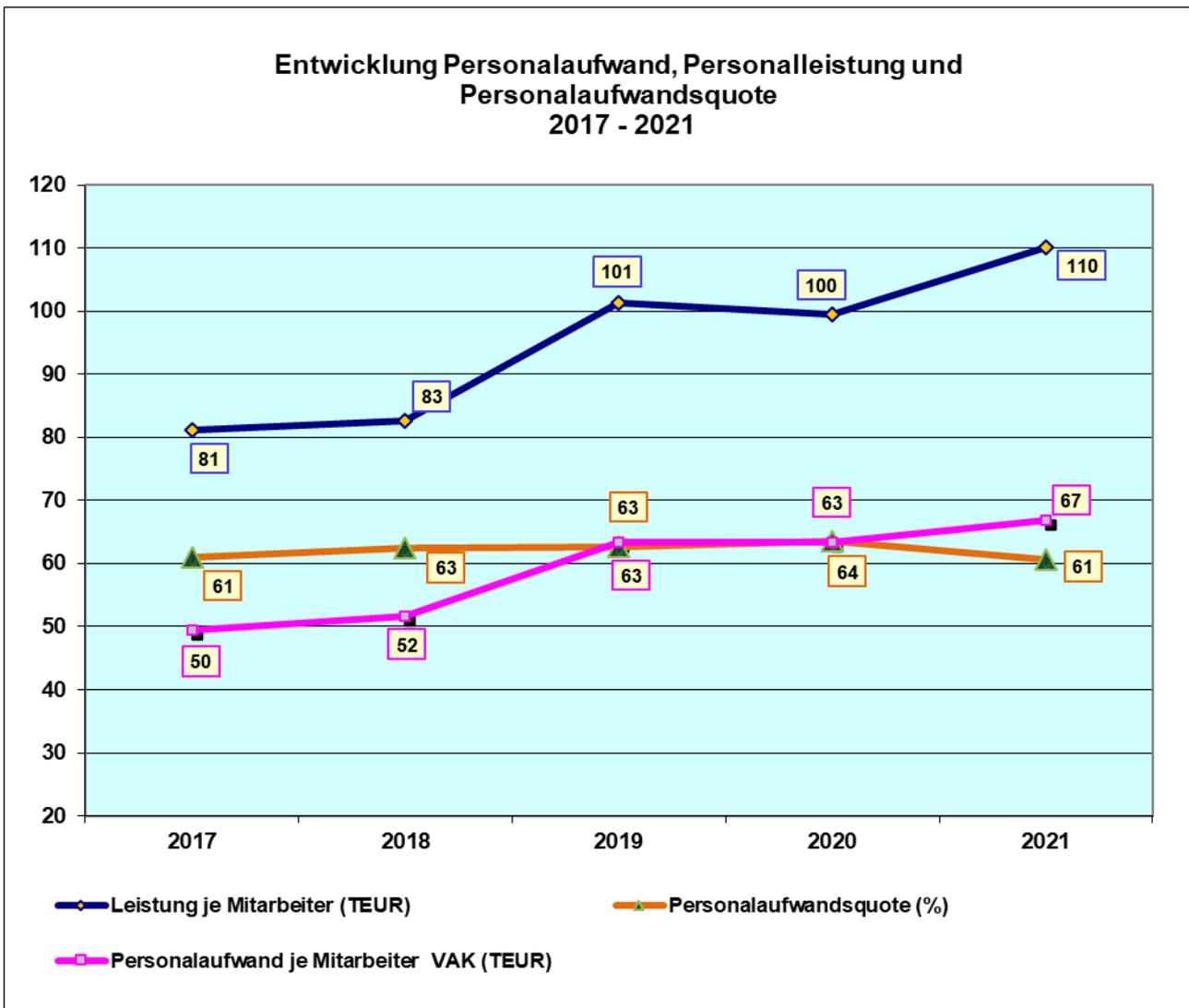
4.7 Mittelwert ausgewählter Kennzahlen der beteiligten Unternehmen im Fünfjahreszeitraum

Kennzahl		2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapitalquote	(%)	81	79	79	78	79
Verschuldungskoeffizient	(%)	24	27	27	28	26
Liquidität 1. Grades	(%)	217	199	160	169	161
Liquidität 2. Grades	(%)	358	324	306	272	313
Liquidität 3. Grades	(%)	381	346	330	297	341
Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit	(TEUR)	797	666	124	1.274	3
Tilgungsbereitschaft	(%)	74	50	9	55	0
Leistung je Mitarbeiter	(TEUR)	81	83	101	100	110
Personalaufwand je Mitarbeiter (VAK)	(TEUR)	50	52	63	63	67
Personalaufwandsquote	(%)	61	63	63	64	61



4.8 Altersstruktur aller Beschäftigten in beteiligten Unternehmen im Fünfjahreszeitraum

Lebensalter	2017		2018		2019		2020		2021	
	Anzahl	Prozent								
bis 20 Jahre	149	5,38	149	5,31	161	5,59	185	6,29	199	6,67
21 - 40 Jahre	1.104	39,87	1.132	40,33	1.158	40,24	1.202	40,90	1.204	40,34
41 - 60 Jahre	1.346	48,61	1.353	48,20	1.358	47,19	1.319	44,88	1.328	44,49
über 60 Jahre	170	6,14	173	6,16	201	6,98	233	7,93	254	8,51
Gesamt (nach Köpfen am 31.12.)	2.769	100,00	2.807	100,00	2.878	100,00	2.939	100,00	2.985	100,00
durchschn. Anzahl Vollkräfte	2.303,18		2.365,19		2.083,82		2.201,60		2.187,28	



Definition der Kennzahlen

Bezeichnung der Kennzahl	Berechnung der Kennzahl
Eigenkapitalquote (%)	$= \frac{\text{Eigenkapital (zzgl. Sonderposten soweit vorhanden)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$
Verschuldungskoeffizient (%)	$= \frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$
Liquidität 1. Grades (%)	$= \frac{\text{Zahlungsmittel} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$
Liquidität 2. Grades (%)	$= \frac{(\text{Zahlungsmittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$
Liquidität 3. Grades (%)	$= \frac{(\text{Zahlungsmittel} + \text{kurzfristige Forderungen} + \text{Vorräte}) \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$
Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit (T€)	nach DRS 2 aus geprüften Jahresabschlüssen entnommen
Tilgungsbereitschaft (%)	$= \frac{\text{Cash-flow aus lfd. Gesch.tätigkeit} \times 100}{\text{langfristiges Fremdkapital}}$
Leistung je Mitarbeiter (T€)	$= \frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Anzahl Arbeitnehmer}}$
Personalaufwand je Mitarbeiter (T€)	$= \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Anzahl Arbeitnehmer}}$
Personalaufwandsquote (%)	$= \frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$

Abkürzungsverzeichnis

AO	Abgabenordnung
AZAV	Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
CMI	Case Mix Index (Fallschwereindex)
DBI	DBI Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH
DGHO	Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie
DGK	Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e. V.
DGU	Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V.
DKG	Deutsche Krebsgesellschaft e. V.
DRG	Diagnosis Related Groups (Patientenklassifizierungssystem – Diagnosebezogene Fallgruppen)
DSG	Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft
EBM	Einheitlichen Bewertungsmaßstabes
G-BA	Gemeinsamer Bundesausschuss – höchstes Beschlussgremium im deutschen Gesundheitswesen
GFAW	Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaates Thüringen mbH
GFE mbH	Gesellschaft für Fertigungstechnik und Entwicklung Schmalkalden e.V.
GFG	Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH
gkÄÖR	gemeinsame kommunale Anstalt öffentlichen Rechts
GKE	St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
Go-Inno	Bundesweite Förderung von externen Beratungsleistungen zur Vorbereitung und Durchführung von Produkt- und technischen Verfahrensinnovationen und zur Steigerung der Rohstoff- und Materialeffizienz
GOÄ	Gebührenordnung für Ärzte
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
IB e. V.	Internationaler Bund e.V.
KMU	Kleine und mittelständige Unternehmen
MAV	Mitarbeitervertretung
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenversicherung
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
PKV	Verband der privaten Krankenversicherung e.V.
SDW	Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH
SGB	Sozialgesetzbuch
Stroke Unit	Schlaganfalleinheit
TGF	Technologie und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/Dermbach mbH Südthüringen
ThINKA	Thüringer Initiative für Integration, Nachhaltigkeit, Kooperation und Aktivierung
ThürKO	Thüringer Kommunalordnung
TITK	Thüringisches Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung Rudolstadt e.V.
UR-NR.	Urkunden-Nummer
VAK	Vollarbeitskräfte
VDE	Verband der Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik e.V.

VDI	Verein Deutscher Ingenieure e.V.
VJ	Vorjahr
VUW	Verkehrsunternehmen Wartburgmobil gkAÖR
ZIM	Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand – bundesweites Förderungsprogramm
ZSVA	Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung

5. Anlage

Zur Vervollständigung der Übersicht der kreislichen Beteiligungen wird der Beteiligungsbericht der Verkehrsunternehmen Wartburgmobil gkAöR (VUW) über den gesetzlich geforderten Rahmen hinaus als Anlage beigefügt.

Beteiligungsbericht

der

**Verkehrsunternehmen Wartburgmobil (VUW)
gkAöR**

für

2021

3.1. Verkehrsunternehmen Wartburgmobil gkAöR

Sitz der Gesellschaft

Eichrodter Weg 13
99817 Eisenach

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena, HRA 504559
am 12.10.2017

Zweigniederlassung

Es besteht eine Zweigniederlassung unter gleicher Firma mit Zusatz Zweigniederlassung Bad Salzungen, Geschäftsanschrift: 36433 Bad Salzungen, Hersfelder Straße 4 - Sitz der Geschäftsleitung.

Unternehmenssatzung

Es gilt die Satzung in der Fassung vom 13.09.2017

3.1. a) Gegenstand des Unternehmens

(1) Die gkAöR übernimmt die Aufgaben der im Rahmen der Daseinsvorsorge nach § 3 Abs. 1 Nr. 2 und 3 ThürÖPNVG in Verbindung mit § 8 Abs. 3 des PBefG dem Wartburgkreis und der Stadt Eisenach zugewiesenen Trägerschaften für den straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehr (StÖPNV).

Aufgaben der gkAöR sind insbesondere die:

- Planung und Durchführung des Straßenpersonennahverkehrs für den Regionalverkehr und den innerstädtischen Verkehr der Stadt Eisenach (Stadtverkehr), unter Einbeziehung aller am ÖPNV in der Wartburgregion beteiligten Unternehmen,
- Sicherung und Selbsterbringung des integrierten und freigestellten Schülerverkehrs und des Schienenersatzverkehrs in der Wartburgregion, Erbringung der notwendigen Leistungen im freigestellten Schüler- und Gelegenheitsverkehr, unter Berücksichtigung der von den Trägern erlassenen öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich getroffenen Regelungen zur Schülerbeförderung. Dazu kann ihr die gesamte Organisation des Schülerverkehrs eines oder beider Träger übertragen werden.

- Koordinierung des Verkehrsangebotes in der Wartburgregion sowie im Überschneidungsbereich mit den benachbarten Landkreisen (§ 4 ThürÖPNVG),
- Erstellung des Nahverkehrsplanes und dessen Fortschreibung (§ 5 ThürÖPNVG),
- Entwicklung gemeinsamer verkehrspolitischer Zielsetzungen für den Straßenpersonennahverkehr,
- Vergabe von Aufträgen für alle Leistungen im Straßenpersonennahverkehr in der Wartburgregion; soweit die Leistungen nicht selbst erbracht werden,
- Umsetzung und Kontrolle des Rahmenvertrages mit der Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH (bis zur Neuvergabe der Linienverkehrsgenehmigungen in 2029) und
- die Vergabe von Linienverkehrsleistungen.

Sie hält dazu die Linienverkehrsgenehmigungen für

- das innerstädtische Linienverkehrsnetz in der Stadt Eisenach,
- den überwiegenden Teil des Regionalverkehrs im Wartburgkreis (ab dem 01.06.2019) und
- sichert die Verknüpfung mit den Linienverkehren zu den angrenzenden Landkreisen ab.

Darüber hinaus erbringt sie Verkehrsleistungen im innerstädtischen Linienverkehr in der Stadt Eisenach und ab dem 01.06.2019 den überwiegenden Teil des Regionalverkehrs im Wartburgkreis selbst.

(2) Soweit hoheitliche Befugnisse ausgeübt werden, sind diese auf die Gebiete des Wartburgkreises und der Stadt Eisenach begrenzt. Die Leistungen im ÖPNV können über die Gebiete von Wartburgkreis und Stadt Eisenach hinausgehen.

(3) Die gkAöR kann alle ihrem Unternehmenszweck dienenden Geschäfte abschließen, sich an Unternehmen, auch in privater Rechtsform, beteiligen und mit solchen Unternehmen oder öffentlich-rechtlichen Körperschaften Verträge aller Art, auch über das Gebiet der Träger hinaus, schließen. Die zum Zeitpunkt des Formwechsels bereits bestehende Beteiligung an der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH soll als Element der Verkehrsinfrastruktur, insbesondere der Verknüpfung von der straßengebundenen Personenbeförderung zur Personenbeförderung im Luftverkehr, beibehalten werden.

(4) Die gkAöR betreibt alle artverwandten Geschäfte und sämtliche zur Erfüllung des Unternehmenszwecks erforderlichen Hilfsaufgaben und Hilfsgeschäfte, die der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens dienen. Sie kann Nebenbetriebe und Zweigniederlassungen jeder Art gründen und unterhalten.

(5) Die gkAöR ist Dienstherr im Sinne des § 21 ThürKGG. Es finden die in Thüringen geltenden Vorschriften des Dienstrechtes Anwendung. Nach Wegfall oder Rückübertragung der hoheitlichen Aufgaben haben der Wartburgkreis und die Stadt Eisenach die mit diesen Aufgaben betrauten Beamte und Beamtinnen wieder zu übernehmen.

3.1. b) Beteiligungsverhältnisse

Stammkapitalanteil

	Prozent	in Euro
Unternehmensträger:		
Wartburgkreis	84,26	25.600
Stadt Eisenach	15,74	4.780

3.1. c) Besetzung der Organe

Vorstand: Herr Horst Schauerte ab 01.06.2018
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

Verwaltungsrat:

Vorsitzende/r: Herr Udo Schilling
(Erster Kreisbeigeordneter des Wartburgkreises)
- in ständiger Vertretung für den Landrat des Wartburgkreises,
Herrn Reinhard Krebs, gemäß § 6 Abs. 1,
Satz 3 der Unternehmenssatzung

Stellv. Vorsitzende/r: Frau Katja Wolf
(Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach)

Kreistagsmitglieder: Herr Dr. Michael Brodführer
(Bürgermeister der Stadt Bad Liebenstein)

Herr Klaus Bohl
(Bürgermeister der Stadt Bad Salzungen)

Herr Ralph Groß
(Bürgermeister Gemeinde Barchfeld-Immelborn)

Herr Klaus Stöber – ab September 2021
(Steuerberater)

Herr Christoph Walter – bis August 2021
(Fraktionsgeschäftsführer)

Herr Hans-Joachim Ziegler
(Dipl. Ingenieur)

Stadtratsmitglieder: Herr Thomas Bauer
(Diplomökonom)

Herr Ottomar Schäfer
(Diplomlehrer)

Verwaltungsratsvergütung: 11.000 €

Vorjahr: 5.500 €

3.1. d) Beteiligungen der VUW gkAöR mbH

Die VUW gkAöR unterhält seit dem Zeitpunkt der Gründung insgesamt 3 Beteiligungen an verbundenen Unternehmen. Die Liquidation der Verkehrsgesellschaft Bad Salzungen mbH konnte noch nicht abschließend durchgeführt werden, da es noch schwebende Ansprüche im Rahmen eines vergangenen Rechtsstreits gibt, die zu prüfen sind. Die VUW hat ihre Einlage i. H. V. TEUR 17,3 jedoch im Jahr 2021 zurückerhalten.

Stammkapitalanteil	Prozent	in Euro
1) VBS Verkehrsgesellschaft Bad Salzungen mbH i. L. Hersfelder Straße 4, 36433 Bad Salzungen	68	1
2) VGW Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH An der Allee 2, 99848 Wutha-Farnroda	52	27.300
3) Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH Flugplatz 1, 99820 Hörsselberg-Hainich	54	27.650

3.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises und der Stadt Eisenach

	2021	2020
Wartburgkreis	3.429.473 EUR	3.038.140 EUR
Stadt Eisenach	413.581 EUR	250.000 EUR

3.1. f) Zahl der Beschäftigten

	2021	2020
Arbeitnehmer	216	216
<i>davon Auszubildende</i>	6	6

3.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf den Lagebericht unter Tz. 3.1.h) verwiesen.

3.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

1. BRANCHE UND GESAMTWIRTSCHAFT

Der Verkehrsunternehmen Wartburgmobil (VUW) gkAöR wurde vom Wartburgkreis und der Stadt Eisenach auf der Grundlage des Thüringer ÖPNV-Gesetzes die Aufgabenträgerschaft für den straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehr (stPNV) übertragen. Sie betreibt im Wesentlichen den öffentlichen Personennahverkehr in der Stadt Eisenach sowie den überwiegenden Teil des Regionalverkehrs im Wartburgkreis selbst. Darüber hinaus sind drei OHGs über öffentliche Dienstleistungsverträge sowie weitere private Verkehrsunternehmen am Regionalverkehr im Wartburgkreis beteiligt.

Die Finanzierung des ÖPNV erfolgt im Wesentlichen durch:

- Eigene Einnahmen im Linienverkehr
- Eigene Einnahmen aus der Schülerbeförderung
- Gesetzliche Ausgleichszahlung nach § 45a PBefG
- Gesetzliche Ausgleichszahlung nach §§ 148, 150 SGB IX
- ÖPNV Grundförderung des Freistaates Thüringen
- Zuschüsse der Anstaltsträger Wartburgkreis und Stadt Eisenach

Darüber hinaus wurden auch in diesem Jahr aufgrund der pandemiebedingten Einnahmeausfälle zusätzliche Beihilfen gewährt.

Für selbst erbrachte Linienverkehrsleistungen fließen die Einnahmen der VUW gkAöR direkt zu. Die rechtliche Grundlage für die Leistungserbringung im ÖPNV sind Linienverkehrs-genehmigungen nach § 42 PBefG für den Stadtverkehr Eisenach und Teile des Regionalverkehrs im Wartburgkreis. Die Linienverkehrsgenehmigungen sind bis zum Jahr 2029 erteilt. Insoweit besteht für die VUW auch weiterhin Planungssicherheit.

Auch im Geschäftsjahr 2021 konnte die Entwicklung durch die Corona-Pandemie nicht kontinuierlich erfolgen, allerdings mussten die Verkehrsleistungen kaum eingeschränkt werden.

Es wurden folgende Verkehrsleistungen in Eigenleistung erbracht:

- 4.255.801,73 Fahrplankilometer,
davon 744.721,37 im Stadtverkehr Eisenach
davon 136.938,92 Stadtverkehr Stadt Bad Salzungen
davon 4.597,20 Stadtverkehr Bad Liebenstein
davon 30.923,19 Dorfbus Feldatal
- 4.676.334,00 Wagenkilometer
davon 3.832.408,00 im Linienverkehr
davon 843.926,00 im Stadtverkehr Eisenach
davon 47.019,50 im Ausbildungsverkehr außerhalb des Linienverkehrs

Der Schülerverkehr ist weitestgehend in den Linienverkehr integriert, sodass ein Anspruch auf Ausgleich gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Ausbildungsverkehr nach § 45a PBefG im Stadtverkehr Eisenach wie auch im Regionalverkehr besteht. Die Schülertickets konnten wie geplant verkauft werden, die Auslastung kann jedoch wegen der besonderen Verhältnisse im Rahmen der Corona-Pandemie nicht ermittelt werden, da die Schüler in nicht unbeträchtlichem Umfang von Unterrichtsausfall und Wechselunterricht betroffen waren.

Darüber hinaus sind die Zahlen des Jahres 2021, durch die noch andauernde Corona-Pandemie, immer noch nicht als regelmäßig einzustufen. Die Umsatzerlöse im Jedermann-Verkehr bleiben weiter hinter den Planungen zurück. Die Ausgleichszahlungen sind aufgrund der Corona-Beihilfen erheblich gestiegen.

Neben Leistungen im Linienverkehr war die VUW gkAÖR noch im Vertragsverkehr, freigestellten Schülerverkehr, Schienenersatzverkehr, Individualverkehr sowie in kaum nennenswerten Umfang im Reise- und Gelegenheitsverkehr tätig. Auch hier waren pandemiebedingt weitere Einbußen zu verzeichnen.

2. BETRIEBLICHE ENTWICKLUNG

2.1. VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

	Vermögenslage					
	2021		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
VERMÖGEN						
Anlagevermögen	9.479	59,4	10.769	62,0	-1.290	-12,0
Lang- und mittelfristig gebundenes Vermögen	9.479	59,4	10.769	62,0	-1.290	-12,0
Vorräte	233	1,5	227	1,3	6	2,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	268	1,7	181	1,0	87	48,1
Forderungen gegenüber der Gemeinde bzw. andere Eigenbetriebe	35	0,2	30	0,2	5	16,7
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3	0,0	3	0,0	0	0,0
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	1.483	9,3	1.681	9,7	-198	-11,8
Liquide Mittel	4.456	27,9	4.483	25,8	-27	-0,6
Kurzfristig gebundenes Vermögen	6.478	40,6	6.605	38,0	-127	-1,9
Vermögen insgesamt	15.957	100,0	17.374	100,0	-1.417	-8,2
KAPITAL						
Stammkapital	30	0,2	30	0,2	0	0,0
Rücklagen	7.659	48,0	7.851	45,2	-192	-2,4
Jahresgewinn / Jahresverlust (-)	-2	0,0	-192	-1,1	190	-99,0
Bilanzielles Eigenkapital	7.687	48,2	7.689	44,3	-2	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.837	11,5	2.598	15,0	-761	-29,3
Rückstellungen für Pensionen, ähnliche Verpflichtungen und langfristige Rückstellungen	1.196	7,5	1.089	6,3	107	9,8
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	3.033	19,0	3.687	21,2	-654	-17,7
Sonderposten	1.985	12,4	2.061	11,8	-76	-3,7
Steuerrückstellungen	0	0,0	0	0,0	0	./.
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	965	6,0	1.005	5,8	-40	-4,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	797	5,0	860	4,9	-63	-7,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	469	2,9	500	2,9	-31	-6,2
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde bzw. andere Eigenbetriebe	141	0,9	380	2,2	-239	-62,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0,0	463	2,7	-463	-100,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	880	5,5	729	4,2	151	20,7
Kurzfristiges Fremdkapital	3.252	20,4	3.937	22,7	-685	-17,4
Kapital gesamt	15.957	100,0	17.374	100,0	-1.417	-8,2

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.290 auf TEUR 9.479 verringert. Änderungen im Bestand und im Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen und wesentliche Änderungen im Bestand der zur VUW gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte haben sich im Laufe des Jahres 2021 nicht ergeben.

Den Zugängen im Anlagevermögen von TEUR 1.251 stehen planmäßige Abschreibungen von TEUR 1.990 gegenüber. Der Schwerpunkt lag in Höhe von TEUR 619 auf der Erneuerung des Fuhrparks.

Es wurden der im Jahr 2020 bestellte Gelenkzug und ein Standard-Linienbus aufgenommen, außerdem wurde ein neuer Kleinbus für das Dorfbus-Projekt erworben. Darüber hinaus erhielt die VUW Fördermittel bereits im Geschäftsjahr 2020 für den Gelenk- sowie den Standardbus in Höhe von TEUR 170. Im Jahr 2021 wurden Fördermittel i. H. v. TEUR 743,4 für sechs Standard-Linienbusse, einen Kleinbus, die erste Stufe der Erneuerung des rechnergestützte Betriebsleitsystems (RBL) und diverse Erneuerungen in der Werkstatt gewährt. Die 6 Busse sowie das RBL-System wurden erst im Jahr 2022 geliefert bzw. installiert. Der Altersdurchschnitt der Linienbusse betrug damit zum 31.12.2021 insgesamt 7,5 Jahre.

Der Sonderposten aus Investitionsförderung ist im Jahr 2021 um TEUR 76 auf TEUR 1.985 gesunken.

Des Weiteren sind in dem mittel- und langfristig gebundenen Vermögen TEUR 1.141 Finanzanlagen enthalten. Die Finanzanlagen betreffen die Beteiligungen an der VGW und an der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH (FPG). Die Verkehrsgesellschaft Bad Salzungen (VBS) befindet sich weiter in Liquidation. Diese konnte noch nicht offiziell abgeschlossen werden, da es noch schwebende Ansprüche im Rahmen eines vergangenen Rechtsstreits gibt, die zu prüfen sind. Die VUW hat ihre Einlage i. H. V. TEUR 17,3 jedoch im Jahr 2021 zurückerhalten. Der Abgang i. H. v. TEUR 463 betrifft die zugesagte aber noch nicht geleistete Einzahlung in die Kapitalrücklage der VGW zur Sicherstellung der finanziellen Leistungsfähigkeit. Die Verbindlichkeit hat sich auf Grund der Aufhebung des entsprechenden Beschlusses durch die Gesellschafter zum 31. Dezember 2021 in gleicher Höhe reduziert.

Das kurzfristig gebundene Vermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 127 auf TEUR 6.478 verringert und beträgt 40,6 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 38,0 %). Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 3,0 handelt es sich in Höhe von TEUR 2,4 um Forderungen gegenüber der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH, die aus Leistungen des Dienstleistungsvertrages resultieren und mit TEUR 0,6 um Forderungen gegenüber der VBS Verkehrsgesellschaft Bad Salzungen.

In den sonstigen Forderungen sind Forderungen gegenüber dem Thüringer Landesverwaltungsamt aus der Schülerbeförderung gemäß § 45a PBefG (TEUR 569,1) und dem Schwerbehindertenausgleich gemäß SGB IX (TEUR 211,8), gegenüber der Thüringer Aufbaubank aus dem Antrag über Erlösausgleich – Coronabeihilfe (TEUR 329,7) gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuer (TEUR 206), Forderungen aus Mineralölsteuerabrechnungen (TEUR 39,8), sowie Forderungen aus Druckereinnahmen (TEUR 34,3) enthalten.

Das bilanzielle Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr durch den, im Vergleich zum Vorjahr geringeren, Jahresverlust 2021 (TEUR -2) auf TEUR 7.687 verringert und beträgt 48,2 % der Bilanzsumme.

Das mittel- und langfristige Fremdkapital verringerte sich um TEUR 654 und umfasst die Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 1.196 sowie langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.835.

Der Anlagendeckungsgrad¹ zum 31. Dezember 2021 beträgt 81,10 %. Unter Einbeziehung des mittel- und langfristigen Fremdkapitals erhöht sich diese Kennzahl auf 113,09 %.

Die Lieferantenverbindlichkeiten mindern sich zum Vorjahr um TEUR 31 auf TEUR 469.

Dem kurzfristigen Fremdkapital steht kurzfristig gebundenes Vermögen von TEUR 6.478 gegenüber. Somit beträgt die statische Liquidität III² zum 31. Dezember 2021 199,20 % (VJ 167,77 %).

¹) Eigenkapital / Anlagevermögen x 100 = x %

²) Geldvermögen + Wertpapiere + Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände + Vorräte / kurzfristige Verbindlichkeiten

2.2. FINANZLAGE**Finanzlage**

	2021	2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss / -verlust(-) (ohne außerordentliche Posten)	-2	-192	+190
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+1.990	+2.116	-126
Erträge aus der Auflösung von Sonder- und Ausgleichsposten (-)	-382	-333	-49
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	+78	+19	+59
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+26	-71	+97
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva	+109	-437	+546
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-554	+167	-721
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	+15	+16	-1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / und Erträge (-)	-17	-146	+129
Ertragsteueraufwand(+)/-ertrag (-)	0	-17	+17
Ertragsteuerzahlungen	-18	+2	-20
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+1.245	+1.124	+121
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens (+)	+12	+71	-59
Auszahlungen für Investitionen des Sachanlagevermögens (-)	-1.197	-2.155	+958
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)	0	-62	+62
Erhaltene Zinsen (+)	0	0	0
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-1.185	-2.146	+961
Einzahlungen aus (Finanz-)Krediten (+)	0	+1.100	-1.100
Auszahlungen zur Tilgung von (Finanz-)Krediten (-)	-826	-845	+19
Einzahlung aus Kapitalerhöhung (+)	0	+62	-62
Erhaltene Fördermittel für Investitionen (+)	+761	+1.048	-287
Gezahlte Zinsen	-22	-31	+9
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-87	+1.334	-1.421
<i>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</i>	-27	312	-339
Finanzmittel am Anfang der Periode	4.483	4.171	312
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.456	4.483	-27

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind im Jahr 2021 von TEUR 4.483 auf TEUR 4.456 leicht (TEUR 27) gesunken. Die VUW konnte im Berichtsjahr ihren laufenden Zahlungsverpflichtungen stets pünktlich nachkommen.

2.3. ERTRAGSLAGE

	2021		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	16.260	91,7	15.526	94,1	734	4,7
Bestandsveränderungen	0	0,0	0	0,0	0	./.
Aktivierte Eigenleistungen	4	0,0	0	0,0	4	./.
Übrige betriebliche Erträge	1.471	8,3	979	5,9	492	50,3
Betriebsleistung	17.735	100,0	16.505	100,0	1.230	7,5
Materialaufwand	5.662	31,9	5.385	32,6	277	5,1
Personalaufwand	8.660	48,8	8.330	50,5	330	4,0
Abschreibungen	1.990	11,2	2.116	12,8	-126	-6,0
Übrige betriebliche Aufwendungen	1.207	6,8	857	5,2	350	40,8
Betriebliche Steuern	18	0,1	16	0,1	2	12,5
Betriebsaufwendungen	17.537	98,9	16.704	101,2	833	5,0
Betriebsergebnis	198	1,1	-199	-1,2	397	-199,5
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0	0	0,0	0	./.
Finanzergebnis	-22	-0,1	-16	-0,1	-6	35,6
Sondereinflüsse	-179	-1,0	6	0,0	-185	-3.078,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	-2	0,0	-209	-1,3	207	-98,9
Ertragssteuern	0	0,0	-17	-0,1	17	-100,0
Jahresüberschuss /-fehlbetrag (-)	-2	0,0	-192	-1,2	190	-98,8

Die im Geschäftsjahr erzielten Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 16.260 lagen um TEUR 734 über dem Vorjahreswert (TEUR 15.526).

Die Zuwendungen des Freistaates Thüringen für den Regional- und den Stadtverkehr lagen im Jahr 2021 leicht unter denen des Geschäftsjahres 2020.

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
	EUR	EUR
Zahlung Land für den Regionalverkehr	1.048.254	1.096.568

In den Zahlungen des Landes für den Regionalverkehr ist wie im Vorjahr die Förderung für „Landesbedeutsame Linien“ enthalten, die neben der Grundförderung gesondert höher durch den Freistaat Thüringen gefördert werden.

Der Wartburgkreis hat der VUW gkAöR als Aufgabenträgerin für den Regionalverkehr im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 4.220 (Vorjahr: TEUR 4.000) zur Verfügung gestellt. Davon wurden im Rahmen der Jahresendabrechnung 2021 TEUR 959,5 an die OHGs ausgezahlt. Der Restbetrag von TEUR 3.260,5 diente der Finanzierung der von der VUW gkAöR selbst erbrachten Linienverkehrsleistungen.

Die Erlöse im Stadtverkehr Eisenach incl. Schülerverkehr betragen TEUR 1.324,3 und liegen damit um TEUR 12,1 unter dem Vorjahreserlös (TEUR 1.336,4). Damit sind sie um 1 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken (26,8 % im Vergleich zu 2019). Die Erlöse im Schülerverkehr belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf TEUR 214,7 und sind somit um 3,8 % zum Vorjahr (TEUR 223,3)

gesunken. Im Jedermann-Verkehr verringerten sich die Erlöse um TEUR 3 auf TEUR 1.110 (Vorjahr TEUR 1.113).

Durch die Schulverwaltungsämter des Wartburgkreises bzw. der Stadt Eisenach wurden die Schülermonatskarten regelmäßig durchgezahlt.

Die gesetzlichen Zahlungen für den Schülerverkehr nach § 45a PBefG sind im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 2.600) um TEUR 49 auf TEUR 2.649 gestiegen.

Der Schülervertragsverkehr liegt um TEUR 14,8 über dem Vorjahreswert. Im Ausflugsverkehr waren die Erlöse gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6,1 niedriger. Mit einem Erlös in Höhe von TEUR 2,3 sanken die Leistungen im Schienenersatzverkehr gegenüber dem Vorjahr um TEUR 12,5.

Im Regional- und Stadtverkehr lag der Erstattungsbetrag für Fahrgeldausfälle nach §§ 148, 150 SGB IX leicht über dem Niveau des Vorjahres:

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
	EUR	EUR
Regional- und Stadtverkehr	136.233	134.129

Der Erlös aus Kraftstoffverkauf ist mit TEUR 1.072,4 um TEUR 319,1 gestiegen. Analog dazu stieg auch der Wareneinsatz auf Grund der gestiegenen Kraftstoffpreise in diesem Bereich auf TEUR 997,9. Insgesamt ergibt sich aus dem Kraftstoffverkauf ein Rohertrag von TEUR 74,5.

Bei den Werkstattfremdleistungen wurden TEUR 238,6 erwirtschaftet.

Der Aufwand für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 671,3 gestiegen. Da es im Geschäftsjahr 2021 kaum zur Reduzierung von Fahrleistungen kam, sind z. B. auch die Kraftstoffkosten für die Busse wieder um TEUR 315 auf TEUR 1.603 gestiegen. Der Wareneinsatz in der Werkstatt für die Busse der VUW ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 23,8 auf TEUR 356,1 gestiegen. Weiterhin sind die Werkstattaufträge für Fremde im Jahr 2021 gestiegen, was sich unter anderem im Wareneinsatz für Ersatzteile widerspiegelt, welcher von TEUR 56,5 im Vorjahr auf TEUR 101,4 gestiegen ist.

Die Aufwendungen für die Kfz-Versicherungen der Busse sind im Geschäftsjahr 2021 um TEUR 78,8 auf TEUR 296,8 gestiegen. Dies ist auf die Umlage der Versicherung zurückzuführen, welche wiederum abhängig von den Schadensfällen aller dort versicherten Unternehmen im Vorjahr und so nicht direkt von der VUW zu beeinflussen ist.

Im Bereich der Individualbeförderung gab es einen geringen Anstieg zum Vorjahr um TEUR 10,8 auf TEUR 958,6, jedoch blieben die Umsätze weiter deutlich unter denen von 2019 (TEUR 1.198), was sich auf die weiter bestehende Corona-Pandemie zurückführen lässt. Trotz des leichten Anstiegs bei den Erlösen sind die Aufwendungen für den Individualverkehr im Jahr 2021 um TEUR 6 auf TEUR 747 gesunken.

Die Personalstatistik ist dem Anhang zu entnehmen. Zum 31.12.2021 waren, wie im Vorjahr 216 Mitarbeiter in der VUW beschäftigt.

Mit den Personalkosten in Höhe von TEUR 8.659,8 (Vorjahr: TEUR 8.330,0) sind diese wieder auf dem Niveau des letzten vor-pandemischen Jahres 2019 angekommen. Im Jahr 2021 wurde jedem Mitarbeiter eine Corona-Sonderzahlung i. H. v. € 125,00 (gesamt TEUR 27) gewährt. Die Personalkosten blieben damit in der Planung.

Die Abschreibungen betragen TEUR 1.989,7 (Vorjahr: TEUR 2.116,3) und liegen damit um TEUR 126,6 unter dem Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 1.349,1 und liegen damit um TEUR 151,9 unter dem Vorjahreswert.

Die Sondereinflüsse setzen sich wie folgt zusammen:

<u>Sondereinflüsse</u>		
	2021	2020
	TEUR	TEUR
Erträge		
Buchgewinn aus Anlageabgängen	12	63
Versicherungsentschädigungen	277	562
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	12	19
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen und abgeschriebenen Forderungen	7	0
Periodenfremde, außerordentliche Erträge	169	6
<u>Summe Erträge</u>	<u>477</u>	<u>650</u>
Aufwendungen		
Buchverlust aus Anlageabgängen	20	17
Aufwendungen für Versicherungsschäden	482	421
Zuführung zu Wertberichtigungen	0	0
Periodenfremde Aufwendungen	154	206
<u>Summe Aufwendungen</u>	<u>656</u>	<u>644</u>
Ergebnis Sondereinflüsse	-179	6

Die Sondereinflüsse sind im Geschäftsjahr um TEUR 185 auf TEUR -179 gesunken, was vor allem den Versicherungsentschädigungen, welche von TEUR 562 im Vorjahr um TEUR 285 auf TEUR 277 gesunken sind, zuzuordnen ist.

Die Erfolgsrechnung schließt mit einem Jahresverlust in Höhe TEUR 2 ab.

3. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS SOWIE CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

3.1. Allgemeines

Nach dem umfangreichen Umstellungsprozess der Leistungen im Jahr 2019 und dem durch die Corona-Pandemie eingeschränkten Jahr 2020, kann auch 2021 nicht als regelmäßiges Jahr nach der Verschmelzung der beiden alten Verkehrsunternehmen und der Umwandlung in eine gkAöR angesehen werden. Es ist zu berücksichtigen, dass auch das Geschäftsjahr 2022 noch von der Corona-Pandemie beeinflusst wird.

Mit den Planungen für einen neuen Nahverkehrsplan 2022 - 2027 wurde im Geschäftsjahr begonnen.

3.2. Zukünftige Entwicklungen

Da auch in Zukunft sozialverträgliche Fahrpreise anzuwenden sind, werden weiterhin Zuschüsse der Anstaltsträger erforderlich sein, die der VUW gkAöR auf der Grundlage der Unternehmenssatzung von den Anstaltsträgern vertraglich garantiert sind.

Mit der qualitativen Weiterentwicklung des Liniennetzes, der Entwicklung alternativer Bedienungsformen, einer angemessenen Fahrpreisentwicklung und einer marktorientierten Produktpolitik bestehen weiterhin die Chancen, die wirtschaftliche Entwicklung der VUW gkAöR voranzutreiben. Die Grundlage dafür bildet der Nahverkehrsplan 2018 bis 2022, an dessen Fortschreibung für die Jahre 2022 bis 2027 bereits im Geschäftsjahr 2021 weitergearbeitet wurde.

Von großer Bedeutung bleiben die Kostenentwicklungen in den Bereichen der Sach- und Personalkosten, insbesondere für Dieselkraftstoff und Tarifsteigerungen, die den Gesamtaufwand maßgeblich beeinflussen werden.

Für das Jahr 2022 ist die Ausschreibung von vier Bussen geplant. Außerdem ist auch noch die Ausschreibung der Sanierung des Flachdachs am Standort Bad Salzungen beabsichtigt. Weiterhin ist die zweite Stufe Erneuerung des rechnergestützten Betriebsleitsystems (RBL) geplant. Außerdem wird im Jahr 2022 eine europaweite Ausschreibung für den Individualverkehr durchgeführt.

Der Haushalt 2022 wurde am 29.04.2022 vom Thüringer Landesverwaltungsamt genehmigt und wird nach Bekanntmachung in Kraft treten. Er schließt mit einem Verlust von TEUR 496 ab. Die Preissteigerungen im Kraftstoffbereich sind in diesem Haushalt noch nicht berücksichtigt, so dass der Verlust noch höher ausfallen kann. Nach heutigem Stand rechnet das Verkehrsunternehmen mit einem Mehraufwand durch die Kraftstoffpreissteigerung von ca. TEUR 750. Mit Nachforderungen der Nachunternehmer und privaten Konzessionären ist zu rechnen.

Seit dem 01.02.2022 gilt eine Tarifierhöhung für den Einzelfahrschein von € 1,60 auf € 1,80. Die Beteiligungen wurden sowohl für die VGW Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis GmbH als auch für die Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH als werthaltig eingestuft.

Die Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel GmbH wird Ihre Geschäftstätigkeit wie in den vergangenen Jahren unverändert fortsetzen. Die Finanzierung der Gesellschaft ist über Gesellschaftereinlagen gesichert, die der VUW von dem Träger Wartburgkreis in voller Höhe zur Verfügung gestellt werden. Allerdings kann die Gesellschaft nicht kostendeckend arbeiten, sodass aktuell davon auszugehen ist, dass sie auch zukünftig auf Zuwendungen der Gesellschafter angewiesen ist. Da der Ertragswert negativ ist, ist die Werthaltigkeit des Beteiligungsanteils nur über die in der Gesellschaft befindlichen stillen Reserven gegeben, die durch ein Gutachten aus dem Jahr 2001 belegt sind. Für die VUW bedeutet dies, dass die jährlichen Kapitaleinlagen zum Durchreichen in die Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu prüfen sind. Darüber hinaus ist darauf zu achten, dass im Falle einer Veräußerung der Anteile der Buchwert erzielt werden muss, wenn ein Buchverlust in der Gesellschaft vermieden werden soll. Es ist daher geplant, im Jahr 2022 die Werthaltigkeit der Beteiligung und geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Buchverlusten zu prüfen. Sollten sich die stillen Reserven reduzieren, könnte dies negative Ergebnisauswirkungen für die gkAöR

haben. Die Beteiligung der VUW betrug im Geschäftsjahr 2021 unverändert zum Vorjahr TEUR 1.114.

Die VUW hat, wie bereits im vorherigen Geschäftsjahr weiter am Ausbau von alternativen Bedienungsformen gearbeitet. So werden die im Jahr 2021 bereits bestellten zwei Elektrobusse für den Stadtverkehr Bad Salzungen im Sommer 2022 geliefert. Hierfür wird auch die Ladeinfrastruktur (zwei stationäre Ladesäulen auf dem Betriebshof Bad Salzungen und ein mobiles Hochvolt-Ladegerät) bis zum Sommer 2022 angeschafft.

Neben der bereits existierenden Möglichkeit der Nutzung eines Handytickets sollen 2022 auch noch vier mobile Fahrausweisautomaten mit Kartenzahlungsmöglichkeit im Stadtverkehr Eisenach für den Betrieb freigegeben werden.

Ein DMS (Documented Management System) wird seit Frühjahr 2022 genutzt, im April 2022 begann der Umzug der EDV-Technik der VUW in ein digitales Rechenzentrum.

3.3. Weitere Risiken

Der seit Februar 2022 laufende Krieg in der Ukraine betrifft auch die VUW. Auf Grund der stark angestiegenen Preise für Kraftstoffe, muss im Geschäftsjahr 2022 mit erheblich höheren Kosten in diesem Bereich gerechnet werden. Zu erwartende Preiserhöhungen bei nahezu allen Lieferanten werden sich ebenso auf die Kosten auswirken. Auf Grund dessen ist auch in der Verkehrsgemeinschaft Wartburgregion eine Tarifierpassung unvermeidbar. Eine zeitnahe Zustimmung der verantwortlichen Gremien ist hierbei von besonderer Wichtigkeit.

Der Staat plant zur Entlastung der Bevölkerung ein Maßnahmenpaket einzuführen, welches vor allem den höheren Preisen im Energie- und Kraftstoffbereich entgegenwirken soll. So ist ab Juni 2022 die Einführung eines 9-Euro-Tickets geplant, welches für 3 Monate gelten soll. Die damit einhergehenden Einnahmehausfälle für Verkehrsbetriebe werden vom Bund bzw. den Bundesländern ausgeglichen. Ob sich hieraus langfristig höhere Einnahmen im Jedermann-Verkehr ergeben, ist aus heutiger Sicht noch nicht vorhersehbar. Möglicherweise könnte das 9-€-Ticket hier aber auch eine Chance zur Neukundengewinnung darstellen.

Nach einem leichten Anstieg der Fahrgastzahlen im Geschäftsjahr 2019 ist es weiterhin interessant zu beobachten ob Fahrgäste, die vor der Pandemie den ÖPNV genutzt haben, dies auch danach wieder tun werden.

Auswirkungen auf die Kosten der VUW werden auch die hohe und weiter steigende Inflationsrate sowie die Mindestlohnsteigerung im Herbst haben.

4. ZWEIGNIEDERLASSUNGSBERICHT

Das Unternehmen hat eine Zweigniederlassung unter der gleichen Firma mit dem Zusatz Zweigniederlassung Bad Salzungen, 36433 Bad Salzungen, Geschäftsanschrift: Hersfelder Straße 4, 36433 Bad Salzungen. Die Zweigniederlassung ist in die Gesamtproduktion des Unternehmens eingebunden und erfüllt das gleiche Leistungsspektrum. Sie ist maßgeblich am Gesamtergebnis beteiligt.

3.1. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich

<i>AKTIVA</i>	2017	2018	2019	2020	2021
	VUW	VUW	VUW	VUW	VUW
Anlagevermögen	11.939	11.049	10.688	10.769	9.479
Immaterielle Vermögensgegenstände	31	22	181	174	153
Sachanlagen	10.437	9.499	8.947	8.974	8.185
Finanzanlagen	1.471	1.528	1.560	1.621	1.141
Umlaufvermögen	4.933	5.483	5.835	6.596	6.434
Vorräte	208	213	240	227	234
Forderungen u. sonst. Vermögen	1.512	1.416	1.425	1.886	1.744
Liquide Mittel	3.213	3.854	4.170	4.483	4.456
Aktive Rechnungsabgrenzung	30	28	20	9	45
Bilanzsumme Aktiva	16.902	16.560	16.543	17.374	15.958
PASSIVA					
Eigenkapital	7.871	7.809	7.819	7.690	7.688
Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30
Kapital-/Gewinnrücklagen	4.493	7.841	7.779	7.851	7.660
Gewinn- und Verlustvortrag (-)	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	3.348	-62	10	192	2
Sonderposten	1.497	1.543	1.541	2.061	1.985
Rückstellungen	1.949	1.668	2.076	2.094	2.161
Verbindlichkeiten	5.505	5.482	5.069	5.525	4.121
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	2.185	2.476	2.675	2.927	2.285
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	3.320	3.006	2.394	2.598	1.836
Passive Rechnungsabgrenzung	80	58	38	4	3
Bilanzsumme Passiva	16.902	16.560	16.543	17.374	15.958

b) GuV - DATEN im Vergleich

	2017	2018	2019	2020	2021
	VUW	VUW	VUW	VUW	VUW
Umsatzerlöse	13.861	14.173	16.460	15.526	16.260
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	4	13	0	3
Gesamtleistung	13.861	14.177	16.473	15.526	16.263
Materialaufwand/Fremdleistungen	3.882	4.429	5198	5385	6175
Rohhertrag	9.979	9.748	11.275	10.141	10.088
Sonstige betriebliche Erträge	576	795	759	1629	1948
Rohergebnis	10.555	10.543	12.034	11.770	12.036
Personalaufwand	7.203	7.672	8654	8330	8660
Abschreibungen	1.920	2.007	2057	2116	1990
Sonstige betriebliche Aufwendungen	960	840	1256	1501	1349
Betriebskosten	10.083	10.519	11.967	11.947	11.999
Erträge aus Beteiligungen	18	0	0	0	0
Finanzergebnis	-113	-61	-34	-16	-22
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	377	-37	33	-176	16
Außerordentliches Ergebnis	3.074	0	0	0	0
Steuern	103	25	23	16	18
Jahresergebnis	3.348	-62	10	-192	-2

3.1.1. Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH

Sitz der Gesellschaft

Am Flugplatz 1
99820 Hörselberg-Hainich

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena, HRB 403630
ab 01.11.2005, vorher
Amtsgericht Mühlhausen, HRB 3630
eingetragen am 19.03.1996

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 04.07.2013, UR-NR. 1057/2013.

3.1.1. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb und die Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel sowie die Realisierung der Ziele des Flugplatzausbauplanes.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des genannten Gesellschaftszweckes notwendig und nützlich erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihren Zwecken dienlich und förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten.

Die Gesellschaft versteht ihren Zweck in der Förderung der Infrastruktur und nicht in der Gewinnorientierung. Sie wird deshalb lediglich Gebühren für den Benutzungs- und Unterhaltungsaufwand geltend machen und ihre Einnahmepolitik an den aufzuwendenden Kosten orientieren. Eventuell entstehende Überschüsse werden thesauriert und ausschließlich für Zwecke der Förderung und Erhaltung der Infrastruktur des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel eingesetzt.

3.1.1. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	Euro
Gesellschafter:	VUW gkAÖR	54	27.650
	Stadt Eisenach	36	18.450
	Gemeinde Hörselberg-Hainich	10	5.150

3.1.1. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung:	Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch:	
	Herrn Horst Schauerte	Vorstand der VUW gkAÖR
	Herrn Dr. Uwe Möller	Bürgermeister der Stadt Eisenach (seit 05.01.2016 in ständiger Vertretung der Oberbürgermeisterin, Frau Katja Wolf)
	Herrn Christian Blum	Bürgermeister der Gemeinde Hörselberg-Hainich
Geschäftsführung:	Herr Thomas Doberstau (Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)	
Aufsichtsrat:		
Vorsitzender:	Herr Reinhard Krebs (Landrat des Wartburgkreises)	
Stellv. Vorsitzende/r:	Herr Christian Blum (Bürgermeister der Gemeinde Hörselberg-Hainich)	
	Herr Dr. Uwe Möller – <i>seit dem 05.01.2016 in ständiger Vertretung für die Oberbürgermeisterin, Frau Wolf (Bürgermeister der Stadt Eisenach)</i>	

3.1.1. f) Zahl der Beschäftigten

	2021	Vorjahr
Arbeitnehmer	5	4

3.1.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Der Verkehrslandeplatz Eisenach Kindel ist als Teil der dezentralen Luftverkehrsinfrastruktur ein wichtiges Infrastrukturelement der Wartburg- Region und gewährleistet die Versorgungssicherheit der Öffentlichkeit mit regionalen Luftverkehrsleistungen.

Der Betrieb dieses Verkehrslandeplatzes durch die Flugplatzgesellschaft Eisenach - Kindel mbH ist Teil der Wirtschaftsförderung und regionalen Daseinsvorsorge. Dieses Angebot gehört zu den vorzuhaltenden existenziellen Leistungen des Verkehrs- und Beförderungswesens, (Schienen, Straßen, Wasserstraßen, Luftverkehr) und dient zudem der Erhöhung der Attraktivität der Region.

Der Verkehrslandeplatz ist Bestandteil guter Standortanbindungen und bietet damit Möglichkeiten einer guten Mobilität. Er ist somit ein wichtiges Argument für die Standortwahl neuer Ansiedlungen im öffentlichen Interesse.

Er ist zudem Plattform für Luftfahrtbetriebe, Flugzeugeigner und Luftfahrtvereine und fungiert als touristisches und sportliches Freizeitzentrum.

3.1.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

- Gegenstand der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH ist der Betrieb und die Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel.
- Die gesamtwirtschaftliche Situation der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH war auch im Jahr 2021 geprägt durch die zahlreichen Einschränkungen und Folgen der COVID 19- Pandemie. Dennoch wurde der Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel seiner Funktion als wesentliches Verkehrsinfrastrukturelement im Wirtschaftsraum Süd-West-Thüringen gerecht. Eine Wettbewerbssituation benachbarter Flugplätze, die sich auf die wirtschaftliche Entwicklung der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH auswirkte, war auch im Jahr 2021 nicht erkennbar.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertrags- und Finanzlage

- Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2021 weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -54 TEUR (Vorjahr: -78 TEUR) aus und ist um 27 TEUR besser als der Ansatz des Wirtschaftsplanes für 2021 (Fehlbetrag von 84 TEUR).

Ertragslage

	2021		Vorjahr	
	EUR	%	EUR	%
Umsatzerlöse	328.622	88,77	314.381	88,24
Übrige betriebliche Erträge	41.575	11,23	41.916	11,76
Betriebsleistung	370.197	100,00	356.297	100,00
Materialaufwand und Fremdleistungen	126.774	34,24	120.611	33,85
Personalaufwand	166.675	45,02	168.554	47,31
Abschreibungen	30.230	8,17	29.948	8,41
Übrige betriebliche Aufwendungen	116.123	31,37	143.781	40,35
Betriebliche Steuern	3.948	1,07	3.948	1,11
Betriebsaufwendungen insgesamt	443.750	119,87	466.842	131,03
Betriebsergebnis	-73.553	-19,87	-110.545	-31,03
Finanzergebnis	-3.519	-0,95	-4.525	-1,27
Geschäftsergebnis	-77.072	-20,82	-115.070	-32,30
Sondereinflüsse	22.711	6,13	36.756	10,32
Jahresüberschuss /-fehlbetrag (-)	-54.361	-14,68	-78.314	-21,98

Sondereinflüsse bestehen aus den vereinnahmten Zuschüssen Erträgen oder Aufwendungen für Wertberichtigungen und Auflösung von Rückstellungen, Abgängen des Sachanlagevermögens sowie den periodenfremden Erträgen und Aufwendungen.

- Die Umsatzerlöse des Jahres 2021 betragen 329 TEUR (Vorjahr: 314 TEUR) und liegen um 79 TEUR unter dem im Wirtschaftsplan vorgesehenen Ansatz. Die Umsätze waren gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 um 14 TEUR (5%) höher.

Ursächlich für den geringeren Umsatz ist wesentlich, dass die für 2021 geplante Freilandmesse „demopark“ aufgrund der massiven Einschränkungen infolge der COVID- 19 durch den Veranstalter abgesagt wurde und der daraus resultierende Mieterlös nicht erzielt werden konnte. Diese Messe findet erst wieder 2023 statt.

Darüber konnten infolge der Auswirkungen der COVID 19- Pandemie niedrigere Umsätze vor allem in den Geschäftsfeldern des Flugbetriebs erzielt werden.

- Im Geschäftsjahr 2021 wurden am Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel insgesamt 11.846 Flugbewegungen (Vorjahr 12.738) realisiert, was im Vergleich zu 2020 einem Rückgang um 7 % entspricht. Es ist zu berücksichtigen, dass sich die teilweise erheblichen Einschränkungen infolge der COVID 19- Pandemie auch weiter negativ auf die mögliche Zahl der Flugbewegungen auswirkten. Insbesondere konnten Fallschirmsprungflüge und Geschäftsreiseflüge nur vermindert stattfinden. Der Anteil gewerblicher Flugbewegungen lag bei 24%. An den Gesamtflugbewegungen hatten Motorflüge einen Anteil von 46% und UL- Flüge einen Anteil von 54%.
- Die Erlöse aus Landeentgelten betragen in 2021 37 TEUR (Vorjahr: 46 TEUR), was einem Rückgang um 20% entspricht. Ursächlich war der erhebliche Rückgang an Fallschirmabsetz- und Geschäftsreiseflügen infolge der COVID-19- Pandemie.
- Die Einnahmen aus Parkentgelten betragen 1 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR. Ursächlich war der Rückgang an Mehrtagesausflügen per Flugzeug in die Wartburg- Region infolge der Pandemiebeschränkungen.
- Die Einnahmen aus der Vermietung von Abstellplätzen in den Flugzeughallen der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH betragen 34 TEUR (Vorjahr: 35 TEUR), was einem leichten Rückgang um 3 % entspricht.
- Aus der Vermietung sonstiger Gewerberäume konnten Erlöse in Höhe von 24 TEUR (Vorjahr: 19 TEUR) erzielt werden.
- Im Geschäftsjahr 2021 konnten insgesamt 147.491 Liter (Vorjahr: 155.687 Liter) Flugkraftstoff umgesetzt werden. Das entspricht zum Vorjahreszeitraum einem Rückgang um rund 5 %. Maßgeblich für den Rückgang sind hauptsächlich die verminderten Fallschirmabsetzflüge und Geschäftsreiseflüge infolge der Pandemie.
- Die aus den Kraftstoffverkäufen erzielten Gesamterlöse betragen im Geschäftsjahr 2021 204 TEUR (Vorjahr: 208 TEUR), das entspricht zum Vorjahr einem Rückgang um rund 2 %. Der in 2021 aus den Kraftstoffverkäufen erzielte Gesamtertrag betrug 80 TEUR (Vorjahr: 88 TEUR) und war damit im Vergleich zum Vorjahr um 8 TEUR niedriger.

- Auch im Jahr 2021 wurden Flugplatzflächen für Veranstaltungen an Dritte vermietet. Daraus konnten Umsätze in Höhe von 20 TEUR (Vorjahr 3 TEUR) erzielt werden. Wegen der COVID 19- Pandemie konnten in 2021 bis auf eine Fahrveranstaltung keine Großveranstaltungen stattfinden. Die Freilandmesse DEMOPARK wurde wegen der Pandemie abgesagt. Ein Teil der Ertragsausfälle konnten durch Flächenvermietungen für Fahrzeugtests kompensiert werden.
- Die Materialbeschaffung zur Kraftstoffversorgung der Flugplatztankstelle und die Beschaffung sonstiger Hilfsstoffe waren problemlos. Lieferengpässe gab es auch in 2021 nicht.
- Die Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH beschäftigte im Jahr 2021 durchschnittlich fünf Mitarbeiter. Neben dem Geschäftsführer waren ein Beauftragter für Luftaufsicht, ein Flugleiter, ein Haus- und Platzhandwerker jeweils in Festanstellung sowie ein Platzhandwerker als Aushilfskraft und ein Flugleiter im geringfügigen Umfang angestellt. Die Personalkosten betrugen insgesamt 167 TEUR (Vorjahr: 169 TEUR) und liegen damit um 32 TEUR unter dem für 2021 geplanten Budget. Ursächlich für die Einsparung ist, dass die geplante Stelle für eine Verwaltungsfachkraft nicht besetzt wurde.
- Im Geschäftsjahr 2021 wurden 43 TEUR (Vorjahr: 62 TEUR) für Instandhaltungen der Flugplatzinfrastruktur aufgewendet. Darin enthalten sind hauptsächlich Kosten für die Instandhaltungen der Start- und Landebahn (8 TEUR), des Betriebsgebäudes und der Außenanlagen (7 TEUR), der Flugplatztankstelle (2 TEUR), von Anlagen und Maschinen (1 TEUR) sowie Reparaturen und Instandhaltungen für die Betriebs- und Geschäftsausstattung (1 TEUR). Zudem erfolgten Aufwandsrückstellungen für die Reparatur der Flugplatzfeuerwehr (6 TEUR) und die Sanierung der Landebahn (16 TEUR).
- Im Jahr 2021 wurden vom Freistaat Thüringen Fördermittel für die Sanierung der Start- und Landebahn in Höhe von 14 TEUR und 4 T€ für Komponenten der Flugwetterstation gewährt.
- Die finanzielle Situation der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH war auch im Wirtschaftsjahr 2021 gesichert. Das im Jahresabschluss ausgewiesene negative Ergebnis wurde durch die Einlagen der Gesellschafter kapitalseitig vollständig ausgeglichen. Es bestand zu keinem Zeitpunkt ein Liquiditätsengpass.

Finanzlage

	2021	Vorjahr
		EUR
Jahresüberschuss / -verlust(-)	-54.361	-78.314
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	29.149	29.480
Zunahme (+) / Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen	-1.010	2.181
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4	12
Zunahme (-) / Abnahme (+) Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-2.746	8.180
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Passiva (soweit nicht Invest- und Finanzierungstätigkeit)	-27.357	21.420
+/- Zinsaufwendungen und -erträge	3.519	4.525
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-52.802	-12.516
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens (+)	0	0
Auszahlungen für Investitionen des Sachanlagevermögens (-)	-763	-108
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)	0	0
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-763	-108
Einzahlung in die Eigenkapitalzuführung (+)	81.274	114.470
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten (+)	0	0
Auszahlungen zur Tilgung von (Finanz-)Krediten (-)	-48.889	-48.339
Gezahlte Zinsen (-)	-3.675	-4.761
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	28.710	61.370
<i><u>Zahlungswirksame Veränderung des Finanz-mittelfonds</u></i>	<i><u>-24.855</u></i>	<i><u>48.746</u></i>
Finanzmittel am Anfang der Periode	98.256	49.510
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	73.401	98.256

2. Vermögenslage

Im Wirtschaftsjahr 2021 wurden 2 TEUR in Sachanlagen zugeführt. Dem gegenüber stehen verschleißbedingte Anlagenabgänge in Höhe von 4 TEUR.

Vermögenslage

	31.12.2021		Vorjahr		Veränderung	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
VERMÖGENSSTRUKTUR						
Immaterielle Vermögensgegenstände	34.001	6,07	34.001	5,56	0	0,00
Sachanlagen	404.562	72,18	432.951	70,86	-28.389	-6,56
Langfristig gebundenes Vermögen	438.563	78,24	466.952	76,42	-28.389	-6,08
Vorräte	24.154	4,31	18.086	2,96	6.068	33,55
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.938	2,49	15.544	2,54	-1.606	-10,33
Sonstige Vermögensgegenstände	8.780	1,57	9.397	1,54	-617	-6,57
Rechnungsabgrenzungsposten	1.684	0,30	2.784	0,46	-1.100	-39,51
Liquide Mittel	73.401	13,10	98.256	16,08	-24.855	-25,30
Mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen	121.957	21,76	144.067	23,58	-22.110	-15,35
VERMÖGEN GESAMT	<u>560.520</u>	<u>100,00</u>	<u>611.019</u>	<u>100,00</u>	<u>-50.499</u>	<u>-8,26</u>

	31.12.2021		Vorjahr		Veränderung	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
KAPITALSTRUKTUR						
Gezeichnetes Kapital	51.250	9,14	51.250	8,39	0	0,00
Rücklagen	2.418.401	431,46	2.337.126	382,50	81.275	3,48
Bilanzverlust	-2.138.724	-381,56	-2.084.362	-341,13	-54.362	2,61
Bilanzielles Eigenkapital	330.927	59,04	304.014	49,76	26.913	8,85
Sonstige langfristigen Rückstellungen	5.924	1,06	0	0,00	5.924	./.
Langfristiges Fremdkapital	5.924	1,06	0	0,00	5.924	./.
Mittelfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	84.527	15,08	120.633	19,74	-36.106	-29,93
Sonstige mittelfristige Verbindlichkeiten	21.000	3,75	10.500	1,72	10.500	100,00
Mittelfristiges Fremdkapital	105.527	18,83	131.133	21,46	-25.606	-19,53
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	29.531	5,27	38.850	6,36	-9.319	-23,99
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.106	6,44	48.889	8,00	-12.783	-26,15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.999	1,25	10.628	1,74	-3.629	-34,15
Kurzfristige Verbindlichkeiten im Verbundbereich	2.426	0,43	2.329	0,38	97	4,16
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	43.080	7,69	75.176	12,30	-32.096	-42,69
Kurzfristiges Fremdkapital	118.142	21,08	175.872	28,78	-57.730	-32,82
KAPITAL GESAMT	<u>560.520</u>	<u>100,00</u>	<u>611.019</u>	<u>100,00</u>	<u>-50.499</u>	<u>-8,26</u>

- Im Wirtschaftsplan 2021 waren Investitionen in Höhe von 69 TEUR vorgesehen. Es wurden aufgrund der unsicheren Situation infolge der COVID 19- Pandemie und des Instandhaltungsaufwandes jedoch nur 1 TEUR in Büroeinrichtung und 1 TEUR in GWG getätigt.
- Die Verbindlichkeiten der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH zu einem langfristigen Darlehen beliefen sich zum 31.12.2021 auf 121 TEUR (Vorjahr: 156 TEUR). Die Tilgungen konnten wie vorgesehen geleistet werden.
- Das im Jahr 2008 zur Finanzierung eines Flugzeughangars aufgenommene Darlehen wurde in 2021 vollständig getilgt.
- Forderungsausfälle sollen wie bisher durch eine zeitnahe Fakturierung vermieden werden.

C. Chancen- und Risikobericht

Chancen

- Die Zahl der Flugbewegungen nahm im Vergleich zum Vorjahr infolge der Auswirkungen der COVID 19- Pandemie weiter um 7 % ab. Das Jahresergebnis 2021 ist besser als der Planansatz. Der Geschäftsbetrieb und die Marktposition der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH können trotz der Pandemiebedingungen auch für 2021 als gefestigt eingeschätzt werden.

Die luftfahrtaffinen Ansiedlungen des Investors auf der Liegenschaft eines ehemaligen in 2015 in Insolvenz gegangenen Ultraleichtschrauber-Fertigungsbetriebes haben sich nur langsam weiterentwickelt. Der Investor hat sich verpflichtet weitere Luftfahrtbetriebe anzusiedeln. Wohl auch aufgrund der Spezifik und Komplexität der Umsetzung konnten einige der Vorhaben noch nicht in dem erwarteten Umfang entwickelt werden. Darüber hinaus wurde auch die Entwicklung der Ansiedlungen infolge der COV-19- Pandemie seit Anfang 2020 negativ beeinflusst. Insofern werden die für den Flugplatzbetrieb erwarteten positiven Effekte nur sehr langsam wirksam. Sie sind weiter von zahlreichen Unsicherheitsfaktoren belastet. So kann auch der Krieg in der Ukraine Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der angesiedelten Luftfahrtfirmen haben, welche aus der Ukraine gelieferte Ultraleichtflugzeuge montiert und wartet.

Für die kommenden Jahre werden aus diesen Ansiedlungen mittelfristig dennoch weitere Verbesserungen der Bewegungs- und Umsatzentwicklung für die Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel erwartet.

- Das umgesetzte Konzept zur zivilen Anschlussnutzung des ehemaligen Militärflugplatzes als Teil des Konversionsprojektes Kindel fand in der bisherigen Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel auch weiterhin seine Bestätigung.
- Der Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel wurde auch im Jahr 2021 seiner Funktion als wesentliches Infrastrukturelement der Region Süd- West- Thüringen gerecht.
- Eine bedarfsgerecht ausgebaute Flugplatzinfrastruktur, die vorhandene Personalstruktur der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH und die luftrechtlichen Genehmigungen zum Flugplatzbetrieb sind angemessen und auch weiterhin wesentliche Grundlage, um den Flugverkehr der ansässigen sowie den Flugplatz von außerhalb anfliegenden Unternehmen, Vereinen und den Individualflugverkehr zuverlässig abzufertigen. Die Infrastruktur und das Personal sind den jeweiligen Erfordernissen entsprechend weiter zu entwickeln.
- Es sollen auch weiterhin Flächen für die am Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel stattfindenden Veranstaltungen verlässlich bereitgestellt werden. Neue Veranstaltungen sind unter Berücksichtigung eines weitestgehend störungsfreien Flugbetriebes und bereits ansässiger Veranstaltungen zu akquirieren. Diesbezüglich gab es bereits laufende Verhandlungen, die jedoch infolge der COVID 19- Pandemie vorerst nicht weiterverfolgt wurden. Für 2023 ist wieder eine Freilandmesse DEMOPARK vorgesehen.
- Die Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel unterliegt auch weiterhin den Risiken der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und dem Erfolg der angesiedelten Luftfahrtfirmen, was wiederum weitestgehend auch von den luftrechtlichen Rahmenbedingungen abhängig ist. Darüber hinaus werden voraussichtlich die Folgen von Epidemien, Pandemien, abnormale Wettererscheinungen und internationale Konflikte zunehmend an Bedeutung gewinnen. Die Flugplatzentwicklung muss sich auch weiterhin an den objektiven Notwendigkeiten orientieren, die unter anderem von den gesetzlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bestimmt werden. Der weitere bedarfsgerechte Ausbau der Infrastruktur des Flugplatzes ist dabei auch weiterhin für eine ausgewogene Flugplatznutzung von Bedeutung.
- Bestehende Geschäftsfelder sind weiter auszubauen. Neue Geschäftsfelder sind möglichst zu erschließen, um den Geschäftsbetrieb und die Umsätze der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH weiter zu stabilisieren. Die konzeptionelle Ausrichtung der Entwicklung ist laufend zu überarbeiten und den aktuellen Erfordernissen und Situationen anzupassen.
- Es gilt mindestens, den genehmigungsrechtlichen Bestand des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel zu erhalten.

- Satzungsgemäßer Gegenstand der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH ist der Betrieb und die Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel. Die Entwicklung wird nicht zuletzt wegen fortlaufender Anpassungserfordernisse auf absehbare Zeit nicht abgeschlossen sein. Demzufolge ist mit einem ausgeglichenen Ergebnis mittelfristig nicht zu rechnen. Das aus dem Betrieb und der Entwicklung des Verkehrslandeplatzes
- eventuell entstehende Defizit ist, insbesondere unter Berücksichtigung von laufenden Abschreibungen und Tilgungsverpflichtungen, auch weiterhin durch die Gesellschaftereinlagen zu decken. Insofern kann der wirtschaftliche Bestand der Gesellschaft als gesichert angesehen werden.

Risikobericht

- Die in der Gesellschaft existierenden Risiken, insbesondere im Bereich der Abfertigung des Flugbetriebes und des Umweltschutzes, sind durch entsprechende Haftpflicht-, Gebäude- und Umwelthaftpflichtversicherungen abgesichert.

Corona COVID- 19- Pandemie

- Die COVID-19- Pandemie hatte auch in 2021 zweifellos Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der Flugplatzgesellschaft Eisenach- Kindel mbH. Diese sind auch im Jahr 2022 und möglicherweise auch darüber hinaus weiter spürbar.
- Die noch anhaltenden Auswirkungen der infolge der Pandemie verordneten Einschränkungen sind aufgrund der fortlaufenden politischen Strategieänderungen beim Infektionsschutz schlecht kalkulierbar. So kommt es fortlaufend zu neuen Infektionswellen, die negative Auswirkungen auf die gesamtgesellschaftliche Entwicklung haben können.
- Die zum Teil längerfristigen Schließungen der Flugplatzgaststätte, Flugschulen und Fallschirmsprungbetriebe, die Unmöglichkeit der auf dem Flugplatzgelände geplanten Großveranstaltungen sowie die im Vergleich zum Vorjahr rückläufigen Flugbewegungszahlen im Bereich der Allgemeinen Luftfahrt infolge der europaweiten erheblichen Einschränkungen wirken sich auch weiter negativ auf den Geschäftsbetrieb aus. Insofern muss auch 2022 weiter mit Umsatzverlusten bei den Landeentgelten, Tankungen, Raummieten, Flächenvermietungen und Luftfahrzeugabstellungen gerechnet werden. Die COVID-19- bedingten Reisebeschränkungen haben sich negativ auf den Überlandflugverkehr ausgewirkt.
- Der Verkehrslandeplatz Eisenach- Kindel wurde auch während den kritischen Phasen der Pandemie nicht geschlossen. Ziel ist es auch weiterhin, die Verfügbarkeit der Luftverkehrsanbindung der Wartburgregion unter Beachtung der medizinischen Auflagen zu gewährleisten. Der Bedarf durch den Luftverkehr war und ist, wenn auch durch die durchgreifenden Beschränkungen reduziert, durchweg gegeben.

- Für die Durchführung von Veranstaltungen besteht auch weiterhin keine Planungssicherheit.
- Die Rechnungslegung erfolgt, insbesondere für mehrjährige Rechnungskunden, fortlaufend und zeitnah. Forderungsausfälle infolge von COVID-19 sind derzeit noch nicht erkennbar. Ausstehende Mietzahlungen werden von den Mietern regelmäßig geleistet. Landeentgelte durchreisender Sport- und Hobbypiloten werden zunehmend sofort über eine Handy- App bezahlt.
- Zu Lieferengpässen bei Flugtreibstoffen kam es bisher nicht. Derzeit sind überdurchschnittlich hohe Einkaufspreise zu verzeichnen, die sich negativ auf die Verkaufspreise und voraussichtlich negativ auf den Kraftstoffabsatz auswirken werden.
- Die Leistungen der Flugplatzgesellschaft konnten bisher ununterbrochen und verlässlich zur Verfügung gestellt werden.
- Die Umsatzausfälle sollen vorerst weiter durch das vertretbare Aussetzen nicht dringend notwendiger Instandhaltungen und einen Investitionsstopp soweit als möglich kompensiert werden.
- Über das weitere Vorgehen und notwendige Maßnahmen soll fortlaufend auf Basis des jeweiligen Monatsabschlusses und entsprechend der aktuellen Situation entschieden werden.
- Darüber hinaus soll auch weiterhin die Möglichkeit der Beantragung von Kurzarbeitergeld bei der Bundesagentur für Arbeit genutzt werden.

Ukraine - Krieg

- Der militärische Konflikt in der Ukraine wird zweifellos auch Auswirkungen auf die Allgemeine Luftfahrt und den Geschäftsbetrieb der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH haben. Resultierend aus den weitgreifenden gegenseitigen Sanktionen können sich Engpässe bei der Kraftstoff- und Ersatzteilversorgung ergeben. Die sich innerhalb weniger Wochen nahezu verdoppelnden Kraftstoffpreise werden das Flugaufkommen voraussichtlich weiter dämpfen. Darüber hinaus kann sich daraus der Flugplatzbetrieb unangemessen verteuern. Bei ansässigen Luftfahrtbetrieben, die geschäftliche Beziehungen in die Ukraine haben, können sich Engpässe in der Lieferkette ergeben. Die weitgehenden Folgen aus dem Ukraine- Konflikt sind derzeit nicht im Detail abzusehen. Es gilt, den Geschäftsbetrieb flexibel darauf einzustellen.

Vorausschau

- Vorausgesetzt einer unbedingten Erholung des Geschäftsbetriebes in der erforderlichen Intensität, möglicher Einsparungen bei zurückstellbaren Instandhaltungen und Investitionen, der Nutzung arbeitsmarktspezifischer

Maßnahmen sowie die Verfügbarkeit der Gesellschaftereinlagen ist die Zahlungsfähigkeit der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH vorerst als gesichert anzusehen. Sich langfristig abzeichnende Vermögensverluste sind dennoch derzeit nicht erkennbar.

- Die vorhandenen soliden technischen und infrastrukturellen Potentiale der Flugplatzliegenschaft und des Umfeldes sind die Basis für eine weitere erfolgreiche Entwicklung aller am Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel ansässigen Unternehmen und für einen stabilen Geschäftsbetrieb der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH.
- Es ist sinnvoll, die Investition in ein satellitengestütztes Anflugverfahren weiter zu verfolgen, sofern die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Finanzierung gegeben sind.
- Zwischenzeitlich wurde der Antrag auf Vorprüfung der Machbarkeit bei den zuständigen Stellen gestellt.
- Als regionales Infrastrukturelement ist der Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel fortlaufend weiter in die für die Flugplatzentwicklung wesentlichen Infrastrukturmaßnahmen der Region und in die regionale wirtschaftliche und touristische Gesamtentwicklung sowie den öffentlichen Nahverkehr einzubinden.
- Zur Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH und der damit verbundenen Reduzierung der Gesellschafternachsüsse sind die ausgeprägten Geschäftsfelder zu erhalten bzw. weiter zu optimieren, neue Geschäftsfelder sind möglichst zu akquirieren. Die Etablierung zusätzlicher Veranstaltungen (Messen, Open- Air, etc.) ist auch weiterhin auf ihre Realisierbarkeit im Einklang mit dem genehmigten Flugbetrieb und unter Rücksichtnahme auf die angesiedelten Luftfahrtbetriebe zu prüfen. Zur Verbesserung des Ergebnisses sind auch die Betriebsentwicklungen bereits ansässiger und die weitere Ansiedlung von Luftfahrtgewerbe mit hoher Ausstrahlungskraft auf den Geschäftsbetrieb der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH von maßgeblichem Interesse.
- Unter der Annahme einer zeitnahen Erholung des Geschäftsbetriebes nach COVID-19, milden Auswirkungen aus dem Ukraine- Konflikt, der Entwicklung vorhandener und weiterer Ansiedlungen von luftfahrtaffinen Unternehmen, der Fortsetzung einer vertretbaren Nutzung von Flugplatzteilflächen für Veranstaltungen sowie der Nutzung des Verkehrslandeplatzes durch den Luftverkehr im mindestens bisherigen Umfang kann für die Jahre 2023 / 2024 von einer mit 2021 / 2022 vergleichbaren bzw. sich verbessernden Umsatz- und Ergebnislage ausgegangen werden.
- Aufgrund der bisherigen Entwicklung ist auch für die kommenden Jahre mit einem negativen Geschäftsergebnis zu rechnen, welches zumindest durch Gesellschaftereinlagen auszugleichen ist. Die aus der Gewährleistung der

Betriebspflicht des Flugplatzes resultierenden Defizite können auch mittelfristig durch die aus dem Geschäftsbetrieb zu erzielenden Erlöse nicht im vollen Umfang gedeckt werden.

Öffentlicher Zweck

- Der Verkehrslandeplatz Eisenach Kindel ist als Teil der dezentralen Luftverkehrsinfrastruktur ein wichtiges Infrastrukturelement der Wartburg- Region und gewährleistet die Versorgungssicherheit der Öffentlichkeit mit regionalen Luftverkehrsleistungen.

Der Betrieb dieses Verkehrslandeplatzes durch die Flugplatzgesellschaft Eisenach - Kindel mbH ist Teil der Wirtschaftsförderung und regionalen Daseinsvorsorge. Dieses Angebot gehört zu den vorzuhaltenden existenziellen Leistungen des Verkehrs- und Beförderungswesens, (Schienen, Straßen, Wasserstraßen, Luftverkehr) und dient zudem der Erhöhung der Attraktivität der Region.

Der Verkehrslandeplatz ist Bestandteil guter Standortanbindungen und bietet damit Möglichkeiten einer guten Mobilität. Er ist somit ein wichtiges Argument für die Standortwahl neuer Ansiedlungen im öffentlichen Interesse.

Er ist zudem Plattform für Luftfahrtbetriebe, Flugzeugeigner und Luftfahrtvereine und fungiert als touristisches und sportliches Freizeitzentrum.

3.1.1. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich

<i>AKTIVA</i>	2017	2018	2019	2020	2021
Anlagevermögen	537	511	496	467	439
Immaterielle Vermögensgegenstände	34	34	34	34	34
Sachanlagen	503	477	462	433	405
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	89	59	98	141	120
Vorräte	25	20	29	18	24
Forderungen u. sonst. Vermögen	13	20	19	25	23
Liquide Mittel	51	19	50	98	73
Aktive Rechnungsabgrenzung	4	4	6	3	2
Bilanzsumme Aktiva	630	574	600	611	561
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	226	223	268	304	331
Gezeichnetes Kapital	51	51	51	51	51
Kapitalrücklagen	2.091	2.164	2.223	2.337	2.418
Gewinn- und Verlustvortrag	-1.874	-1.916	-1.992	-2.006	-2.084
Jahresergebnis	-42	-76	-14	-78	-54
Sonderposten	0	0	0	0	0
Rückstellungen	29	28	27	39	35
Verbindlichkeiten	332	282	264	228	155
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	66	64	73	97	50
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	266	218	191	131	105
Passive Rechnungsabgrenzung	43	41	41	40	40
Bilanzsumme Passiva	630	574	600	611	561

b) GuV - DATEN im Vergleich

	2017	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	409	392	464	314	329
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	409	392	464	314	329
Materialaufwand/Fremdleistungen	154	174	185	121	127
Rohertrag	255	218	279	193	202
Sonstige betriebliche Erträge	51	59	68	82	66
Rohergebnis	306	277	347	275	268
Personalaufwand	171	173	180	168	167
Abschreibungen	41	39	39	30	30
Sonstige betriebliche Aufwendungen	122	130	133	147	117
Betriebskosten	334	342	352	345	314
Finanzergebnis	-10	-7	-6	-4	-4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-38	-72	-11	-74	-50
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern	4	4	3	4	4
Jahresergebnis	-42	-76	-14	-78	-54

3.1.2. VGW Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH

Sitz der Gesellschaft

An der Allee 2
99848 Wutha-Farnroda
ab April 2021
Hersfelder Str.4
36433 Bad Salzungen

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena; HRB 404027
seit 1.11.2005, vorher
Amtsgericht Mühlhausen, HRB 4027
eingetragen am 14.4.1997

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 03.07.2008, UR-NR. 498/2008.

3.1.2. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Koordinierung, die Durchführung und die Abrechnung des öffentlichen Personennahverkehrs im Wartburgkreis und in den Städten Eisenach und Bad Salzungen sowie aller Geschäfte, die der Verbesserung der wirtschaftlichen Ergebnisse der Gesellschaft dienen.

3.1.2. b) Beteiligungsverhältnisse

Stammkapitalanteil

Gesellschafter:	Prozent	Euro
Verkehrsunternehmen Wartburgmobil gkAÖR	52 %	27.300

Weitere Gesellschafter:

Stammkapitalanteil:	Prozent	Euro
Först-Reisen Omnibusbetrieb und Reisebüro	4 %	2.100
Omnibusbetrieb und Reisebüro Martin & Frank Gabriel GbR	4 %	2.100
Herwig Reisen GmbH	4 %	2.100
Katzmann Reisen GmbH	4 %	2.100
Reise - Möller GmbH	4 %	2.100
Omnibusreisen Riemann	4 %	2.100
Omnibusverkehr u. Reisebüro Reise-Schieck	4 %	2.100
Omnibusverkehr Thiele Jörg & Frank Thiele GbR	4 %	2.100
Omnibusbetrieb Sina Fleischmann „Der Wiesenthaler“ e.K.	4 %	2.100
Busbetrieb Steffen Kraft	4 %	2.100
Thüringer Rhöntourist Helmut Hartmann Nachfolger e.K.	4 %	2.100
Omnibusbetrieb „Rhönsegler“ Fritz Walch und Söhne GmbH	4 %	2.100

3.1.2. c) Besetzung der Organe

Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch:

Herrn H. Schauerte	VUW gkAÖR
Herrn S. Först	Omnibusbetrieb Först
Herrn M. u. F. Gabriel	Martin & Frank Gabriel GbR
Herrn Herwig	Herwig Reisen GmbH
Herrn E. Katzmann	Omnibusbetrieb Katzmann
Herrn A. Schliewe	Reise - Möller GmbH
Herrn H. Riemann	Omnibusreisen Riemann
Herrn R. Schieck	Omnibusverkehr Schieck
Herrn J. und F. Thiele	Omnibusverkehr Thiele
Herrn St. Kraft	Omnibusbetrieb Kraft
Frau S. Fleischmann	Omnibusbetrieb Fleischmann
Herrn K.-U. Hartmann	Thüringer Rhöntourist
Herrn F. Walch	Omnibusbetrieb Rhönsegler

Geschäftsführung: Herr Horst Schauerte
bis 09.03.2021

Herr Reinhard Schieck
bis 09.03.2021

Frau Sina Fleischmann
ab 09.03.2021

Herr Hans-Joachim Ziegler
ab 09.03.2021

Gesamtbezüge 2021: 375,06 €

3.1.2. d) Beteiligungen der VGW mbH

- keine -

3.1.2. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

	2021	2020	2019
Zuschuss zum ÖPNV	0 €	0 €	1.622.000 €

3.1.2. f) Zahl der Beschäftigten

	2021	2020
Arbeitnehmer (ohne 2 nebenamtlich tätige Geschäftsführer)	0	0

3.1.2. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf die Darstellung im Lagebericht, Tz. 3.1.2. h) verwiesen.

3.1.2. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH (VGW) hat den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Wartburgkreis einschließlich des integrierten Schülerverkehrs für den Regionalverkehr im Wartburgkreis sowie den Stadtverkehr Bad Salzungen bis zum 31.05.2019 durchgeführt und war Inhaberin der Konzessionen nach dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG).

Im Geschäftsjahr 2021 sind ausschließlich notwendige Verwaltungsaufgaben angefallen.

B. Darstellung der Lage

2.1. Vermögenslage

VERMÖGEN	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Langfristig gebundenes Vermögen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	73	100,0	831	100,0	-758	-87,8
Vermögen insgesamt	73	100,0	831	100,0	-758	-87,8
KAPITAL						
Eigenkapital	61	83,6	826	99,4	-765	-73,8
Kurzfristiges Fremdkapital	12	16,4	5	0,6	7	240,0
Kapital insgesamt	73	100,0	831	100,0	-758	-87,8

Das kurzfristige gebundene Vermögen beträgt 99,9% der Bilanzsumme. Die Bilanzposition beinhaltete im Jahr 2020 eine Forderung gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (756 TEUR). Da die Gesellschaft die ÖPNV Leistungen im Rahmen von Verkehrsbesorgungsverträgen an ihre Gesellschafter vergeben hat, bestand für die Vertragspartner die Verpflichtung, den erforderlichen Leistungsnachweis jährlich neu zu erbringen. Die Gesellschaft hat die Beträge einerseits als Forderung und andererseits als Kapitalrücklage (756 TEUR) ausgewiesen. Die Art der Bilanzierung entspricht einem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 2. Mai 2002. Dieser Beschluss wird im Jahr 2022 aufgehoben und die Forderung und Kapitaleinlage rückwirkend im Jahr 2021 ausgebucht, da die bisherige Geschäftstätigkeit eingestellt wurde und der Nachweis der finanziellen Leistungsfähigkeit nicht mehr erforderlich ist.

2.2. Finanzlage

	2021 TEUR	2020 TEUR
Jahresergebnis	-10	-4
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	0
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	8	-5
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0	23
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0	-4
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		0
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-2	10
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	0	0
Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2	10
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	75	65
Finanzmittelfonds am Ende der Periode, der Finanzmittelfonds	73	75

Der Finanzmittelfond setzt sich aus Bankguthaben und geringfügigen Kassenbeständen zusammen.

Seit dem 01.06.2019 hat die VGW keine Einnahmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Die anfallenden Kosten werden aus dem Gewinnvortrag gedeckt. Somit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2021 ein Fehlbetrag.

Die VGW konnte im Berichtsjahr ihren laufenden Zahlungsverpflichtungen stets nachkommen. Die Liquidität war im Berichtsjahr durchgängig gesichert.

a) BILANZDATEN im Vergleich

<i>AKTIVA</i>	2017	2018	2019	2020	2021
Anlagevermögen	6	1	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	1	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	2.295	2.313	844	831	73
Vorräte	9	3	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögen	1.822	1.905	779	756	0
Liquide Mittel	464	405	65	75	73
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	2	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	2.301	2.316	844	831	73
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	846	846	830	827	61
Gezeichnetes Kapital	53	53	53	53	53
Kapitalrücklagen	756	756	756	756	0
Gewinn- und Verlustvortrag	37	36	37	22	17
Jahresergebnis	0	1	-16	-4	-9
Sonderposten	0	0	0	0	0
Rückstellungen	93	11	10	4	12
Verbindlichkeiten	1.362	1.459	4	0	0
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	1.362	1.459	4	0	0
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	2.301	2.316	844	831	73
Kontrollsumme Aktiva - Passiva	0				

b) GuV - DATEN

	2017	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse*	8.238	8.211	4.074	0	0
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	8.238	8.211	4.074	0	0
Materialaufwand/Fremdleistungen	12.577	12.726	5.952	0	0
Rohertrag	-4.339	-4.515	-1.878	0	0
Sonstige betriebliche Erträge*	4.587	4.798	2.032	50	118
Rohergebnis	248	283	154	-50	-118
Personalaufwand	135	138	90	2	0
Abschreibungen	5	4	1	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen*	108	140	79	52	128
Betriebskosten	248	282	170	54	128
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	1	-16	-4	-10
Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	1	-16	-4	-10